

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waiquier-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 6. April.

Einem schweren Verhängnis gleich lastet auf unserem gesamteten Staatsleben jene Ungunst der Umstände, welche es unmöglich machten, während der Dauer dieses Reichstages den Ausgleich mit Oesterreich auf der erprobten Grundlage zu perfektionieren. Die Notwendigkeit, mit Auskunfts- mitteln und Provisorien zu wirtschaften, beraubte unsere Politik jener Stabilität und jener Zuversicht, welche einen höchst bedeutenden Faktor der in den verflochtenen Jahrzehnten erzielten Erfolge auf dem Gebiete der Staatsidee und der nationalen Entfaltung bedeuteten. Die parlamentarische Krise in Oesterreich brachte auch hier so Manches ins Schwanken, was man sich gewöhnt hatte, als definitiv geordnet und für eine lange Epoche als außer Frage stehend anzusehen. So kam es, daß der Reichstag, der im Zeichen des Ausgleichs zusammentrat, unter demselben Zeichen dem Ende seiner Mandatsdauer entgegengeht. Die Wahlbewegung zieht in vielen Theilen des Landes bereits weite Kreise. Diese Bewegung mag vorzeitig sein und ist auf die Zweifel zurückzuführen, welche bezüglich des Zeitpunktes der Wahlen noch immer gehegt werden. Der Vorwurf, die politische Aufregung früher als nöthig ins Land getragen zu haben, trifft die Unabhängigkeitspartei. Sie fühlt es, wie jene Hände, die in Oesterreich so unüberlegt an den Ecksteinen des Dualismus rütteln, wissentlich oder unbeabsichtigt ihre Ziele fördern. Sie brennt vor Ungebuld, die Vortheile, welche sie erhofft, in Sicherheit zu bringen. Die Aktion wurde begonnen, sie wird eifrig betrieben, und schon besteht eine Organisation, welche jeden aufrichtigen Vertheidiger des Dualismus in seiner bestehenden Form und mit seinen auf ihren Werth geprüften Institutionen nicht kalt lassen darf.

Die überwiegende Majorität der Wähler des Landes hat in zahlreichen Wahlen ihren Willen kundgegeben. Das Land will den Dualismus, es will die Erhaltung der Institutionen des 1867er Ausgleichs, und denkt gewiß nicht daran, seine Zustimmung zu den gewagten Experimenten zu er-

theilen, welche das Programm der Unabhängigkeitspartei anrath. Gewiß, die Majorität des Landes wird auch bei der wahrscheinlich für den Herbst bevorstehenden Abstimmung sich für die Aufrechterhaltung des staatsrechtlichen Bundesverhältnisses zu Oesterreich aussprechen. Dennoch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß viele Momente es der Regierung und der liberalen Partei zur patriotischen Pflicht machen, bei diesen Wahlen ganz besondere Thätigkeit und Umsicht zu entfalten.

Die Wahlkampagne wird sich unter wesentlichen modifizirten Bedingungen vollziehen. Die Majorität hat freiwillig auf eine ganze Reihe von Vortheilen verzichtet, welche ihr den Erfolg erleichterten. Sie hat kostbare Elemente aus dem Ring ihrer Organisation geopfert. Sie hat nicht nur auf Hilfsmittel verzichtet, deren Anwendung vielleicht mißbräuchlich erschien, sondern auch auf solche, welche man als vorwurfsfrei zu betrachten gewöhnt war. Diese Hilfsmittel sind zweifellos entbehrlich, weil sie aus dem reichen Schatz an intelligenten und fähigen Kräften der Partei zu ersehen sind. Das Vorhandensein dieser Kräfte genügt jedoch nicht, sie müssen herangezogen, mobilisirt und in den Verband der Parteiorganisation thatsächlich eingefügt werden. Ob dies bereits in entsprechendem Umfange geschehen, ist wenigstens fraglich, wie es fraglich ist, ob die Vorbereitung an Effekt der oppositionellen Organisation gleichkomme. Die liberale Partei hält den Zeitpunkt zum Beginnen der eigentlichen Wahlagitacion noch nicht für gekommen. Sie hat sich mit keinem Parteiprogramm direkt an die Wähler des Landes gewendet, obzwar oder weil dieses Programm bereits in der Neujahrsrede des Ministerpräsidenten enthalten ist. Dieses Programm lautet: das Land soll auf der bestehenden staatsrechtlichen Grundlage in echt liberaler Richtung regiert werden. Das ist die beste Politik, welche der Nation empfohlen werden kann, ja, nach unserem Dafürhalten ist es die einzige Politik, welche die Erhaltung und den Ausbau des freien ungarischen Nationalstaates gewährleistet. Diese Politik spielt nicht mit falschen Hoffnungen, welche die Utopistengerne der Phantastie leicht erregbarer und unerfahrener Volkspolitiker vorpiegeln. Sie wendet sich nicht an Instinkte und Leidenschaften, sondern an die gesunde Vernunft

und Einsicht. Sie strebt den inneren und äußeren Frieden an, um der Nation Zeit, Gelegenheit und Kraft zu verleihen, die Versäumnisse und Unterlassungen von Jahrhunderten weitzumachen. Sie sucht nicht die Wirren in Oesterreich, die hoffentlich bald überwunden sein werden, einseitig für Interessenten auszunutzen, welche nur scheinbare Vortheile versprechen. Sie wirkt eifrig für die Sicherung der paritätischen Machtstellung Ungarns in der Monarchie, aber sie betrachtet es gleichzeitig als eine in erste Reihe gestellte Aufgabe der ungarischen Politik, für die Sicherung und Erhöhung der Machtstellung der Monarchie im europäischen Konzert einzutreten.

Diese staatserhaltende Politik wird in jedem mit Oesterreich abzuschließenden Ausgleich zum Ausdruck kommen müssen. Diese Politik ist echt national, entspricht der pragmatischen Sanktion und der Geschichte des ungarischen Staates seit drei Jahrhunderten, sie ist daher der Genehmigung der Majorität der Wähler des Landes bei den künftigen Wahlen so sicher, als sie es bei den bisherigen war, gegen deren Unversächlichkeit so leidenschaftliche Einwände erhoben wurden. Mit nicht minderem Vertrauen kann dem Sieg des Liberalismus entgegengeesehen werden. Der Liberalismus gewährt nicht nur die Garantie der freiheitlichen Entwicklung, sondern auch des Gleichgewichts der Klassen. Es geht nicht an, daß sich eine Klasse der anderen gegenüber einen Anspruch auf Vorrechte und Begünstigungen zuertheile. Es kann, nach den Worten des Ministerpräsidenten, im staatlichen Leben für jedes spezielle Interesse eine besondere Politik nicht gemacht werden. Die Interessen der Klassen müssen ihre Befriedigung in jenen der Gesamtheit suchen und finden. Dies ist nur unter der Herrschaft der liberalen Grundsätze möglich.

Wir theilen daher auch die Besorgnisse solcher Schwarzseher nicht, welche eine innere Spaltung der liberalen Partei besorgen. Die liberale Partei wird einheitlich in den Wahlkampf eintreten und hoffentlich auch einheitlich aus demselben hervorgehen. Der schüchternen Versuch der Agrarier, innerhalb der Partei einen Sonderbund zur Pflege von vorbringlichen Klasseninteressen zu schaffen, endete mit einem eklatanten

Natur und Sezession.

Von Omikron.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Glocken sind von Rom zurück und haben den Frühling gebracht. Zwischen Schneeglöckchen, den rasch vergangenen, und Maiglöckchen, die bald im Walde duften, läutet die Ofterglocke die Auferstehung ein, das Fest der Erlösung, des Auferstehens und der holden, sprühend keuschen Jungfrau Natur. Es ist ein Fest nicht nur des Lebens und Werdens, sondern vor Allem ein Fest der Schönheit. Denn die Natur ist nie so schön wie im Frühjahr. Sie ist prächtiger im Sommer, mannigfacher im Herbst, großartiger im Winter. Im Frühjahr ist sie nur schön — denn sie denkt an nichts Anderes als ans Schönsein. Sie schmückt sich; das ist ihre einzige Arbeit.

O der holden, schalkhaften Buxucht, der unschuldsvollen Koketterie! O des süßen, jeden Sinn erwärmenden Triebes, der in ihr wohnt, der Blüthe das Blatt, der Frucht die Blüthe vorauszuschieben, dem Glücke die Hoffnung, dem Genuße das Gefallen! Die unverstandene Schöpfungsmacht, die uns Leben und Tod gibt, die ewig am Werk ist, zu erhalten und zu zerstören, die wir fürchten und der wir vertrauen müssen: im Frühjahr scheint sie nur zu spielen. Sie lächelt uns an. Der Schöpfer tänzelt und zeigt sich als Künstler.

Kein Zweifel: die Natur will schön sein. Der große Geist, der in ihr fortkzeugt, ist nicht nur auf Zwecke, er ist auf Schönheit gerichtet. In tausend Formen und Farben, Klängen und Düften, in den

ewig gleichen Rhythmen des Weltensystems, wie in den Launen erschreckender und erhabener Widersprüche verräth sie neben dem Schaffensdrang einen Spieltrieb, neben dem Gesez die Freiheit, neben der strengen Ordnung den Ueberfluß, neben der Idee den Einfall. Dieselbe Macht, die in der Schaffung ihres höchsten Werkes, des Menschen, bis zur Knäuelerei ökonomisch ist, zeigt sich bis zur Tollheit verschwenderisch in ganz unnützen, aber prächtigen Einfällen. Zur Athmung, zur Ernährung, zum Sprechen und — zum Rüsten gibt sie uns nur einen Mund; der Blumen aber, selbst der nutzlosen und dufillosen, schafft sie so vielerlei an Form und Farbe, daß sie der Gelehrteste nicht auszählen kann. Sie arbeitet am Gewaltigen und Kleinen mit gleicher Sorgfalt und Formfreude. Sie macht das erhabene Schöne, das uns zur Anbetung zwingt, mit derselben Unerlöschlichkeit, wie das Liebliche und Groteske.

Sie schafft mystisch spielend im Tropfstein Urformen oder Nachdichtungen der Architektur und Plastik, und macht Alkereien und Wize in Form von Dackeln und Kängurus. Sie formt das süße Weilchen und die scheußliche Orchidee, den Leviathan und den gothischen Theißfisch, den Stör. Sie gibt dem Goldfisch und dem Pfla die süßeste Zeichnung und macht sich lustig über sie, indem sie ihnen die Stimme verjagt. Und sie lehrt ihre Geschöpfe sich schön machen und ihre Reize hervorzuföhren. Da laßt sich die Kage, da tollt das junge Füllen, da schmettert die Lerche, da spielt der Delphin den Clown, da spiegelt sich das Aeth im Krystall des Meer Auges, da drängt sich die Klatschrose auf und läßt das Weilchen das Köpfchen hängen, wie es ihnen am besten steht, da flüstert der Wind, wenn es nichts zu wüthen gibt, und mit derselben Sprache, mit der er fleht und droht, bittelt und feilscht,

Wahrheit verkündet und verhehlt, singt der Mensch Lieder des Frohsinns und der Wehmuth, bloß weil sie schön sind. Und er spielt in seinen Dramen mit dem Furchtbaren, das es gibt: mit dem Leben. Ganz gewiß: die Natur ist auf das Schöne gerichtet, sie weist den Weg zur Kunst. Und es ist natürlich, daß die Kunst, wo sie irgend weiter will, sich immer wieder an die Natur wendet.

Das war immer so und immer hat die Zurückwendung zur Natur der Kunst Bereicherung und Erfrischung gebracht. Man möchte sagen, daß die Kunst das einzige Gebiet sei, auf welchem die Reaktion den Fortschritt bedeutet. Das ironische Sprichwort der Deutschen: „Umgekehrt heißt auch gefahren“ scheint auf der Fahrstraße der menschlichen Kunst ein ernstes Wahrwort zu sein. Die Formen und Töne, Farben und Ideen, die wir, von der Natur und unserem inneren Sinn ausgehend, in unsere Kunst aufnehmen, leben sich aus und erschöpfen sich, indem Künstler auf Künstler bauen, sich nach und nach gewöhnen, Gesetze und Regeln, welche aus den Musterschöpfungen abgeleitet sind, nicht nur zu befolgen, sondern sie zur Quintessenz neuer Werke zu machen. So entsteht eine Kunst zweiter Hand, ein Wein ohne Trauben. Was zu Anfang Offenbarung war, wird durch Nachahmung und Fortsetzung zur bloßen Ueberlieferung. Da kommen dann die Zeiten, wo es Künstlern und Laien mitten im reichsten und buntesten Schaffen gleich öde wird, und Alle fühlen, daß ihnen das Frischeste fade, das Neueste alt vorkommt und daß heute nicht mehr „zieht“ und „packt“, was gestern noch das Entzücken der Richter und der Massen war. Ein Schrei nach Natur liegt Allen in der Kehle, aber er ringt sich nicht leicht los, denn sie wissen nicht, was sie drückt, bis einmal — zufällig —

Seite 18

g. Konfurs-
Kaffeeverwalter
Anmel-
lung 22. Mar.
in U r o b.
Kaffeeverwalter
ger. Anmel-
lung 4. Juni.
in S i p t o.
Bela Kluba
vertreter Dr.
indattonsver-
t. — Gegen
m a t. Kon-
servativer S.
Anmeldungs-
11. Juni.
s u. Gattin
M a r t o n.
St. Doba,
am 20. Mar.
Inolter Ge-

tenbürje.
rie war
Der heutige
port. Es
710 bis 709,
718, Rima-
s 522, öster-
s bis 695.75,
5. Straßen-

Robispiritus

istifche
enden Aus-
6 Uhr bis
e it mittelt
und von hier
pester Haupt-
lungenen:

endet
chiffe/ Totale

—	50
—	901
4141	4241
9024	9024
—	—
3941	18581
2080	2887
9105	2884
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
130	130
902	902
392	392

Bez. Peter
3. 8. Bes.
n Wilhelm
y, 39 J.
r. Stephan
r. 55 J.
3. 8. Bes.
h. R a u r.
r. 43 J.

g
58 A 8 + 13
58 A 8 + 12
31 V 4 + 8
44 V 4 + 8
23 V 4 + 8
22 V 4 + 8
21 V 4 + 8
20 V 4 + 8
19 V 4 + 8
18 V 4 + 8
17 V 4 + 8
16 V 4 + 8
15 V 4 + 8
14 V 4 + 8
13 V 4 + 8
12 V 4 + 8
11 V 4 + 8
10 V 4 + 8
9 V 4 + 8
8 V 4 + 8
7 V 4 + 8
6 V 4 + 8
5 V 4 + 8
4 V 4 + 8
3 V 4 + 8
2 V 4 + 8
1 V 4 + 8

er Rad;
bestimmt:

Mißerfolg. Ein ähnliches Schicksal stünde allen weiter enderartigen Bestrebungen bevor. Die liberale Partei betrachtet sich nicht als Selbstzweck, sondern als Organ der wichtigsten Staatsinteressen. Verderben würde ihr nur dann drohen, wenn sie in den verhängnisvollen Fehler verfiel, an Stelle der Staatspolitik bloße Parteipolitik zu treiben. Sie ist jederzeit einer derartigen Verirrung ferngestanden und steht derselben wohl gegenwärtig noch ferner als je zuvor.

Der Liberalismus ist eben in Ungarn keine Partei, sondern eine Staatsnotwendigkeit. Die liberale Richtung wird wie bisher auch gegen den Ansturm des rückschrittlichen Konfessionalismus behauptet werden können. Weder kann der Konfessionalismus in die liberale Partei eingeschmuggelt werden, noch aber in offener Feldschlacht zum Siege gelangen. Die Einheit der Partei und die Reinheit ihrer Politik wird mit derselben Wachsamkeit in ihrem Schoße bewahrt, wie draußen mit voller Kraft verteidigt werden müssen. Das System der klerritalen Parteien war es allerdings überall und von jeher, alle Freiheit, die der Liberalismus erobert, für sich zu benützen, aber sie ihren Gegnern thunlichst zu verweigern. Auch für die Reinheit der Wahlen haben sie eine eigene Definition, welche aber der Liberalismus eben mit seiner Kampfmethode zu widerlegen wissen muß. Die ungarische Nation vollzog ihre Wiedergeburt unter dem Banner des Liberalismus. Die großen Reformarbeiten, welche die Aufgabe des neuzuwählenden Reichstags bilden sollen, können nur unter demselben Symbol erfolgreich durchgeführt werden. Je mehr wir uns dem Ideal des Rechtsstaates zu nähern trachten, umso kostbarer und unentbehrlicher wird die liberale Richtung. Kein Zweifel, die Nation wird dahin entscheiden, daß das Land auch ferner auf der bestehenden staatsrechtlichen Grundlage in echt liberaler Richtung regiert werden soll.

Frankreich und Rußland.

Als galante Männer dürfen wir nicht nachsprechen, was der große Menschenkenner Falstaff von den Frauen gesagt hat; aber wir dürfen das Wahrwort auf die Völker anwenden: „Wenn man sie nicht beängstigt, so wird ihnen übel!“ Es fehlt den Nationen, mindestens den europäischen, stets an Beängstigungen, und am meisten in den Tagen, an welchen auch nicht das kleinste Symptom einer Wendung in der Gruppierung der europäischen Mächte bemerkbar ist. Wir haben diese Erfahrung erst soeben an den ausschweifenden Vermuthungen über das Schicksal des Dreibunds und den Kombinationen gemacht, welche dem Osterausfluge des Grafen Bülow angefügt wurden oder noch angefügt werden. Und die Beängstigungen werden so dicht wie Mückenschwärme im Spätsommer aufliegen, wenn das große Ereigniß der nächsten Woche eintritt, nämlich der

Wechsel von Freundschaftsbeziehungen zwischen den Kriegsstreitigkeiten Italiens und Frankreichs im Hafen von Toulon. An sich ist dieses Ereigniß weder ein überraschendes, noch besonders bedeutungsfähiges. Sofort, nachdem Visconti-Venosta einen halben Sieg über die französischen Hochschußzöllner errungen und, von rasch hergestellten Gesetzen zur Ausschließung italienischer Weine und Rohseide abgesehen, die Gültigkeit des französischen Minimaltarifs für das apenninische Königreich durchgesetzt hatte, milderte sich die zwischen beiden Nachbarländern bestehende, durch die Wuth der Franzosen über den Anschluß Italiens an den Dreibund immer aufs neue wachgereizte Spannung. Loubet übernahm diese erfreuliche Erbschaft seines Vorgängers und sandte bei dem vom König Humbert auf der Insel Sardinien abgestatteten Besuche eine Kriegsstreitmacht nach Cagliari. Daß heute das italienische Königreich die nächste Gelegenheit wahrnimmt, diesen Höflichkeitsakt zu erwidern und eine Kriegsstreitmacht nach der französischen Mittelmeerküste sendet in dem Augenblicke, da der Präsident der Republik an dieser erscheint, ist ein ganz selbstverständlicher Akt internationaler Höflichkeit, der schon vor langen Monaten verabredet war. Die Begegnung beweist einfach, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern noch so glückliche sind, daß Victor Emanuel III. den seinem Vater erstatteten Besuch erwidern kann. Sie haben in letzter Zeit nicht an Innigkeit zugenommen, obwohl die jetzige radikale, zeitweise auch auf Aus- hilfe durch die Sozialisten angewiesene römische Regierung und ihre Genossen zweifellos eine Schwäche für Frankreich fühlen, weil dieses sich „Republik“ nennt, so oft es auch in den letzten fünf Jahren von den republikanischen Pfaden abgewichen ist. Und auch in Frankreich ist die Neigung für das apenninische Königreich nicht gewachsen, haben vielmehr die am Auslande in Marseille, welcher ein Segen für Genua geworden ist, hervorragend beteiligten Italiener viel bittere Empfindung gegen ihr Vaterland erregt, wie das auch in manchen anderen, von den Invasionen italienischer Arbeiter beglückten französischen Industriebezirken und in Tunis und Algier der Fall ist. Wenn es zur Diskussion der neuen Handelsverträge zwischen der Republik und dem vereinigten Königreiche kommen wird, werden den Italienern noch größere Bittigkeiten angethan werden, als es vielleicht seitens der Agrarier Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bei Feststellung der allgemeinen Zolltarife geschehen dürfte. Die Festtage in Toulon, welche seitens der fraternisirenden Bevölkerung bis Ende nächster Woche fortgesponnen werden, sind zweifellos nicht ganz ohne Bedeutung, weil die ausgewanderten italienischen Arbeiter fast ausnahmslos Republikaner sind, und die Franzosen, im Süden zumeist Nationalisten, die Italiener dem Dreibunde abwendig machen wollen. Aber neben solchen, gleich Raketenfeuer knatternden

Volkstundgebungen dürften die offiziellen Festlichkeiten nur den Austausch von Orden und Loasten zur Folge haben. Aufsehen haben die Feste nur dadurch erregt, daß von den zur Begrüßung Loubet's bestimmten Geschwadern zwar nicht das sehr überflüssige spanische, aber das große, vom Admiral Birileff befehligte russische gestern abgedampft ist. Die Ursachen der Enthaltensamkeit des Czarenreichs sind wohl unschwer zu deuten. Daß das russische Geschwader einer Reparatur bedürftig sei, widerlegt sich durch die Thatsache, daß es die Hinreise unbeanstaltet zurückgelegt und die Rückreise ebenso angetreten hat. Daß Nikolaus II. durch die Abberufung, welcher ja bald ein Wiedererscheinen folgen wird, dem Präsidenten Loubet und dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussau sein Mißfallen habe ausdrücken wollen, ist einfach eine alberne Erfindung nationalisistischer französischer Blätter, die trotz der Ordensauszeichnung Loubet's und der Abberufung des eine Petersburger Zeitung mit regierungsfeindlichen Korrespondenzen versehenen russischen Pariser Militärattachés von den chauvinistischen Zeitungen an der Seine immer aufs neue wiederholt und dadurch nicht glaubwürdiger wird. Bleibt nur die sehr einfache dritte Erklärung, daß das Czarenreich sich nicht in den Austausch von Freundschaftsbeziehungen anderer Mächte mischen, nicht demonstrativ als Protektor Europas auftreten will. Das Petersburger Kabinet täuscht sich nicht im Geringsten über die rein defensive Tendenz des Friedensbundes, es weiß sehr wohl, daß es von letzterem niemals einen Angriff zu fürchten habe, solange es nicht selbst angreife. Es täuscht sich aber auch nicht über die wahre Gesinnung Frankreichs, welches — freilich unter wirtschaftlichen Opfern, zu denen die jetzt herrschenden Schußzöllner wenig Neigung zeigen — Italien zu sich nur aus dem Zwecke herüberziehen will, um den Dreibund zu gefährden. Nun ist für Rußland unzweifelhaft die jetzige Gruppierung der Mächte die vortheilhafteste, weil sie in der Republik Neigung und Hoffnung zur Revanche nährt und darum die französische auswärtige Politik zu immer neuen Diensten für das Czarenreich bereit hält. In dem Augenblicke, wo durch den Beitritt des apenninischen Königreichs der Zweibund zu einem Dreibunde anwachsen würde, wäre Rußland keinen Tag sicher vor dem französischen Drängen nach Beginn des Revanchekrieges. Die Petersburger Politik muß deshalb die französischen Begierden stets anreizen, ohne dieselben zu erfüllen. Das Verweilen Birileff's während der italienischen Begrüßung in Toulon hätte jedoch auf beiden Seiten der Alpen den der Herrschaft nächststehenden Radikalen leicht das Uebergewicht zuwenden können, und darum mußte der Admiral nebst seinen Schiffen abwesend sein. Zudem ist das Czarenreich gerade zur Stunde noch nicht über alle Schwierigkeiten im äußersten Osten weg, hat

etwas Unerwartetes auftaucht: eine Farbe, ein Ton, ein Mann, ein Gottgeandter oder ein Schwindler — kurz, eine revolutionäre Erscheinung, welche die Menschen zugleich blendet und erlöst. Da schreien Alle auf: Natur! Und sie sehen die Kunst neugeboren und weisen im ersten Laumel die hölzernen Götzen von gestern weg, mit ihnen aber auch die marmornen Götterbilder, denen jene nachgebildet waren, um das Neue anzubeten.

Wir haben es erlebt und erleben es noch. Naturtöne hat sich eine Kunst genannt, welche der Wasserscheide zweier Jahrhunderte ihren Stempel aufdrücken will. Aus der Naturtöne ward im Handumdrehen Naturalismus. Naturalismus zeugte den Verismus, der höchst merkwürdigerweise den ihm ganz unähnlichen Symbolismus, und Alles zusammen die Sezession: ein gräuliches, freies, nacktes und doch höchst unerkennbares Wesen von tausend widersprechenden Zügen, das mit nichts in der Natur übereinstimmt, mit nichts in der Kunst, vor Allen mit sich selber nicht, und doch aus beiden schöpft, denn es verschmäh't in seinen Motiven weder den Wandwurm, noch die Uelinen altägyptischer Baukunst; eine Kunst, die das Neue alt, das Alte neu macht, das Unsichtbare sichtbar, das Sichtbare unsichtbar, die uns das Gekrüschte einer Säge als Melodie gibt, die Flügelsprache der Hymne zum Stammeln thierischer Uelaute herabdrückt, die uns nur das Gruseln oder den Ekel lehrt, aber weder Lachen noch weinen macht — kurz, eine Naturkunst, die das Natürliche unnatürlich, das Künstliche un-künstlicherisch verwendet, nur um sich zu fristen und das zu bleiben, was sie im Grunde allein ist: neu, revolutionär, ungewöhnlich. Die Welt steht rathlos vor diesem unerwartet reichen Segen der Neugeburt; sie staunt, bewundert manchmal, aber sie genießt nicht. Vor Allen jedoch ist sie tief verwirrt durch ein Geschrei strenger Schergen und Stimmungsmacher,

welche ihr nicht einmal einen Zweifel, geschweige denn eine Kritik gestatten wollen. Die Sezession, fühlt man, wäre noch zu ertragen, aber ihre Leibesgarbe und Musikbände, die Schaar der Nesthitzer, welche um sie her trommeln und pfeifen, sprengt uns die Ohren. Bewundere oder stirb! wird uns zugebröht, und wir halten uns Augen und Ohren zu, um nicht den Verstand zu verlieren.

So weit sind wir mit einer Richtung gekommen, welche doch einem gefunden, natürlichen Drang entspringen ist: der Rückkehr zur Natur, zur Wahrheit, zur Ursprünglichkeit. Wie ist das zu erklären? Liegt es an uns, dem Publikum — von den Aposteln Kunstmob genannt — an unserer Stumpfheit und Befangenheit im Bau des Hergebrachten und der entnervenden Gesetze? Sind wir das verdorbene, verkümmerte, am ägyptischen Pyramidenbau verjüngte Sclavenvolk, das nach Fleischstücken schreit, wenn es Mannah regnet? Muß unsere Generation aussterben, bis das Geschlecht kommt, welches die rechten Augen und Ohren hat, um als Himmelslicht und Sphärengefang zu erkennen, was uns als Kleckerei und Katzenmusik erscheint? Oder sollte die „Richtung von heute“ eine falsche, mißleitete sein, eine künstlich gemachte, verabredete Revolution — eine Tollheit, die sich Methode sucht, um gefürchtet zu sein, damit sie nicht ausgelacht werde? Und wenn wir dies annehmen wollen, wie erklären wir uns das mannigfache Gethle, das auch in diesem Rummel mit Wahrheit und Originalität, mit Treue und Tüchtigkeit herausragt und uns Respekt abnötigt vor dem Wollen und Können Einzelner, die freilich außerhalb des großen Modetroffes noch stärker auf uns wirken möchten? Warum soll die Rückwendung zur Natur diesmal ein Irrthum, eine Wahnwitz oder eine Spetulation sein, nachdem sie so oft die Erlösung bedeutet hat? Getreulich gibt die Natur immer

ihren Frühling und nur das Ver sacrum der Kunst sollte eine Lüge sein?

Ernstlich und oft habe ich über diese Fragen gegrübelt und Antwort darauf gefunden, eine solche, die mir genügt, im Ausblick auf die Geschichte der Kunst und im Betrachten der Schönheit in der Natur. Aber nie ist mir die Beruhigung so klar und fest geworden, als im Hauch des Frühlings, den uns die Osterwoche bringt. Ich sehe die Natur in ihrem Schönheitsdrange, und frage mich: was macht sie so schön und ewig neu, so gefällig und doch des Gefallens so sicher? Es ist ihre Keuschheit und Selbstgemäßheit. Sie will nicht neu sein, und deshalb ist sie es immer. Sie hat die Absicht, schön zu sein, aber nur für sich selbst. Rückkehr zur Natur heißt für den Künstler nicht Nachahmung dessen, was er in der Natur sieht, in anderer Art, als es Andere nachgeahmt haben. Sie heißt vielmehr Rückkehr in seine eigene Natur, aus der allein er neue Formen schöpfen kann. Er muß von der Natur lernen, nicht was sie macht, sondern wie sie es macht. Sie aber macht es so, daß sie ist, wie sie ist. Sie will sich selbst gefallen und das ist die größte Revolution, die ein Künstler hervorbringen kann, daß er er selbst sein will — wenn er ein Großer ist. Nie aber hat die bloße, gewollte Abkehr von dem schon Dagewesenen dazu hingereicht, noch nicht Dagewesenes zu schaffen. Es gibt nichts Neues unter dem Himmel — eines ausgenommen: das Individuum. Der Mensch ist immer ein Novum, wenn er sich selbst gibt. Darum aber haben in der Kunst noch nie Schulen einen Meister, sondern immer nur Meister Schule gemacht. Den größten Sprung in der Kunst, die gewaltigste Rettungsthat im höchsten Gebiet menschlicher Kunstschöpfung sehen wir durch einen Menschen vollzogen, der sich nie bewußt sein konnte, daß er die Welt

namentlich Ursache, gegenwärtig das deutsche Reich bei guter Laune zu erhalten. Gerade das russische Verschwinden von Toulon erweist, daß die russische Politik sich meisterhaft auf das Ausweichen drohender Schwierigkeiten versteht und sich nicht in Europa das mandjurische Konzept verpfuschen läßt.

Budapest, 6. April.

*** Der Zeitpunkt der neuen Abgeordnetenwahlen** macht jetzt allen politischen Kreisen arges Kopfschmerzen. Man rät hin und rät her, aber kein Mensch weiß etwas Bestimmtes zu sagen. Vergebens befragt man die sogenannten „Eingeweihten“. Sie tappen ebenso im Dunkeln, wie alle Blätter, die halbamtlich mit eingerechnet. Da aber dieser Termin keineswegs etwas Nebenständliches ist, zumal für die Vielen, die schon Abgeordnete sind oder es erst werden wollen, so erzeugt diese Unsicherheit in allen politischen Kreisen eine gewisse Unruhe, deren Spuren man selbst in der liberalen Partei ziemlich deutlich merken kann. Wir wissen ganz wohl, daß das jetzige Abgeordnetenhaus noch eine ziemlich weiche von Arbeiten zu erledigen hat, und darunter manche heikler Art, so daß mit voller Bestimmtheit sich heute kaum der Tag oder die Woche feststellen läßt, wann diese Arbeiten erledigt sein werden. Nichtsdestoweniger hat aber doch höchst wahrscheinlich der in solchen Angelegenheiten stets so um- und vorsichtige Kabinettschef sich ein Bild über das noch rückständige Arbeitsprogramm und die hierfür nötige Zeit gemacht, womit selbstverständlich auch der Zeitpunkt der Neuwahlen in enger Verbindung steht. Wenn nun auch das genaue Datum hierfür noch gar nicht festgestellt ist, so glauben wir doch, daß es bedeutend zur Beruhigung nicht nur der Abgeordnetenkreise, sondern auch der Wähler beitragen würde, wenn von kompetenter Seite doch mindestens ein Hinweis darauf erfolgen würde, wie sich die Regierung die noch rückständige Arbeit des Parlaments in zeitlicher Beziehung denkt und welche Pläne sie hinsichtlich des Termins der Neuwahlen hat.

*** Der österreichische Ministerpräsident Dr. Körber** hat ein angenehmes Osterangebinde erhalten, welches auch in politischer Hinsicht eine gewisse Bedeutung hat. Wie nämlich aus Wien telegraphiert wird, hat S. E. M. a j e s t ä t mit Handschreiben vom 6. d. dem Ministerpräsidenten Körber das Grobkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man diese allerhöchste Auszeichnung mit den bisherigen Erfolgen Dr. Körber's hinsichtlich der wenigstens für die dringendsten Staatsnotwendigkeiten zustande gebrachten Arbeitsfähigkeit des Reichsraths in Verbindung bringt. — Uns wird aus Wien telegraphiert: Die Ordensverleihung an Dr. Körber macht großes Aufsehen und gilt als Symptom für den festen Bestand des Ministeriums und zugleich als Dank des Monarchen für das geschickte Einleiten der Arbeitsfähigkeit des Parlaments.

*** Der neuernannte Obergespan des Graner Komitats** Bela Horvath empfängt am 20. d. in Budapest die Deputation des Komitatsbeamtenkorps und begibt sich am 26. d. nach Gran, wo er

auf einem Banne befreit, der tausend Jahre hindurch auf dem Drama gelastet hatte. Von Aeschylus und Sophokles herab war das Drama bis zu Racine geblieben, tausend Früchte reifend und doch im Stamme dorrend und zur Erbschöpfung verurtheilt, zum Erstarken in Formen, Regeln und scheinbar ewigen Gesetzen. Und Shakespeare, der Schauspieler und Unternehmer, schuf seine Dramen, welche die Welt von diesem Bann erlösten, ohne ihn brechen zu wollen, bloß weil er in seinen Busen griff, seine Natur gab, sich selbst gemäß schuf, weder einer Regel gehorchend, noch ihr den Krieg erklärend. Er war Naturalismus, er war Sezession, weil er war, wie er war. Ja, er glaubte gar nichts zu zerstören, von dem Hergebrachten gar nicht abzuweichen, denn er schuf in der Form, die er auf seinem Theater vorfand, und war im Gewande, das seine Zeit- und Kunstgenossen trugen, der größte Revolutionär aller Kunstperioden. Sollen wir weiter schreiten, um zu zeigen, wie die Rückkehr zur Natur in der Kunst immer nur durch große Naturen, nie durch Zusammenhängen kleiner Originalitätsmenschen sich vollzogen hat? War in Mozart eine Sezessionslaune oder eine Revolutionsabsicht erwacht, als er, der noch kurz vorher die „Großmuth des Titus“ geschrieben, alles Italiensche todtschlug mit „Figaro's Hochzeit“ und der „Zauberflöte“? Hat Beethoven nicht, da schon das Unerhörteste und Gewaltigste in ihm pochte, aus dem die „Eroica“ und die „Neunte Symphonie“ hervorgehen sollten, ein Mozart'sches Quartett, Note für Note aus dem Druck kopirt, um sich mit dem vierstimmigen Satze vertraut zu machen — mit jenen Fesseln, die er zu brechen bestimmt und berufen war? Nein, es hat in der Kunst nie eine angelegte Revolution gegeben — auch keine angelegte Rückkehr zur Natur. Und einen Frühling in der Kunst gibt es nur, wie es in der Natur einen solchen gibt: in der Rückkehr zu sich selber.

einige Besuche machen wird. Die Installations-Generalversammlungen finden am 27. d. statt. Das definitive Programm wird am 8. d. vom Beamtenkorps festgesetzt. Aus dem Honter Komitat und aus Schennitz kommen mittelst Sonderzüge Deputationen zur Installationsfeier.

*** In Deutschland** wird darüber gestritten, ob Kaiser Wilhelm II. einen Ausspruch, den ihm die Berliner „Tägliche Rundschau“ in den Mund legte und der Telegraph in die Weite trug, wirklich gethan hat. Er soll bekanntlich mit Bezug auf die konservativen Gegner der Kanalvorlage gesagt haben: „Ehe sie den Kanal nicht schlucken, unterschreibe ich die Zolltarife nicht, und zwar unterschreibe ich nur die, die ich will.“ Die „Hamburger Nachrichten“ führen aus, es sei eine Beleidigung des Kaisers, wenn man behauptet, daß er so gesprochen hätte, denn man zeige ihn dadurch einer Unkenntnis der Verfassung, die er nicht haben dürfe. Der Kaiser müsse besser als irgend Jemand wissen, daß er seine Unterschrift unter verfassungsmäßig zustande gekommene Gesetze nicht versagen dürfe, selbst wenn er es wollte, es sei denn, daß ein Formfehler vorläge. Nach der Verfassung stehe ihm ein Veto gegen die Reichsgesetze überhaupt nicht zu. Er habe nur zu prüfen, ob sie verfassungsmäßig votirt worden sind. Wenn er die Ueberzeugung erlange, daß es nicht geschehen sei, sei er nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, die Ausfertigung zu versagen, bis der Mangel beseitigt wäre. Müsse er aber anerkennen, daß das Gesetz in tadelloser Weise den Vorschriften der Reichsverfassung gemäß zustande gekommen sei, so sei die Ausfertigung seine verfassungsmäßige Pflicht, deren Erfüllung er sich nicht entziehen dürfe, selbst wenn er es möchte.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufriedenheit des Lesers keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir erziehen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Theaterblut“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. April.

- * Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes: die erste: das Feuilleton „Eine feudale Sache“, die Freiheit des Geistes, Konstantin Stoiloff, Offener Sprechsaal, Theater, Kunst und Literatur, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;
- die zweite: Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte und „Kleiner Anzeiger“;
- die dritte: Lokal-Anzeiger (Hauptstädtische Budgetfragen, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Budapest's Todtenliste, die Kurstabelle und Inserate;
- die vierte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Budapest's Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand und Inserate;
- die fünfte: das Feuilleton „Wie die „Affaire“ gemacht wurde“, Sport (Ein rehabilitirter Jockey), Die Schönheit der Amerikanerin, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Der Weg zum Glück und Inserate;
- die sechste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“) und die Fortsetzung des Romans „Theaterblut“ und Inserate.

*** Wetterbericht.** Nachts hat sich die Bevölkerung zerstreut und wir hatten hier heute bei schwacher nordöstlicher Luftströmung heiteres, trockenes und mildes Wetter; die Morgentemperatur betrug 7 Gr. R., das Maximum 11 Gr. R. Auf dem Kontinent herrscht veränderliches und in vielen Gegenden regnerisches Wetter. In Ungarn hat es Nachts im Südwesten und Nordosten in schwachen Mengen geregnet, Morgens stellte sich jedoch Ausbeiterung ein, die Temperatur ist ein wenig gesunken. Es ist mildes und trockenes Wetter und höchstens an der südlichen und südöstlichen Grenze Regen zu erwarten.

*** Anzeigerungen.** S. E. Majestät hat dem Grundbesitzer Stephan Ferdinandy, dem pensionirten Ministerialsekretär Bela Ferdinandy, den Ministerial-Hilfssekretär Dr. Géza Ferdinandy und Dr. Bartholomäus Ferdinandy und dem Dornauer Stuhlrichter Julius Ferdinandy, sowie ihren gesetzlichen Nachkommen unter Aufrecht-

erhaltung ihres alten ungarischen Adels das Prädikat „Hidasnémeti“; ferner dem Oberkontrolor der Central-Staatskasse Johann Galács aus Anlaß seiner selbstbetenen Pensionirung in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines kön. Rath's verliehen.

*** Der König bei den Artillerie-Schießübungen.** Den im kommenden Herbst in der Umgegend von B e h r i m stattfindenden großen Schießübungen der Artillerie dürfte — wie offiziell berichtet wird — auch S. E. Majestät beiwohnen. Der Personaladjutant des Königs Graf Paar hat hieron den Zirczer Abt Edmund Bajda heute verständigt. Der Chef des Generalstabs FML. Beck hat mit seiner Suite, welche an der Generalstabsreise theilnimmt, das Terrain bereits in der Vorwoche rekonoszirt. S. E. Majestät wird im Zirczer Kloster sein Hoflager aufschlagen.

*** Zur Enthüllungsfeyer des Gödöllöer Elisabeth-Denkmal's,** welche am 19. Mai vor sich geht, sind die Vorarbeiten bereits im Zuge. Im königlichen Kastell zu Gödöllö werden größere Renovirungen und Umländerungen vorgenommen. Die zur Feierlichkeit einlangenden Mitglieder der königlichen Familie werden zum Theile in der Diner Burg logiren und von dort mittelst Separatzuges nach Gödöllö fahren. Bildhauer Joseph Bóna hat bereits den Sockel des Denkmal's fertiggestellt, demzufolge die Uebernahme des vollendeten Elisabeth-Denkmal's bereits am 1. Mai erfolgen wird.

*** Ernennungen.** Der Unterrichtsminister ernannte: die Rechnungskontrollore Johann Hebronn, Joseph Rippel, Victor Pétéry und Julius Aggházi zu Rechnungsrevisoren; die Rechnungsoffiziale Franz Galá, Karl Dworak, Michael Rohony und Karl J. Forgács zu Rechnungskontroloren; die Rechnungspraktikanten Alois Milhoffer, Ludwig Pfisterer, Johann Szlavits, Karl Mészáros, Joseph Bély, Julius Szagmel und und Koloman Kulcsár zu Rechnungssoffizialen.

*** Auferstehung.** Der Charfreitag wurde heute in allen katholischen Kirchen der Hauptstadt mit dem üblichen Pompe begangen. Vormittags fand die Weihe des Feuers, der die fünf Wunden Christi symbolisirenden Farben, der Osterkreuze und des heiligen Taufwassers statt. Vormittags 9 Uhr pontificirte in der Diner Mathiaskirche Bischof Dr. Medardus Kóhl das Hochamt; hiebei assistirten Domherr Dr. Theophil Klinda, der erzbischöfliche Cereimoniar Dr. Joseph Andor, Seminarvikar päpstlicher Kammerer Michael Krizján und Abtpfarrer Dr. Anton Nemes. Während des Gottesdienstes wurde Beliczay's Instrumentalmusik in F dur aufgeführt. Im Laufe des Nachmittags strömten die Gläubigen zum Besuch der heiligen Gräber. Abends fand in sämmtlichen katholischen Kirchen die Auferstehungsfeier statt. Bei den feierlichen Anzügen spielten die Militärkapellen ungarische Kirchenlieder. Auf den Straßen, welche in Folge der herrlichen Witterung von Gläubigen gefüllt waren, bildete Militär Spalier. — Morgen, am Osterfesttag, findet in der Mathiaskirche um 10 Uhr Vormittags eine musikalische Festmesse statt, welche der Fürstprimas Dr. Klaudius Vahary unter glänzender Assistentz pontificiren wird. Während des Hochamtes wird die C-moll-Messe des Dirigenten Moriz Pavrinecz vom Kirchenorchester aufgeführt werden. Die Soli werden Frau Dr. Franz Grimm geb. Margit Brummer, Alexander Barady, Anna Eril und Franz Zuháß singen. — Aus Wien telegraphirt man uns: In Folge kühler Witterung wurde die Auferstehungs-Procession in den inneren Hofburggärten abgehalten und wohnten derselben S. E. Majestät und sämmtliche hier anwesenden Erzherzoge bei. Von Dienstag ab nimmt S. E. Majestät Sejour im Schönbrunner Schlosse bis zu der am 22. d. erfolgenden Abreise nach Budapest.

*** Der Delegationsaal des neuen Parlaments.** Die ungarische Delegation, welche bisher ihre Beratungen in einem gemieteten Saale ober im Magnatenhause abzuhalten genöthigt war, erhält im neuen Parlamentspalais ihr eigenes Heim. Der Delegations-Sitzungsaal wird eines der prächtigsten Räumlichkeiten des Monumentalbaues. Unter Anderem wird diesen Saal auch ein Kolossalgemälde schmücken, das im Umfange von 16 Metern in der Breite und 7 Metern in der Höhe jenen historischen Moment verewigt, da König Franz Joseph auf dem Ardnungshügel die sechs Schwertschneide machte.

*** Ungarische Minister beim deutschen Reichskanzler.** Aus Venedig wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Der deutsche Reichskanzler Graf Bülow hat heute die hier weilenden Minister Hegedüs und Wlassics zum Dejeuner geladen.

*** Die Nationalitäten in der Armee.** Einer tendenziösen Zusammenstellung über das Zahlenverhältniß der Nationalitäten im k. u. k. Heere gegenüber erhält die „Bud. Korr.“ folgende authentische Daten: Deutsche bilden 28-2 Prozent des Heeres, Ungarn 18.9, Böhmen und Mähren 14.6, Slowaken 4, Polen 9.4, Ruthenen 7.9, Slowenen 2.9, Kroaten und Serben 6.8, Rumänen 5.8, Italiener 1.5. Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Ungarn, auch was ihre Zahl im Heere anbelangt, an zweiter Stelle stehen.

* General Tür's Heim. Im heutigen „M. N.“ schildert Moriz Jókai in interessanter Weise das Nizzaer Heim des Generals Stephan Tür.

Sein Heim — schreibt Jókai — ist eigentlich die ganze Welt. Frankreich, Italien ist ebenso sein Vaterland wie Ungarn; er hat sich überall das Bürgerrecht erworben, sein Ruhm ist in der Geschichte dreier Nationen verewigt. Während der Winterzeit hält er sich ständig in Nizza auf, wo er von Jedermann, gleich welchen Standes und Ranges, von den Notabilitäten, die sich aus allen Gauen der Erde hier Rendezvous geben, geliebt, geschätzt und verhätschelt wird. Der Held von Marjara, der vermöge seiner genialen Taktik die Eroberung Siziliens und Neapels durchzuführen im Stande war, der im Palais des Neapeler Gouverneurs als Feldherr und Marschall Kriegspläne entwarf, beunruhigt sich nun mit unverfälschter Hoffnung auf den Erfolg der Verwirklichung der Friedensidee. Diese gewaltige historische Gestalt ist die geliebteste Persönlichkeit im fremden Vaterlande, dessen Gesellschaft aus den hervorragendsten Männern aller Nationen der Welt besteht. Und wenn in der französischen Stadt zu Gunsten italienischer Arbeitslosen die Fremden ein Wohltätigkeitsfest veranstalten, so wählt man den General Tür zum Präsidenten. Der Sammelpunkt der Gesellschaft, der Cercle mediterrane, ist das Palais des Grafen Gornovskij und die Villa des spanischen Generalkonsuls Gombard, wo sich auch stets Tür einfindet. Als noch seine Gattin lebte, hatte der General selbst eine Villa gemietet, jetzt wohnt er im Hause eines seiner Freunde. Sein Arbeitszimmer ist das Ideal der berühmten Gargonwohnung. Jeder Gegenstand ist ein theures Andenken, das an manch liebendes Herz, dankbares gekröntes Haupt, glorreiche historische Größe gemahnt. Die Wände sind mit den Porträts denkwürdiger Persönlichkeiten geschmückt, darunter befinden sich unzählige Bilder seiner verstorbenen Gattin, mit der er 32 Jahre hindurch in denkbar glücklichster Ehe lebte.

* Ohne Parlament. Es gibt leider viele Leute in diesem ganzen naturreichen und gelbarmen Lande, welche auf die an sie gerichtete Frage, ob ihnen was fehle, mit tiefem Seufzer und hoher Bezeichnung antworten können: „Ach, sehr Vieles!“ Aber wir wetten die — um eine runde Summe zu nennen — durch die Hauptstadt zu pumpenden dreißig Millionen gegen einen löcherigen Heller, daß von den Hunderttausenden Befragten ohne Unterschied des Geschlechts, der sozialen Stellung und Konfession Niemand, aber auch Niemand antworten werde, es fehle ihm das Parlament. Im Gegenteil: wenn die Osterfeiertage uns nichts Anderes gebracht hätten als die dreiwöchentliche Reichstagspause, so müßten wir sie schon deshalb mit Freuden begrüßen. Der Parlamentarismus ist sicherlich eine notwendige freiheitliche Institution, aber unsere Parlament kann uns füglich geschlossen werden, ohne daß ihm die besten Patrioten eine Thräne nachweinen würden. Es fällt uns dabei die bekannte Lieblingsanecdote Koloman Tisza's ein: Ein Grundbesitzer hatte einen alten Bekannten bei sich zu Gast. Bei Tisch bemerkte der Herr des Hauses, daß der Gast dem ihm kredenzten Weine nicht zuspreche. Verwundert fragte er: Schmeckt Ihnen der Wein nicht? Darauf die Antwort: Der Wein ist gut. Aber trotzdem führt der Gast das Trinkglas auch ferner nicht an die Lippen. Da kam die gekränkte Hausfrau nicht umhin, den liebwerthen Gast endlich zu interpellieren, warum er denn nicht trinke, wenn der Wein gut sei. Da plaszt der in die Enge Getriebene mit der unhöflichen, aber ehrlichen Antwort heraus: „Der Wein ist gut im Allgemeinen, aber dieser Wein ist nicht gut!“ So gibt es auch gute Parlamente, aber das unserige, wie es jetzt beschaffen ist, was ist das für ein Ge—misch! Da wettet man gegen die frivolsten, sitten- und geschmackverderbenden Stücke, welche manche Theater auführen. Ins Theater geht aber nur ein verhältnismäßig geringer Theil der Bevölkerung. Das parlamentarische Theater in der Sándorogasse jedoch spielt vor der gesammten Bevölkerung, es gibt den Ton an, es spielt sogar im Namen der übrigen Bewohner des Landes, und nach seinem Treiben beurtheilt man im Auslande die ganze Nation. Wenn also darin statt erster, erhebender Schauspiele ganz gemeine Possen aufgeführt werden, Possen, welche als Belustigung zu schlecht, als Tendenzstücke zu traurig sind, dann muß man wirklich froh sein, wenn diese Bude je öfter und je länger geschlossen bleibt. Wenigstens ärgern wir uns nicht über die schlechten Späße des Franzi, die dummen Streiche des ihm aufsitzen den Steff und die erste Konfusion, welche so nichtsnutzige Raßbalgereien im politischen Leben hervorrufen. Da loben wir uns die stillen parlamentarischen Wochen. Kein Skandal, kein Duell, keine ärgerliche Ueberraschung; der friedliebende Bürger kann seine Zeitung ruhig zur Hand nehmen, es dreht sich ihm nicht gleich beim Frühstück der Magen um bei der Lektüre der Reichstagskandale, die Welt geht unbeirrt ihren Lauf, das Land wird so gut oder so schlecht regiert, als ob die Herren im Landhause ihre gewohnten Reden halten würden. Es läßt sich ganz gut leben ohne dieses Parlament, wenn uns sonst wirklich nichts Anderes fehlt.

* Landestkongreß der Sozialisten. Morgen, am Ostersonntag, beginnt in Budapest der auf drei Tage berechnete Landestkongreß der Sozialisten, zu welchem Delegirte aus allen Gauen des Landes angemeldet sind. Dieser von der „neueingeregneten Sozialistenpartei“ veranstaltete Kongreß wird sich vornehmlich mit den Vorbereitungen zu den

Reichstagswahlen beschäftigen. Beförderungsarbeiten wurden zur Verhütung eventueller Ausbreitungen umfassende Vorkehrungen getroffen.

* Beim Bau der Donaubrücke am Schwurplatz herrscht seit Beginn des Frühjahrs reges Leben. Es wurde gegenwärtig eine der interessantesten, aber auch schwierigsten Arbeiten des Brückenbaues, die Montirung der über der Donau befindlichen Kettenträger, in Angriff genommen. Zu Hunderten und Tausenden werden die im Laufe des Winters vorbereiteten Gerüstbäume und Balken auf die Baustelle befördert, aus welchen das mächtige Gerüst zusammengestellt wird, auf welchem die Ketten oberhalb der Donau montirt werden. Die Pilotierungsarbeiten für das Gerüst wurden sofort nach Abgang des Eises in Angriff genommen und auch jetzt sind noch die beiden gewaltigen Dampfpilotenschläger an der Arbeit, welche mit 12 Meterzentner schweren Schlaghämern 18 bis 20 Meter lange Piloten vier, fünf Meter tief unter die Bettsohle treiben. Das Gerüst wird sich anschließend an die über zehn Stock hohen Pfeilergerüste von einem Ufer bis ans andere erstrecken, doch wird darauf geachtet, daß vier je 50 Meter breite Oeffnungen frei bleiben, damit auch während des Brückenbaues der Schiffahrtsverkehr ungehindert abgewickelt werden könne. Diese vier Oeffnungen werden durch mit Gitterkonstruktion versehene Traversen überbrückt, und über dieser Ueberbrückung, welche so hoch über den Fischen angebracht sein wird, daß darunter die Schiffe ganz ungehindert verkehren können, wird der obere Theil der Gerüste bis zur Kettenhöhe aufgebaut. Nach Fertigstellung des Gerüsts wird die Kettenmontirung von beiden Ufern aus gleichzeitig bis gegen die Strommitte bewerkstelligt. Die einzelnen Kettenlieder, welche durchschnittlich aus 25 Stück 25 Millimeter hohen, 45 Millimeter breiten und 13 Meter langen Stahlplatten hergestellt werden, werden zuerst in der unteren, dann in der oberen Kette durch starke Stahlseile zusammengefügt. Nach Fertigstellung der Ketten werden die Gerüste abgetragen und die Piloten aus dem Bette wieder herausgezogen. Alle diese Arbeiten müssen, damit die Gerüste durch das Wintereis nicht gefährdet werden, unbedingt bis zum Eintritt des Winters beendigt sein, was in Anbetracht dessen, daß es sich um nicht weniger als 4000 Kubikmeter Gerüstholz und 40,000 Meterzentner Eisen- und Stahlmaterial handelt, keinesfalls eine geringe Aufgabe ist. Außer der Kettenmontirung sollen in diesem Jahre noch die restlichen Theile der Mauerarbeiten, ferner die thurmartigen Gipselungs- und Dekorationsarbeiten der über beiden Pfeilern sich aufbauenden Eisenthore, wie auch ein geringer Theil der über die Donau sich spannenden Bahnkonstruktion vollendet werden. Die übrigen Arbeiten werden im Laufe des nächsten Jahres beendet sein, so daß die Brücke, diese schöne und gewaltige Schöpfung unserer Haupt- und Residenzstadt, voraussichtlich noch in demselben Jahre dem Verkehr übergeben werden können.

* Todesfälle. Der hiesige in weiten Kreisen geachtete Kaufmann Herr Simon Deutscher ist heute im 82. Lebensjahre gestorben. Er war Direktionsmitglied der Bester Buchdruckerei-A.-G., der „Concordia“-Mühle-A.-G., der Steinbrucher Ziegelei-A.-G., ferner war er einer der Direktoren des „Franz Joseph“ kaufmännischen Spitals und der Budapest Handelsschule, sowie eines der ältesten Ausschussmitglieder der Bester Lloyd-Gesellschaft. Eine zahlreiche, angesehene Familie betrauert den Hingegangenen, dessen Leichenbegängniß morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Szabellagasse Nr. 66, aus stattfindet. — In Paris ist gestern der Publizist und Redakteur der lithographirten Korrespondenz „Paris Nouvelle“, Amédée Saissy, an einer Lungenentzündung, die bei ihm als Folgeübel der Influenza auftrat, gestorben. Saissy, der unter den Mitarbeitern der Pariser Tagespresse eine geachtete Stelle behauptete, hatte früher mehrere Jahre in Budapest gewohnt. Er interessirte sich lebhaft für die ungarischen politischen und gesellschaftlichen Zustände und machte dieselben zum Gegenstande eingehenden, auf Autopsie beruhenden Studiums. Er veröffentlichte zahlreiche Essays und Artikel über Ungarn, über die Geschichte und Literatur unseres Landes und wurde für seine auf diesem Gebiete erworbenen Verdienste unter Anderem von der Risfaludy-Gesellschaft zum Mitgliede erwählt. In der literarischen Welt Budapests besaß Saissy zahlreiche Freunde, denen die Nachricht von seinem Hinscheiden aufrichtige Trauer bereitet.

* Die erste Hilfeleistung. Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics hat mit Rücksicht darauf, daß die meisten Unfälle nur in Folge mangelhafter erster Hilfeleistung verhängnißvoll werden — wie bereits kurz gemeldet —, an sämtliche Schulinspektoren einen Erlaß gerichtet, in welchem er in seinem Wirkungsbereiche für die Leistung der ersten Hilfe umfassende Anordnungen trifft.

Der Minister geht von dem Standpunkte aus, daß die Schule in erster Reihe dazu berufen ist, das Wissensthese über die erste Hilfeleistung in breite Volksschichten zu tragen und daß sich den Lehrern speziell Gelegenheit bietet, oft erste Hilfe leisten zu müssen. Aus diesem Grunde ordnet der Minister an, daß in den Lehrplan der Lehrer- und Lehrerinnenpräparanden die nöthigen Kenntnisse über die erste Hilfeleistung und der

wichtigeren Vorschriften der Hygiene aufgenommen werden. Damit aber auch für jetzt etwas geschehe, hat der Minister durch den Oberarzt und Oberkommandanten des Budapest freiwilligen Rettungsvereins Dr. Madar Kovács ein populär geschriebenes, Alles Wissenswerthe enthaltende Büchlein (Az első segélynyújtás rövid vázlat) zusammenstellen lassen, welches der Minister in 10,000 Exemplaren unter die Lehrer aller Volksschulen verteilen lassen wird. Weiter wird der Minister durch Gernittirte des Budapest freiwilligen Rettungsvereins in den Lehrervereinssammlungen einschlägige Fachvorträge halten lassen, und speziell an jenen Orten, wo sich Lehrerbildungsanstalten befinden, für die Lehrerarbeit der Umgebung mehrtägige Fachkurse veranstalten. Der Minister hat gleichzeitig die kirchlichen Behörden erucht, sein Vorhaben auch in den konfessionellen Schulen zu unterstützen.

* Der erste Haifisch der Saison ist im Adriatischen Meere aufgetaucht. Wie man aus Fiume telegraphisch meldet, haben Schiffer gestern Nachmittags in der Nähe des Cirivenicafers einen 6 Meter langen und 10 Mt. schweren Haifisch getödtet. Das Thier wurde nach Fiume gebracht, wo es öffentlich ausgestellt ist. — Ein Privat-Telegramm meldet in Ergänzung dieser Nachricht, daß den Fischern eine Prämie von 200 Kronen ausgesetzt wurde. Der Magen des Seeungehüms enthielt einen anderthalb Meter langen Delphin.

* Eine anarchistische Demonstration. Aus Genf telegraphirt man: Gestern fand hier eine Protestversammlung gegen die Auslieferung des Anarchisten Jaffei an Italien statt, in welcher anarchistische und sozialistische Redner auftraten. Nach Schluß der Versammlung zogen einige hundert Studenten, zumeist Russen, vor das hiesige russische Konsulat, rissen das Wappenschild herunter und zertraten es unter Vereat-Rufen und Pfeifen. Von hier zog die Menge vor das italienische Konsulat, wo jedoch die inzwischen avisierte Gendarmarie weitere Ausbreitungen verhinderte. Auch vor der Privatwohnung des italienischen Konsuls kam es zu Demonstrationen. Am Mitternacht war Alles ruhig. Bisher wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Die Haupturheber der Kundgebungen sind Russen. — Aus Zürich telegraphirt man uns: Der russische Generalkonsul Graf Trosor macht über die gestrigen Vorfälle die Mittheilung, daß die Bande gegen 11 Uhr ankam. Als die Gendarmen kamen, waren die Manifestanten schon fort. Als die erste Fensterseibe zertrümmert wurde, brachte der Graf seine Kinder im Zimmer seines Nachbarn, des Prinzen Karatheodor, in Sicherheit. Der Konsul glaubt, daß sich an der Demonstration auch französische Studenten beteiligten. Das russische Wappen wurde heruntergerissen und gestohlen. An der Demonstration beteiligte sich auch viel Pöbel.

* Erdbeben. Aus Meran telegraphirt man: Heute Morgens um 3 Uhr 4 Minuten wurde hier ein kurzer heftiger Erdstoß, begleitet von unterirdischem Rollen, konstatiert. — Aus Gries-Bozen wird gemeldet: Um 3 Uhr 10 Minuten Morgens wurde heute in Bozen, Gries und Umgebung ein vier Sekunden andauernder Erdstoß in der Richtung Nord-Süd verspürt.

* Wichtige Neuerung bei den Gerichten. Justizminister Bloß erklärte bereits im Reichstag, daß er eine stärkere Inanspruchnahme der Schreibmaschinen bei den Gerichten einzuführen beabsichtige. Diesem ministeriellen Entschlusse sind langwierige Besuche mit verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen vorangegangen, als deren Ergebnis jetzt der Minister sämtliche Gerichtshöfe des Landes mit Original-Remington-Standard-Schreibmaschinen versehen und die Budapest Firma Glogowski & Co. vorläufig mit Lieferung von 114 Stück Schreibmaschinen betraut hat. Die Lieferung ist bereits im Zuge und ist sicher zu erhoffen, daß diese Schreibmaschinen zur rascheren, exakteren und billigeren Erledigung der sich immer mehr anhäufenden Schriftarbeiten bei den Gerichten Vieles beitragen werden. Bei dieser hochwichtigen Neuerung leitete den Minister auch jene überaus humane Intention, die mit diesen Schreibmaschinen erreichbaren großen Speizen- und Arbeitsersparnisse zur Sanirung der traurigen Lage der Diurnisten, beziehungsweise zur in größerem Maße zu erfolgenden rascheren Beförderung derselben in die Kanzlistenstellen zu verwenden.

* Großer Waldbrand. Aus Temesvár wird uns geschrieben: Gestern Nacht entstand in den nächst Zidovin gelegenen, Eigenthum der Stadt Temesvár bildenden Waldungen ein großes Feuer. Mehrere Punkte der Waldparzellen „Vardiska“ und „Jbanyaha“ geriethen zu gleicher Zeit in Brand, was darauf schließen läßt, daß das Feuer von Zidoviner Bauern gelegt wurde. Die dortigen rumänischen Landwirthe wollen nämlich schon seit langer Zeit die Waldungen vertilgen, da sie solcherart zu billigen Feldern zu gelangen hoffen. Zunächst Jogh Wald wurden ein Raub der Flammen. Der Brand konnte nur in Folge des heutigen Regens lokalisiert werden. Die Gendarmarie ist den Thätern bereits auf der Spur.

* Als Kranzablösung für weil. Simon Deutscher sind uns von Heinrich Kübler und Frau für den 18. Handwerks- und Arbeiterverein 25 Kronen zugegangen.

* Eine Erneuerung. Se. Majestät hat, wie das österreichische Amtsblatt meldet, den Reichsrathsabgeordneten, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien Dr. Robert Patta zum Erbsagmanne des österreichischen Reichsgerichts ernannt.

aufgenommen wer- das gefche, hat der Oberkommandanten vereins Dr. Madar Alles Wissenswerthe gitséganyujás rövid es der Minister in aller Volkschulen der Minister durch gen Rettungsverein einschlägige Fach- an jenen Orten, wo für die Lehrerschaft veranlassen. Der in Behörden ersucht, ionellen Schulen zu

er Saison ist um man aus Fiume gestern Nachmittags ca. 11 Uhr ein ein- zehrerer Haisisch ge- ume gebracht, wo Ein Privat-Tele- r Nachricht, daß den Kronen ausgefolgt ums enthielt einen

nonstration. Aus ern fand hier eine gegen die sten Kaffe an stische und sozia- Schluß der Ber- Studenten, tige russische appenbild unter Vereat-Rufen Menge vor das wo jedoch die in- re Ausschreitungen wohnung des ita- tionstrationen. Um her wurden keine Haupturheber der Aus F r i c h tische Generalkonful gestrigen Vorfälle gen 11 Uhr ankam. die Manifestanten zerschiebe zertrüm- seine Kinder im Prinzen Karar Konsul glaubt, h französische Stu- den Wappen wurde der Demonstration

ran telegraphirt 4 Minuten wurde d f o f, begleitet statiet. — Aus det: Um 3 Uhr ute in Bozen, tier Sekunden an- Nord-Süd verpüht. n Gerichten. Justiz- schtag, daß er eine schmalen bei den diesem ministeriellen mit verschiedenen gungen, als deren die Gerichtshöfe des Standard-Schreib- er Firma Ologowski 114 Stück Schreib- ist bereits im Zuge Schreibmaschinen zur Gefebigung der sich beiten bei den Ge- dieser hochwichtigen ne überaus humane aschinen erreichbaren e zur Sanrnung der ehungswerte zur in schießen Beförderung verwenden.

us Demesvá r lachis entstand in genthum der Stadt ein großes Feuer. "Barbista" und her Zeit in Brand, h das Feuer von Die dortigen rumä- h schon seit langer h folcheart zu ffen. Fünfüßig n Raub der nur in Folge des Die Gendarmen

ur. Simon Deutch d Frau für den is. Kronen zugegangen. Majestät hat, wie den Reichsraths- advoakaten in Wien gsmann des öster-

ausgenommen wer- das gefche, hat der Oberkommandanten vereins Dr. Madar Alles Wissenswerthe gitséganyujás rövid es der Minister in aller Volkschulen der Minister durch gen Rettungsverein einschlägige Fach- an jenen Orten, wo für die Lehrerschaft veranlassen. Der in Behörden ersucht, ionellen Schulen zu

*** Ein Baron als Bettler.** In Großkanizsa ist dieser Tage — wie von dort berichtet wird — Baron Heinrich Welsdorf gestorben und auf städtische Kosten beerdigt worden. Der Bruder des Verstorbenen war ein bekannter österreichischer General; Baron Heinrich Welsdorf selbst verließ im Jahre 1849 das österreichische Heer und kämpfte gegen dasselbe in den Reihen der Honvéds für die Unabhängigkeit Ungarns. Durch Hunger und Krankheit vollständig gebrochen, kam er nach Jahren nach Großkanizsa, wo er in Folge der unzureichenden Pension zu betteln gezwungen war.

*** Allerhöchste Anerkennung.** Se. Majestät der König hat den k. u. k. Hof-Instrumenten-Fabrikanten J. Stowasser, Budapest, der allerhöchsten Anerkennung theilhaftig werden lassen. Ferner hat Se. Erzellenz der Handelsminister ihm separat seine Anerkennung ausgedrückt für seine hervorragende Opposition an der Pariser Weltausstellung im vorigen Jahre und für seine erfolgreiche Thätigkeit als Gruppen-Kommissionsmitglied in der III. Gruppe.

*** Leichenbegängnis.** Wie man uns aus Uj-Berbásch schreibt, wurde dortselbst der Gemeindevorsteher Oberphysikus Dr. Alexander Káldi unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. An der Bahre mitbeteten der Neujaher Oberrabbiner Dr. Pap, der Oberbäcker r. t. Jbarver Bela Roth und der Arzt Dr. Adolf Munk dem Verbliebenen warme Nachrufe. Zu dem Verbliebenen betrauern der Siegarbeiter kön. Notár Dr. Julius Káldi und der Spitalsarzt Dr. Desider Káldi in Uj-Berbásch ihren Vater, der Industrielle Adolf Lángi in Uj-Berbásch seinen Schwieger- vater.

*** Ernennung.** Der k. u. k. Hof-Silber- und Chinasilberwaarenfabrikant Moriz Gácker in Wien und Budapest wurde zum k. t. Kommerzialrath ernannt.

*** Das Exekutivkomité der innerstädtischen Podmaniczky-Partei** richtet an die innerstädtischen liberalen Wähler das Ersuchen, die Vertrauensklärungen in dem ihnen übersandten Couvert thunlichst bald mit ihrer Unterschrift versehen an die Parteileitung („Hotel National“) zurückzugeben zu wollen.

*** Ein defraudirender Amtsdienner.** Wir berichteten vorgestern irrtümlich, daß der Amtsdienner des k. u. k. Patentamtes Johann Horváth der Trafsantin Witwe Eduard Kirschbaum einen Betrag von 1337 Kronen entlockt und entflo. Es handelt sich hier nicht um den Amtsdienner im Patentamt Johann Horváth, sondern um einen bei einem Gerichte angestellten Amtsdienner ähnlichen Namens.

*** Zum Raubmordversuch in der inneren Stadt.** Sigmund Blas, das Opfer des gestrigen Raubmordversuchs in der Stadthausgasse, liegt noch immer in bewußtlosem Zustande im Nochsptial; er ist von dem großen Blutverluste so sehr geschwächt, daß die Aerzte die notwendige Trepanation nicht vornehmen können. Die Polizei hat die Voruntersuchung bereits abgeschlossen und den Attentäter Joseph Kubik heute Mittags dem Strafgerichte eingeliefert. Bei einem heute mit Kubik vorgenommenen Verhöre modifizirte dieser seine gestrige Aussage. Während er gestern gestand, daß er Blas wegen des Geldes ermorden wollte, erklärte er heute, daß dies im Streit geschehen sei. Kubik will dem Blas 10 Gulden zur Aufbewahrung gegeben haben; als der Tagelöhner sein Geld verlangte, leugnete Blas, ihm etwas schuldig zu sein, und drohte, ihn hinauszuwerfen. In diesem Moment ergriff Kubik einen auf dem Tisch liegenden Hammer und vollführte das Attentat. Er habe mehrere Male auf den Kopf des Blas losgeschlagen, aber ein Raub lag ihm ferne. Nur als er später das viele Silber sah, steckte er so viel als möglich in die Tasche und entflo. Dies scheint jedoch eine Fabel zu sein, denn die Ansicht der Aerzte und die Lage, in welcher Blas aufgefunden wurde, sprechen für einen meuch- lichen Mordversuch. Die Polizei führte übrigens die Untersuchung wegen vorsätzlichen Mordversuchs und wegen Raubes durch.

*** Barium und Baileh.** Die Vorstellungen der „Größten Schaustellung der Erde“ nehmen morgen, Sonntag, Nachmittags um 2 Uhr und Abends um halb 8 Uhr ihren Anfang. Um dem besuchenden Publikum die Gelegenheit zu bieten, die Menagerie, die Abnormitäten und andere in den Menageriezelten zu sehende Schau- stellungen gründlich zu bestaunen, wurde verfügt, daß die Thüren anderthalb Stunden vor Beginn der jeweili- gen Vorstellung geöffnet werden.

*** Football und Lawn-Tennis.** Am 4. d. verließ die erste englische Mannschaft, „Richmond Amateur-Foot- ball Club“, England, um auf dem Kontinent eine größere Football-Tournee zu vollziehen. Die erste in Matz werden in Budapest stattfinden, und zwar am Oster sonntag mit „Magyar Uszó Egyesület“, am Ostermontag mit „Budapesti Torna Club“, am 9. d. mit „Műgyesemi Football Club“ und am 11. d. mit einer kombinierten ungarischen Mannschaft. Nach den Wettspielen in Budapest wird Richmond noch in Graz, Wien, Prag, Berlin und Haag Wettkämpfe austragen. Die Wettkämpfe finden am 7., 8., 9. und 11. d. täglich Nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Mil- leniums-Sportplatz (Osömörú) statt. — Das fünfte internationale „Lawn-Tennis-Tur- nier“ in Wien wird am Donnerstag, den 13. Juni, und den folgenden Tagen stattfinden und werden die Propositionen demnächst veröffentlicht. Dem Turnier- Komitee gehören an: Baron Joseph Beef-Chrostin, J. Ebermann (Prag), Georg Freyher von Frankenstein, Louis Ph. Friedmann, Prinz Heinrich von und zu Liechtenstein (Präsident), Paul Ritter v. Schoeller (Vizepräsident), Dr. F. Heinsen, v. Herz-Hertenried, Baron M. G. v. Meyern-Hohenberg (Triest), Baron Oliver London, Baron Franz Ringhoffer (Prag), Dr. Ed. Rottler, Prinz Alexander von

Solms-Braunsfels, Dr. Aug. Schwarz, Aug. Wändorfer und M. Winter (Sekretär).

*** Feuer auf einem Dampfer.** Auf dem Dampfer „Duna“ der kroatisch-ungarischen Dampf- schiffahrtsgesellschaft gerieth heute — wie man aus Fiume telegraphisch berichtet — die Kohlen- vorräthe in Brand. Der Remorqueur „Klotilde“ schleppte den brennenden Dampfer vom Szápár- Molo aufs offene Meer, wo das Feuer mit Hilfe des Dampfers „Clöre“, auf welchem Feuerlöschsprizen waren, lokalisiert wurde. — Aus Fiume geht uns folgendes Privat-Telegramm zu: Heute Nachmittags gerieth eine Schwefelladung des im Hafen befindlichen ungarisch-kroatischen Dampfers „Duna“ in Brand. Da eine Explosion befürchtet wurde, hatte man den Dampfer mittelst eines Remorqueurschiffes außerhalb des Hafens gebracht, wo es nach einigen Stunden gelang, den Brand zu lokalisieren. Der Dampfer selbst erlitt wenige Schade n. Ein Theil der Ladung konnte gerettet werden.

*** Eine Einsturzkatastrophc.** Wie aus Vaja telegraphirt wird, ist heute Nachmittags 2 Uhr der vordere Theil des Mészároschen einstöckigen Hauses in der Hauptgasse eingestürzt. Durch den Zusammensturz wurde der Geschäftsladen Karl Steiner's total zerstört und mehrere Personen, darunter der Ge- schäftsinhaber Steiner, die Hauseigentümerin Ka- tharine Mészáros, deren Dienstmagd, das Personal des Geschäftes, zwei oder drei Kunden unter den Trümmern be- graben. Die sofort unternommenen Rettungsarbeiten hatten die an Wunder grenzende Rettung der Lisa Mészáros, der Erzieherin Fräulein Schuetter und der Erzknecht Reisch zur Folge. Die Feuerwehr und das Militär arbeiten unablässig an dem Rettungswerke.

*** Der Raubmord in Fürstenseld.** Wir berichteten bereits darüber, daß die Oberstadthaupt- mannschaft gestern auf Ersuchen des Bezirksgerichtes Fürstenseld zwei ungarische Arbeiter, den Tagelöhner Michael Mizserák und den Betonarbeiter Ernst Wilcsék, verhaftete. Diese erscheinen drin- gend verdächtig, ihren Genossen und Landsmann, den Betonarbeiter Paul Böcese, auf dem Gebiete des bezeichneter Bezirksgerichtes ermordet und beraubt zu haben. Das Bezirksgericht Fürstenseld war in der Lage, der Oberstadthauptmannschaft die Wohnung der Raubmörder genau zu bezeichnen. Mizerák wurde in der Graf Hallergasse Nr. 52 und Wilcsék in der Nachbareck auf der Friedhofsstraße verhaftet. Ueber diese Bluttthat liegt folgende authentische Dar- stellung vor:

Die Raubmörder und ihr Opfer waren längere Zeit bei den Kanalbauern in Fürstenseld als Beton- arbeiter beschäftigt, erwarben sich etwas Geld, und als die Arbeit zu Ende ging, besprachen sie sich, daß sie am 26. März nach Budapest reisen, um hier die Osterfeiertage zu verbringen. Dem Dienstgeber in Fürstenseld übergaben sie ihre genauen Adressen, damit er sie bei Bedarf wieder verwenden könne. Am 26. März traten die drei Arbeiter ihre Heim- reise an, wobei sie ihr Weg eine Stunde lang durch den Ebersdorfer Wald zur Eisenbahn führten. Hier im Walde überfielen Wilcsék und Mizerák den Böcese und brachten demselben neun Lebensge- fährliche Messerstücke bei; dann nahmen sie Uhr und Kette, wie auch die gesammelten Er- sparnisse des Böcese an sich und verscharrten die Leiche in dürres Laub. Vorgestern, am 4. April, wurde die Leiche von steirischen Betonarbeitern zufällig aufgefunden und die Meldung ertattet; es wurden sofort die umfassendsten Erhebungen eingeleitet; die Leiche wurde agnosirt und die Umstände festgestellt, unter welchen die Abreise der drei ungarischen Arbeiter von Fürstenseld aus erfolgte, und auf Grund des Resultats dieser Er- hebungen die Verhaftung der Raubmörder veranlaßt. Bei ihrer Verhaftung verlegten sich die Mörder aufs Beugnen; als man ihnen aber die in ihren Köffern vor- gefundenen blutigen Hemden, Wörte, Uhr und Kette des Er- mordeten, wie auch die auf ihnen kleidenden vorgefun- denen Blutspuren vorwies, da gestanden sie ihre That unumwunden ein. Sie hatten die Ermordung ihres Kameraden einige Tage früher beschlossen und ihren Plan im Sinne der getroffenen Vereinbarung ausgeführt. Die Raubmörder werden morgen dem Strafgericht ein- geliefert.

*** Mottenschäden-Versicherung.** Den p. t. Lesern wird das heute erschienene Inserat der ersten und größten Mottenschäden-Versicherung und Aufbewahrungsanstalt des bekannten Kürschners Joseph Kager bestens empfohlen. Glänzend beweist Kager in diesem wirklich schönen und interessanten Inserate, welches nur einmal erscheint, wach großen Vertrauens sich seine Aufbewahrungsan- stalt selbst in den vornehmsten Kreisen erfreut.

*** Massenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnen: 2597 78816; 2000 Kronen gewinnen: 1333 3736 9496 15249 16731 20502 31705 33148 33788 41501 42076 43495 49317 51951 52645 60708 61434 67555 74065 75828 76819 81884 82320 82584 83709 84961 93596 94250; 1000 Kro- nen gewinnen: 1787 2347 5630 8019 10871 13526 16926 18322 19514 22025 22726 23278 25957 27168 33623 36247 42210 44926 47749 51908 54360 56440 57233 60152 63898 64886 64996 76652 76835 78680 79518 82965 83116 83248 83835 85584 90268 91370 99541 99621; 500 Kronen gewinnen: 169 2563 3024 3034 4037 7947 8601 10973 10985 11573 11338 19020 20166 21477 23617 24435 28809 31633 32285 32873 34392 34634 35779 37814 38359 39146 42745 50543 51968 52625 52804 53101 55055 56584 60727 65334 71790 72368 72561 72811 75125 75155 75158 76074 76736

77193 77949 79769 80191 87074 88263 89125 92715 93148 93292 97514. Ferner wurden 1375 Treffer mit 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet am 9. April statt. — Bankhaus Lukács Bilmos, Budapest, V. Badgasse 10, verkauft Klassenlotterielose.

*** Lebensmüde.** Der vierzehnjährige Rükchenjunge Eugen Lehek jagte sich heute früh auf dem Lágymános eine Kugel in den Kopf und blieb sofort todt; die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsrätlichen Instituts gebracht. — Heute wurde nächst dem Bor- árosplage die Leiche des Bahuträgers Joseph Vendel aus der Donau gezogen, der vor einigen Tagen von der Franz-Josephbrücke ins Wasser sprang.

*** Verhaftung einer Schulkreiterin in München.** Eine Schulkreiterin, die seinerzeit im Circus Krenz unter dem Namen „Mora“ aufgetreten und später nach München überfiedelt war, ist soeben wegen Betruges in Haft genommen worden.

*** Im Etablissement Somoffy** begann heute eine Ballet- und Operettengesellschaft ihr Gastspiel. Sie brachte die Ballet-Operette „Bemus auf Erden“ und das phantastische Ballet-Potpouri „Götter im Ballsaale“ zur Aufführung. Das erstere Stück spielt im Olymp, das andere in einem Ballsaal, in dem sich die Götter verirrt haben. Beide Stücke sind höchst amüsan und reich an den schönsten Ballet-Einlagen, so daß man einerseits aus dem Lachen, andererseits aus dem Ergötzen nicht herauskommt. Dabei sind Dekorationen, Kostüme, Gruppierungen und Gesamtspiel vortrefflich. Das überaus zahlreiche Auditorium geizte denn auch nicht mit Beifallsbezeugungen, die mitunter stürmisch wurden. Von den Mitwirkenden, die sammt und sonders Lob verdienen, sind besonders die Damen Wüsch, Birkl und Gaston und die Herren Tuschl, Seibold und Lunzer hervorzuheben. Wer sich einen recht vergnügten Abend machen will, gehe ins Etablissement Somoffy, wo nebst den Ballet-Operetten- vorstellungen auch die sonstigen glänzenden Artisten- leistungen geboten werden.

*** Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist vorwiegend heiteres und warmes Wetter vorausichtlich.

Familien-Nachricht. Herr Desjö Stenger, Mitbes der Firma Stenger und Frieschmann, hat sich mit Fräulein Marait, Tochter des Herrn David Klei n, verlobt.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer g. Leser auf das heutige Inserat der bekannten Apotheke Béla Sokláns, da die mit der Soklánschen Salbe erreichten Resultate wirklich unübertrefflich sind.

Zur Auffklärung. Das in der Dorotyya-utca 6 befindliche Robert Schlegel'sche Schuhgeschäft hat dessen langjähriger Geschäftsleiter Jos. Remi käuflich an sich gebracht und führt dasselbe in der bisherigen Weise weiter, und ist in der Lage, durch reiche Auswahl von feinen Damens-, Herren- und Kinderstüchen selbst den feinsten Geschmack zu befriedigen.

Auf das in unserer heutigen Nummer erschienene Inserat der Firma Kofschy Erich wird aufmerksam gemacht.

„Royal“-Kaffee verdankt seine Beliebtheit dem patentirten Röstverfahren und der sachgemäßen, sachkundigen Auswahl der Kaffeebohnen. Die Vorzüge des „Royal“-Kaffees wurden von maßgebender Seite anerkannt.

Es ist allbekannt, daß gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung Gg e r's Brustpastaillen am sichersten wirken. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Per Karton 1 K. u. 2 K. (Probekarton 50 G.) Hauptdepot: Nádor-Apotheke, Pest, VI., Váci-körút 17.

Der Aufmerksamkeit der Leidenden wird die univ. prakt. ärztliche Instrumenten- und Bandagen-Firma Alexander Polgár (Budapest, VII., Elisabethring 50), wo die praktischste konstruirten k. u. g. priv. Polgár'schen Buchbänder neuester Erfindung, laut ärztlichem Gutachten die vollkommensten, erhältlich sind, empfohlen. Bei der genannten Firma sind auch sämtliche Krankenpflegeartikel, Gummivaaren, Bandagen, ärztliche Instrumente vor- rätbig und in der eigenen Werkstätte werden orthopädische Apparate, Gehapparate, Kunitbeine und Kunstbeine re. genau und gewissenhaft angefertigt.

Kwizda's Veterinär-Erzeugnisse. Zu den populärsten und renommirten heimischen Firmen zählt zweifel- los jene des Hoflieferanten Franz Johann Kwizda in Korneuburg. Die von dieser Firma in den Handel ge- brachten Veterinär-Erzeugnisse erfreuen sich in der That nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch auf dem ganzen Kontinente und selbst in England und Amerika des besten Rufes. Jeder Landwirth kennt das Korneu- burger Viehnährpulver, das Schweinepulver und die Kolikpillen Kwizda's, und es gibt heute kaum einen Pferdebesitzer, sei er Sportsman, Privater, Geschäftsmann oder Landwirth, in dessen Stall das Kwizda'sche Resti- tutionsmittel sich nicht eingebürgert hätte. Die Firma Franz Johann Kwizda in Korneuburg bei Wien verfen- det auf Verlangen ihren hübsch illustrierten Preisatlas gratis und franco.

Billige Bücher. Eine ganze Bibliothek für 4 fl. 75 kr. kündigt im heutigen Blatte die bekannte Verlags- buchhandlung Weingarten an. Man unterlasse es nicht, dieses Gelegenheitsangebot im Inseratentheil zu be- achten.

Letzte Woche zum Kaufe von Privatbeamten-Los- ziehung am 15. April. Haupttreffer 20,000 K. Preis eines Loses eine Krone.

Schönheitsfehler: Gesichtsflecken, Sommerprossen, Wimpern, Ausschläge, Runzeln, Muttermale, Röthe, Gesichtshaare heilt seit vielen Jahren gründlich mit sicherem Erfolge Dr. Palóc, Budapest, VII., Kere- pesi-ut 10. Briefe werden diskret beantwortet, Medi- kamente besorgt.

J. Arvan & Komp., k. u. k. Hoflieferanten (Bosni-uteza), ist die einzige Firma, welche die unverfälschte Pariser Mode vorstellt, nachdem diese das einzige Modedhaus der Monarchie ist, welches auch in Paris ein ständiges Einkaufsgebiet besitzt.

Budapester Spaziergänge.

— Mein Circus. —

Morgen geht's los. Das Dach meines Riesenzeltes, in welchem alle 729,383 Einwohner Budapests und sogar auch die seit den Neujahrsnächten dazugeborenen Säuglinge sammt der respektiven Ammen und dem Begleitungsmilitär als Zuschauer bequem Platz finden, ist aufgespannt. Der Sand meiner Mandage ist geglättet, meine Kameele, die Schiffe der Zatterfallwüste, stehen unter Segel, meine Elefanten trompeten, als wären sie Philharmoniker und in der Aufführung des Verlioz'schen Requiems beschäftigt; meine Zwerge, die im unschuldigen Alter von fünf bis drei Jahren stehen, lassen sich vom Friseur Wärme ankleben, um ihr reifes Alter nachzuweisen; meine Niesen haben die Stelzen angeknallt; mein Vintschermensch nimmt bei einer emeritierten Choristin des Volkstheaters die letzten Uebungsstunden im Vollen; der Hütlings meiner Truppe nahm ein Repräsentations- und Reinigungsbad, nach welchem er sich mit seiner Stierhaut die Sohlen abwuschte; die fünf- und sechshundert Kasse — leider sind mir viele durchgegangen, weil sie in öffentlichen Aemtern bequemere und einträglichere Anstellungen bekamen — wiehern und stampfen vor Ungeduld; der dickste Mensch der Welt läßt sich zur Produktion mit einer Bicycle-Pumpe aufblasen; der Magerste steht auf einer Waage und freut sich, daß er leichter befunden wird, als sein eigener Schatten, — kurz, Alles geht ganz gut und nur mit dem Doppelmenschen, dem programmäßig ein zweites menschliches Lebewesen aus dem Wagen herauszuwachsen hat, haperts ein wenig. Dieser hervorragende Auswuchs-Künstler wurde nämlich im letzten Augenblicke, vielleicht unter dem Einflusse der politischen Ereignisse, vom Größenwahn befallen. Er bildet sich ein, daß er kein gewöhnliches Schaustellungsobjekt, sondern ein Ministerpräsident sei und einen Handelsminister im Wagen habe. Er irrt sich, aber so wie er es sich in seiner Phantasie vorstellt, war's noch besser. Solches Weltwunder hat es zwischen den Karpathen und der Adria noch nie gegeben.

Mit der Abfütterung geht es ziemlich leicht. Sie verursacht auf dem Viktualienmarkte keine fühlbare Hauffe. Bis man nicht mit der Inkompatibilitätslocke Schluß läutet, werden meine Artisten größtentheils statt mit Beef- und Hamsteaks mit Bivalnabahnkonfessionen und Bankaktien gespeist. Das Papier hat zwar jüngst eine Preissteigerung erfahren, ist aber verhältnismäßig noch immer viel wohlfeiler als die übrigen in der Markthalle erhältlichen Lebensmittel. Von den letzteren bekommen nur solche Mitglieder, die zu den allerersten Spezialitäten der Truppe gehören. In diese Kategorie rangiren zum Beispiel der Möcsaer Gendarm, der noch keinen einbruchsverdächtigen Häftling gefollert hat, der Budapester Pfasterer, in dessen Werken keine empfindliche Lücke auszufüllen ist, die Ballettängerin ohne Nebenerwerb und mit Gummirabler, der Mann, der in den letzten zwei Jahren an der Budapester Börse eine Million gewonnen hat, und ein haupt- und residenzstädtischer Konstabler, welcher lesen und schreiben kann. Hernach kommen die Spezialitäten zweiten Ranges: eine höfliche Gemüthsandlerin, mit einer Kette zusammengeschnitten mit einem ebenfalls höflichen Tramwaykondukteur; ein Elementarschüler, der noch keinem Wettrennen beigewohnt, ein Bankpraktikant, der noch nie auf dem Turf gewettet hat und ein Jagdbindergefelle, der den Sinn der Fremdworte Dufider und Favorit nicht kennt. Unter diesen meinen Kuriositäten befindet sich auch ein angehender Gentleman-Jockey: ein Ministerial-Silfskronprinz, der stets das hohe Ross besteigt, ein Telephon-Fräulein, das in der Amtsstube keine Romane liest und immer richtige Verbindungen gibt, ein weicherziger Gerichtsssekretär und eine Schauspielerin, die einmal einem Rezensenten eine Ohrspeiße gab, weil er sie zu stark gelobt hatte. Hier befinden sich auch als gleichfalls zweitrangige, aber immerhin sehenswürdige Kuriosa ein Stadtpreparant, dessen Inkompatibilität unanfechtbar ist, und der Geizhals, der, weil er beim Zeichnen der hauptstädtischen Anleihe zu spät gekommen war, sich erhängte, aber glücklicherweise noch rechtzeitig abgeschnitten wurde. Er wird gegen eine geringfügige separate Eintrittsgebühr gezeigt.

In meinem Karitätenkabinet lebloser Gegenstände finden Sie ein unzerpungenes Budapester Wasserleitungsröhr, ein nicht beschriebenes Briefpapier vom Schreibtische des Unterrichtsministers, den Text einer Bankettede, die Herr Alexander v. Hegedüs bei einer Gelegenheit nicht gesprochen hat, ein Zehnheiler-Nickelstück, von einem Prälaten in die Sammelbüchse der Brodvertheiler in der Bodmaniczkygasse geworfen, einen Bacillus, den man nicht in einem Tropfen filtrirten Donauwassers gefunden, eine fertige Leopoldstädter Basilika — freilich nur als Gypsmodell en miniature —, eine gleichfalls als ideal gedachte Budapester Brücke, die an keinen Felsen führt, eine Pomeranzenschale, die nicht auf

Trottoir geworfen wurde, die salbirt Schneiderrechnung eines hiesigen Stadibekanntes Gigerls, sowie die noch unbenützte seidene Schürze, die Se. Erzellenz Herr Ignaz Daranyi einem seiner untergestellten Beamten wegen unbehaglicher agrarischer Gesinnung schickte. In dieser Abtheilung sind auch etliche von Rothschild gewechselte Hemden und vom Szoboszló Reichstagsabgeordneten umgewechselte Gesinnungen ausgestellt, ferner eine Kossuth Lajosgasse mit einem Geradehalter und eine Britannica-Cigarre, welche allen Ernstes brennt, wenn man sie anzündet.

Hochverehrtes Publikum! Geschätzte Leser und Leserinnen! Bieten Ihnen Barnum und Bailey mehr? Kommen Sie in meinen Circus. Hier kostet das Entrée bloß acht Heller per Nummer. (Per Meterzentner stellt sich der Preis viel billiger, aber das ist Sache der Administration.) F—s.

Das Ende eines Kavaliere.

Original-Korrespondenz des „Neuen Bester Journal.“

Großkfinda, 5. April.

Der Rittmeister des hier garnisonirenden Husaren-Regiments Nr. 3 k. u. k. Kammerer Graf Rainer Pálffy ist mit Hinterlassung von Schulden in der beiläufigen Höhe von 200,000 Kronen von hier plötzlich abgereist und hat seinen Weg angeblich nach Amerika genommen. Die Angelegenheit erregt in aristokratischen und Offizierskreisen nicht geringes Aufsehen.

Graf Rainer Pálffy erhielt seine militärische Erziehung im Theresianum zu Wien und avancirte vor einem Jahre im Alter von 28 Jahren zum Rittmeister des Husaren-Regiments Nr. 3 Graf Hadik. Als Sproß einer reichen aristokratischen Familie bezog der junge Offizier eine bedeutende Apanage, aber die noblen Passionen des Grafen verschlangen so bedeutende Summen, daß seine Familie ihn schon zweimal arrangiren mußte. Anlässlich des letzten finanziellen Arrangements wurde seitens des Familienchefs dem Grafen die Eröffnung gemacht, daß dies das letzte Opfer sei, das die Familie dem verschwenderischen Offizier bringen wolle, und daß es angezeigt wäre, wenn er seine materielle Situation durch eine reiche Heirath solid fundiren würde.

Diesem Rathe folgte alsbald die That; Graf Rainer Pálffy begann einer geschiedenen Gräfin P., einer jungen, schönen Millionärin, den Hof zu machen; die Werbung des Rittmeisters war von Erfolg begleitet und vor ungefähr einem halben Jahre fand die Verlobung statt, bei welcher Gelegenheit die Braut sämtliche Schulden ihres Bräutigams bezahlte. Als bald wurden die Vorbereitungen für die Hochzeit getroffen, welche mit der Einrichtung eines eigenen Heims begannen. Es wurde das den Hoteliers Brüder Rada gehörige, modern erbaute Zinshaus in der Tavirbagasse gepachtet, mit dessen Einrichtung ein Kammerdiener der Gräfin betraut wurde. Aus Wien wurden prachtvolle Möbel, von der Bestimmung der Gräfin Equipagen, mehrere Reit- und Wagenpferde nach Großkfinda gebracht und drei Dekorateur waren wochenlang damit beschäftigt, die Wohnung des präsumtiven Ehepaars mit dem größten Komfort auszustatten. Graf Rainer Pálffy setzte mittlerweile seine gewohnte Lebensweise fort; ein Gelage folgte dem andern und drei Monate nach ihrer Verlobung mußte Gräfin P. zum zweiten Male die Schulden ihres Bräutigams tilgen. Die Gräfin zahlte diesmal 35,000 Gulden. Der junge Offizier bezog die neu eingerichtete Wohnung, erhielt auf Grund seiner Verlobung immer neue Gelder, und aus der Hauptstadt kamen fast täglich Geldagenten herbei, die dem Rittmeister bedeutende Beträge zur Verfügung stellten.

Da ereignete sich das Unerwartete. Gräfin P. erfuhr von einem grandiosen Fehlgelagere, einer Orgie, welche Graf Pálffy arrangirt hatte, sie schickte dem Grafen den Verlobungsring zurück. Dieser Entschluß der Braut traf den Grafen Pálffy wie ein Blitz aus heiterem Himmel; er hatte ungefähr 100,000 fl. Schulden entrichtet und keine Aussicht, dieselben zu bezahlen. Vor etwa 14 Tagen bekam Graf Rainer Pálffy aus Preßburg einen Baarbetrag von 8000 fl. und Tags darauf war der Rittmeister aus Großkfinda verschwunden. Das neueingerrichtete Heim stand nun leer und verlassen da und diese Gelegenheit benützten raffinierte Einbrecher dazu, Einrichtungsgegenstände von bedeutendem Werthe zu entwenden. Dieser Einbruchsdiebstahl gab der Großkfindauer Polizei Anlaß, sich um den Verbleib des Rittmeisters zu interessieren. Im Verlaufe der eingeleiteten Recherchen wurde fast mit Sicherheit ermittelt, daß Graf Rainer Pálffy nach Amerika abgereist sei. Von diesem Resultat der Untersuchung wurde die gewesene Braut verständigt und diese veranlaßte den Rücktransport der werthvollen Möbel nach Wien. Pferde und Wagen wurden von den Hoteliers Brüder Rada mit Beschlag belegt und auf Betreiben der Gläubiger des Grafen vorgestern gerichtlich versteigert. Es heißt, daß Graf Rainer Pálffy mehrere seiner Offizierskollegen in Mitleidenschaft gezogen habe. Diese und die zahlreichen Gläubiger des Rittmeisters haben bei der Familie desselben Schritte zu einem außergerichtlichen Vergleich eingeleitet.

Telegramme.

Bülow und Zanardelli.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Als positives Ergebnis der Zusammenkunft Bülow's mit Zanardelli wird die Thatsache konstatiert, daß der italienische Ministerpräsident dem deutschen Reichkanzler versichern konnte, alle maßgebenden Faktoren Italiens seien gewillt, in loyaler Weise an dem Dreibund festzuhalten.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Lokal-Anzeiger“ hält man es in unterrichteten Kreisen nicht für ausgeschlossen, daß Zanardelli mit Abänderungsanträgen betreffend den Dreibund hervortreten werde.

Die Touloner Festlichkeiten.

Rom, 6. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Das italienische Geschwader, das unter dem Kommando des Herzogs von Genua morgen die Fahrt nach Toulon zur Begrüßung des Präsidenten Loubet antritt, besteht aus zwei Divisionen, deren erste unter dem unmittelbaren Kommando des Herzogs von Genua aus den Panzerschiffen „Lepanto“, „Sicilia“ und „Sardegna“, den Kreuzern „Garibaldi“, „Varese“ und „Urania“, den Torpedoschiffen „Campo“ und „Dardo“; die zweite unter dem Befehl des Contreadmirals Colteletti aus den Panzerschiffen „Dandolo“, „Mocosi“ und „Doria“, den Kreuzern „Carlo Alberto“, „Agordub“ und „Partenope“, sowie dem Torpedoschiff „Sulmine“ zusammengekehrt ist. Unter den Festlichkeiten, die in Toulon vorbereitet werden, ist auch ein Galadiner zu erwähnen, welches die Gemeindeverwaltung zu Ehren des Präsidenten Loubet und des Herzogs von Genua veranstaltet.

Nairo, 6. April. Anlässlich der Reise des Präsidenten Loubet nach Toulon wird Dienstag hier ein Fest mahl der französischen und italienischen Kolonie stattfinden, welchem die beiderseitigen diplomatischen Agenten beiwohnen werden.

Die mazedonische Bewegung.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Wie aus Sophia berichtet wird, erschien gestern Abends im Organ des mazedonischen Komitees ein Angriff auf den Fürsten, der beschuldigt wird, gegen das mazedonische Komitee Maßregeln getroffen zu haben. In dem Artikel wurde die mazedonische Organisation zum Kampf aufgefordert, Nachts wurden der Präsident des Komitees Sarawoff, sowie sieben Mitglieder des Komitees verhaftet. Das Haus des Komitees, das versiegelt wurde, ist von Gendarmen besetzt.

Sophia, 6. April. Die gesammte Leitung des mazedonischen Komitees, Sarawoff inbegriffen, wurde heute Nachts verhaftet und das Komiteloal versiegelt. Wie verlautet, hätten die Vorbereitungen zu einem mazedonischen Putschversuch den Anlaß zu diesem Schritte gegeben.

Sophia, 6. April. Die Verhaftung der sieben Mitglieder der Leitung des mazedonischen Komitees erfolgte auf Antrag des Untersuchungsrichters im Prozeß Michailianu. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß der Prozeß lediglich eine Kriminalangelegenheit sei. Das energische Vorgehen der Regierung wird in hiesigen unterrichteten Kreisen auf die wiederholten nachdrücklichen Vorstellungen der Türkei und der Mächte, sowie auf die neuerliche drohende Sprache des Organs der Mazedonier zurückgeführt. Die Verhaftung erfolgte widerstandslos. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Man glaubt, daß die Maßnahme, die im Lande allgemein gebilligt wird, geeignet sei, die Stellung des Kabinetts zu festigen.

Kranke Staatsmänner.

Paris, 6. April. Das heute um 11 Uhr Vormittags ausgegebene Bulletin über das Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu besagt: Der Zustand ist zufriedenstellend. Das Dohem ist verringert, Athmung und Schlingvermögen erleichtert.

Paris, 6. April. Ueber das Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu wird gemeldet, daß man nunmehr eine rasche vollständige Wiederherstellung erhoffen könne. Dem gestern Abends ausgegebenen Bulletin zufolge war der Zustand des Ministerpräsidenten ein sehr befriedigender.

Paris, 6. April. (Privat-Telegramm.) Die Besserung im Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu ist eine anhaltende.

London, 6. April. Lord Salisbury ist heute Morgens nach der Riviera abgereist.

Madrid, 6. April. „Pais“ demontirt das Gerücht, die Merzle hätten Sagasta angeathen, sich vom aktiven politischen

J. Urban & Komp., L. u. F. Hoflieferanten (Böses-uteza), ist die einzige Firma, welche die unverfälschte Pariser Mode vorstellt, nachdem diese das einzige Modellaus der Monarchie ist, welches auch in Paris ein ständiges Einkaufsgebiet besitzt.

Budapester Spaziergänge.

— Mein Circus. —

Morgen geht's los. Das Dach meines Riesenzeltes, in welchem alle 729,383 Einwohner Budapests und sogar auch die seit den Neujahrsnächten dazugeborenen Säuglinge sammt der respektiven Ammen und dem Begleitungsstab als Zuschauer bequem Platz finden, ist aufgespannt. Der Sand meiner Mandage ist geglättet, meine Kameele, die Schiffe der Tatterjaskiwits, stehen unter Segel, meine Elephanten trompeten, als wären sie Philharmoniker und in der Aufführung des Verlioz'schen Requiems beschäftigt; meine Zwerge, die im unschuldigen Alter von fünf bis drei Jahren stehen, lassen sich vom Friseur Warte ankleben, um ihr reifes Alter nachzuweisen; meine Niesen haben die Stelzen angeschnallt; mein Pintoschermensch nimmt bei einer emeritirten Choristin des Volkstheaters die letzten Übungsstunden im Vellen; der Häutling meiner Truppe nahm ein Repräsentations- und Reinigungsbad, nach welchem er sich mit seiner Stierhaut die Sohlen abwischte; die so und soviel hundert Masse — leider sind mit viele durchgegangen, weil sie in öffentlichen Nemtern bequemere und einträglichere Anstellungen bekamen — wiehern und stampfen vor Ungeduld; der dickste Mensch der Welt läßt sich zur Produktion mit einer Bicycle-Pumpe aufblasen; der Magerste steht auf einer Waage und freut sich, daß er leichter befunden wird, als sein eigener Schatten. — kurz, Alles geht ganz gut und nur mit dem Doppelmenschen, dem programmäßig ein zweites menschliches Lebewesen aus dem Magen herauszuwachsen hat, haperts ein wenig. Dieser hervorragende Auswuchs-Künstler wurde nämlich im letzten Augenblicke, vielleicht unter dem Einflusse der politischen Ereignisse, vom Größenwahn befallen. Er bildet sich ein, daß er kein gewöhnliches Schauspielungsobjekt, sondern ein Ministerpräsident sei und einen Handelsminister im Magen habe. Er irrt sich, aber so wie er es sich in seiner Phantasie vorstellt, wär's noch besser. Solches Weltwunder hat es zwischen den Karpathen und der Adria noch nie gegeben.

Mit der Abfütterung geht es ziemlich leicht. Sie verursacht auf dem Viktualienmarkte keine fühlbare Kauffe. Bis man nicht mit der Inkompatibilitätsglocke Schluß läutet, werden meine Artisten größtentheils statt mit Beef- und Rumpsteaks mit Wijnalbahnhofen und Bankaktien gespeist. Das Papier hat zwar jüngst eine Preissteigerung erfahren, ist aber verhältnismäßig noch immer viel wohlfeiler als die übrigen in der Markthalle erhältlichen Lebensmittel. Von den letzteren bekommen nur solche Mitglieder, die zu den allerersten Spezialitäten der Truppe gehören. In diese Kategorie rangiren zum Beispiel der Möcsaer Gendarm, der noch keinen einbruchverdächtigen Häfling gefollert hat, der Budapester Pfasterer, in dessen Werken keine empfindliche Lücke auszufüllen ist, die Ballettänzerin ohne Nebenerwerb und mit Gummiräder, der Mann, der in den letzten zwei Jahren an der Budapester Börse eine Million gewonnen hat, und ein haupt- und residenzstädtischer Konstabler, welcher lesen und schreiben kann. Hernach kommen die Spezialitäten zweiten Ranges: eine höfliche Gemüshändlerin, mit einer Kette zusammengeschnitten mit einem ebenfalls höflichen Tramwaykondukteur; ein Elementarschüler, der noch keinem Weltrennen beigewohnt, ein Bankpraktikant, der noch nie auf dem Turf gewettet hat und ein Jaghbindergefelte, der den Sinn der Fremdworte Doutsider und Favorit nicht kennt. Unter diesen meinen Kuriositäten befindet sich auch ein ansehender Gentleman-Jockey: ein Ministerial-Siffskonzipist, der stets das hohe Ross besteigt, ein Telephon-Fräulein, das in der Amtsstube keine Romane liest und immer richtige Verbindungen gibt, ein weicherziger Gerichtsssekretär und eine Schauspielersgattin, die einmal einem Rezensenten eine Ohrfeige gab, weil er sie zu stark gelobt hatte. Hier befinden sich auch als gleichfalls zweitrangige, aber immerhin sehenswürdige Kuriosa ein Stadtrepräsentant, dessen Inkompatibilität unanfechtbar ist, und der Geizhals, der, weil er beim Zeichnen der hauptstädtischen Anleihe zu spät gekommen war, sich erhängte, aber glücklicherweise noch rechtzeitig abgeschritten wurde. Er wird gegen eine geringfügige separate Eintrittsgebühr gezeigt.

In meinem Karitätenkabinet lebloser Gegenstände finden Sie ein unzerpungenes Budapester Wasserleitungsrohr, ein nicht beschriebenes Briefpapier vom Schreibtische des Unterrichtsministers, den Text einer Bankrede, die Herr Alexander v. Hegedüs bei einer Gelegenheit nicht gesprochen hat, ein zehnheller-Nickelstück, von einem Prälaten in die Sammelbüchse der Brodvertheiler in der Bodmaniczkygasse geworfen, einen Bacillus, den man nicht in einem Tropfen Leopoldstädter Basillia — freilich nur als Gypsmodell en miniature —, eine gleichfalls bloß ideal gedachte Budapester Brücke, die an keinen Felsen führt, eine Pomeranzenschale, die nicht auf

Trottoir geworfen wurde, die salbarte Schneidrechnung eines hiesigen stadtbekanntem Sigerls, sowie die noch unberührte seidene Schürze, die Se. Erzellenz Herr Ignaz Daranyi einem seiner untergestellten Beamten wegen unbeherrschter agrarischer Gesinnung schickte. In dieser Abtheilung sind auch etliche von Rothschild gewechselte Hemden und vom Szoboszlóer Reichstagsabgeordneten umgewechselte Gesinnungen ausgestellt, ferner eine Kossuth Lajosgasse mit einem Geradhalter und eine Britannica-Cigarre, welche allen Ernstes brennt, wenn man sie anzündet.

Hochverehrtes Publikum! Geschätzte Leser und Lesefinnen! Vieten Ihnen Barnum und Bailey mehr? Kommen Sie in meine n Circus. Hier kostet das Entrée bloß acht Heller per Nummer. (Der Meitzentner stellt sich der Preis viel billiger, aber das ist Sache der Administration.) F—s.

Das Ende eines Kavaliere.

Original-Korrespondenz des „Neuen Vester Journal.“

Großkiskinda, 5. April.

Der Rittmeister des hier garnisonirenden Husaren-Regiments Nr. 3 k. u. k. Kammerer Graf Rainer Pálffy ist mit Hinterlassung von Schulden in der beifälligen Höhe von 200,000 Kronen von hier plötzlich abgereist und hat seinen Weg angeblich nach Amerika genommen. Die Angelegenheit erregt in aristokratischen und Offizierskreisen nicht geringes Aufsehen.

Graf Rainer Pálffy erhielt seine militärische Erziehung im Theresianum zu Wien und avancirte vor einem Jahre im Alter von 28 Jahren zum Rittmeister des Husaren-Regiments Nr. 3 Graf Hadik. Als Sproß einer reichen aristokratischen Familie bezog der junge Offizier eine bedeutende Apanage, aber die noblen Passionen des Grafen verschlangen so bedeutende Summen, daß seine Familie ihn schon zweimal arrangiren mußte. Anlässlich des letzten finanziellen Arrangements wurde seitens des Familienchefs dem Grafen die Eröffnung gemacht, daß dies das letzte Opfer sei, das die Familie dem verschwenderischen Offizier bringen wolle, und daß es angezeigt wäre, wenn er seine materielle Situation durch eine reiche Heirath solid fundiren würde.

Diesem Rathe folgte alsbald die That; Graf Rainer Pálffy begann einer geschiedenen Gräfin P., einer jungen, schönen Millionärin, den Hof zu machen; die Werbung des Rittmeisters war von Erfolg begleitet und vor ungefähr einem halben Jahre fand die Verlobung statt, bei welcher Gelegenheit die Braut sämmtliche Schulden ihres Bräutigams bezahlte. Als bald wurden die Vorbereitungen für die Hochzeit getroffen, welche mit der Einrichtung eines eigenen Heims begannen. Es wurde das den Hoteliers Brüder Rada gehörige, modern erbaute Zinshaus in der Lávirdagasse gepachtet, mit dessen Einrichtung ein Kammerdiener der Gräfin betraut wurde. Aus Wien wurden prachtvolle Möbel, von der Bestimmung der Gräfin Equipagen, mehrere Reit- und Wagenpferde nach Großkiskinda gebracht und drei Dekorateur waren wochenlang damit beschäftigt, die Wohnung des präsumtiven Ehepaars mit dem größten Komfort auszustatten. Graf Rainer Pálffy setzte mittlerweile seine gewohnte Lebensweise fort; ein Gelage folgte dem andern und drei Monate nach ihrer Verlobung mußte Gräfin P. zum zweiten Male die Schulden ihres Bräutigams tilgen. Die Gräfin zahlte diesmal 35,000 Gulden. Der junge Offizier bezog die neu eingerichtete Wohnung, erhielt auf Grund seiner Verlobung immer neue Gelder, und aus der Hauptstadt kamen fast täglich Geldagenten herbei, die dem Rittmeister bedeutende Beträge zur Verfügung stellten.

Da ereignete sich das Unerwartete. Gräfin P. erfuhr von einem grandiosen Fehlgelage, einer Orgie, welche Graf Pálffy arrangirt hatte, sie schickte dem Grafen den Verlobungsring zurück. Dieser Entschluß der Braut traf den Grafen Pálffy wie ein Blitz aus heiterem Himmel; er hatte ungefähr 100,000 fl. Schulden entrichtet und keine Aussicht, dieselben zu bezahlen. Vor etwa 14 Tagen bekam Graf Rainer Pálffy aus Preßburg einen Baarbetrag von 8000 fl. und Tags darauf war der Rittmeister aus Großkiskinda verschwunden. Das neu eingerichtete Heim stand nun leer und verlassen da und diese Gelegenheit benützten raffinierte Einbrecher dazu, Einrichtungsgegenstände von bedeutendem Werthe zu entwenden. Dieser Einbruchsdiebstahl gab der Großkiskindauer Polizei Anlaß, sich um den Verbleib des Rittmeisters zu interessieren. Im Verlaufe der eingeleiteten Recherchen wurde fast mit Sicherheit ermittelt, daß Graf Rainer Pálffy nach Amerika abgereist sei. Von diesem Resultat der Untersuchung wurde die gewesene Braut verständigt und diese veranlaßte den Rücktransport der werthvollen Möbel nach Wien. Pferde und Wagen wurden von den Hoteliers Brüder Rada mit Beschlag belegt und auf Betreiben der Gläubiger des Grafen vorgestern gerichtlich versteigert. Es heißt, daß Graf Rainer Pálffy mehrere seiner Offizierskollegen in Mitleidenschaft gezogen habe. Diese und die zahlreichen Gläubiger des Rittmeisters haben bei der Familie desselben Schritte zu einem außergerichtlichen Vergleich eingeleitet.

Telegramme.

Bülow und Zanardelli.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Als positives Ergebnis der Zusammenkunft Bülow's mit Zanardelli wird die Thatsache konstatiert, daß der italienische Ministerpräsident dem deutschen Reichskanzler versichern konnte, alle maßgebenden Faktoren Italiens seien gewillt, in loyaler Weise an dem Dreibund festzuhalten.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Lokal-Anzeiger“ hält man es in unterrichteten Kreisen nicht für ausgeschlossen, daß Zanardelli mit Abänderungsanträgen betreffend den Dreibund hervortreten werde.

Die Touloner Festlichkeiten.

Rom, 6. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Das italienische Geschwader, das unter dem Kommando des Herzogs von Genua morgen die Fahrt nach Toulon zur Begrüßung des Präsidenten Loubet antritt, besteht aus zwei Divisionen, deren erste unter dem unmittelbaren Kommando des Herzogs von Genua aus den Panzerschiffen „Lepanto“, „Sicilia“ und „Sardegna“, den Kreuzern „Garibaldi“, „Barese“ und „Urania“, den Torpedoschiffen „Sampo“ und „Dardo“; die zweite unter dem Befehl des Contreadmirals Colteletti aus den Panzerschiffen „Dandolo“, „Morosini“ und „Doria“, den Kreuzern „Carlo Alberto“, „Agordub“ und „Partenope“, sowie dem Torpedoschiff „Fulmine“ zusammengefaßt ist. Unter den Festlichkeiten, die in Toulon vorbereitet werden, ist auch ein Galadiner zu erwähnen, welches die Gemeindeverwaltung zu Ehren des Präsidenten Loubet und des Herzogs von Genua veranstaltet.

Kairo, 6. April. Anlässlich der Reise des Präsidenten Loubet nach Toulon wird Dienstag hier ein Festmahl der französischen und italienischen Kolonie stattfinden, welchem die beiderseitigen diplomatischen Agenten beiwohnen werden.

Die mazedonische Bewegung.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Wie aus Sophia berichtet wird, erschien gestern Abends im Organ des mazedonischen Komitees ein Angriff auf den Fürsten, der beschuldigt wird, gegen das mazedonische Komitee Maßregeln getroffen zu haben. In dem Artikel wurde die mazedonische Organisation zum Kampf aufgefodert, Nachts wurden der Präsident des Komitees Sarawoff, sowie sieben Mitglieder des Komitees verhaftet. Das Haus des Komitees, das verriegelt wurde, ist von Gendarmen bewacht.

Sophia, 6. April. Die gesammte Leitung des mazedonischen Komitees, Sarawoff inbegriffen, wurde heute Nachts verhaftet und das Komiteelokal verriegelt. Wie verlautet, hätten die Vorbereitungen zu einem mazedonischen Putschversuch den Anlaß zu diesem Schritte gegeben.

Sophia, 6. April. Die Verhaftung der sieben Mitglieder der Leitung des mazedonischen Komitees erfolgte auf Antrag des Untersuchungsrichters im Prozeß Michailianu. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß der Prozeß lediglich eine Kriminalangelegenheit sei. Das energische Vorgehen der Regierung wird in hiesigen unterrichteten Kreisen auf die wiederholten nachdrücklichen Vorstellungen der Türkei und der Mächte, sowie auf die neuerliche drohende Sprache des Organs der Mazedonier zurückgeführt. Die Verhaftung erfolgte widerstandslos. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Man glaubt, daß die Maßnahme, die im Lande allgemein gebilligt wird, geeignet sei, die Stellung des Cabinets zu festigen.

Kranke Staatsmänner.

Paris, 6. April. Das heute um 11 Uhr Vormittags ausgegebene Bulletin über das Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu besagt: Der Zustand ist zufriedenstellend. Das Odem ist verringert, Athmung und Schlingvermögen erleichtert.

Paris, 6. April. Ueber das Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu wird gemeldet, daß man nunmehr eine rasche vollständige Wiederherstellung erhoffen könne. Dem gestern Abends ausgegebenen Bulletin zufolge war der Zustand des Ministerpräsidenten ein sehr befriedigender.

Paris, 6. April. (Privat-Telegramm.) Die Besserung im Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu ist eine anhaltende.

London, 6. April. Lord Salisbury ist heute Morgens nach der Riviera abgereist. Madrid, 6. April. „Pais“ demontirt das Gerücht, die Aerzte hätten Sagasta angerathen, sich vom aktiven politischen

Leben zurückzuziehen. Das Blatt erklärt auf Grund später eingezogener Informationen...

Die rumänische Thronrede.

Bukarest, 6. April. Der König eröffnete heute die Session des neugewählten Parlaments mit folgender Thronrede:

Mit besonderer Genugthuung sehe ich mich inmitten der gesegneten Körperlichkeit und erwarte mit Vertrauen die Erfüllung der zu lösenden Aufgaben...

Die Ereignisse in China.

Die Entschädigungsfrage.

London, 6. April. Nach Meldungen der Morgenblätter aus Peking von gestern macht Sir Robert Hart zur Sicherstellung der für die Entschädigung notwendigen Summen noch folgende Vorschläge:

1. Erhebung einer Verbrauchsabgabe für Salz, welche 15 bis 20 Millionen Taels im Jahre einbringen soll;

2. Zahlung von Abgaben für die chinesischen Dampfschiffe, welche 3 bis 5 Millionen Taels jährlich ergeben dürften;

3. eventuell Einführung eines Oktrois in Peking, dessen Ertrag auf eine halbe Million Taels jährlich berechnet wird;

4. Besteuerung der Frachtboote (der sogenannten Manchus), welche 3 Millionen Taels abwerfen würde; schließlich 5. Abschaffung des Getreidetrübels und Erhebung desselben durch Geldabgaben...

London, 6. April. Die „Times“ melden aus Peking vom 4. d.: Die Gesandtenkonferenz war in dieser Woche damit beschäftigt, die Sachverständigenberichte Sir Robert Hart's, sowie der Leiter der Hongkong and Shanghai Banking Corporation, der russisch-chinesischen, sowie der deutsch-asiatischen Bank über die Staats-einnahmen entgegenzunehmen...

Das Mandschuren-Abkommen.

Petersburg, 6. April. Die „Kossija“ sagt, Rußland bedaure, daß die Mächte den Kernpunkt der Vertragsangelegenheiten nicht begriffen. Rußland habe auch in dieser sehr wichtigen Frage nachgegeben...

Köln, 6. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg vom 6. April: In der südlichen Mandschurei kam es, wie heute bekannt wird, zwischen den Städten Kobantsy und Sinmiting zu einem größeren Gefechte zwischen Abteilungen des 2. und 3. sibirischen Schützenregiments und mehreren tausend Mann chinesischer Truppen...

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 6. April. (Privat-Telegramm.) Laut Berichten des Transvaalklubs in Lissabon befinden sich 1200 gefangene Buren im größten Elend in Portugal. Während der Fahrt dahin sind 30 Gefangene gestorben; 60 Frauen und 150 Kinder sind in Spitälern untergebracht...

Utrecht, 6. April. Präsident Krüger hat Utrecht verlassen, um sich nach Silverfum zu begeben. Die zahlreiche Menge bereitete Krüger, welcher vom Bürgermeister nach dem Bahnhof begleitet wurde, lebhaftes Ovationen.

Prag, 6. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Prager Tagbl.“ erklärte ein junges Mitglied der parlamentarischen Situation für die Aktion zur Verstaatlichung der Nordwestbahn für geeignet erachtet.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Durch das Fehlen des Betrages von 4 Millionen Rubel aus der Reichskasse ist die Stellung des Finanzministers Witte absolut nicht ersättigt.

Bukarest, 6. April. (Privat-Telegramm.) Der Entschluß des Königs, auf einen Theil der Civilliste zu verzichten, findet großen Beifall. Man beabsichtigt, dem König gelegentlich der Kammereröffnung Ovationen zu bereiten.

Die Streikbewegung.

Marseille, 6. April. Auf den Quais herrscht eine außerordentlich lebhaftes Thätigkeit. Gestern waren trotz des Charfreitags, an welchem sonst fast vollständig gefeiert wurde, 4500 Arbeiter auf den Docks beschäftigt. Die Stadt hat ihr normales Aussehen, nur Kavalleriepatrouillen durchziehen noch die Hauptstraßen...

Wien, 6. April. (Privat-Telegramm.) Unter der Leitung Professor Ritter v. Wittgenstein's tritt die von der Akademie der Wissenschaften ausgerüstete Expedition zur naturwissenschaftlichen Erforschung Südbraziens demnächst ihre Reise an.

Wien, 6. April. (Privat-Telegramm.) Der seit Monaten hier in Haft befindliche Hans Georg Paetz, der sich als Graf Bethlen ausgab, wird nur der Veruntreuung angeklagt, da sich eine Dame, die er mit 120.000 Kronen geschädigt, dem Strafverfahren nicht angeschlossen hat...

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Heute ist hier der Begründer des berühmten Restaurants Dreffel, 61 Jahre alt, an einem Schlaganfall gestorben.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Der Luftballon „Pervon“, der Donnerstag früh hier mit Dr. Bröckelmann und dem Privatier Habel aufstieg, ist verunglückt. Dr. Bröckelmann wurde, ohne sich zu verletzen, aus demkorb geworfen, während sich Habel durch einen klugen Sprung in den See rettete...

Berlin, 6. April. Kommerzienrath Berthold Simon, Seniorchef der Bankfirma Gebrüder Beit u. Komp., ist gestorben.

Kiel, 6. April. Prinz Adalbert von Preußen wird der „Kieler Ztg.“ zufolge nach dem Gottesdienst an Bord des Kregschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ am 18. d. in Weisheit des deutschen Kaiserspaars und seiner Brüder den Fahnenweihen. Kaiser Wilhelm wird den Prinzen dann selbst an Bord des Schulschiffes „Charlotte“ in Dienst einstellen.

Paris, 6. April. Das spanische Panzerkreuz „Peleago“, welches an den Toulonener Flottenfesten hätte theilnehmen sollen, erlitt, wie aus Barcelona gemeldet wird, eine schwere Havarie.

Rom, 6. April. Der Papst bestimmte die Maggi Zichy und Caccia dazu, den Erzbischofen von Prag und Krakau das Kardinalbarrett zu überbringen.

Petersburg, 6. April. Stabskapitän Becker, welcher vor einiger Zeit den Augenarzt Professor Dohnbergers Sohn, wurde vom Gerichte zum Verluste aller besonderen Rechte und Privilegien und zur Einreihung in eine Arrestantenkompanie auf drei Jahre verurtheilt.

Wien, 6. April. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank ermächtigte in seiner letzten Sitzung die Bankleitung, den Eskompte auf offenem Markt unter der offiziellen Bankrate aufzunehmen. Es verläutet, die Bankleitung werde vom 9. April an von dieser Ermächtigung Gebrauch machen.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Ausgedehnte Deckungskäufe für lokale und Provinzrechnung, veranlaßt durch die Subskription auf die Reichsanleihe und durch das Dementiren der Nachricht von den Arbeiterentlassungen bei Krupp, bewirkten an der Börse ein allgemeines Anziehen der Kurse. Bankaktien stiegen. Montanwerthe besser. Deutsche Anleihen und fremde Renten fest. Ungarische Kronenrente höher. Rassenindustriemarkt animirt. Privatdiskont 3/8 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 6. April. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse war geringes Geschäft. Sehr feste Stimmung. Französischer Rentenmarkt durch Käufe animirt. Türken im Fortschritt: Serie B 49.50, Serie C 26.95, Serie D 23.92. Bankwerthe gut gehalten. Pariser Lokalwerthe niedriger. Schluß fest. Minenmarkt ruhig, günstige Stimmung. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 6. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco —, per Mai —, per Juli —, in New Orleans loco —, per Mai —, per Juli —, in New Orleans loco —; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.75, Stand. white in Philadelphia 7.70, Refined in Cases 8.80, Credit Balances at Oil City 123.—; Schmalz: Western Steam 8.87, Rohe u. Brothers 9.05; Mais: per Mai 49.50, per Juli 48.50, per September 48.25; rother Winterweizen loco 78.75; Weizen: per April —, per Mai 77 1/8, per Juli 77.25, per September 76.75; Getreidefracht nach Liverpool 1.25; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 —, per April —, per Juli —; Mehl: Spring wheat clears 2.70; Zucker 3.50; Zinn 25.90; Kupfer 17.—. — Mais sehr fest, Weizen behauptet.

Chicago, 6. April. (Schlußkurse.) Weizen: per Mai 70.75, per Juli 71.75; Mais per Mai 44 1/8; Schmalz: per Mai 8.35, per Juli 8.27; Speck short clear 8.45; Pork per Mai 14.85. — Weizen stetig, Mais zweifelhaft.

Wiener Börse vom 6. April.

Die Auslassungen des Petersburger „Regierungsboten“ über die Mandschuren-Frage haben Zurückhaltung hervorgerufen, daher das Geschäft der heutigen Börse ganz geringfügig geblieben ist. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Mittliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Effektenbank, 4p. ung. Geldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nachbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 711, ungarische Kreditaktien 713, Anglobankaktien 281, Bankverein 498, Unionbank 569, Länderbank 429, österreichisch-ungarische Staatsbahn 693.25, Lombarden 103.50, Elbethalbahn 509.50, Nordwestbahn 486.50, Lima-Muráner 519.50, Tabakaktien 297, Alpine 489.50, Mairente 98.45, ungarische Kronenrente 93.20, Türkenlose 103.25, Marktnoten 117.63 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Rapo-leand'or 19.08.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Glücks-Kalender für das Jahr 1901.

Wann ist mein Geburtstag?

Jeder veruche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung nur durch den Hauptkollektor **FERDINAND BENKŐ** Budapest, Andrassystrasse 79, bezogen werden kann.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 62490	1 10125	1 951	1 89673	1 3996	1 91792	1 960	1 91789	1 963	1 91785	1 7613	1 974
2 40114	2 25909	2 91799	2 79994	2 5522	2 89669	2 1002	2 89666	2 1012	2 89663	2 10134	2 91779
3 1003	3 8909	3 1002	3 74548	3 7623	3 79990	3 2063	3 89013	3 2066	3 89010	3 24534	3 89657
4 66166	4 40108	4 89675	4 66173	4 10146	4 74543	4 3992	4 79986	4 3988	4 79988	4 25913	4 89007
5 89004	5 32309	5 2075	5 55694	5 91795	5 66169	5 5519	5 74539	5 5516	5 74528	5 32312	5 79936
6 953	6 79996	6 80000	6 52195	6 89671	6 62491	6 7618	6 66165	6 7615	6 966	6 91782	6 74523
7 10107	7 40123	7 74550	7 955	7 79992	7 55690	7 24540	7 62488	7 10137	7 1013	7 89660	7 66155
8 33660	8 62490	8 66175	8 1004	8 74546	8 52194	8 25919	8 55688	8 91787	8 2068	8 79940	8 24533
9 40104	9 74502	9 62500	9 3997	9 66171	9 959	9 32318	9 52194	9 89664	9 3945	9 74526	9 25912
10 24501	10 89652	10 55697	10 5523	10 62483	10 1008	10 33628	10 962	10 89011	10 5519	10 972	10 32311
11 32301	11 3976	11 7624	11 7624	11 55692	11 2061	11 35144	11 1011	11 79981	11 7614	11 1015	11 91781
12 1004	12 33627	12 40149	12 10147	12 957	12 3993	12 40140	12 2065	12 74537	12 10135	12 2070	12 89659
13 2053	13 40119	13 35150	13 24547	13 1006	13 5520	13 48020	13 3989	13 66163	13 91783	13 3940	13 79939
14 35140	14 74507	14 74549	14 48022	14 2059	14 7619	14 91790	14 5517	14 62485	14 89659	14 5522	14 74525
15 48003	15 91800	15 62486	15 46824	15 3995	15 10144	15 89667	15 7616	15 24536	15 89009	15 7612	15 974
16 3901	16 79998	16 3999	16 35146	16 5521	16 24541	16 89012	16 10138	16 25915	16 79960	16 10133	16 62476
17 35127	17 52198	17 91796	17 33628	17 7622	17 25920	17 79988	17 24537	17 32314	17 74527	17 91780	17 74511
18 74529	18 975	18 89674	18 32320	18 10145	18 32319	18 74540	18 25916	18 33638	18 66160	18 89658	18 3990
19 79946	19 40148	19 79995	19 25924	19 91793	19 33625	19 66166	19 32315	19 35139	19 62478	19 79938	19 89655
20 46804	20 55699	20 66174	20 62475	20 89670	20 35145	20 62479	20 33639	20 40138	20 970	20 74524	20 46011
21 89008	21 62483	21 55695	21 91795	21 79991	21 40141	21 961	21 35140	21 48018	21 24535	21 66159	21 46801
22 74514	22 2075	22 48023	22 89672	22 74545	22 46822	22 1010	22 40137	22 91786	22 25914	22 62477	22 91777
23 91797	23 35147	23 40149	23 79993	23 66170	23 91791	23 2064	23 48019	23 89668	23 32313	23 55650	23 89654
24 10119	24 79996	24 954	24 74547	24 62482	24 89668	24 3990	24 91788	24 89012	24 33636	24 973	24 74509
25 25905	25 74550	25 1003	25 66172	25 55691	25 89011	25 5518	25 89665	25 79969	25 35130	25 1016	25 62481
26 5501	26 25924	26 3998	26 62484	26 958	26 79989	26 7617	26 89012	26 74536	26 40136	26 2071	26 975
27 7604	27 46825	27 5524	27 55693	27 1007	27 74542	27 10139	27 79984	27 66166	27 971	27 3993	27 3998
28 32301	28 48020	28 7623	28 956	28 2060	28 66168	28 24538	28 74538	28 62479	28 1014	28 5523	28 32310
29 52185	29 10148	29 10148	29 1005	29 3994	29 62480	29 25917	29 66164	29 55661	29 2069	29 7611	29 89652
30 79927	30 24548	30 24548	30 2058	30 5521	30 55689	30 32316	30 62476	30 52160	30 3944	30 10132	30 74506
31 968	31 2069	31 2069	31 7620	31 7620	31 7620	31 33641	31 3999	31 3999	31 5520	31 5520	31 55652

Beziehen Sie sich, die Nummer Ihres Geburtstages zur bevorstehenden 1. Klasse der S. Kön. ung. Klassenlotterie zu bestellen, denn auch in den letzten Ziehungen haben Viele durch die eigene Wahl ihrer Nummern aus dem von mir schon seit Jahren herausgegebenen Glücks-Kalender glücklichen Erfolg aufzuweisen. **Preise der Lose 1. Klasse: 1/1 Kr. 12. 1/2 Kr. 6. 1/4 Kr. 3. 1/8 Kr. 1.50.**

Bestellungen auf obige Nummern zur Ziehung 1. Klasse erwarte bis spätestens 15. April a. c.

Lotteriebanc Ferdinand Benkő, Hauptkollektur, Budapest, Andrassystrasse 79.

ALÁÍRÁSI FELHÍVÁS BUDAPEST SZÉKESFŐVÁROS 30,000.000 KORONA névértékű 4%-os kölcsönkötelezvényeire.

Budapest székesfőváros közönsége 1896. évben különféle új közérdekű beruházásokra száz millió korona névértékű, 4%-kal kamatozó, 50 év alatt törlesztendő kölcsön felvételét határozta el. E kölcsönből eddig részben eladatott, részben kisorsolatott 53,560.400 korona névértékű kötelezvény; a még meglevő eladatlan és kisorsolatlan kötelezvényekből 30 millió korona névértékű kötelezvényt a székesfőváros közönsége ezennel nyilvános aláírásra bocsát.

A kölcsönkötelezvények tőkésért és kamataiért Budapest székesfőváros az 1899. évi vagyonmérleg szerint 200 millió korona tiszta értéket meghaladó összes ingó és ingatlan vagyonával, nemkülönben mindennemű jövedelmével szavatol.

A kölcsönkötelezvények és azok kamatszélvényeinek teljes bélyeg-, illeték- és adómentességét az 1896. évi XVII. törvényezik biztosítja. A pénzügyminiszter urnak 55934/1897. sz. rendelete szerint eme kölcsönkötelezvények a pénzügyi igazgatás összes ágazataiban üzleti biztosítékul és bántapénzüzl elfogadhatók.

A kölcsön részkötelezvényei 200, 1000, 2000, 5000 és 10,000 korona névértékűek, bemutatóra szólnak s a névérték 4%-ának megfelelő felévenként utólag minden év március 1-én és szeptember 1-én esedékes kamatszélvényekkel vannak ellátva.

A százmillió koronás kölcsön 1897. évi március 1-től számított 50 év alatt felévenként március 1-én és szeptember 1-én tartandó sorsolások útján kerül törlesztésre. A kisorsolt kötelezvények teljes névértékben minden levonás nélkül váltatnak be.

A kölcsönök felmondása vagy nagyobb mértékben leendő kisorsolása 1907. évi március 1-ig ki van zárva.

A 30 millió korona névérték erejéig most eladásra kerülő kölcsönkötelezvényekre **f. évi április hó 9-től 13-ig** bezárólag terjedő öt napon át

nyilvános aláírásokat elfogad a székesfőváros központi pénztára

a hivatalos órák alatt; továbbá a következő budapesti pénzintézetek:

- az Angol-Osztrák Bank budapesti fióktelepe,
- a Belvárosi Takarékpénztár Részvénytársaság,
- a Budapesti Bankkegyesület Részvénytársaság,
- a Budapesti Takarékpénztár és Orsz. Zálogkölcsön R.-t.,
- a Budapest-Lipótvárosi Takarékpénztár Részvénytársaság,
- az Egyesült Budapest Fővárosi Takarékpénztár,
- Az Első Magyar Iparbank,
- a Hazai Bank Részvénytársaság,
- a Magyar Általános Takarékpénztár Részvénytársaság,
- a Magyar Általános Hitelbank,
- a Magyar Ipar- és Kereskedelmi Bank Részvénytársaság,
- a Magyar Jelzálog Hitelbank,
- a Magyar Leszámitoló és Pénzváltó Bank,
- a Magyar Országos Központi Takarékpénztár,
- a Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület,
- a Pesti Magyar Kereskedelmi Bank,

valamint a nevezett intézetek helybeli fiókjai a szokásos üzleti órákban.

Az aláírási feltételek a következők:

1. Az aláírási ár a névérték 87%-a, azaz minden 200 koronás kötelezvény után 174 korona, hozzáadva a folyó szelvény-kamatokat. A jegyezhető legkisebb névérték 400 korona.

2. Az aláírás alkalmával az aláírt névérték után 5% biztosíték teendő le készpénzben, vagy takarékbetéti könyvben, vagy a budapesti értéktőzsdén jegyzett s a névérték szerint számítandó óvadékképes értékpapírban. Készpénzbiztosíték után kamat nem fizetetik.

3. A székesfőváros fentartja magának a jogot, hogy túljegyzés esetén az aláírt összegeket belátása szerint szabadon leszállíthassa s azokat végérvényesen megállapíthassa.

4. A székesfőváros által megállapítandó összegnek megfelelő kölcsönkötelezvények egyik fele részét f. évi április hó 22-től május 6-ig bezárólag, másik fele részét pedig f. évi október hó 1-től 15-ig bezárólag az aláírási helyen, s illetőleg a hól a biztosíték letétetett, az aláírók annál is inkább átvenni kötelesek, mert ellenkező esetben az át nem vett tételeknek megfelelő biztosítékok a székesfőváros javára fognak elszámoltatni.

Az átvétel megtörténte után az átengedett összegnek megfelelő biztosíték beszámíttatik, illetőleg visszaadatik.

Kelt Budapesten, 1901. évi március hó 31-én.

Die Freiheit des Geistes.

Alle Tage können wir die mit Entrüstung gemengte Verwunderung darüber bemerken, daß mehr denn hundert Jahre nach der französischen Revolution und nachdem beinahe anderthalb Jahrhunderte eine Menge großer Dichter, Philosophen und Gelehrter mit aller Macht für Aufklärung und Freigeistigkeit gearbeitet haben, wieder eine Epoche der Unzulänglichkeit, in der man auf politischem Gebiete zur Theorie vom beschränkten Unterthanenverstand zurückzukehren und auf geistigem Gebiete die Freiheit des Gedankens zu behindern versucht. Nun, diese Erscheinung ist weder so wunderbar, noch so fürchterlich, wie es Viele glauben. Denn einerseits ist sie eine natürliche Folge jener häßlichen Auswüchse, die das Freigeistthum in letzten Zeiten so arg verunstaltet haben, und andererseits kann man schon heute es sehen, daß die jegliche Reaktion keineswegs eine Umkehr ist, sondern nur eine kleine Leidensstation, die überdies hoffentlich noch das Gute mit sich bringen wird, daß sie die freigeistige Bewegung von jenen häßlichen und gefährlichen Auswüchsen befreien wird.

Ueberschauen wir doch nur einmal den geistigen Entwicklungsprozeß der Kulturwelt während des letzten halben Jahrhunderts. Die Fortschritte der Naturwissenschaften stülpten das Denken und Fühlen der Menschen vollständig um. An Stelle der alten Weltanschauungen trat die positivistische, naturwissenschaftliche, die Alles auf gesetzmäßige, naturnotwendige Basis stellte. Die großen Geister der neuen Weltanschauung, von Goethe durch Darwin bis Nietzsche, hüteten sich wohl, mit dieser Lehre bis zu jener äußersten Grenze zu gehen, wo für das Geheimplvolle, das Wunder, die Phantasie, den Glauben kein Raum mehr ist, sondern nur alles kalte Berechnung, trockenes Wissen. Sie wußten, daß die spiritualistische Erziehung, die dem Menschengeschlecht seit Jahrtausenden zuteil wird, das Verlangen nach dem Wunder und Allem, was damit zusammenhängt, als etwas Unausrottbares ins Gemüth gepflanzt, sie wußten aber auch, daß die naturwissenschaftliche Weltanschauung noch lange nicht auf vollkommen gesicherter Basis ruht, da dieselbe noch viele Lücken zeigte, Hunderte Sachen in den Naturwissenschaften noch nicht bewiesen waren, und unter dem Einflusse dieser vornehmeren naturwissenschaftlichen Weltanschauung wurde auf allen Gebieten der vollen Freiheit des Denkens

und Fühlens ein Weg gemacht, was natürlich auch die Politik in die Bahnen der Freiheit lenkte.

Die Blütheperiode dieser freigeistigen Bewegung war die Zeit von etwa der Mitte der Siebziger Jahre bis Ende der Achtziger Jahre. Aus diesem Geiste erstand die französische Republik, wurde der weltlichen Herrschaft des Papstthums ein Ende gemacht, dieser Geist führte zum Kulturkampf in Deutschland, ihm verdankte Oesterreich seine Verfassung, den Sturz des Konkordats und die freiheitlichen Schulgesetze, und ihm verdankten auch wir die Neuaufrichtung unserer Verfassung. Aber nicht nur in der Politik, sondern auf dem ganzen weiten Gebiete des Geisteslebens siegte damals diese naturwissenschaftliche Weltanschauung. In der Philosophie wurde der Evolutionismus Herbert Spencer's führend, in der Geschichtswissenschaft die materialistische Auffassung von Karl Marx, und selbst in die Theologie brach der Rationalismus eine Bresche. In der Literatur erstand die mächtige Gestalt Zola's, der in seinem Naturalismus die Dichtkunst mit der Wissenschaft vereinigen wollte, indem er in den Roman die naturwissenschaftliche Methode einführte, und in der Kunst erhoben sich Courbet und Manet, welche Alles, was nicht Natur war, aus der Kunst ausschließen wollten.

Diese Siege der großen Geister auf dem neuen Wege machten aber die kleineren Geister übermüthig. An allen Ecken und Enden entstanden sogenannte Materialisten, Allen voran der bekannte Ludwig Büchner, welche die Hypothesen der neuen Weltanschauung als unerschütterliche Dogmen in die Welt hinausposaunten und Jedermann, der denselben nicht blindlings folgte, mit ihrem Bannstrahl vernichten wollten. Dieser plumpe Materialismus, der nicht über die eigene Nase hinaussah, nur das anerkannte, was er mit seinen brutalen Fingern betasteten konnte, alle geistigen und seelischen Feinheiten von sich abwies und sich allüberall breit machte, mußte natürlich sehr bald den Widerwillen aller subtileren Geister erregen, und um die Mitte der Achtziger Jahre begann eine förmliche Fahnenstucht aus der Klarheit der naturwissenschaftlichen Weltanschauung in die dunklen Irrgänge der Mystik. Im Norden scharte sich ein Theil um Ibsen, der erklärte, daß jede Wahrheit nur höchstens fünfzehn Jahre alt wird, und in die Tiefe der menschlichen Seele hinabstieg, um dort allerlei Geheimnissen nachzuforschen, während ein anderer Theil Schopenhauer folgte, dieser legten gewaltigen Säule des Transzendentalismus, in Frankreich wieder flüchtete man sich nach alt-

bekannter Art aus dem Licht hinter das die Sinne fesselnde Dunkel der Weiberröcke und Soutanen. Die Kirche, die ja immer alle Geistesbewegungen mit Aufmerksamkeit verfolgt, benützte die gute Gelegenheit und lockte die nach Glauben und Wunder lechzenden Geister in ihren Schoß, und ehe man sich's versah, war an Stelle des neuen Idealismus, dem jene subtileren Geister nachgestrebt, wieder die schon zurückgeschlagen geglaubte positive Religion getreten. Man hatte einfach das materialistische Dogma durch das religiöse Dogma ersetzt, und damit erhoben Alerikalismus und Muckerthum von neuem ihre Häupter.

Noch scheint diese Reaktion auf der ganzen Linie zu herrschen. Wer aber genauer hinsieht, muß erkennen, daß der Boden unter ihren Füßen schon sehr rissig ist. Eine ganze Reihe bedeutender Geister kehrt allmählig wieder zur naturwissenschaftlichen Anschauung zurück. In Frankreich siegt wieder Zola, in Deutschland bricht sich die allein Transzendentalismus feindliche, durchaus freigeistige Weltanschauung Nietzsche's immer mehr Bahn, in der Kunst kehrt man wieder von der Mystik zu einem vernünftigen Realismus zurück, und in der Politik erleiden der Alerikalismus und das Muckerthum Schlappe auf Schlappe.

Der Geist der Zukunft ist und bleibt vorläufig die naturwissenschaftliche Weltanschauung. Wenn dieselbe von ihren häßlichen Auswüchsen, von dem plumpen Materialismus und der tollen Massenlehre befreit und wieder mit einem neuen, schönen, idealen Gehalte erfüllt sein wird, dann wird auch das Freigeistthum wieder aufleben. Die Dunkelheit wird schwinden und dem Lichte Platz machen, das aber nicht mehr bloß auf die Höhen der Menschheit beschränkt sein wird, sondern bis in die tiefsten Winkel beglückend hineinschleichen und neuen Frieden auf die Erde bringen wird.

Konstantin Stoiloff †.

Sophia, 6. April.

Der gewesene Ministerpräsident und Führer der Nationalpartei Dr. Stoiloff ist heute Nacht nach kurzer Krankheit im Alter von 49 Jahren gestorben. In Stoiloff, der wiederholt Ministerpräsident und Minister des Aeußeren gewesen, betrauert das moderne Bulgarien einen seiner hervorragendsten Politiker, dem Fürst Ferdinand Manches zu verdanken hat.

In Philippopol geboren, studirte er in Heidelberg Jurisprudenz, wo er auch das Deutschthum und die Deutschen schätzen und achten lernte. Wegen seiner Verbindung mit dem bulgarischen Befreiungskomitee in Bukarest war Stoiloff bei der

Eine feudale Sache.

— Novelle von Balbain Groller. — (Original-Manuskript des „Neuen Bester Journal“.)

Als der schwere Szamorodner Bratenwein, der mit dem weißen Siegel, aufgetragen wurde und der Hausherr von diesem einschantete, erhob der weißhaarige Pfarrer von Diethofmarkt, Vater Lambert Kron, sein Glas und ließ dessen goldigen Inhalt im Lichte der Frühlingssonne funkeln, das in breiten Strömen zu den mächtigen Fenstern des holzgetäfelten, mit Ahnenbildern geschmückten Speisesaales im fürstlichen Schlosse hereinkulthete. Nicht weniger als der edle Wein funkelt in Fröhlichkeit seine großen, dunklen Augen unter den starken Brauen, die, noch vollkommen schwarz, einen energischen Kontrast zu dem silberfarbigen Haupthaar bildeten. Im Kontrast stand auch die scharf vorpringende, majestätische Römernase zu der ganzen sonstigen runden Form seines gerötheten Antlitzes, das trotz der finsternen Brauen und der imposanten Römernase den Ausdruck unendlicher Gutmüthigkeit zu Schau trug. Ein nicht ganz einheitlich gelungener Prälatenkopf, etwa — als hätte ihn Tintoretto begonnen und Edward Grüner fertig gemacht.

Pfarrer Kron hatte doch manchmal schon auch an der bischöflichen Tafel gespeist, aber nicht einmal die war so gut bestellt wie die im Schlosse Diethof. Da waren die Köche wahre Künstler, und wie der Keller versorgt war, das hatte einfach nicht seinesgleichen. Der Fürst hatte kleine Tafel besohlen, für den allerengsten Familienkreis, und so saßen sie nur zu Fünft bei Tische: Durchlaucht und Gemahlin, die beiden Töchter und der Herr Pfarrer. Der sonstige Anhang, die Verwandten, die Gouvernanten und Hauslehrer, die Sekretäre und sonstigen Oberbeamten waren für diesesmal dispensirt.

Der Pfarrer kostete den edlen Wein und ließ in verständnisvollem Nachgenuß seine starke Blume auf sich einwirken, und dann kam er darauf, daß das der richtige Wein sei, auf eine Gesundheit getrunken zu werden. Er erhob sich und brachte seinen Trinkspruch aus. Er sprach bewegt, er hatte ja schon Verträgliches an köstlichen Sorten genossen, aber freu-

nicht nur, die ihn umgab, sondern des Glückes, des lauterer, ungetriebenen Glückes. Er führte das auch mit Schwung und vieler Wärme aus. Der Fürst, ein wahrer Wohlthäter für die ganze Gegend; die Fürstin — hier wurde der Redner besonders warm und herzlich. Er wollte zeigen, daß sein geistlicher Beruf kein Hinderniß sei, Frauenschönheit dankbaren Gemüths zu empfinden und zu würdigen — die Fürstin, die ihrem Gemahl das Heim verschönte und beglückte, die hold aufblühenden Töchterlein — ihnen Allen gelte sein Dank- und Segensspruch. Er brauche nicht erst des Him- mels reichsten Segen auf sie herabzusehen, er wolle beten, daß es nur immer so bleibe, daß dasselbe Ausmaß von Glück dem Hause beschieden sei bis in die spätesten Tage menschlichen Daseins. Das waltete der grundgütige Gott im Himmel!

Die Fürstin, eine zarte, fast mädchenhafte Erscheinung, mit goldigem Blondhaar und rosigen Teint, thatsächlich, wie der Herr Pfarrer sehr richtig bemerkt hatte, von hoher Schönheit und unendlichem Liebreiz und so jugendfrisch, daß man ihre beiden dreizehn- und vierzehnjährigen Töchter nur schwer glauben konnte, erhob sich und küßte dem geistlichen Herrn die Hand. Desgleichen thaten die zwei lieblichen Kinder, hold aufblühende Menschenblumen, während der Fürst Albrecht Diet seine feine Diplomatengestalt in ihrer ganzen Länge aufrichtete und, nachdem er sich den braunen Schnurrbart mit der weißen, aber kräftigen Hand zurechtgestrichen, dem von seiner Rede selbst erheblich gerührten Pfarrer freundlich zutvank.

Als dann, nach einem stillen Tischgebet, die Fürstin die Tafel aufgehoben hatte, begaben sich die beiden Herren in die Bibliothek, wo ihnen der schwarze Kaffee und Cigarren servirt wurden. Mit einem tiefen Aufatmen des Behagens ließ sich der Pfarrer in einem bequemen, weitläufigen Lehnstuhl versinken und sog den adeligen Duft seiner Havannah in sich, während er mit glänzenden Augen die zarten, bläulichen Rauchlinien verfolgte. Der Fürst setzte sich ihm gegenüber ebenso bequem zurecht, legte den Kopf zurück und schlug die Beine übereinander.

„Durchlaucht sind heuer früher aus England zurück als sonst“, begann der Pfarrer.

„Wir hatten heuer kein Glück mit den Fuchsjagden. Erst gab es — in England eine Seltenheit

um diese Zeit — gefrorenen Boden, und dann kam der Tod der Königin dazwischen, der Allem ein Ende machte.“

„Das ist aber schade! Und Sie hatten wieder den ganzen Marstall mitgenommen?“

„Wir hatten zwölf Pferde mit und dazu das nöthige Personal, abgesehen von der Dienerschaft für mich und für die Fürstin.“

„Das ist aber wirklich ein Jammer! War der irische Schwarzkopf wieder mit?“

„Jawohl, den wollte ich selber reiten.“

„Das ist mein Lieblingsstier, das beste Pferd, das ich je gesehen habe — natürlich Vollblut?“

„Es ist gutes Halbblut“, erwiderte der Fürst kurz, dem es augenscheinlich nicht darum zu thun war, sich mit dem geistlichen Herrn in hippologische oder sportliche Erörterungen einzulassen. Er gab also dem Gespräch eine andere Wendung, indem er dem Pfarrer zu verstehen gab, daß er in Geschäften mit ihm sprechen wollte.

„Mein Gott, was verstehe ich von Geschäften?!“ erwiderte lachend Vater Kron.

„Ich meinte, es wäre etwas, was in Ihr Geschäft einschlägt, Herr Pfarrer.“

„Mein Beruf ist die Seelsorge, Durchlaucht. Wenn Sie diese auch ein Geschäft nennen wollen —“

„Seelsorge — das ist das Nichtigste. Es handelt sich um eine Gewissensfrage, die an mich gerichtet wurde, und ich besorge beinahe, zu ihrer Beantwortung nicht klug genug zu sein.“

„Was ist das für eine Frage?“

„Das ist nicht so einfach zu saagen. Es kommt da ein Ehebruch ins Spiel —“

„Das ist immer eine unangenehme Sache!“

„Sehr unangenehm. Ich soll da als Kanakker einen Rath wissen, wie sich der betrogene Gemann zu benehmen hat.“

„Da gibt es ganz bestimmte Gesetze der Religion, der Moral und der Ehre.“

„Das habe ich dem Manne auch gesagt, er redet sich aber darauf aus, daß alle diese Gesetze und Gebote sich nicht beden, sich zum Theil sogar widersprechen und gegenseitig aufheben.“

„Das ist unmöglich!“

„Doch nicht. Denken Sie nur daran, Hochwürden, wie mild unser Heiland geurtheilt hat. Das

Table with 2 columns: Nummer, In welchem Bande. Includes dates from 1 to 31.

auch in den Kalender 1.50. a. c.

Rektur,



40/-kal soltatott... 0 millió... 13-ig... 22-től... zositék... sitékok

türkischen Regierung schlecht angeschrieben, so daß er nach Beendigung seiner Studien nicht nach Bulgarien zurückkehren wagte. Erst während des 1877er Befreiungskrieges kehrte Stoiloff heim, um nach der Befreiung Bulgariens ein aktives Mitglied der bulgarischen Nationalversammlung zu werden, welche in Tirmowo eine Verfassung für das neue Fürstentum ausarbeiten sollte. Stoiloff, welcher damals eine scharfe Rede gegen die Wünsche der ultra-radikalen Notabeln hielt, wurde Führer der Konservativen, denen er auch mit unbedeutenden Abweichungen stets treu blieb. Als Alexander von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien erwählt wurde, betraute man Stoiloff mit der Mission, dem damals am Hoflager des Czaren Alexander II. zu Livadia weilenden Prinzen von Battenberg die Wahlakte zu überreichen. Er machte in Livadia auf Alexander II. und den neugewählten Fürsten einen so guten Eindruck, daß der Prinz von Battenberg gleich nach seiner Ankunft in Bulgarien Stoiloff zum Chef des fürstlichen Kabinetts und 1882 zum Minister des Aeußern und des Kultus ernannte. Den letzteren Posten bekleidete Stoiloff nur kurze Zeit, denn schon damals tauchten zwischen der bulgarischen Regierung und den in Sophia weilenden russischen Generalen Differenzen auf, welche später den Bruch zwischen Bulgarien und Rußland herbeiführen sollten. Auch Stoiloff konnte die Verantwortung der russischen Generale nicht ertragen und schied deshalb aus dem Amte. Als Janoff 1883 die Regierung übernahm, übergab er Stoiloff die Justizverwaltung, in welcher es dem Heidelberger Juristen gelang, viele nützliche Gesetze durchzuführen. Nach der Entthronung Battenbergs, welche Stoiloff sehr hart getroffen hat, war er bemüht, eine Regentenschaft von ehrlichen Männern einzusetzen, mußte auch, dem Drängen seiner Freunde nachgebend, unter der Regentenschaft von 1886 bis 1887 einen Ministerposten übernehmen.

Ende 1887 begab sich Stoiloff in Begleitung Todoroff's und Natshovits' nach Konstantinopel und Wien, um wegen einer neuen Fürstenwahl zu sondiren. In Oberitalien war es, wo der verstorbene Staatsmann dem Prinzen Ferdinand von Koburg die bulgarische Krone anbot, welche derselbe annahm. Nach der Wahl Ferdinand's zum Fürsten von Bulgarien bildete Stoiloff mit Natshovits ein konservatives Ministerium, das in erster Reihe die Aufgabe hatte, den neuen Fürsten in Bulgarien einzuführen und seine Dynastie zu befestigen. Als Stambuloff bald darauf sein Ministerium bildete, gehörte auch Stoiloff demselben an, schied jedoch in Folge Differenzen mit dem herrschsüchtigen Stambuloff schon Ende 1888 wieder aus.

Während der mehr als siebenjährigen Regentenschaft Stambuloff's war Stoiloff redlich bemüht, den Muffenhaß, welchen Stambuloff genährt hatte, zu

mil dern, vermochte jedoch nichts auszurichten, da Fürst Ferdinand dazumal noch ganz unter dem Einflusse Stambuloff's stand. Erst nach dem im Mai 1894 erfolgten Sturze Stambuloff's kam Stoiloff wieder in den Vordergrund. Er trat an die Spitze der Regierung und übernahm gleichzeitig die Portefeuille des Innern und des Aeußern, um nunmehr seinem Vaterlande wichtige Dienste zu leisten. Als Ende 1894 Nikolaus II. den Czarenthron bestieg, erhoben sich unter den Regierenden in Bulgarien Stimmen zu Gunsten einer Ausöhnung mit Rußland. Fürst Lobanoff, der damalige russische Botschafter in Wien, förderte eifrig die Versöhnungswünsche der bulgarischen governmentalen Parteien und gab ihnen sogar zu verstehen, daß diese Versuche an der Kiewa nicht zurückgewiesen werden würden. Die Folge davon war, daß im Juli 1895 eine bulgarische Deputation unter Führung des Metropolitens Clement von Tirmowo sich nach Petersburg begab, um den Weg für die Ausöhnung frei zu machen. Stoiloff war Mitglied dieser Deputation, die von dem Czar auch empfangen wurde und die Zustimmung seiner Protektion erhielt. Der Preis für diese Ausöhnung war die Taufe des Erbprinzen von Bulgarien nach orthodoxem Ritus. Die Folge dieser Ausöhnung war alsbald die Anerkennung des Fürsten Ferdinand. Stoiloff führte nachher wichtige finanzielle Gesetze durch, so über die Orientbahnen u. A. 1899 mußte jedoch Stoiloff die Regierung an Grekoff abtreten.

Offener Sprechsaal.*)
Hol kapható jó fűmag?

Műkertészeti és fűszkola
HEIN JÁNOS
Iroda: Budapest, VII., Csömöri-ut 93. szám.
Budapest, 1900. nov. 20
T. cz. **Haldek Ignác** urnak Budapest.
Van szerencsém értesíteni Önt, hogy a méltóságos **Gróf Lényai Elemér** ur parkja részére nekem szállított fűmaggal **teljesen meg voltam elégedve**. Míg a fűmag drazára a szárazságnak igen szépen kikelt és diszlett, csakis jó esiraképes magra lehet következtetni.
Teljes tisztelettel
Hein János s. k.
14173
FŐVÁROSI TAKARÉKPÉNZTÁR M. SZ.
Budapest, VII., Koröpesti-ut 40. 14127
ERTHEILT DARLEHEN zu günstigen Bedingungen.
Sparsparlagen zu 5%.
*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

„ROYAL“-Röstkaffee
ist das Beste, Angiebigste, somit das Billigste!
Nur in Packeten mit Schutzmarke und Kautschukdruck echt.
NEUMAN & ROSENBAUM
Kolonialwaren- und Süßwaren-Großhandlung 14122
V., Alkotmány-utca 24.
Zu haben in allen Spezereigeschäften zu Originalpreisen.

Prof. Cervello's
Igazol und der dazu notwendige **„Salus“**
Inhalations-Apparat
erprobt in in- und ausländischen Krankenanstalten, ist in allen größeren Apotheken des In- und Auslandes nur auf ärztliche Anordnung zu haben. Prospekt und Auskünfte gratis und franko durch **Dr. J. Egger, Apotheke „zum Reichspalatin“, Budapest, Vainpcc-Boulevard.** 13596
(Gegen Infektions-Krankheiten) wird **Wittner's Conferen-Sprit** als luftreinigend-desinfizierendes Mittel von den Professoren der Medizin und von allen medicinischen Fachblättern aufs beste empfohlen. Er ist von herlichem Waldgeruch, leicht in der Kinder- und Krankenstube anzuwenden; ein sicheres Präservativ gegen Infektionskrankheiten, und belebt dabei auf das angenehmste die Athmungsorgane. Auf der heurigen Gewerbe-Ausstellung zu Eger wurde Wittner's Conferen-Sprit mit der silbernen Preis-Medaille ausgezeichnet. 12348

Der Stolz jeder Hausfrau ist es, wenn jeder Metallgegenstand in der Küche sich blühend präsentiert. Durch Anwendung von **Meyers American Rub-Cream** wird dies am sichersten und schnellsten erreicht, denn kein anderes Putzmittel der ganzen Welt verleiht allen Metallen einen so prachtvollen, haltbaren Glanz. **Meyers American Rub-Cream** ist dabei ebenso einfach in der Handhabung wie Sparjam im Gebrauch. In Flaschen à 20, 40 und 60 Heller u. zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 14137

Jodbad Darkau.
Post-, Telegraphen- und Bahnhafion der Kaschan-Oberberger und Nordbahn (Osterr.-Schlesien).
● **Stärkste Jodbromquelle am Kontinent.** ●
Das einzige Bad, wo in reiner Jodssole gebadet werden kann. Für das „**Kinderheim**“ werden für Kinder ohne Begleitung Vormerkungen entgegengenommen. — Prospekt gratis
Saisonbeginn vom 15. Mai bis Oktober.
Dr. Wilhelm Degré, alleiniger Chef-Arzt,
Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 10. 13911.

staatliche Gesetz fordert Strafe, und welche Sühne verlangt erst das Gebot der Ehre!
„Wenn Christus der Herr Milde walten ließ in einem Falle, so hatte das seinen tiefen Grund, Durchlaucht, und sicherlich hatte er nicht die Meinung dabei, daß Sünde überhaupt straflos bleiben sollte. Es kommt also doch auf den besonderen Fall und die besonderen Umstände an.“
„Der Fall ist so einfach und so ordinär, wie nur möglich, und doch ist es, wenn man Alles berücksichtigt, schwer, da einen Rath zu geben. Ich habe den Mann an Sie gewiesen.“
„An mich?“
„An Sie, Hochwürden. Gerade dem Seelsorger kommt es zu, in den schwierigsten Fällen der Gewissenrath zu sein. Ich übernahm es nur, vorher mit Ihnen zu sprechen.“
„Man müßte den Fall kennen.“
„Ich bin ermächtigt, ihn Ihnen zur Kenntniß zu bringen, Hochwürden. Rings um den Markt, der unter Ihrer geistlichen Obhut steht, liegen sehr zahlreiche Schlösser, die ebenfalls zu Ihrem Sprengel gehören. Eines dieser Schlösser ist der Schauplatz unserer Tragödie.“
„Lassen Sie mich nachdenken, Durchlaucht. Ich glaube, ich komme schon auf das Richtige. Ich möchte darauf schwören, daß es Schloß —“
„Wir wollen vorläufig keine Namen nennen — Sie begreifen! Aber umso besser, wenn Sie eine Vermuthung haben und wenn Sie mit dieser auf der richtigen Spur sind, umso leichter werden wir uns verstehen. Die Sache steht also so: Mein Freund — nennen wir ihn Prinz Menelaus —“
„Pater Kron lachte herzlich auf und der Fürst lachte mit.“
„Es ist wahr“, fuhr dieser dann fort, „ein betrogener Chemann spielt doch immer eine komische Figur.“
„Meiner Seel, das ist wahr!“ stimmte der Pfarrer noch immer lachend zu. „Unserem kann so etwas nicht passieren! Die Kirche hat da doch sehr weise —“
„Sehr weise. Also — Menelaus führte auf seinem Schlosse ein glückliches Familienleben. Da empfängt er eines Tages den Besuch eines Jugendfreundes und Standesgenossen. Der Mann hatte sich ruinirt und hatte soeben Schulden halber als Offizier seinen Abschied nehmen müssen. Da sollte nun geholfen werden. Das war nicht leicht. Mit Geld allein

war es nicht gethan. Die Schulden wurden zwar bezahlt, aber wenn man dem Manne wieder Geld in die Hand gab, konnte man sicher sein, daß er es in kürzester Zeit durchgebracht haben werde, und dann hätte man die Geschichte von vorne beginnen können. So ging's also nicht. Man mußte eine Lebensstellung, eine Beschäftigung, eine Arbeit für den Menschen finden.“
„Das war jedenfalls die vernünftigste Idee.“
„Prinz Menelaus hätte durch seine Verbindungen seinem Freunde leicht eine Stellung im überseeischen Konsulardienst verschaffen können, aber er befaß sich doch, ehe er seine Empfehlung gab. Er hatte nämlich selber nicht das rechte Vertrauen zu seinem Freunde, und er glaubte, es seiner Ehre schuldig zu sein, da doch eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten.“
„Das ist anständig gedacht“, warf der Pfarrer dazwischen.
„Man brauchte also Zeit zuzuwarten, bis sich für den lockeren Baron etwas Passendes fände. Der Prinz räumte ihm im Verwaltungsgebäude neben dem Schlosse eine standesgemäße Wohnung ein und sorgte auch im Uebrigen für seine standesgemäßen Bedürfnisse und that sich um, eine ernsthafte Beschäftigung für den Baron zu finden. Darüber vergingen Wochen und Monate — nehmen Sie doch eine frische Cigarre, Hochwürden.“
„Ich bin so frei. Danke, Durchlaucht, sie brennt schon. Danke vielmals!“
„Nein, ziehen Sie nur noch fest; sie muß gleich ordentlich brennen, sonst geht's schief. Na also, darüber verging eine beträchtliche Zeit. Eines schönen Tages kommt der Prinz — Prinz Menelaus! — durch den dümmsten aller Zufälle zu einer schönen Besprechung. Ein Brieflein ist im Vorzimmer in die Tasche eines falschen Ueberziehers gesteckt worden, in die des Ueberziehers, der nicht dem Baron, sondern dem Prinzen gehörte.“
„Die Sache wird interessant!“
„Sehr interessant. Der Brief that unwiderleglich dar, daß der Prinz von seinem Weibe in schamloser Weise betrogen ward. Das ist der Thatbestand, und da soll man nun rathe!“
„Er soll das Mensch hinauswerfen!“ rief der Pfarrer zornig lühend. „Das ist doch sehr einfach!“
„Und dann?“
„Und dann oder lieber schon gleichzeitig auch

den sauberen Herrn Baron, und dann hat sich die Geschichte gehoben!“
„Das Verfahren war ein summarisches. Ich habe auch daran gedacht. Der Prinz wünschte aber auch noch meine Intervention für ein Duell mit dem Baron.“
„Ich muß sagen, daß ich das nur natürlich finde.“
„Soll ich also zum Zweikampf rathe?“
„Thun Sie, was Sie als Kavallerie ihun müssen, Durchlaucht, aber berufen Sie sich nicht auf mich. Die Religion verbietet den Zweikampf, obgleich ich sagen muß, daß ich in diesem Falle eine Züchtigung für sehr am Plage und daher für entschuldbar hielt.“
„Ein Duell ist keine Züchtigung. Es könnte wohl auch geschehen, daß der Prinz von dem Baron niedergeschossen würde.“
„Sehen Sie, wie Sie in meine Gasse kommen, Durchlaucht?! Erkennen Sie nun, wie weise die Religion verfügt, indem sie den Zweikampf verbietet? Mit einem solchen Schurken schlägt man sich überhaupt nicht!“
„Daraus würde folgern, daß man einem Unschuldigen eher ans Leben gehen darf?“
„Sie wollen mich armen, sündigen Menschen in die Enge treiben, ich aber sage Ihnen, halten Sie sich an die Lehren der gütigsten und weisesten Mutter, die für Alles vorsorgt, halten Sie sich an die Religion.“
„An die Religion! Ihre erste Regung, Hochwürden, war, man solle das — die Frau hinauswerfen.“
„Man wird doch noch seinen ehrlichen Zorn haben dürfen!“
„Ich weiß es nicht. Die Religion legt uns die schwere Pflicht des Verzeihens auf.“
„Das ist sehr schön, aber Strafe muß sein. Das fordert die Gerechtigkeit und die ist nicht gegen die Religion.“
„Und wie soll die Strafe beschaffen sein?“
„Hinauswerfen — wie sie's redlich verdient hat.“
„Demnach geht also Ihr Rath, Herr Pfarrer, dahin, der Prinz habe sich nicht zu schlagen und die Frau sei hinauszuerwerfen?“
„Ja, so ungefähr dürfte es das Richtige sein.“
„Und diese Lösung würde Sie vollkommen befriedigen?“

Wie bekämpft man die Lungen- schwindsucht?

Diese Frage wird von Ärzten und Laien in Wort und Schrift ständig erörtert und steht auf der Tagesordnung unzähliger wissenschaftlicher Vereinigungen. Die Beantwortung ist aber nicht so leicht, jedoch ist man jetzt, führend auf der bahnbrechenden Entdeckung des Tuberkelbakteriums, die über das Wesen dieser Geißel der Menschheit Aufschluß gab, allgemein zu der Ansicht gelangt, daß die Bekämpfung der Ursachen der Tuberkulose am meisten Erfolg verspricht. Die Krankheit tritt gewöhnlich als Folge anderer Leiden auf und hauptsächlich sind es die Affektionen des Halses, des Kehlkopfs, der Bronchien etc., die den Körper zur leichteren Aufnahme der Bazillen geeignet machen. Besonders für das Kindesalter und die Zeit bis zum Eintritt der Reife ist die Gefahr, von der Schwindsucht befallen zu werden, am größten, denn diese zarten Menschenpflanzen besitzen ein viel geringeres Widerstandsvermögen, als Personen in vorgerückten Jahren. Niemals sollte man einen Husten, der mit Stechen in den Seiten, Auswurf, anhaltendem Reiz im Kehlkopf, Athemnoth und Heiserkeit verbunden ist, ferner Nighma, Brustschwellungen, Bluthusten, einen Lungenflügel- oder Luftschwellentarrh etc. unbeachtet lassen und der Natur allein die Heilung anheimstellen. Es gibt zur Hebung dieser gewöhnlich noch unbedeutlichen Leiden einfache Mittel, die ohne besondere Bemessungen angewendet werden können. Als eine wahrhaftige Universalmittel kann in solchen Fällen der Abguss von ruffischem Knöterich empfohlen werden; er hat bisher staunenswerthe Wirkung gethan. Nicht nur von Dänen, die ihn zu ihrem Heil gebrauchten, auch in ärztlichen Kreisen wird seine Vorzüglichkeit anerkannt. Genaue Anweisung über rationellen Gebrauch giebt eine von Herrn Ernst Weidemann in Wien verfaßte Schrift, die in leichtfaßlicher Form alles Wissenswerthe enthält und Interessenten unentgeltlich zugesandt wird. Allen, die an Krankheiten der Lunge und des Halses leiden, sei das lehrreiche Buch warm empfohlen.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklicher Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 2 Kronen durch sein Generaldepot, die „Diana-Apothek“ in Budapest, nach allen Orten Oesterreich-Ungarns. 9119

KAISERBAD Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad. Modernste Schlammkammer. Prachtvolle Mineral-Schwimmschule. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solchste Leitung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 13716

OSTEREIER u. SPRITZ-ATRAPPEN bei THEODOR KERTÉSZ, Christophplatz.

TAPETEN-ARBEITEN franz., engl. Muster,

Zimmermalen 13774
übernimmt K. NIEGER, V., Váci-körút 40.

Die Szinye-Lipóczyer
Lithion-Quelle

Salvator bewährt sich
vortrefflich
bei Nieren- und Blasenleiden, bei Marasmus,
Harnbeschwerden, Rheumatismus & Gicht, ferner
bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.
Harntreibende Wirkung!
Eisentheil! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!
Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der
Salvatorquellen-Direktion in Eperies.

Wasserheilanstalt bek. d. d. Heilartfolge.
Salzburg-Parsch. Prosp. frei. 14070
Dr. Breyer.

Die Orthopädische Kunstanstalt
von J. KELETI

Budapest, IV., Koronaherzeg-utca,
verfertigt unter Garantie streng wissenschaftlich u. preiswerth:
Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnieber für Schief-
gewachsene, Geh- und Streckmaschinen nach System
Gelling, Gummifranspaderstrümpfe, Leibbinden,
Geradehalter etc. — Illustrirte Preisverzeichnisse gratis.

MATTONI'S
ELISABETH-SALZBAD

Beginn der Saison am 14. April.
Von glänzendem Erfolg bei
Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt Dr. Polgár Emil. Gesunde
Lage, billige Wohnungen, gute Restauration.
Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der
Hauptstadt.

Finanzierungs- u. Interventionsbureau
Sárosi Lipót, Budapest, VI., Hunyady-
tér 2. szám, übernimmt bei
Insolvenzfällen
Arrangement der Passiven und Finanzierung der Aktiven.

Winterkur
Set. Lukásbad, BUDAPEST.
Schlammkammer, lokale Schlammbehandlung etc. Billige Pension.
Prospekt gratis durch die Direktion.

SCHWARZE SEIDENSTOFFE
Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher
Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter-
und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster
franko. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel,
Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

Herz nóvérek, Goldstickerinnen,

Budapest, Deák-Ferencz-utca 17,
empfehlen ihr seit 18 Jahren am hiesigen Orte sich des besten
Renommés erfreuende Goldsticker-Atelier zur Anfertigung aller
in dieses Fach schlagenden Gold-, Silber- u. Seiden-Stickerien,
sowie Vereinsfähnen, Fahnen-Bänder, komplette Kirchen- und
Tempelausstattungen, Thoraleetern u. s. w. in kunstvollster,
geschmackvollster Ausführung, zu den billigsten Preisen.

Billige Luster
zu fixen Preisen wegen Ueberfüllung

bei **Kiessling és Társai,**
Luster-Fabrik, 14104
Budapest, V., Lipót-körút 16, Eingang Csáky-u. 2,
vom 1. Mai 1901 an V., Akadémia-utca 14.
Ausschließlich ungarische Erzeugnisse.

Koryniczauer Mineralwasser
vorzüglich anerkanntes Heilwasser
gegen Magen-, Darm- und Hämorrhoidal-
leiden, Leber- und Milzanschwellungen,
Gelbsucht, Obstipation u. gegen Gallenstein.
Zu beziehen durch die
Badeanstalt in Koryntca, L. Edesky und
Ernst Kulyák in Budapest, Peter Makovicky in
Börsalégy, sowie in jeder Apotheke.
Saison-Eröffnung am 15. Mai.
Pension: Wohnung, Verpflegung, Bedienung, Kur-
u. Musiktaxe in der Vorsaison vom 15. Mai bis 1.
Juli und vom 15. August bis 15. Oktober für 1 Per-
son täglich 6 Kronen, 3 Personen 15 Kronen. In
der Hauptsaison: 1 Person 8 Kronen 60 Heller,
3 Personen 20 Kronen.
Auskünfte erteilt Dr. Josef Ormay, königl.
Rath, Badearzt, sowie die
Badedirektion in Koryntca.

Lipótvárosi bank m. sz.
V., Deák-tér 1. sz., I. emelet.
VI. évtársulata 1901. április hó 1-én
kezdődött. 14148
Kölosönök a legelőnyösebb feltételek mellett
adatok, melyek heti részletekben törleszthetők.
Gyors elintézés.

„Das heißt — eigentlich — der Verführer, der Schutz käme dabei straflos weg!“
„Soll der Prinz zu Gericht gehen?“
„Ich sehe ein, Durchlaucht, daß man dazu mit gutem Gewissen nicht raten kann.“
„Was soll man aber nun doch raten?“
„Sie treiben mich wieder in die Enge, Durchlaucht, und das ist nicht schwer. Denn ich bin ein einfacher Mann, der blutwenig weiß von dem Getriebe der großen Welt. Aber ich meine halt immer — und hoffentlich vertragen Sie mich deshalb nicht — daß man unter gewissen Umständen nicht viel herumfragen und nicht allzu viel spekulieren, sondern frischweg und auf alle Gefahr hin das thun soll, was Einem das Herz eingibt.“
„Ich bin da nicht ganz Ihrer Meinung, Herr Pfarrer. Mein Freund, der Prinz, wollte der ersten leidenschaftlichen Meinung folgen, die Frau hinauswerfen und den Verführer zu einem Kampf auf Leben und Tod zwingen. Ich habe ihn davon abgehalten, weil ich der Ansicht war, daß man hier nicht der Leidenschaft, nicht der „Stimme des Herzens“, wie Sie es nennen, sondern der Stimme der Vernunft zu folgen und Gehör zu schenken hat.“
„Sie sind also für schrankenlose Verzeihung? Auch gut!“
„Ich bin nicht für Verzeihung.“
„Aber jedenfalls haben Durchlaucht Ihren Rath gegeben, und damit werde wenigstens ich, Gott sei's gedankt, der Nothwendigkeit enthoben sein, da noch zu interveniren.“
„Doch nicht, Hochwürden! Wir zählen sogar sehr auf Ihre Mitwirkung. Der Prinz hat bisher — die Sache ist übrigens ganz neuesten Datums — meinen Rath in allen Stücken befolgt. Er hat zunächst mit dem Zaudern ein Ende gemacht und dem Baron die Empfehlung gegeben, die ihm sofort eine Stelle im Konsulardienst verschafft hat. Er ist bereits abgedampft nach Japa.“
„So! Und der Prinz hat ihm nicht einmal den Standpunkt klar gemacht?“
„Nicht eine Silbe hat er gesprochen; nur das Reisegeld hat er ihm noch gegeben.“
„Schön, das muß ich sagen! Also nicht nur nicht bestraft ist er worden, sondern geradezu belohnt. Also so behandelt der Prinz den Räuber seiner Ehre!“
„Seiner Ehre? Ja, hat denn dabei der Prinz seine Ehre verloren?“

„Ich bitte Sie, Durchlaucht, ein betrogenes Ehemann!“
„Aber die Ehre abzupfechen, dem Betrogenen oder dem Betrüger? Weil ein Lump eine Lumperei begangen hat, soll ein ehrenhafter Mensch, an dem sie begangen wurde, um seine Ehre kommen? Und diese angeblich abhanden gekommene Ehre sollte wieder zustande gebracht und in all ihre früheren Rechte eingesetzt werden können durch einen Aukelwechsel mit einem Hallunken? Nein, Herr Pfarrer, ich fühle mich auch als Kavaller vom Kopf bis zum Fuß, aber zu diesem heroischen Blödsinn möchte ich mich doch nicht befeuern!“
„Bei meiner armen Seele — Sie haben Recht, vollkommen Recht, Durchlaucht! Und was hat er mit der Frau angefangen?“
„Das war der schwierige Punkt, da einen Rath zu geben. Die Frau hat keine Ahnung von der Entdeckung, und nach meinem Rathe soll sie auch aus dem Munde des Mannes niemals ein Wort darüber hören. Käme die Sache jemals zwischen dem Ehepaar zur Sprache, so wäre ein weiteres Zusammenleben unmöglich. Es liegen aber tausend Gründe vor, vor der Oeffentlichkeit jeden Clat zu vermeiden. Zuörderst ein privater, aber nicht unwichtiger Grund. Die schuldige Frau war ein armes Mädchen, als sie der Prinz heirathete, und es geschah gegen den ganz entschiedenen Willen seiner Familie. Nun will er begreiflicherweise seinen zahlreichen Verwandten nicht durch einen Clat das Hochgefühl der Befriedigung bereiten.“
„Das läßt sich denken!“
„Aber auch sonst. Der Prinz nimmt eine große Stellung ein in der Welt; er hat die Verpflichtung, darüber zu wachen, daß auch nicht der geringste Schatten auf den Glanz seines Hauses und seines Namens falle. Seine Töchter sollen über kurz oder lang bei Hofe eingeführt werden, und es wären doch nur die armen Kinder, die für die Schuld der unwürdigen Mutter büßen würden.“
„Das ist wahr; das mußte auch bedacht werden.“
„Und durch all das habe ich mich nun bestimmen lassen, als ich dem unglücklichen Prinzen meinen wohlwollenden Rath erteilte: Verpöcht ist dein Leben nun doch einmal und dein Glück verspielt für alle Zeit, und weil dem so ist, trachte dabei mit so viel Anstand als möglich wegzukommen. Lebe auch

weiterhin mit der Kanaille zusammen, daß die Welt wenigstens keinen Verdacht schöpft, und würdige sie auch weiterhin keines Vorwurfs und keiner Erörterung. Denn spricht ihr einmal darüber, dann müßt ihr auch auseinander, und das soll um jeden Preis vermieden werden. Nehmen Sie doch wieder eine Cigarre, Herr Pfarrer!“
„Ich glaube, Durchlaucht, Sie haben das Nichtigste getroffen. Ich wäre auf all das nicht gekommen, aber ich glaube, es war der vernünftigste Rath. Was für Mission haben Sie aber nun noch mir zugeordnet?“
„Hören Sie, Herr Pfarrer! Die Frau des Prinzen ist fromm — fromm sind sie ja häufig, die — Also sie wird beichten kommen zu Ihnen —“
„Die soll mir nur kommen!“
„Wie Sie sehen, Hochwürden, haben wir eine Beichtaffaire, und eine solche legt Verschwiegenheit auf.“
„Das ist klar, aber sie soll nur kommen!“
„Sie werden ihr eine Buße auferlegen und sie losprechen. Nicht davon will ich reden. Sie sollen ihr aber im Beichtstuhl sagen, daß der Mann weis ist und daß er schweigen will und von ihr fordert, daß auch sie ihm gegenüber davon schweige für immer. Käme jemals wieder etwas vor, dann müßte er sie allerdings fortjagen in Schande und Armut. Namentlich letzteres, das mit der Armut, das wird sicher wirthen.“
„Das will ich gern und mit allem Nachdruck besorgen. Wenn sie aber nun nicht beichten kommt oder gerade diese himmelschreiende Sünde verschweigen sollte?“
„Dann müßten Sie zu ihr hingehen und ihr selber die notwendige Oeffnung machen.“
„Dazu müßte ich aber doch wissen.“
Die beiden Herren wurden da durch den Eintritt der Fürstin unterbrochen, die, zur Ausfahrt fertig, sich noch vom Fürsten und dem lieben Gaste verabschieden wollte. Sie empfahl sich mit anmuthiger Herzlichkeit und der gute Pfarrer ergriff noch rasch mit Begeisterung die Gelegenheit, eine Hymne anzustimmen zum Preise ihrer Schönheit und Güte.
Als die Fürstin sich entfernt hatte, wandte sich der Fürst wieder an Vater Kron:
„Ich wollte Ihnen nur noch sagen, Herr Pfarrer, daß es meine Frau war, von der ich Ihnen sprach.“

In Folge seiner aussergewöhnlichen Reinheit, besitzt mehrjährige Haltbarkeit das



sei Dein täglich Getränk!

Empfohlen von den folgenden hervorragenden praktischen Aerzten: 14138

- Dr. Karl Albecker, Pitvaros, Kom. Csanád. Prof. Dr. Aladár Aujeszky, Budapest, Baross-u. 55. Dr. Adolf Aldor, Nagykároly, Kom. Szatmár. Dr. Nicola Balogh, India, Syrmien. Dr. Julius Barta, Királydaróc, Kom. Szatmár. Dr. Gabriel Barta, Budapest, Sándor-u. 19. Dr. Johann Bartha, Kolozsvár. Dr. Samuel Baumgarten, Budapest, Teréz-körút 20. Dr. Leopold Berger, Budapest, Mókus-utca 14. Dr. Jaroslav Blazek, Brod a/S. Dr. Edmund Blum, Budapest, Városmajor-utca 64. Dr. Samuel Brach, Dunaszerdahely, Kom. Pozsony. Dr. Julius Bokor, Budapest, Kertész-u. 43. Kön. Rath Dr. Béla Bosányi, Budapest, Szt. Lucasbad. Dr. Ludwig Bräuer, Hunyadvárhely, Kom. Hunyad. Dr. Ernst Breznay, Orsova. Dr. Franz Bruck, Nagyparkáta, Kom. Fehér. Dr. Leopold Bruck, Budapest, Kerepesi-ut 20. Dr. Anton Büchler, Budapest, Kerepesi-ut 75. Dr. Franz Császár, Otlaka, Kom. Arad. Dr. Zoltán Csávásy, Gurahoncz, Kom. Arad. Dr. Franz Csiky de Alsócsernáton, Komjánh, Kom. Nyitra. Dr. A. Culek, Gradjerac, Kroatien. Dr. Ludwig Cukor, Nagykároly, Kom. Szatmár. Dr. Edmund Dabasi, Monor, Kom. Pest. Dr. Ludwig Danis, Törökbalint, Kom. Pest. Dr. Gabriel Deák, Vaskoh, Kom. Bihar. Dr. Adalbert Demké, Budapest, V., Váci-körút 58. Dr. Leopold Décsi, Budapest, Külső Váci-ut 17. Dr. Sigmund Déri, Budapest, Király-u. 105. Dr. Deutsch J., Budapest, Csömör-ut 22. Dr. Mor. Dévai, Budapest, Akadémia-utca 13. Dr. Géza Ertl, Budapest, Üllői-ut 36. Dr. Leopold Faludi, Budapest, Sétány-u. 4. Dr. Max Farkas, Budapest, Eötvös-u. 1. Dr. Desider Fátýoi, Mezőcsát, Kom. Borsod. Dr. Heinrich Fehér, Kaposvár, Kom. Somogy. Dr. Ludwig Fischer, Budapest, Teleki-tér 7. Dr. Ludwig Fodor, Mélykut, Kom. Bács. Dr. Sam. Frank, Budapest, Király-u. 43. Dr. Béla Garamy, Budapest, Rózsau-utca 62. Dr. Sigmund Gerlóczy de Alsóviszoka, Bpest, Rökk Szilárd-u. 28. Dr. Izor Glass, Budapest, Andrassy-ut 21. Dr. Izor Glass sen., Budapest, Klauzál-u. 6. Dr. Marcell H. Glaser, Budapest, Teréz-körút 20. Dr. Alexander Glück, Budapest, István-tér 14. Dr. S. Goldschmidt, Vukovar, Syrmien. Dr. Mor. Gonda, Pancsova, Kom. Torontál. Dr. Alexander Gonda, Dárda, Kom. Baranya. Dr. Josef Grassef, Csákvár, Kom. Fehér. Dr. Franz Gremperger, Csókvas, Kom. Békés. Dr. Max Gross, Esztergom-Bajna, Kom. Esztergom. Dr. Adolf Grünhut, Budapest, Teréz-körút 17. Dr. Heinrich Gutlohn, Rozsnyó, Kom. Gömör. Dr. Jakob Guttmann, Nagy-Beeskerek, Kom. Torontál. Dr. Georg Hanig, Bács, Kom. Bács. Dr. Béla Hanzély, Budapest, Uri-u. 15. Dr. Ludwig Heller, Budapest, Örménygy-u. 1. Dr. Eduard Herzog, Budapest, Sas-utca 4. Dr. Izsó Himmler, Budapest, Erzsébet-körút 5. Dr. Nikolaus Hofbauer, Hódáságh, Kom. Bács. Dr. Julius Hochstätter, Budapest, Marokkói-u. 2. Dr. J. Horpáczky, Budapest, Ferenc-körút 46. Dr. Julius Horváth, Szalárd, Kom. Bihar. Dr. Franz Högyes, Budapest, Üllői-ut 21. Dr. Peter Hubián, Kákova, Kom. Bács. Dr. Josef Hudomel, Budapest, István-tér 9/a. Dr. Max Huszár, Budapest, Király-u. 53. Dr. Jakob Illési, Alberti-Irsa, Kom. Pest. Dr. Arnold Inzelt, Budapest, Király-u. 23. Dr. Samuel Iritz, Budapest, Dob-u. 31. Dr. Ernst Iványi, Budapest, Kálvin-tér 4. Dr. Mor. Iványi, Nagy-Beeskerek, Kom. Torontál. Dr. Stefan Jánoky, Kuczura, Kom. Bács. Dr. Alfred Jeney, Budapest, Bezerédj-u. 13. Dr. Rudolf Jungmann, Pécs, Kom. Baranya. Dr. Koloman Kalivoda, Budapest, Sanatorium. Dr. Herczel. Dr. Ludwig Karácsonyi de Karácsonfalva, Budapest, Erzsébet-körút 21. Dr. Emerich Kassai, Budapest, Andrassy-ut 51. Dr. M. Kácer, Luki, Kom. Trencsén. Dr. D. Kállay, Kutas, Kom. Somogy. Dr. Julius Károlyi, Ercsi, Kom. Fehér. Dr. Géza Kern, Budapest, Kigyó-utca 2. Prof. Dr. Karl Kéti de Csurgó, Budapest, Szentkirályi-u. 13. Dr. Adolf Klein, Varsány, Kom. Veszprém. Dr. Julius Klein, Mike, Kom. Somogy. Prof. Dr. Friedrich Korányi de Tolesva, Budapest, Erzsébet-körút 56. Dr. Josef Kovács, Budapest, József-körút 45. Dr. Ladislaus Kóvári, Laczháza, Kom. Pest. Dr. Franz Kőszeghy, Mélykut, Kom. Bács. Dr. Adolf Krausz, Sárbogárd, Kom. Fehér. Dr. G. Juro Krema, Grubinszopolje, Slavonien. Dr. Samuel A. Kun, Brod a/S. Prof. Dr. Desider Kuthy, Budapest, Városligeti fasor 9. Dr. Emil Lantos, Budapest, V., Sas-utca 17. Dr. Andreas Lásos, Szentes, Kom. Csongrád. Dr. Alexius László, Orosháza, Kom. Békés. Dr. Friedrich László, Budapest, Teréz-körút 34. Dr. Alfred Lázár, Budapest, Andrassy-ut 41. Prof. Dr. Moriz Liebmann, Budapest, Andrassy-ut 13. Dr. Samuel Lichtmann, Budapest, Izabella-u. 19.

Fortsetzung folgt.

JULIUS MEINL'S

KAFFEE-IMPORT

DIRECT VON DEN PFLANZUNGEN IN DEN HAUSHALT

KEIN KAFFEEBRENNEN MEHR IM HAUSHALT

HAUPTGESCHÄFT FÜR UNGARN:

BUDAPEST
IV., KOSSUTH LAJOS UTCZA 1

Auf Verlangen sende Preiscurant u. illustrierte Broschüre gratis und franco

Külön értesítés helyett.

Fájdalomtól megtört szívvel tudatjuk, hogy forrón szeretett, felejtethetlen édes atyánk, illetve apósunk, nagyatyánk, dédanyánk és sógorunk

Deutsch Simon

f. évi április 6-án tevékeny és nemes cselekedetekben töltött életének 82. évében hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványai f. hó 7-én, délután 3 órakor fognak a gyászszobából (VI., Izabella-u. 66. sz.) a Kerepesi-úti (v. sirkertben örök nyugalomra helyeztetni.

Deutsch Miksa, özv. Brüll Morné szül. Deutsch Szidónia, Deutsch Gyula, Deutsch Frigyes gyermekei.

Deutsch Miksáné szül. Ehrlich Karolin, Deutsch Gyuláné szül. Baruch Hermina, menyei.

Brüll Oszkár és neje született Rott Róza, Geiger Simon és neje született Brüll Gisella, Stauber József és neje született Brüll Margit, Deutsch Jenő,

Deutsch Ernő és Aurél H. unokái. Geiger Hilde, István, Pál, Magda, Stauber István, dédunokák.

Stern Frigyes, sógora. Stern Frigyesné szül. Stein Melanie sógorónője. 14153

Áldás és béke hamvaira. Csendes részvétet és koszorúk mellőzését kérjük.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im kön. Opernhause gelangt morgen Meyerbeer's Oper „Die Hugenotten“ zu Gunsten des Nationaltheater-Pensionsfonds zur Aufführung. Ostermontag wird Charpentier's „Louise“ in der bekannnten Besetzung aufgeführt. Das Repertoire der nächsten Woche ist folgendermaßen festgesetzt worden: Dienstag „Hamlet“ mit Lakás in der Titelrolle; Mittwoch (zum ersten Male in der Session) „Traviata“ mit Werner Alberti als Alfredo; Donnerstag „Hunyady László“; Samstag „Die Africanerin“ (Frau Vasquez — Selica, Herr Várady — Nelasco) und Sonntag „Hoffmann's Erzählungen“.

* Das Nationaltheater bringt am 13. d. Eugen Rákóczi's historisches Schauspiel „Endre és Johanna“, das seit zehn Jahren vom Spielplan verschwunden war, zur Aufführung. Dieser Reprise wird umso größeres Interesse entgegengebracht, als bei dieser Gelegenheit Frau Marie Jákai nach ihrem Keenagement zum ersten Male auftreten wird. In der Rolle der Marie wird das neue Mitglied des Nationaltheaters Frau Margit T. Szalmi debutiren. Im Stücke sind außerdem beschäftigt: Emilie P. Márkus (Johanna), Dittár Veregi (Endre), die Damen Kornelia Sz. Prielle, Laura Felven, Szacsávan, Bizvári, Marie Hegyesi, Margarethe Maróthy, Julie Ligeti, Zoltán Nagy, dann die Herren Ujházi, Mihályfi, Genez, Szacsávan, Csághár, Dező, Bizvári, Gabányi, Zilahi, Béla Náday, Rózsahegyi, Horváth, Gárgely, Páisi und Faludi.

* Im Lustspieltheater gelangt am Ostermontag Franz Herczeg's historisches Schauspiel

„Oeska brigadéros“ zur 50. Aufführung. Anlässlich dieser Jubiläumsaufführung schrieb der gefeierte Autor zum Stück einen Epilog, welchen Javorák-Góth sprechen wird; um den Sprecher bilden sämtliche Darsteller eine lebende Gruppe. Das poetische Bild schließt unter den ergreifenden Tönen des Tirogató.

* Im Volkstheater gelangt am 12. d. die Posse mit Gesang „Mézes-hetek“ (Fitterwochen) von Alexander Fontanes-Frigol zur Erhäuführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen des Rel. Sári Fedák und des Herrn Emerich Szirmai. Die Musik hat Kapellmeister Varina zusammengestellt. — Frau Jka Pálmai tritt Donnerstag in „Huszár-esiny“ auf. — Zu Ehren des Jubilars Alexander Lukácsy, der mehr als zwanzig Jahre Oberregisseur des Volkstheaters war, findet Freitag eine Galavorstellung statt, wobei das populärste Bühnenwerk des erfolgreichen Autors, „Vereshaju“, mit Frau Blaha zur Aufführung kommt.

* Am Ungarischen Theater finden an den beiden Osterfeiertagen vier Vorstellungen statt; in sämtlichen wirken die amerikanischen Zuvaren mit. Nach dieser wird vom 17. bis 20. d. eine französische Operetten-Gesellschaft gastiren, wobei folgende Stücke zur Aufführung gelangen: „Mamzelle Nitouche“, „Madame Mephisto“ (Rouiti), „Lau-berge du Tohu-Bohu“.

* Das ausschließlich im Dienste der Wissenschaft stehende „Urania-Theater“ wurde in Folge der jüngsten Brandkatastrophe in materieller Beziehung stark in Mitleidenchaft gezogen. Das geringe Vermögen dieser kulturellen Institution ist bereits so sehr zusammengeschnitten, daß eine Krise beinahe unausweichlich ist. Da kaum angenommen werden kann, daß die für kulturelle Zwecke so empfängliche und opferfreudige ungarische Gesellschaft den Zusammenbruch einer im Interesse der Popularisirung der Wissenschaften wirkenden Institution unthätig mit ansehen könnte, richten die Leiter des wissenschaftlichen Vereins „Urania“, Geheimrath Dr. Alexander Matlekovits und Ministerialrath Dr. Victor Molnár, an das Publikum einen Aufruf, welcher die Werbung neuer Mitglieder und die Einleitung einer Hilfsaktion im Wege freiwilliger Spenden anstrebt. Diese Aktion dürfte lebhaften Widerhall finden, so daß der Unter-gang dieser bedeutenden kulturellen Vereinigung hoffentlich hintangehalten wird. Die Mitglieds-taxe beträgt jährlich 10 Kronen, wofür die Mitglieder auch die treffliche Monatschrift des Vereins „Urania“, erhalten.

* Im Sommertheater im Stadt-wäldchen gelangt morgen, Dienstag, Nachmittags halb 4 Uhr das Volksstück „A betyár kendője“ und Abends 7 Uhr die Posse „A próbázasság“ zur Aufführung. Ostermontag wird Nachmittags halb 4 Uhr das Schauspiel „Der Hüttenbesizer“ und Abends 7 Uhr das Volksstück „A vén bakancsos és fia a huszár“ gegeben. Sämtliche Vorstellungen finden zu halben Preisen der Plätze statt.

* Der Opernsänger Jacques Manheit, der seit seinem Rücktritt von der Bühne sehr erfolgreich als Gesangspädagog wirkt, veranstaltet am 15. d. im Royal-jaal mit seinen Schülern einen Produktionsabend. Karten sind bei Rózsavölgyi und Méry erhältlich.

* Die Frühjahrsausstellung im Künstlerhause, welche mehr als 500 Kunstobjekte, darunter 170 Werke ausländischer Künstler, enthält, wird am 14. d. Vormittags eröffnet. Die Kollektionen der Maler Segantini, Lenbach und Bianca Dall'oca werden in besonderen Sälen untergebracht. Der mit 56 Reproduktionen geschmückte Katalog der Ausstellung wird um 60 Heller zu haben sein.

* Der von uns seinerzeit besprochene gediegene Vortrag Dr. Arnold Való's „Az ügyvédség a perrendtartás tervezetében“ (Die Advokatur im Entwurf der Prozeßordnung) ist soeben im Druck erschienen.

* Einen werthvollen Beitrag zur Geschichte des Freiheitskampfes bildet das eben erschienene Werk des Archivars des Komitats Jás-Nagykun-Szolnok, Joseph Herendi: „A jász kunkerküretek a függetlenségig 1848-49-ben“. Das auf eigenen Forschungen basirende Werk, zu welchem das Material theilweise nur mit großer Mühe zu beschaffen war, bringt nebst dem historischen Stoff eine Fülle von werthvollen Dokumenten und ist eine recht interessante und instruktive Lektüre. Das von der Geog-leder Offizin Alexius Nagy's geschmackvoll ausgestat-tete Buch kostet 3 Kronen.

* „Hitközségi ügykezelés és az izr. felekezetre vonatkozó törvények és miniszteri rendeletek gyűjteménye.“ (Die Verwaltung der Kultus-gemeinde und die bezüglichlichen Befehle, behördlichen Verordnungen und Ministerialerlässe.) Unter diesem Titel gibt Ludwig Barta, Sekretär der isr. Kultusgemeinde zu Großkanizsa, ein etwa vierzig Bogen hartes Buch heraus, dessen Pränumerationspreis 6 Kronen, gebunden 6 Kronen 60 Heller beträgt. Der Prospekt des Buches weist in 22 Abschnitten ein reichhaltiges Verzeichniß aller im Gemeindeleben und deren Verwaltung vorkommenden Angelegenheiten auf. Das Buch wird einen längst fühlbaren Mangel ersetzen.

* „Jogesetek.“ (Rechtsfälle.) Unter diesem Titel publizirt unser ausgezeichnete Rechtslehrer Uni-versitätsprofessor Thomas Bécsy eine werthvolle Sammlung von Rechtsfällen, beziehungsweise juristischen „Aufgaben“, die er wohl hauptsächlich für seine Hörer bestimmt hat, aber überall, wo man Jura betreibt, mit Nutzen gebraucht werden können. Das gefällige aus-gestattete Buch, das 77 dem Leben entnommene „Fälle“ enthält, ist bei Sigmund Polizer erschienen und kostet 2 Kronen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. April 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 8 órákor:

A kaméliás hölgy.

Dráma 5 felvonásban.
Irtá: H. J. Dumas Sándor.
Működők:
Daval A. Mihályfi
Duval G. Szacsavay
Bleux Gaston Császár
Saint Gaudens Gabányi
Gustave Nádai
Giray gróf Hetényi
Varville Gyenes
Az orvos Mézáros
Arthur Faludi
Egy bizományos Paulay
Valentin Narcisz
Jean Deák
Gauthier Margit Márkus
Nebette Vizvári M.
Prudence Vizvári
Nanine Keczeri I.
Olympe Meszlényi
Eszter Szál G.
Anais Fábán
Adél Thomay

Este fél 8 órákor:

A BOR.

Falusi történet 3 felvonásban.
Irtá: Gárdonyi Géza.

Működők:
Baracs Imre Gyenes
Baracs Matyi Rózsahegy
Baracsné Alszegi I.
Jancsi Rudai F.
Ozv. Szunyoghné Györgyné
Szunyogh Rózi Ligeti J.
Mihály Gabányi
Eszter Gerő L.
Göze Gábor Ujházi E.
Göze Gáborné Vizvári
Durbint Pál Vizvári
Kátsa, Zilahi
Bige, (ozigányok) Narcisz
Tepsi, Kerekes
Czegledi Pál Latabár
Zsuzsi Keczeri I.
Egy fia Gálósi
Kisbíró Paulay
Kocsis Megyari
Kocsis Boros F.
Lányi Lányi
2-ik asszony 2-ik
3-ik Demjén M.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14 und 15.

ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Heute, Oster Sonntag und morgen, Ostermontag je 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Nachmittags bei ermäßigten Preisen.

In beiden Vorstellungen

Auftreten des aus 100 Personen bestehenden

Ballet- und Operetten-Ensembles

in der glänzenden, mit vorzüglichster Pracht ausgestatteten

Ballet-Operette

„Urania“

am Sonntag, Nachmittags 1/4 Uhr u. Abends 8 Uhr

Abends 7 Uhr

„Urania“

zu halben Preisen

anheit, der

erfolgreich als

d. im Royal-

duktionsabend.

erhältlich.

lung im

0 Kunstobjekte,

enthält, wird

Reflexionen der

und Bianca

untergebracht.

Katalog der

sein.

ne gebiegene

gyvődség

ben“ (Die

) ist sieben im

Geschichte des

neue Werk des

Polnok, Joseph

tek a fü-

8-49-ben“.

Werk, zu welchem

Mühe zu be-

hen Stoff eine

ist eine recht

von der Czeg-

voll ausgestat-

lés és az izr.

niszteri rend-

der Kultus-

ördlichen Ver-

diejem Titel

Kultusgemeinde

starkes Buch

onen, gebunden

ft des Buches

Verzeichnis aller

vorzukommen

nen längst fühl-

Unter diesem

rechtslehrer Unt-

ine wertvolle

weise juristischen

für seine Hörer

u betreibt, mit

gefällig aus-

ommene „Falle“

erschienen und

FOLIES CAPRICE

HOTEL NARRENHAUS

Boeszkai traktéros,

Das Schwert des Damokles,

ADOLF WOLLNER,

Salon-Humorist.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh
Konzert einer Digeunerkapelle.

FRANZ KOMMER'S Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.

„Salons séparés“ für Hochzeiten und
grössere Gesellschaften.

HAUPTSTÄDTISCHER MILITÄR-KONZERT.

MILITÄR-KONZERT.

Hallo! Hallo! Ki beszél? Hallo!

Balog Gábor Egerből!

Jelentem alásan, hogy e hó 10-én az egész külön
betanult bandával felülmulhatatlan játékkal be-
mutatom az ön kedves vendégeinek, nagyérdemű kö-
zönség kérésköz helyett számos kitüntetésekkel bírók
az egész civilizált államoktól, mert játszáni könnyű,
de bal kézzel ezt csak

ÁRVAY OTTÓ EDE

„MILLENIUM-kávéházában“

lehet hallani.
Andrássy-ut 51. sz.

Hotel Schwabenberg,

vis-à-vis der Jaharabahn-Station, vollständig und
komfortabel eingerichtet.
Dinner für Tage, Wochen und Saison nach con-
stantem Uebereinkommen.

Herrliche Spaziergänge,

angenehmster Osterausflug.

Vorzügliche Küche, beste Getränke zu zivilen Preisen.
In der Voraison ermäßigte Preise.
Für angenehmen Aufenthalt und aufmerksame Bedienung
bürgt meine persönliche Leitung.
Hochachtungsvoll

J. Berkovitz,

Bäcker des Hotel Schwabenberg. 14036

Im Thiergarten

finden täglich in den Nachmittagsstunden Vorstellungen
der vorzüglich u. wunderbar dressierten

Geehunde u. Seelöwen

von dem weltberühmten Dompteur

Mr. JUDGE ALASKA

statt. 14152
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Betanovits' Hotel Metropole

12226 Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten ersten Man-
senburger Kapelle

Pongrácz Lajos.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung
des p. t. Publikums für Unterhaltungen, Hochzeiten und
Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separées.

Vigadó Kiosk

egész napon át
nyitva van. 14195
Salzer szék-föv.

Erzsébetteri Kiosk

Naponta
katona - hangverseny.

Rossz idő esetén a hangverseny a disz-
termekben tartatik meg. 14158

Militär-Konzert

in den Speise-Lokalitäten der
Ofner Redoute.

Anfang 8 Uhr Abends. 14159
Hochachtungsvoll

Josef Wild,

Restaurateur.
IM RESTAURANT

Franz Gregorits

im k. und k. Militär-Kasinogebäude
(verlängerte Waitznergasse Nr. 38)
Heute, Sonntag u. Montag 14170

Militär-Musik.

Entrée frei. Mäßige Preise.
Vorzügliche Getränke und Speisen,
gute Bedienung.

Berger's Hungaria-Garten!

Herminenstrasse Nr. 33. Heute

ERÖFFNUNG.

Jeden Sonn- und Feiertag Konzert der hoch-
herzog. Infanterie-Regiments-Musik Nr. 3.
Täglich Konzert der beliebtesten
Zigeunermusik

Pozsár Marcsi.

Für gute Küche, vorzügliche Getränke und prompte Bedienung
ist bestens gesorgt. 14136

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 7. April 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
A hugonották.
Nagy opera 4 felvonásban.
Zenéjét szerzette Meyerbeer.
Valois Margit Fevny
Valentine Vasquezné
Urbain Palóczyné
Udvarhölgy Kolozsvári
Egy hölgy Róza
De Nangis Raou Alberti W.
Marcel Szendrői
Saint Bris gróf Várady
De Nevers gróf Takáts
Maurevert Mihályi
Tavannes Dalnoki
De Cossé Juhász
Thoré Hegedűs
De Rez Ney B.
De Thou Guntzel
Bois Rosé Déri
Inas Szalai

Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor:
A baba.
Látványos operette 4 szakaszban. Zenéjét szerzette Audran Edmond.

Lancelot Hegyi A.
Maximin atya Vidor
Hilarius mester Németh
Hilarius asszony Krecsányi
Alésia, leányuk Fedák S.
La Chanterelle Solymosi
Ludmouls gróf Tollagi
Balthazar Horváth
Basilique Hortobágyi
Angelot Várdai
Benoit Parsányi
Josse Tallián
Guduline S. Harmath
Kartine, jegyző Ujvári
I-ső baba Bán

Este fél 8 órakor:
A tót leány.
Fredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta: Almási Tihamér.

Magyar Színház.

Délután fél 3 órakor:
az illinois Aurora-Zuár-csapat vendégfelléptével

A póstás fiu

Operett 5 képből. Zenéjét szerzette: I. Caryl és L. Monckton.

Este fél 8 órakor:
az illinois Aurora-Zuár-csapat vendégfelléptével

Az asszonyregement

Látványos zenés bobóság 3 felvonásban. Irta: Reiner Ferencz. Zenéjét szerzette Rosenzweig V.

Szerencsés Bódog Kardos
Eszterka Emília Margó
Mariska Gombaszögi
Juliska Horváth
Boriska Fenyvesi
Annuska Karvázy
Piroska Bóros
Lábas Boross
Sylvanire Róza
Mandl Manó Sziklai
Tetty Béla Odry
Matolay Varga
Rézi, manicure Láng E.
Vukovics Mátrai
Gavril, a fia Aranyossi
Izzot, bosnyák Bessenyei
Bozó, Erdőss
Tengerészkaplár P. Vidor

Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órakor:
A betyár kendője.
Népszínmű dalokkal 4 szakaszban. Irta: Abonyi Lajos.

Este 7 órakor:
Próbaházasság.
Víz színmű a fővárosi életből, dalokkal 3 felvonásban. Irta: Gerő Károly.



Salon Berger

k. k. Hoflieferant

NUR: Harminczad-utca 3.

Wie alljährlich zur Frühjahrsaison sind auch heuer die Grandes Nouveautés Modell-toiletten erster Modellhäuser für Promenade, Rennen und Gelegenheiten, sowohl Zigaros u. Jaquets, Costumes feinsten Genres vorrätig.

Dies zur gefl. Kenntniss meiner verehrten Kunden statt besonderer Circular-Einlege

Hochachtung
Mme LUDWIG BERGER.

Hotel Union

vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper

Speisesaal, Telephon, elektr. Licht.

Engl. Mess. Möbel.

ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ

VII., Kazinczy-utca 40. 14204

Gözfürdők:

Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.

Kád- és porcellanfürdők.

KIRÁLYFÜRDŐ

II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.

Nagy török gőzfürdő

Ünnep- és vasárnapokon egész nap uraknak.

Nyugvó terem. — Összes helyiségekben gőzfűtés.

Kénes hőforrás. Kád- és köfűrdők.

Photographie!

6 St. Mignon 50 kr. 3 St. Visit 90 kr.

1 „ kl. Makart 60 „ 1 „ Cabinet 80 „

Alle anderen Formate zu den billigsten Preisen in feinsten Ausführung. Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt. — Die photogr. Anstalt des 18968

Eduard Rauch,

Budapest, VIII., Josefsring 51.

ECHTES ALT-HERENDER

Porzellan wird nur bis zum 25. April zu sehr herabgesetztem Preis verkauft bei

FISCHER EMIL,

kais. u. königl. Hoflieferant

Porzellan und Majolikafabrikant

Budapest, Bécsi-utca 3.

Ausserordentlich

Billig

anerkannt gut.

= SZT.-LÖRINCZER =

Porzellan-Fabrik.

Fabriksniederlage:

Theresienring 32.

Reich vergoldet u. feinste Malerei (für 6 Pers.)

Speise-Service fl. 6.50

Speise-Service, hohe Façon . . . fl. 8.50

Rococo, elegante Ausstattung . . . fl. 10.50

Speise-Service, für 12 Pers. 25, 30, 35 fl.

Thee-Service . . fl. 3.75

Rococo, elegant, fl. 4.75, für 12 Pers. fl. 8.50

Kaffee-Service fl. 3.75

Wasch-Service fl. 5.—

PROVINZ

Bestellungen bitten wir um Angabe der Farbe der Blumen oder des Musters.

Hotel Erzherzog Josef

Kerepesi-ut 79.

Heute, Osterfesttag und morgen, Ostermontag

KONZERT

der

HONVÉDKAPELLE.

Gasthaus-Eröffnung

am

Johannesberg.

Beehre mich bekannt zu geben, dass das Gasthaus am Johannesberg vom 1. April an eröffnet ist.

Hochachtungsvoll

Kazár Mihály,

Gastwirth.

14135

LÖFFELMANN JENŐ'S

Pilsner Bierhalle

„zu den 3 Raben“

ANDRÁSSY-UT 24.

Oster-Sonntag und Montag Anstich von bayerischem

Bock Pilsner Urquell

aus dem

Bürgerl. Brauhaus Pilsen. DREHER-BIER.

Nach dem Theater und Orpheum stets frische Küche. 14124

Hotel-Eröffnungs-Voranzeige.

Wir beehren uns dem B. T. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß wir das VI., Szerecsen-utca 31 befindliche Hotel (vormals Horváth) unter dem Titel

„Hotel MIGNON“

mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Samstag, den 6. April 1901, eröffnet haben.

Hochachtungsvoll 14155

Krausz und Kronstein.

Die liquidirende

Königsbrauerei

in

Budapest-Steinbruch

verkauft sämtliche

Lager- und Transportfässer

durchschnittlich 4 Jahre alt, aus allerbestem slavonischen Holze gearbeitet.

Der Inhalt der Lagerfässer variiert von 10 bis 100 Hektoliter.

Steinbrucher Königsbierbrauerei-

Aktiengesellschaft in Liquidation,

Budapest-Steinbruch.

FANGO HEILANSTALT

Budapest, VII., Arena-ut 60.

Einpackungen mit Vulcan-Fango (Schlamm)

di Battaglia bei 14187

Rheumatismus, Gicht, Ischias, chr. Exsudaten

u. c. Massage, Heilgymnastik. Einpackungen im Hause.

Spezialärztliche Aufsicht und Behandlung. Prospekte gratis.

Telephon 54-81. Telephon 54-81.

Letzte Woche.

PRIVATBEAMTEN-LOSE

KOSTEN BLOS EINE KRONE

ZIEHUNG SCHON AM 15 APRIL 1991

Hauptpreis 20000 KRONEN

Erhältlich im Landesverband-Bureau

VII., Erzsébet-körut 27. szám

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

und in den Tabaktrafiken

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 7. April 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Vigszínház.

Délután 3 órakor:

A tükös rendőr.
Bóházat 3 felvonásban. Irta
Antony Mars.

Este fél 8 órakor:

Ocskay brigadéros.

Színművelő társulat 4 felvo-
násban. Irta Hercegy Ferencz
Csalai László Fenyvesi
Tóth Lóránt Csillag
Tóth József Négrády
Papp Hegedűs
Kovács Kazaliczky
Kovács Balassa
Déli

palóc Szerepy
Aldvart kamarás Gál
Szerepy Gál
Tarcis Bihari
Ocskay Sándor Tapolczai
Czeplédi Mátrai
Hauza Szathmáry
Krupics Rónaszéki
Mácsik Nánágy
Königsseggy Pécsi
Papes Vendrei
Dudás Ács
Hajdu-tiszt Dayka
Palotás-tiszt Győző
Fejedelmigránátos Kassay
Pap Gyárfás
Lavutári Horváth
A brezovai bíró Heves
Óreg tót Balázs
Ifjú tót Lévai
Hajdu Kereszturi

Theater für Montag:

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órakor:

Adorjánahobolányia

Színmű 5 felvonásban. Irta
Hercegy Ferencz

Este fél 8 órakor:

A Demi-monde.

Színmű 5 felvonásban. Irta:
ff. Dumas Sándor.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

Luzsá.

Zenés dráma 4 felvonásban
itt képből. Szövegét és zené-
jét írta Charpentier Gusztáv
Kézde 7 órakor.

Magyar Színház.

Délután fél 3 órakor:

Az asszonyregiment.

Légyon zenés bohóság 3
felvonásban. Irta Rajna F.

Este fél 8 órakor:

A postás fiú.

Operett 5 képből.

Vigszínház.

Délután 3 órakor:

„Arany kakas“

Bóházat 3 felvonásban. Irta
Blumenthal és Kadelburg.

Este fél 8 órakor:

Ocskay brigadéros.

Történelmi színmű 4 felv.
Irta Hercegy Ferencz.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor:

Ejtel az erdőn.

Eredeti népszínű dalokkal,
3 felvonásban.

Este fél 8 órakor:

Cirkusz-élet.

Operett 3 felvonásban. Zené-
jét szerzőtte: Ivan Caryl és
L. Monckton.

Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órakor:

A vasgyáros.

Színmű 4 felvonásban. Irta
Ohnet György.

Este 7 órakor:

Fén bakancsos.

Népszínű 3 szakaszban.
Irta Szigetzi J.

Reperitoire des Nationaltheater. Dienstag „A bor“ (3. 2. 69).
„A böcső“ (3. 2. 70). Donnerstag „Mo-
nari“ (3. 2. 71). Freitag „A bor“ (3. 2. 72). Samstag „Andre
és Johanna“ (3. 2. 73). Sonntag Nachm. „A peleskei nő-
társ“. Abends „Endre és Johanna“ (Ab. susp.).
Reperitoire der kön. ung. Oper. Dienstag „Hamlet“ (3. 2. 50).
3. 2. 51. Mittwoch „A tévedt nő“ (3. 2. 51, 2. 2. 52). Don-
nerstag „Hunyadi László“ (3. 2. 51, 2. 2. 52). Freitag geführte
im. Samstag „Az afrikai nő“ (3. 2. 53, 2. 2. 54). Sonntag
„Hoffmann meséi“ (3. 2. 52, 2. 2. 53).
Reperitoire des Volkstheater. Dienstag und Mittwoch „Cirkusz-
élet“, Donnerstag Nachm. „1848 (Hadak útja)“, Abends „Hu-
szárszín“, Freitag „A vereshajú“, Samstag zum ersten Male
„Mészárosok“. Sonntag Nachm. „Ingyenélők“, Abends „Mé-
szárosok“.
Reperitoire des Lustspieltheater. Infolge des Samstags „Ocskay
brigadéros“. Sonntag Nachm. „Osztrigás Miczi“, Abends
„Ocskay brigadéros“.

**MAUTHNER'S
WELTBEKANNT SAMEN
tragen**
auf JEDER DÜTE den Namen MAUTHNER.
SAMEN

ohne den Namen MAUTHNER
sind, wenn als MAUTHNER'S SAMEN
angeboten, zurückzuweisen.

**Bessere und verlässlichere
Landwirthsch.- und Garten-Samen**
gibt es nicht, als jene, welche
seit 27 Jahren liefert
EDMUND MAUTHNER,
kais. u. kön. Hofsamendhandlung
in BUDAPEST.
Komptoir und Magazine } VII., Rottenbiller-utca 33,
Magazine } (Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)
Verkaufs- } VI., Andrássy-ut 23,
Lokale } (vis-à-vis der kön. Oper.)
Der 226 Seiten starke Hauptkatalog wird auf
Verlangen gratis und franko versendet.

ALARM

Sicherheitsverschluss
gegen
Einbrecher,
patentirt in allen Staaten.

Wichtig für Banken, Juweliere, Kaufleute, Fabri-
kanten, Villenbesitzer, Privatwohnungen u.
Die beste Schutzvorrichtung gegen jeden
Einbruch... **Sensation** regende
bietet das in Fachkreisen
„SCHIMANDL-SCHLOSS“.
Dasselbe fand gelegentlich einer Demonstration im
Landes-Industrieverein ungetheilten Beifall und wurde
als die beste Schutzvorrichtung gegen jeden Einbruch
anerkannt.
Seitens der hauptstädtischen Staatspolizei erhielt
Herr Schimandl sub Zahl 8901 folgendes amtliche
Anerkennungsschreiben: „Herrn Géza Schimandl, Foto.
Der durch Sie erfundene und bei der Oberstadthauptmann-
schaft vorgezeigte Sicherheits-Verschluss bietet gegen unhörbares
Einschleichen in die Wohnungen genügende Garantie, aus
welchen Grunde die je größere Verbreitung desselben vom
polizeilichen Standpunkte zweckmäßig erscheint. Budapest,
26. März 1901. Rudnay, Oberstadthauptmann.“
Nach Anbringung des Schlosses ist ein Einbruch absolut
unmöglich, weil dasselbe bei dem geringsten Versuche, die
Thür mittelst eines fremden Schlüssels oder Dietrichs zu
öffnen, oder beim Versuche, die Thürfüllungen auszubringen,
durch eine hinreichende Vorrichtung eine beim Hausmeister oder
sonst an irgend beliebiger passender Stelle angebrachte elektrische
Marmelade in Funktion setzt, wodurch das ganze
Haus alarmirt wird.
Die Anbringung des Verschlusses kostet inklusive Montage
in seiner Ausführung 15 Kronen per Stück. Das Patent
ist noch für einige Staaten zu vergeben, desgleichen wird
für größere Provinzstädte der Alleinverkauf übertragen.
Nähere Auskunft hierüber wird erteilt in der Fabrik des Herrn
Géza Schimandl,
BUDAPEST, József-körut Nr. 77, oder bei Herrn
Heinrich Peissel,
BUDAPEST, Váci-körut Nr. 19,
Telephon 27-74, wofür auch Bestellungen entgegen-
genommen werden. 14190

**HAGOENMACHER'S
PARIS 1900
GRAND PRIX
SALOONBIER
KRAFTIG
MALZREICH
ORIG-FÜLLUNG
der BRAUEREI
Zu bestellen im
Stadtbureau: V-KADARUTCSA
VED. JEGY. 5 SZÁM.**

Es gibt keine Zahnschmerzen mehr!!!
Zuglaublich und dennoch wahr. **WHITE ROSE Mundwasser,**
das alleinige Zahnschmerz stillende Mittel, verhindert das Hoch-
werden der Zähne, verleiht dem Munde das angenehmste Odeur.
Preis 2 Kronen.
WHITE ROSE Zahnpulver
verleiht den Zähnen schönen, weissen Glanz und stärkt das
Zahnfleisch. Preis 60 Heller. Zu haben bei **Josef v.**
Török, Apotheker, Königsgasse 12, so auch überall.
Vertreten durch **Bertus Adolf, Hunyady-tér 1,** der für obige
Daten jede Garantie bietet. 14201

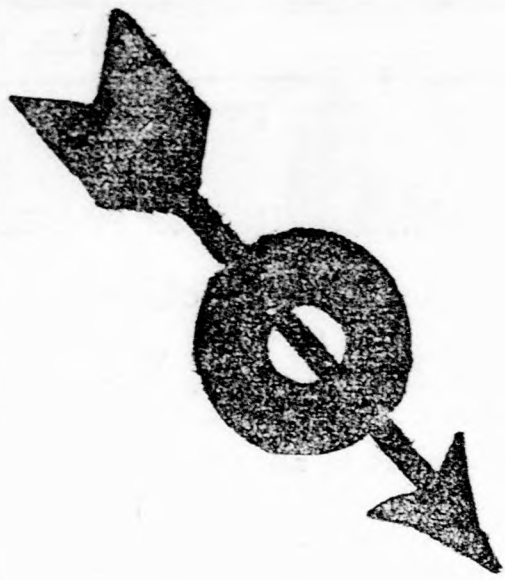
Augenlicht den Blinden!
Die **Perle** aller Augentwässer ist unentbehrlich,
das alleinige Universal-Augen-Heilmittel; heilt alle Augen-
leiden, belebt die Nerven der Augen und fördert die Seh-
kraft. Bevor Sie sich an die Augentwässer gewöhnen, be-
nützen Sie die **Perle** aller Augentwässer. 13569
Zu haben à fl. 1.20 im Haupt-Depot:
KOLLER, Apotheker, Kristóf-tér.

Steinbrucher BÜRGERLICHE Bierbrauerei-A.-G.
Centrale: Köbánya, Maglódi-ut 17.
Stadtbureau: Népszínház-utca 22. sz.
Budapest 1896: Ehrendiplom. Paris 1899: Grand Prix
(die höchsten Auszeichnungen).
empfehlen ihre bekant vorzüglichen, pasteurisirten
Flaschenbiere,
insbesondere das
Doppel-Malzbier
Schutzmarke St. Stephan.
Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren:
**Ángyán, Elischer, Herzcel, Kéty, Korányi,
Laufenaier und Liebmann.**
Erhältlich in allen Delikatessen- und Spezereihandlungen
und Kaffeehäusern. — Größere Abnehmer werden direct
bedient.

Budapester Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik
PODVINECZ & HEISLER
—Budapest, V., Váci-ut 141.—
Komplete Einrichtung von Dampf- und Wassermühlen, Hartguss-
Walzenstühle, hydraulische Oelpressen, Dampfmaschinen für
Hoch- und Niederdruck mit oder ohne Kondensation, mit paten-
tirter Expansions- oder Ventilsteuerung.
Benzin- und Gas-Motore mit Ventilsteuerung.
Mit Preiskatalogen und Kostenvoranschlägen dienen wir auf
Verlangen gratis und franko.

Erste k. k. österr.-ung. anöchl. priv.
Farb-Fabrik
des
Karl Kronsteiner,
Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen
Hause).
Ausgezeichnet mit gold. Medaillen.
Lieferant der erzherzogl. u. k. k. Militär-
verwaltungen, Eisenbahnen, Indus-
trie, Berg- und Güttengefellschaf-
ten, Vaugefellschafteu, Banunter-
nehmer und Baumeister, sowie Fa-
briks- und Realitätenbesitzer. Diese
Farbentfarben, welche in Kalt löslich sind, werden in
trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschie-
denen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert
und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem
Vollständig vollkommen gleich.
Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung
gratis und franko.

Magyar kir. Államvasutak
igazgatósága.
15639/F. IV. sz.
Hirdetmény.
Ezennel közhírré tétetik,
hogy Budapest nyugati p.
u. állomáson f. é. április hó
18-án d. e. 10 órakor 1200
korona értékű 17½ kg.
súlyu használt, de teljes-
sen jókarban levő nűsi
ruha küldemény kerül el-
árverezésre, mely árverés-
hez a t. oz. ezennel meg-
hívattk. Figyelmeztetjük,
hogy a küldemény tar-
talmá esettleg részletek-
ben is eladatik. Budapest,
1901. április 3. Az igazga-
tóság. 31931-2778



Jene authentischen Erklärungen, welche über die in hauptstädtischen, Provinz- und ausländischen Spitälern stattgehabten Versuche und deren ausgezeichnete Erfolge ausgestellt wurden, ferner die aus allen Schichten der Gesellschaft stammenden zahllosen Anerkennungs- u. Dankschreiben beweisen, dass gegen

Gicht und Rheumatismus

ein ausgezeichnetes einziges Mittel die

Zoltán'sche Salbe

ist, durch welche selbst Jene, die 15—20 Jahre leiden, Heilbäder und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben, schon nach einigemaliger Einreibung geheilt werden. *****

Die Zoltán-Salbe kostet per Flasche 2 Kronen beim alleinigen Erzeuger Apotheker *****

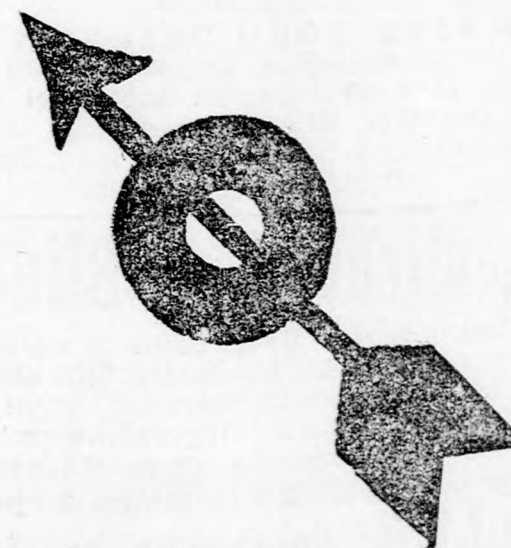
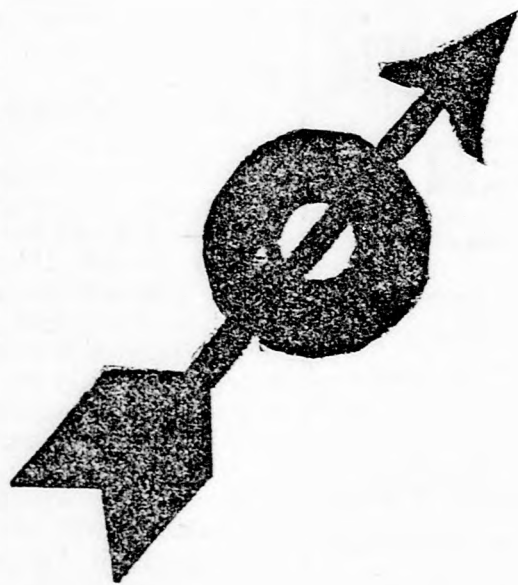
BÉLA ZOLTÁN

Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef.

≡ B U D A P E S T ≡

V. Bez., Ecke Sétatér-utca és Szabadság-tér.

☞ Behördlich untersuchtes, aus keinen geheimen Bestandtheilen erzeugtes Mittel. ☜



Tro
und
Nati
Bro
richt
Defa
N I
das
förp
reid
Jögl
sch
tung
N e
n o
mun
gröb
dies
jed
jub
jed
lich
sch
gan
gehil
Stud
erwe
Die
und
juch
das
jäh
näm
Orte
den
die
wäh
Orte
Jögl
ins
dem
mit
läng
einer
abju

gej
im
Kohle
jäh
betrag
eing
und
Jahr
per
hat
war
Jahre
mehr
1900
Abja
Die
Altier
jahr
minde
die
Preis
Sicher
das
dung
gefell
berga
worde
die to
übern
berga
zu be
lagen
Niet
Lofali
12,00
techni
der
gebun
i o h
hat
7200
mit
5000
entgeg
m e r
für
geje
v e r
jäter
zum
Altien
gefelli
Abmac
S i e

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 6. April.

(Eine landwirthschaftliche Hochschule.)

Tropdem Ungarn ein vorwiegend agrisches Land ist und bisher noch den weitaus größten Theil seines Nationalertrags aus der landwirthschaftlichen Produktion zieht, ist es bei uns mit dem Nachwuchs für Landwirthe noch ziemlich schwach bestellt. Bekanntlich besitzen wir nur in der Ungarisch-Altenburger landwirthschaftlichen Akademie das einzige Institut, auf welchem ein größerer Lehrkörper wirkt und kraft der vorhandenen umfangreicheren Lehrbehelfe in die Lage versetzt ist, den Jünglingen einen ausreichend praktischen und theoretischen Unterricht zu ertheilen. Es folgen dann der Bedeutung nach die landwirthschaftlichen Lehranstalten in Keszthely, Debreczin, Kolos-Monosztor und Kaschau, die bereits in weniger mannigfaltiger Weise ausgestattet sind, jedoch auch ein größeres Ausmaß von Ausbildung gewähren. Uebrigens verfügen wir, im ganzen Lande vertheilt, über fast zehn öffentliche und vier vom Staate subventionirte private Landwirthschaftsschulen, welche jedoch nur die ersten Elemente der landwirthschaftlichen Kenntnisse zu verbreiten vermögen, wie dies schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das ganze Lehrkorps aus dem Direktor, dem Lehrgehilfen und dem Gärtner besteht. Jene ungarischen Studirenden, welche sich eine höhere Ausbildung erwerben wollten, mußten bisher ins Ausland gehen. Diesen Uebelstand hat man bei uns längst empfunden und wenn man demselben nicht schon abzuwehren versuchte, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß das Ausland mit seinen landwirthschaftlichen Hochschulen zumißt Fiasco machte. Es ergibt sich nämlich die Schwierigkeit bezüglich der Wahl des Ortes für diese Hochschulen, die, wenn sie in den großen Verkehrscentren errichtet werden, nur die Theorie auf Kosten der Praxis kultiviren, während andererseits bei der Wahl eines ländlichen Ortes zumißt die höhere theoretische Ausbildung der Jünglinge beeinträchtigt wird. Um über diese Fragen ins Klare zu kommen, gedenkt der Ackerbauminister demnächst eine Enquete einzuberufen, da er, wie wir erfahren, gesonnen ist, dem auf diesem Gebiete längst gefühlten Mangel baldigst durch die Errichtung einer landwirthschaftlichen Hochschule abzuwehren.

(Gran-Szäpvarer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft in Budapest.) Diese Gesellschaft wurde im Mai 1898 zu dem Zwecke gegründet, um den Kohlenwertbesitz der Drasche'schen Ziegelwerks-Gesellschaft in Budapest zu übernehmen. Das Aktienkapital beträgt 6.000.000 K., zerlegt in 30.000 Stück voll-eingezahlte Aktien zu 200 K. Für die Jahre 1898 und 1899 wurde je eine 5prozentige und für das Jahr 1900 eine 7prozentige Dividende, d. i. 14 K. per Stück zur Vertheilung gebracht. Die Gesellschaft hat Werke in Dorogh, Annathal und Szäpvar und betrug die Produktion derselben im Jahre 1900 3.164.911 q, d. i. um 683.855 q mehr als im Vorjahre. Abgesetzt wurden im Jahre 1900 3.214.767 q, d. i. im Vergleich mit dem Absatz vom Jahre 1899 ein Plus von 752.978 q. Die Aussichten der Gran-Szäpvarer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft sind auch für das laufende Betriebsjahr 1901 günstige. Das Förderpräliminare erreicht mindestens die Ziffern des Vorjahres, und da auch die Produktion des laufenden Jahres zu guten Preisen verfloßen ist, kann wohl mit ziemlicher Sicherheit ein gleich günstiges Resultat wie für das Jahr 1900 erwartet werden. Bei Gründung der Gran-Szäpvarer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft ist mit der Salgó-Tarjänner Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft ein Uebereinkommen getroffen worden, nach welchem die letztgenannte Gesellschaft die kommerzielle und technische Leitung der erteren übernommen hat. Die Salgó-Tarjänner Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft hat diese Leitung kostenfrei zu besorgen. Sie erhält als Entschädigung an Auslagen (Bezüge der Centralbeamten und Diener, Miete, Heizung und Beleuchtung der Centralbureau- Lokalkitäten) einen jährlichen Pauschalbetrag von 12.000 K. und ist bezüglich der kommerziellen und technischen Leitung an die Beschlüsse der Direktion der Gran-Szäpvarer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft gebunden. Die Salgó-Tarjänner Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft hat sich an der Gründung der Gesellschaft mit 7200 Aktien betheiligt und bringt mit diesen, sowie mit weiteren zum Kurse von 224 K. erworbenen 5000 Aktien dem Unternehmen dauerndes Interesse entgegen. Die Pester ungarische Kommerzialbank, die ungarische Bank für Industrie und Handel Aktiengesellschaft und der Wiener Bankverein bereiten — der Besitz der Salgó-Tarjänner Gesellschaft von 12.200 Aktien gelangt nicht zum Verkauf — eine Auflage von 16.700 Stück Aktien der Gran-Szäpvarer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft in folgender Weise vor: Auf Grund von Abmachungen mit der Salgó-Tarjänner Steinkohlenbergbau-Aktiengesell-

schaft wird den Aktionären dieser Unternehmung das Bezugsrecht auf die zur Auflage gelangenden Aktien in der Art eingeräumt, daß auf Grund von vier Salgó-Tarjänner Kohlenaktien eine Gran-Szäpvarer Aktie zum Kurse von 236 K. per Stück vom 15. bis 22. April d. J. bezogen werden kann. Außerdem findet am 22. April d. J. eine allgemeine Subskription auf jene Aktien der Gran-Szäpvarer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft statt, welche durch das Bezugsrecht nicht absorbiert werden. Der Subskriptionspreis ist gleichfalls mit 236 K. per Aktie festgesetzt.

(„Foncière“ Pester Versicherungsanstalt.) Im ersten Quartal d. J. wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung der „Foncière“ Pester Versicherungsanstalt 1008 Anträge auf 3.588.345 K. Versicherungskapital eingereicht, 854 Policen über 3.070.936 K. Kapital ausgestellt. Die Prämieineinnahme beträgt 653.157 K., Todesfälle wurden 66 mit 209.230 K. angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20.000 K. in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30.000 K. in Bezug auf Landsturmpflichtige. (Für Berufssoldaten gegenmäßigen Prämienzuschlag.) 2. Lauf Versicherungsbedingungen, die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zufolge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Urtrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt diese Anstalt Versicherungen mit 1, 3 oder 5 jähriger Gewinnrückzahlung. 4. Nach jährigem Bestande der Versicherung werden zu coulant Bedingungen a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückkäufe bemerklich, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Auswechslungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufragen hat.

(Assicurazioni Generali.) In der am 1. April a. c. in Triest abgehaltenen 69. Generalversammlung der Aktionäre wurden die Bilanzen für das Jahr 1900 vorgelegt. Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1900 die in Kraft bestehenden Kapitalversicherungen in der Lebensversicherungs-Branch 525.894.823 K. 90 S. betragen und die Prämien- und Gebühreneinnahme sich auf 22.630.434 K. 19 S. belief. Die Prämienreserve der Lebensversicherungsabtheilung stieg um 10.360.434 K. 80 S. auf 134.500.736 K. 39 S. In der Feuerversicherungsbranche wurden für ein vertheiltes Kapital von 11.357.800.682 K. an Prämien 18.641.775 K. 65 S. vereinnahmt, hievon wurden 7.923.074 K. 12 S. für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämieineinnahme von 10.718.701 K. 53 S. belaufen hat, wovon als Vaar-Prämienreserve frei von jeder Belastung 6.974.287 K. zurückgestellt wurden; die Prämienreserve beläuft sich mithin auf 65 Prozent der Netto-Prämieineinnahme. Die Prämienreserve der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuerversicherungsbranche betragen 77.309.462 K. 97 S. In der Transport-Versicherungsbranche betrug die Prämieineinnahme 6.411.667 K. 25 S. und nach Abzug der Rückversicherungen netto 3.303.342 Kronen 99 S. An Netto-Prämien- und Schadenersehere wurden 2.726.677 K. 64 S. zurückgelegt. Die im Jahre 1900 bezahlten Schäden haben die Höhe von 26.931.463 Kronen 16 S. erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren, seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von 688.595.391 K. 6 S. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 186.920 Schäden im Betrage von 128.644.015 K. 26 S. auf unser Vaterland. Von den Gewinnrücksehere, die zusammen 13.754.975 K. 35 S. betragen, sind besonders hervorzuheben: die statutarische Kapital-Gewinnreserve in der Höhe von 5.250.000 K., die Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere, die inklusive der 2.920.985 K. 12 S. betragenden Ergänzungsreserve und der diesjährigen Zuweisung von 458.639 K. 5 S. aus dem erzielten Reingewinn die Höhe von 8.344.975 K. 35 S. erreichte und die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von 160.000 K. Außerdem besteht ein Spezialfonds der Lebensversicherungsabtheilung zur Ausgütung eines allfälligen Rückgangs des Zinsfußes im Betrage von 500.000 K. Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöht sich durch die heutigen Zuweisungen von 162.608.910 K. 18 S. auf 173.458.451 K. 60 S. und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt: 1. Immobilien-Eigentum und Hypotheken 30.741.137 K. 2 S. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungspolizen 16.283.180 Kronen 30 Heller. 3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere 2.378.490 K. 50 S. 4. Wertpapiere 110.354.705 Kronen 67 Heller. 5. Wechsel im Portefeuille 1.155.170 K. 22 S. 6. Garantirte Schuldscheine der Aktionäre 7.350.000 K. 7. Disponible Guthaben bei Banken, Kasse und sonstige Debitoren nach Abzug der Kreditoren 5.195.767 K. 79 S. Zusammen 173.458.451 K. 60 S. Von diesen Fonds sind 43 Millionen Kronen in ungarischen Werthen placirt. Wie wir aus dem Berichte ferner ersehen, wurde die durch den Tod des Herrn Dr. Vitale Landi in Erledigung gekommene Stelle eines General-Sekretär-Stellvertreters Herrn Gioberti Lugazzi verliehen.

(Die k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt hiemit bekannt, daß die Passagierschiffe derselben von heute angefangen die Haltestellen Erdberey und demnach Personen und Güüter nach Erd zur Beförderung aufgenommen werden. (Schiffverkehr auf Eisernen Thor.) Wie aus Orjova telegraphirt wird, passirte je ein Schlepper aus Radujevac mit 2123 Mtr. Roggen und aus Braila mit 1639 Mtr. Weizen für Budapest. (Zinsloven.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zinsloven: Peter Tauber, Kaufmann in Mistolez; M. Schuch, Restaurateur in Reichenberg; Sara Rakh,

Schnittwaarenhändlerin in Rabaug; Amalie Marha, Handelsfrau in Königgrätz.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 222.62, Lombarden 25.30, Franzosen 149.25, Diskonto 186.—, Handelsgef. 153.37, Deutsche 204.62, Dresdener 148.—, National 128.—, Breslauer Diskonto —, Laura 216.50, Bochumer 202.50, Dortmunder —, Gelsen 185.37, Harpener 182.75, Sibirnia 188.75, Consolidation 240.50, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 94.10, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Pr.-B. Pferdeh. —, North Presf. 91.80, Chinesen —.

Frankfurt, 6. April. (Schluß.) 4 1/2proz. Papierrente 98.40, 4 1/2prozente Silberrente 98.05, 4prozente österreichische Goldrente 100.30, 4prozente ungarische Goldrente 98.95, ungarische Kronenrente 93.95, österreichische Kreditaktien 222.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—, Südbahnaktien 25.40, österr.-ungar. Bank 121.30, österr. Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, böhmische Westbahn —, Prag-Duxerbahn —, Albrechtsbahn-Prioritäten —, Wiener Wechselkurs —, Wechsel auf London 204.25, Wechsel auf Paris 80.25, 4proz. Baubriefe —, Wiener Bankverein 125.20, Antonbankaktien —, Elektrizitätsaktien —, Alpine Montan 240.—, 3prozente ungarische Goldanleihe —, Fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 222.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.10, Südbahn 25.40.

Hamburg, 6. April. (Schluß.) 4 1/2prozente Silberrente 97.90, österreichische Kreditaktien 223 er, 1860er Loje 140.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148.75, Südbahn 25.25, Italiener 96.—, vierprozente österreichische Goldrente 100.—, 4prozente ungarische Goldrente 98.90, Fest.

Paris, 6. April. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 750.—, Südbahn —, vierprozente österreichische Goldrente 98.70, vierprozente ungarische Goldrente 100.40, österreichische Länderbank 455.—, Banque de Paris 1080.—, dreiprozentige französische Rente 101.42, Italiener 96.47, Ottomanbank 546.—, französische amortisirbare Rente 99.80, 3 1/2proz. französische Rente —, türkische Tabakaktien 324.—, österreichische Bodenkreditaktien 1300.—, Alpine Montan —, Behauptet.

Berlin, 6. April. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Mai 165.—, per Juli 166.—, Roggen per Mai 143.50, per Juli 143.25, Hafer per Mai 138.75, per Juli 137.50, Mais per Mai 108.25, per Juli 107.50, Rüböl per Mai 55.25, per Oktober 49.25, Spiritus per 100 Rm. Konsumsteuer 44.20. — Weizen besser, Roggen fest, Hafer und Mais still, Del besser.

Hamburg, 6. April. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 155.— bis 165.—, Roggen, Mecklenburger 140.— bis 150.—, russischer 109.— bis 112.—, Del 56.—, Spiritus per April 13.50, per April-Mai 13.50, per Mai-Juni 13.50. — Weizen und Roggen still, Del und Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.

Breslau, 6. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.80, gelber Weizen loco 15.70, Roggen loco 14.80, Hafer loco 14.30, Raps loco —, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juli —, mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, Mais per 100 Kilo 13.25.

Rüböl, 6. April. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 61.—.

Wien, 6. April. (Spiritus.) Die Preise blieben heute ohne wesentliche Aenderung. 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 41 K. verkauft und schließt prompt beinahe konform dem Schlusse der Vorwoche 41 K. Geld und Brief.

Budapest, 5. April. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorsteuermarktes. — Vorrath am 5. April 923 Stück, neuer Anstrieb 281 Stück, Gesamtauftrieb 1204 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 714 Stück, noch zurückgeblieben 490 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 72 S. bis 76 S., 120—180 Kilogramm schwere 78 S. bis 90 S., 220—280 Kilogramm schwere 78 S. bis 92 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 S. bis 92 S., 400 bis 500 Kilogramm schwere 76 S. bis 84 S.

Steinbruch, 6. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 4. April 46.159 Stück. Am 5. April wurden 346 Stück angetrieben und 180 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 6. April ein Stand von 46.325 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 88 S. bis 90 S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 96 S. bis 98 S., mittlere von 92 S. bis 94 S., leichtere von 88 S. bis 90 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 91 S. bis 93 S., mittlere von 90 S. bis 92 S., leichte von 88 S. bis 90 S.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffredirekte werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarken notwendig. (Telefon)

Photographen, Amateure. Verlangen Sie Prospekt über...

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird gesucht.

Bräutiger Kinderwagen und ein Gitterbett, nur in sehr gutem Zustande...

Ein Kunstgärtner, verheiratet, in allen Zweigen der Gärtnerei vollkommen ausgebildet...

Gasthaus, alter, anerkannt guter Kasten, nachweisbar 600 Hektoliter Bier...

Jede Dame oder Herr kann binnen 3-4 Monaten Klavierspielen gründlich erlernen.

Bortier, ausgedienter Soldat, wird aufgenommen bei der Ersten Pester Spodium- und Leimfabriks-N.G.

In Rákos-Mercetur, am Ende des Munkás Otthon, ist eine Villa mit Wasserleitung, kompletter Badezimmer-Einrichtung...

Praktikant mit schöner Handschrift, dem zur kommerziellen Ausbildung Gelegenheit geboten, wird gegen 20 Kronen Anhangsgehalt acceptirt.

Nur Damen finden Interesse an geschmackvollen, modernen Handarbeiten sowie Stiefstoffen und Material, welche bei Gerler Adolf, Ulló-ut 63, Handarbeit- und Zeichenatelier, zu haben sind.

Zum Sommeraufenthalt geeigneter kleiner Besitz nahe zu Budapest ist zu verkaufen.

Heirath. Ich suche für meine Verwandte, die 8-10000 Kronen Mitgift nebst Ausstattung besitzt, einen ernsthaften Beamten oder Kaufmann im Alter von 30-40 Jahren.

Ungarischer Ingenieur sucht ab 1. Mai Stelle für halbes oder ganzes Tag. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Häuslich 354“ Hauptpostlagernd.

Buchhalter für Hotel-Restaurant empfiehlt sich wo immer dauernd oder über die Saison. Adresse: VIII., Mária Terézia-tér 15, ajtó 19.

Zeit 10 Jahren hier bestehendes und vom besten Erfolg gekröntes Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft, wegen größeren Unternehmungen u. Domizilwechsels zu verkaufen.

Eladó birtok Szilágy-megyében. 1100 holdas szántó, 600 hold föld és bükkfás erdő, 500 hold épületekkel...

Házasságokat közvetít legnagyobb körökig előleg nélkül Weisz József, Győr-Sziget. Válaszbélyeg melléklendő.

Istállók külön 12-6 és egyes tiszti lovak részére, valamint lakások azonnal kiadóak Ulló-utnál, Futó-utca 55.

Gáz-luszterek, esetleg villanyra is berendezve, megvételre kerestetnek. Czim a kiadóhivatalban.

Ujpesten, Erzsébet-utczában közel a villamos vasúthoz, hentes vagy korcsma-üzletre alkalmas ház, több lakással, szabad kézből eladó, vagy bérbeadó.

Neugebautes stadhöhes Haus, 2. Bezirk, lebhaftes, gesunde Gegend, nahe Stadmeierhof, zu verkaufen oder gegen kleineres verkaufen. Adr. in der Exp.

Plakagent aus der Spirituosenbranche, der in hiesigen Liqueurfabriken schon thätig war, wird acceptirt. Adr. in der Exp.

Kassa, Fabrikat Polzer Nr. 2, fast neu, ist preismäßig zu verkaufen. Von 8 bis 12 Uhr Vormittags zu besichtigen. Adr. in der Exp.

Gasthaus, belebteste Gegend der Hauptstadt nächst der Marktgasse, gangbares und schön eingerichtetes Cafégeschäft ist wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen.

Heirath. Ich suche für meine Verwandte, die 8-10000 Kronen Mitgift nebst Ausstattung besitzt, einen ernsthaften Beamten oder Kaufmann im Alter von 30-40 Jahren.

Ungarischer Ingenieur sucht ab 1. Mai Stelle für halbes oder ganzes Tag. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Häuslich 354“ Hauptpostlagernd.

Buchhalter für Hotel-Restaurant empfiehlt sich wo immer dauernd oder über die Saison. Adresse: VIII., Mária Terézia-tér 15, ajtó 19.

Zeit 10 Jahren hier bestehendes und vom besten Erfolg gekröntes Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft, wegen größeren Unternehmungen u. Domizilwechsels zu verkaufen.

Eladó birtok Szilágy-megyében. 1100 holdas szántó, 600 hold föld és bükkfás erdő, 500 hold épületekkel...

Házasságokat közvetít legnagyobb körökig előleg nélkül Weisz József, Győr-Sziget. Válaszbélyeg melléklendő.

Istállók külön 12-6 és egyes tiszti lovak részére, valamint lakások azonnal kiadóak Ulló-utnál, Futó-utca 55.

Gáz-luszterek, esetleg villanyra is berendezve, megvételre kerestetnek. Czim a kiadóhivatalban.

Ujpesten, Erzsébet-utczában közel a villamos vasúthoz, hentes vagy korcsma-üzletre alkalmas ház, több lakással, szabad kézből eladó, vagy bérbeadó.

Neugebautes stadhöhes Haus, 2. Bezirk, lebhaftes, gesunde Gegend, nahe Stadmeierhof, zu verkaufen oder gegen kleineres verkaufen. Adr. in der Exp.

Plakagent aus der Spirituosenbranche, der in hiesigen Liqueurfabriken schon thätig war, wird acceptirt. Adr. in der Exp.

Kassa, Fabrikat Polzer Nr. 2, fast neu, ist preismäßig zu verkaufen. Von 8 bis 12 Uhr Vormittags zu besichtigen. Adr. in der Exp.

Urain és hölgyeim Ki volna hajlandó, egy izraelita 26 éves szépnek és műveltnék mondott fiatal embert 300 frrtal kiségíteni, üzletkéréshez, házasság nincs kizárva. Kötelezem magam váltó elleneben egy év alatt visszafizetni.

Szent-László-ut95 több új istálló lakással azonnal kiadók. Megtud. ható V. ker., Vécsey-u. 5, IV. 16.

Kommis der Herrenmode, Hut-, Umformungs- oder Schneidbranche wird sofort acceptirt. Recht ausfühliche Offerte mit Angabe des erwünschten Salars sind sub: „Uniformungs-Anstalt 404“ an die Exp. zu richten.

Arbeiter-Wäsche- und Kleider-Fabrik Budapest, sucht eingeführten, tüchtigen Reisenden gegen Fixum und Provision. Offerte mit Photographie unter „Nächtig 400“ an die Exp.

Korrespondent wird sofort acceptirt. Ungarisch-deutsche Offerte, von solche, welche perfekt stenographieren und auf der Maschine schreiben können, sind mit Angabe des Gehaltsanspruches an die Expedition sub: „Dauerhafte Stellung 405“ zu richten.

Französische bonne supérieure, tüchtig in Handarbeiten und Maschinähen, 180 fl. Jahresgehalt; ältere französische Bonne, ausgezeichnete Kinderpflegerin, tüchtig in Handarbeiten, 180 fl. Jahresgehalt; einfache französische Bonnen, die im Hause mithelfen, 150 fl. Jahresgehalt; wie auch französische Gespielen, 60 fl. Jahresgehalt. Alle ausschließlich aus Frankreich, mit jährlichem Kontrakt und Reisepfennersatz von Frankreich, wünschenswerth durch die Agentur Pfeiffer Ferencz, Budapest, József-körut 24, 1. Stod.

In der Orientalischen Teppich-Kunstschneiderei Dembinskygasse 41, III. 51, werden sämmtliche Sorten Teppiche, Berber, Smyrna, Ju- u. Ausländische auf das genaueste künstlich zu den coulantesten Preisen reparirt. Die Arbeiten werden vom Hause abgeholt und wieder zurückbefördert. Postkarte genügt.

Blagagent für ein Budapest Farbwarenhaus wird auszunehmen gesucht. Nur solche, die von der Branche sind und bereits offeriren unter Chiffre „M. 349“ an die Exp. 19349

Erzieherinnen, Erzieher, Kindergärtnerinnen und Bonnen empfiehlt und placirt die Lehrkräfte-Agentur Keleti, Váci-körut 22. Deutsche Bonnen in die Provinz dringend gesucht. 31948

Eine Villa in Mátyásföld, mit schönem Garten, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei W. G. Lambrecht, Budapest, VI., Teréz-körut 2. 19361

Vevőt, esesleg társat keresek 10-15.000 frrtal szabadalmam értékesítésére. Bővebbet: Hogyi Izsonál, III. ker., Lajos-utca 147, ajtó 9.

Schöne Wohnungen 1. Stod, 2, 3, 4, 5, 7 Zimmer, Badezimmer und alle nöthigen Nebenräumlichkeiten, in gesunder, ruhiger Gegend, Kommunikation von 2 Seiten, vor dem Hause ein Rieseparth, pro 1. Mai zu vermieten. VIII., Ujvácsár-tér 10/B. 19363

Lebiger junger Mann, Jsr., mit eigenem Speisegeschäft, 15 Minuten von der Hauptstraße, wünscht baldigst mit einer Wittigst von 2000 fl. zu heirathen. 19325

Házasságokat legmagasabb körökig diskreáció mellett közvetit Augenstein Károly, József-körut 20. Válaszbélyeg melléklendő. Biztos siker. 19398

Divatós füzöket (Miedert), három forinttól feljebb készitek mérték után. Javításokat elfogadok. Grüwaldné Stimegh Józsa, Erzsébet-körut 48, III. em. 19458

Buchenholz, in Scheit gesägt und gehackt, in Waggonladungen, direkt vom Produzenten. Näheres zu erfahren bei Herrn Gábor Kohn, Aradergasse 16, Parterre 7. 19396

Perfekte Schneiderin, die elegante Toiletten verfertigt, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Exped. 18388

Photographie. Ich suche per 1. Mai einen tüchtigen ersten und zweiten Assistenten. Offerte an Atelier Bárdos, Mikszolcs, zu senden. 31957

Suche einen Käufer, eventuell Kompagnon mit 10-15.000 fl. wegen Verwerthung meines Patentes. Näheres bei Jzjo Deggi, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 147, Thür 9.

Kaffeeshant in der Nähe des Hungaria-Dampfbades wo täglich 60 Liter Milch nur zum Kaffee für sitzende Gäste gebraucht werden. Tageslohnung 100 Kronen, wird wegen anderer Unternehmung um den Spottpreis von 400 Kronen verkauft. Barth József, Kauf- und Verkaufsgesellschaft, Tabakgasse 36. 19409

Zimmer mit separirtem Eingang, bei kinderloser Familie, nächst der Basilika, per 15. d. M. zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Solid 401“ an die Exp. 19401

Compound Halbstaßilmachine 60 HP., fast neu, 8 und 12 HP. Halbstaßilmachine ausziehbar, Lokomobile 8, 10, 12 HP., Staßilmachine 2, 4, 8, 20, 25 HP. Siederohrgefäß 30 m² Heizf., 10 Atm., Siederohrgefäß 58 m², 7 Atm., 1 Mahlgang 30“ sammt Steinen, 2 Excelsiormöhlen, 1 Worthington-Dampfpumpe 1 doppelwirkende Saug- und Druckpumpe 65 Rohrwerte, diverse Mählbestandtheile, Transmissionen, Riemenmaschinen etc., Alles gebraucht, jedoch bestens ins Stand gesetzt, bei Schuster István, gépgyár, Budapest, V., Tisza-utca. 19402

Gebildetes deutsches Fräulein wünscht in ein feines Haus als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern unterzukommen. Unterrichtet in Französisch und Klavier. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 19445

Große Hofwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Speis etc. VI., Lázár-utca 3. sz. 19392

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.

Erzsébet-körut 15. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumänisch, Italienisch, Russisch, Serbisch für Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersetzungen werden besorgt. 19428

Fabriksteiter und Fachmann, Theilhaber einer Maschinenfabrikation, sucht Kapitalisten. Umstände halber sehr günstige Uebernahme seit 30 Jahren bestehender Fabrik. Einige Mille vorläufig nötig. Offerte unter „Export 5000“ an die Exp. 19427

Diverse halbgedeckte offene, so auch alle Arten geschlossener Wagen in tabellos gutem Zustande sind, so lange der Vorrath reicht, zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. Dasselbst werden Einlagerungen aller Art, so auch mit Geldvorschüssen auf alle erdenklichen Waaren zu den coulantesten Bedingungen übernommen und ertheilt. Näheres Damjanich-utca 38, im Einlagerungsinstitut. Telephon Nr. 2275. 31966

Zola's, Zola's! Romane, vollständige, billige Ausgabe, 23 starke Bände (zusammen ca. 5600 Seiten) nur 5 fl. 50 kr. Zu haben bei J. Boros, Buchhandlg., Budapest, Deák-tér 4. 31965

Gelegenheits-Hausverkauf. Am 12. April 1901, Vormittags 10 Uhr, findet in Erzsébetfalva im Gemeindehause die öffentliche Versteigerung des dortigen Familienbesitzes Frau Stephanie Molnár gehörigen Hauses statt, wovon alle Reflektanten hiermit verständigt werden. Ausrufungspreis 5384 Kronen, Badium 10 Prozent. 19450

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Krankenfahrstuhl,
gut erhalten, billig zu verkaufen. II., Báro Lipthay-utca 7, Thür 3. 31974

Kaffier- oder
andere Vertrauensstelle sucht intelligenter Kaufmann mit Kaution. Gest. Anträge unter „A. G. 25“ an Joseph Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkai-utca. 19448

Wechsel-Kredit
auf 6 Jahre besorge ich für Geschäftsleute, selbstständige Handwerker, mit 2 Giranten, auf 7 Jahr. Keine Abzahlung. Honorar nachträglich. Zu sprechen täglich von 10-12 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr: Alt-gasse (O-utca) 18, Parterre. Eingang Einfahrt rechts. 19449

Näherinnen,
die in Herrenhemden, Maschinen- und Handnähen vollkommen geübt sind, werden bestens honorirt, zu dauernder Beschäftigung dringend gesucht. Adresse: Mezei, Kossuth Rajos-gasse 10, I. 3. Dort auch ein Lehrling gesucht. 19455

Beim Franzensring
Parterre-Gaß mit schönem Hof, für jede Industrie geeignet, zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Harminezad-utca 3, Th. 9. 31975

Kerékpár,
alig használt, olcsón eladó. Megtekinthető szőnyeg-üzlet, IV., Károlyi-körút 26. 31969

Magyar-német
levelezést tökéletesen bíró fiatal hivatalnok rögtöni belépésre kerestetik Thos. Cook & Sohn, Vigadó-tér 1. szám. 31972

Szent-Andrén,
Nyaraló-utczában 1100 négyszög-öl bellekek, melyen 3 lakház, prészáz s nagy kert van, 6000 forintért eladó. Budapest, II. ker., Albrecht-ut 20. 19433

Schön- u. Schnell-
schreibe-Kurs.
Auf Grund gewissenhaften Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeignet, von Fachmännern als vorzüglich anerkannter Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende eine überaus schön Schrift aneignen. Adler S., V., Nagykorona-utca 4, III. 27. Von 10-1 und 3-5 Uhr. 19327

Seirath.
Junger Mann, röm. kath., 28 Jahre alt, von altem Adel, derzeit Rechnungs-Unteroffizier I. Kl., angehender Staatsbeamter, 1100 Kronen Gehalt, freie Wohnung, zwei Zimmer, Beleuchtung und Heizung, im Besitze von etwas Vermögen, sucht sich mit einem hübschen intelligenten Mädchen zu verheirathen, Konfession Nebensache. Briefe unter „A. von L. 338“ an die Exp. 19338

Geldvorschuße
auf behufs Einlagerung und Expedition übergebene Möbel, Klaviere etc. geben, besorgen **Ueberfiedlungen**
mittels patentirter Möbelwagen unter Garantie billigt Adolf und Heinrich Ringwald, Teréz-körút 1b. 19351

Bicycle-Verkauf.
Ein **Damen-**
und **Knaben-**
Bicycle, bestes Fabrikat, fast neu, billig zu verkaufen. 5. Bezirk, Bähringasse Nr. 12, 3. Stock, Thür 8. 19429

Finne.
Zwei neue Bröckle schöne Häuser am schönsten Punkte der Stadt, mit herrlicher Aussicht auf das Meer und Abbazia, mit schönem Wein-garten, sind Familienverhältniße halber **sehr billig zu verkaufen.**
Auskunft Felső erdősor 3, 26. 19284

Hofwohnung,
1. Mai beziehbar, im 3. Stock, am Elisabethplatz 2, neben der Badgasse, zwei Zimmer, Küche, Speis etc. 19347

Möbel.
Geschmücktes Säulen-Schlafzimmer, Salongarnitur, Ledersessel, polirtes Möbel, benützet, ist billig zu verkaufen. Wesselényi-utca 11. sz., Geschäft. 19362

Sichere Schönheit.
Die Reinheit des Teints, die frische Feinheit der Haut ist leicht erreichbar, nur benötigen Sie ausschließlich die weltberühmte

Dr. Schibulsky'sche Pflanzenseife,
35 Kr. per Stück. Dazu gehört der König der Damenreihe, der mit Photographie verfehene Dr. Schibulsky'sche **Seidenpuder**
(die Schachtel zu 60 Kr. in allen Farben). Der von seiner Haunend reichen

Gesichtsverfeinerungswirkung
berühmte **Seiden-Gesichts-Creme,**
per Schachtel 60 Kr., doppelt 1 fl. 10 Kr. Diese Mittel erzeugte zuerst die Kaiserin älteste Apotheke zum **Auge Gottes.**

Der daher die echten Erzeugnisse Schibulsky's der 300-jährigen Apotheke wünscht, verlange und acceptire nur das mit **Photographie**
verfehene Erzeugniß **Schibulsky's.**
Die volle Adresse des Erzeugers ist: G. Székely's Apotheke zum „Auge Gottes“, Kassa, Városház-tér. Hauptdepot in Budapest Thalmanyer u. Seib, Zrínyi-utca. 31973

Billiges Baumaterial,
gesundes Dach- und Dippelholz ist wegen Räumung des Platzes billig abzugeben. Näheres **I. Disz-tér 1,**
beim Hausmeister. 19352

Erzieherin
gesucht für die Provinz zu einem achtjährigen Mädchen; dieselbe muß deutsch, ungarisch, französisch und Klavier unterrichten können und gute Zeugnisse haben. VII., Kerepesi-ut 14, 1. Stock, Th. 7. Sprechstunde von Dienstag an Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. 31971

Deutsche Dada,
die auch ungarisch spricht, längere Jahreszeugnisse von besseren Herrschaften hat. Alkotmány-utca 3, II., 8. M. A. 19414

Napidijas,
izr. vall., igen szép irás-sal, kerestetik. Ajánlatok „Munka 271“ alatt e lap kiadójába kéretnek. 19271

Kompagnon
mit etwa 300 Gulden wird zu einem literarischen Unternehmen (sehr gewinnbringend) sofort gesucht. Kurt Gahn, Damjanich-utca 41, 3-ik em. 37. 19283

Grüß Gott Bielliebchen!
Tippu Tip.
19282

Kaffeeshant,
25jähriger Posten, mit Billard, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. VII., Nagy-díófa-utca 25. 19219

Destillateur und Brennerleiter.
Siquere-Spezialist auf warmem als kaltem Wege, in der Cognac, Treber, Süßwigg- und Borovitska-Brennerei gründlich erfahren, sucht dauernden Posten. Beste Referenzen. Gest. Anträge unter „Erste Kraft 277“ an die Exp. 19277

Seirath
sucht selbstständiger Juwelier in Budapest, 28 Jahre alt, Mitgift 4-5000 fl. erwünscht. Briefe unter „Eleganter Israelit 910“ an die Exp. 16910

Deutscher Stenograph für ein hiesiges Fabrik-
haus, der ungarischen Sprache ebenfalls mächtig, für sofort dauernd engagiert. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig und Fleißig 286“ an die Exp. 19286

Világíró, legkímélőbb egyptomi cigarettagyártmányaim részére vezénykötök keresek Budapest és környékére, továbbá Magyarország minden nagyobb város részére. Kedvező referenciák esetén az illetőnek ítelem és esetleg elszámlási üzleti összeköttetést biztosítok. Magyar és német nyelvű ajánlatokat „J. M. Aghion 274“ címre Alexandria, Egyptom, kérek, referenciák megnevezésével. Csakis a jobb társadalmi körökbe bevettett egyének ajánlata részeseül figyelembe. 19274

Borász.
ki a borok mindennemű betegségeit megjavítja, úgy a palackozásra szánt borokat deriti s az üres hordókat konzerválja. Szives megkeresések Izabella-utca 94, II. em. 25. Koczmann. 19285

Egy kapu alatti
elarusító-bódé eladó. Bővebbet: Gizella-tér 3. sz. alatti házban, a házmeztérnél. 19260

Keckeméti
oszládnál kitűnő házikoszt kapható. Révay-utca 10, II. 26. Ugyan-ott 2 ur teljes ellátást nyerhet. 19261

Ügyes
Wheeler-Wilson-gép-varrónok felvétetnek. Ügynök-utca 7, III. 25. Nyugati pálya mellett. 19259

Gasthaus
jammt Haus, Stall, Regelmäßig an der Donau und neben Fabriken liegend, ist billig zu verkaufen. Neupest, Kontg. 1. 19183

Vendéglő,
jó forgalmu, 40 év óta fennáll, fedett tekepályával, szép nyári kerttel, 330 ölnyi telekkel, más vállalat miatt jutányosan eladó. Akácza-utca 57, II. 47. 19157

Ehrbare Bekanntschaft,
event. gemeinsamen Haushalt, wünscht Herr, 38 Jahre, in besonderer Vertrauensstellung, Vater zweier Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren, mit intelligenter unabhängiger Dame von angenehmem Aussehen, bis 30 Jahre, Besitzerin von Jahreswohnung, in Vorbereitung für feinerzeit zu gewärtigende Ehe. Auch nehme bei Eltern eventuell in ehrbarer Absicht Wohnung und Verköstigung bis zur Ehe deren Tochter, welche inzwischen die getreue Uebervachtung meiner Kinder besorgen möchte. Konfession und Vermögen gänzlich Nebensache. Offerte unter „Veritas“, poste restante, központi pályaudvar. 19437

Photographische
Apparate, auch Handcameras, von 9-12 bis 30-40 billigt zu verkaufen. Andrássy-ut 26, 2. St. 6. 19438

Villa in Mátyásfalva,
Kárpát-utca 3, zu vermieten: zwei möblierte Wohnungen, die größere mit drei Zimmern, Badezimmer, Veranda, Dienerzimmer, Küche, Waschküche etc. Die kleinere Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Terrasse. Die Villa ist täglich zu besichtigen. Näheres bei Witwe J. G. Girscher, Ofen, Hauptgasse Nr. 75, 3. Stock 17. 19440

Schön möbliertes
Zimmer (eventuell sammt Verpflegung) für 1-2 Herren per sofort zu vermieten. VI., Eötvös-utca 24, Hochparterre 4. 19441

Klavier
ist zu verkaufen Váci-körút 10, II. em. 15. 19432

Rosen.
Im Burzelhals veredelte starke 2½, 40-80 cm hohe Buschrosen in Remontante, Thee und Thee hybrid-Sorten, 10 St. K. 6.60, 100 St. K. 60. Pecz Armin, f. u. f. Soßmüßgärtner. Budapest, VIII., Kalvária-tér 8. 31958

Zu vermieten
für 1. Mai eine sehr schöne lichte, billige Gassenwohnung u. mehrere Hofwohnungen. Näh. beim Hausmeister, VI., Csengery-utca 48. 31959

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste ungarische Gewerbebank, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. 31960

Lokomobile,
1-16HP Compound, Garrett, 2-8 HP Robey, 1900 geprüft, 2 und 4 HP Gasmotoren unter Garantie. **Holzbearbeitungsmaschinen,**
Abriecht- und Dichtbohrer, Ober- u. Unterfräser, Circulärsägen, Kirchner'sches Fabrikat, fest neu, ist billig zu haben. **Ziegel- und Mörtel-**
aufzüge,
Gerüstklammern, Traverien, Schienen empfehle zur Bau-saison. **L. Pict,**
Csömöri-ut 12. 31962

Für ein Expeditions-
bureau wird ein junger Praktikant gesucht. Offerte unter „A. D. 258“ an die Exp. 19258

Barbara Conleauer, Nanette Sipos, Magdolna Gänger
oder deren Verwandte werden aufgefordert, wegen **Erbchaft**
sich bei mir zu melden. Aufklärungen, die zur Eruirung der Erben führen, werden honorirt. Dr. Samuel Gärtner, Advokat, Nagymező-utca 37-39. 19262

Magazineur
für ein großes Kohlendepot, tüchtig in der Manipulation, wird aufgenommen. Offerte mit curriculum vitae und Photographie unter „G. T. Nr. 264“ an die Exp. d. Bl. 19264

Kaffeehaus,
schönster Posten am Ring, anerkannt gutes Tag- und Nachtgeschäft, nachweisbar 60.000 Flaschen Bier Jahreskonsum, der jetzige Eigentümer, welcher das Geschäft seit 10 Jahren führt, hat sich ein großes Vermögen erworben und ist nur wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Freund Ignaz, VII., Klauzalgasse 9. 19217

Spezereigenschaft
im 4. Bezirk, Csöfösten, hoch-elegant eingerichtet, 200 Kr. durchschnittliche Tageslohnung und 50 prima Büchelfunden, billiger Zins, ist wegen größeren Unternehmens sofort zu verkaufen. Gleich-zeitig ist eine **Greiserei**
mit 240 fl. Zins sammt Wohnung sofort zu verkaufen. Näheres bei Freund Ignaz, VII., Klauzalgasse 9. 19216

Képes kártya:
100 drb virágos 65 Kr., gyöngyözve 1 frt 20 Kr. Hajas női szépség 100 drb 6 frt, férfi bajuszszal 7 frt 75 Kr. Levelező lap: boríték, távirat, zárt levelezőlap 1 frt 80 Kr., galambszájában arany zsinóros, függő felnyitható levélke 3 frt. 1000 darabnál 10% rabatt. Szétküldés és mintagyüttemény utánvét. Appelfeld F., Pápa, képes-kártya-raktárában. 19193

Photographie!
Junger, tüchtiger Gehilfe für Alles, Christ, der selbstständig arbeiten muß, auch mit der Kunde umzugehen wissen und in Aufnahmen Gutes leisten muß, findet dauernden und angenehmen Posten bei f. Stat. Serbo-kroat. Sprache bevorzugt. Offerte mit Bild, Alter, Gehaltsamp. erwünscht. K. Gatter, Photograph, Semlin. 31938

Korrespondent,
Jsr., Deutscher, der für Logis und Frühstück täglich zwei Stunden drei Kindern, Real- und Bürgerschule, Unterricht ertheilen will, möge Offert unter „S. R. 196“ in der Exped. abgeben. 19196

Masszirozó,
orvosilag vizsgázott, ajánlkozik házhoz, fürdőhelyre vagy szanatóriumba. Schlesinger, Ferencz-körút 28. 19270

Konditorei in Preßburg,
unaltos, schön eingerichtetes Geschäft, mit 15000 fl. Jahresumsatz, Zins 430 fl. sammt Wohnung, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Preis 2600 fl. Auskunft im Ber-lehrsbureau Preßburg, Lange-gasse Nr. 25. 31952

Tapezierer
geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. Klein 2., Barossay-utca 8. ajió 10. 31951

Schöne und billige Gassenwohnung,
7. Bezirk, Rotten-billergasse 3, ist eine schöne Wohnung mit 3 großen Gassenzimmern und Nebenräumlichkeiten, elegant ausgestattet (elektr. Beleuchtung), im III. Stock sehr preiswähig per 1. Mai zu vermieten. Dasselbst auch eine zweizimmerige Hofwohnung beim Hausmeister zu erfragen. 19442

Gassenzimmer, elegant möblirt,
zweizimmerig, Eingang vom Stiegenhaufe, bei intelligenter Familie zu vermieten. Arany Janos-utca 31, III. St., Th. 18. 19451

Bonne, deutsch
oder ungarisch-deutsch, wird zu zwei größeren Mädchen gesucht. Näheres sind bevorzugt. Vorstellung von 2-4 Uhr. Nachmittags Fabrikengasse 50, I. Stock, Thür 2. 19453

Czechischer
Korrespondent besserer Mittelschicht beforat im Hause, eventuell auf Post-Schreibmaschine, czechische Korrespondenzen etc. Anträge unter „Czechisch 457“ an die Exp. erbeten. 19457

Gut eingeführter
Plagiatreter der Galanteriebranche wird acceptirt. Offerte unter „Fleißig 456“ an die Exp. 19456

Kaffeehaus,
Gellöfal, auf lebhaften Posten, mit ganzer Einrichtung zu vermieten. VII., Nefelejts-utca 45. 19443

Eisenstapler,
36 m lang, 4½ m breit, 18 cm hoch, circa 150 Tonnen Tragfähigkeit, ist sammt kompletter Ausrüstung sehr billig prompt abzugeben. Franz Ozanic, Orsova. 31963

Komptoirist,
der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird für ein Klassenlotteriegeschäft gesucht. Offerte unter „K. T. 8242“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9, I. Stock. 31964

Gut,
350 Joch, in einer Tafel mit Tabakanbau, neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollständig in-stituit, 10 Minuten von der Bahnstation, von Budapest in 4 Stunden erreichbar, ist zu verkaufen oder zu ver-tauschen. Offerte unter „K. L. 8235“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9, I. Stock. 31961

Deutsches Fräulein
wünscht baldig als Stütze der Hausfrau unterzukommen. V., Rannoniagasse 2b, II. Stock 6. 19411

Im Kurort Böhmen
ist ein herrlicher Besitz mit schönem Gebäude und wunderschönem Garten in der Größe von 1600 Quadrat-Klafter und nebstbei 900 Quadrat-Klafter Baugrund, für Spekulant oder Privat-paten sofort zu verkaufen. Auskunft im Verkehrs-bureau Preßburg, Lange-gasse Nr. 25. 31953

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Zimmerwohnung, Rákospalota, Jureggasse 7, prachtvoller Garten, nächst der Bahn und Elektrischen, billig zu vermieten. 19334

Am Schwabenberg größere und kleinere Villa zu vermieten. Großer, schattiger Park mit Kaskaden u. Nussbaumalleen, herrlichen Pflanzensystemen und Kollanlagen. Adr. in der Exp. 18641

Zimmerwohnung. In einem Familienhause in gesunder Lage an der Donau in Gran, separiertes Gebäude und Küche; gegenüber dem Hause befindet sich eine warme Quellenbadeanstalt, eventuell beliebige Verpflegung. Adresse Kapitán Rajcsich, Esztergom. 19116

Familienhaus, unmittelbar beim Primatialschloß, in der besten Lage Gran, an der Donau, bestehend aus 6 eleganten Zimmern samt Zubehör, separiertes Gartengebäude, ein Zimmer und Küche, großer schattiger Hof, separiert, Café, großer Keller, Garten. Das Haus ist in bestem Zustande, kann von jeder distinguirten Familie ohne einen Heller an Reparatur sofort bewohnt werden, wird wegen Ueberfüllung billig um jeden annehmbaren Preis und beliebigen Bezahlungsbedingungen verkauft, eventuell vermietet. Adresse F. K., Esztergom, poste restante. 19115

Zimmerwohnung in Rákospalota, Andrássy-gasse Nr. 13, Thür 5/6, sind 3 schön möblirte Zimmer, event. mit Klavierbenützung, samt Vorzimmer, Küche, mit schöner breiter Veranda (südlich dem Hof, in der Nähe des Waldes) per 1. Mai billig zu vermieten. 19050

Fleischhauer-Gewölbe in Ofen, samt Einrichtung, auf der Hauptstraße nächst dem Hauptbahnhof, ohne Abgabe zu vermieten. Näher: Dob-utca 90, Komptoir. 19052

Balaton-Földvár hübsche Sommerwohnung, möblirt, direkt am Klattensee gelegen, mit eigenem Badehaus, zu vermieten. Näheres Dob-utca 90, iroda. 19053

Kéttablakos eleganter butorozott küllönbejárati utcazi szoba, esetleg ellátással, 25 forint 1 ur részére azonnal kiadó. Andrássy-ut 51, III. 25. 31915

Nyaraló, télen nyáron lakható, nagy gyümölcsös, konyha és virágoskert, baromfiudvar, vízvezeték bevezetve, 12 ezer forintért eladó. Budán, Rózsadomb, Aldás-utca 19. szám. 31907

Zimmerwohnung in Steiermark zu vermieten. Schöne, staubfreie, ruhige Gegend, 2-3 Zimmer und Küche, komplett eingerichtet. Näheres IV., Petöfi-tér 4, Ethenhandlung. 19094

Lajos-nyaraló in Balaton-Füred, bestehend aus zwei Wohnungen, großer Veranda, separiertes Küchengebäude etc., zu vermieten. Näheres bei Dr. Reich, Váci-körút 42. 19224

Herrschaftsvilla (Eliteviertel), sofort bezugsbar, Eckhaus, Andrássy-Strasse, Aussicht, Sommer-Wintergarten, Pferde Stall, Wagenremise, veräußlich. Adr. in der Exp. 19055

Im Hotel zur Heilquelle, gegenüber vom Lufbad (Hugonädgasse 30), sind die Restaurationslokalitäten mit schönem Garten sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 19093

1-2 Zimmer, unmöblirt, gesucht von feinem Herrn bei guter Familie in guter Lage. Offerte mit Preisangabe unter „Unmöblirt 069“ in der Exp. abzugeben. 19069

Zimmerwohnungen der Zahnradbahnhaltestelle gegenüber, 19111

Rökushegyi-ut 8, sehr nahe und schön gelegen, sind zu vermieten. 19111

Verkaufe meine elegante zweistöckige Herrschaftsvilla, auch für 2 Familien bewohnbar, in Virányos Kut-völgyi-ut 26, mit großem Obstgarten. Agenten ausgeschloffen. Näheres H. Bez, Café Bengel, Dirker, Eigentümer. 19252

Holzschoppen 75 Meter lang, 7 Meter breit, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Soroksári-ut 14. 19087

Karlring 5 2 Geschäftslöfale und 1 Magazin zu vergeben. Näheres daselbst. 19172

Schlafzimmer-Einrichtung in makellosem Zustande preiswürdig zu verkaufen bei Heinrich Reich, Möbeltransporteur, VIII., Treppengasse 6. 19169

Glisabethring, Geschäftseite, ist ein schönes Lokal mit Portal unter der Hand für fl. 625 zu übergeben. Näh.: Dembinszky-utca 4, ajtó 6. Daselbst wird ein Weinpußt zu kaufen gesucht. 19231

Svábhegyen egy magánynyaraló, butorozva, 3 szoba, üvegezett veranda, pineze és konyha vízvezetékkel, remek kilátás, szép rózsakert, 5 percz a fogaskerekű másodikk megállóhelyétől, bérbeadó, esetleg jutányos áron eladó. Bővebbet a tulajdonosnál: Perlusz Márkusz, Gyep-utca 32. 19232

Gelegenheitskauf. In Budapest, Tóth József-utca, 2 Minuten von der Elektrischen Bahn, ist ein neues Haus, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Küchen, großem Vorküchen, schönem Keller, eingerichtet die Wasserleitung, auch auf Heizungsbilugung billig zu haben. Näheres Auskunft: Budafok, Fő-utca 23. 19241

Különbejárati csinosan berendezett szobát keres május 1-re elkövető banktisztviselő gyermektelen családnál vagy fiatal özvegnél. Levelek „Allandó lakó“ czimen Schwarz József hirdetés irodájába, Marokkai-utca. 19243

Helyben bevezetett fűszer-ügynök fixumra felvétetik. Ajánlatok „Fűszer 889“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 18889

Gargonwohnung mit zwei Zimmern, schön möblirt, wird an der Donau in der Nähe der Ketten- oder Margarethenbrücke gesucht. Offerte mit Preisangabe werden unter „Gargon 957“ an die Exp. erbeten. 18957

Am Schwabenberg ist ein schattiger gepflegter Garten, 1800 Meter groß, sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 18390

Zimmerwohnung. Villa in Szent-Lőrincz Nyaraló, allein zu bewohnen, elektrischer Verkehr, zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Näheres Klingner, Vadász-utca 30. 18967

Intelligente alleinstehende Witwe empfielt sich zu einer alten Dame oder Herrn als Haushälterin, Kinder nicht ausgeschlossen. Selbe geht auch aufs Land. Verjenny-gasse 22, 2. Hof, Th. 14. 19041

Mirdetmény. A magy. kir. államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a Miskolcz állomáson ellátandó következő épületek és építmények, u. m. egy huszonkét állású mozdonyszin, mozdonyfordító korong alapzat, tisztogatódörö és osztorozás létesítésére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetések, az egyszerűségi-tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben a magy. kir. államvasutak igazgatósága magasépítmenyi ügyosztályában (Teréz-körút 56. sz., III. em. 13. ajtó) és Miskolczban az illetékes tisztviselő pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi április hó 26-án déli 12 óráig benyújtandók alulírott igazgatóság építési és pályafentartási főosztályánál (VI. ker., Teréz-körút 56. sz., II. em. 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékletei ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a miskolcz új mozdonyszin ellátására.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi április hó 25-én déli 12 óráig 4600 k., azaz: négyezerhatszáz korona bánatpénz teendő le a magy. kir. államvasutak főpénztáránál (Andrássy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapírokban. A bánatpénzről szóló letétegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértívevénynyel adandók fel. Budapest, 1901. évi április hóban. Az igazgatóság. 21926

10,000 Öfl. Grund in Ofen für 15,000 fl. — eventuell günstige Zahlungsbedingungen — zu verkaufen; glänzende Zukunft. 40,000 fl. gibt man sofort dafür, wenn ich als Gegenwerth ein Haus annehme, daher auch für solche Spekulation vorzüglich geeignet. Näheres beim Eigentümer V., Lipót-körút 7/a, II. 2. 31846

Jahreswohnung aus 4-5 Zimmern, Badezimmer etc., wird auf der Ofener Seite gesucht; Gartenbenützung erwünscht. Offerte an Dr. J. M. zur Adm. d. Bl. 19043

A Császárfürdő Dohánytársasága bérbeadó. Ertesítés a Császárfürdő irodájában. 18894

Eladandó egy 2- és egy 3emeletes bérház Budán, villamos vasut mellett. 18697

Eladandó egy szép emeletes villa, mely 38 ezer forintba került 25 ezer forintért. Bővebbet Krisztina-körút 91. ajtó 17. 18697

Hausverkauf oder Verpachtung! In Gödöllő ist ein prachtvolles Haus an der Bahn, mit schönem Garten, Veranda, 5 Zimmern, eine separate Wohnung mit 3 Zimmern, zu billigen Preisen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Herrn Robert Rémi, Sotel Adria, Kerepesi-Strasse Nr. 41. 31904

Lakások. 2szobás és 4szobás hozzátartozó helyiségekkel, világos utcai rendezettséggel, mühelynek is alkalmas, 1. májusra kiadó. Nagydiófa-utca 15. 18930

Möblirtes, reines Zimmer, eventuell samt Verpflegung, für einen Herrn per 1. Mai zu vermieten. V., Békagasse 6. 18966

Reizend schöne Villa, bestehend aus 9 Zimmern mit Spiegelkammer, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, Schnellzugstation ab Graz, mit schönem Obstgarten, sofort zu verkaufen. Anträge unter „S. 7500“ Hauptpost restante Graz. 18935

Fabriklokalität, 225 Quadratmeter, Parterregebäude, bisher Tischlerwerkstätte, hell, trocken, breite Fenster, große Böden, Hof, große cementirte Grube, um 700 fl. sofort zu vergeben, eventuell auch Wohnung, Komptoir, Stall, großer Grund. Külső kerepesi-ut 28, vis-à-vis der Franz-Josephs-Strasse. 17921

Suche per 1. Mai rein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Anträge unter „Bequem 335“ an die Exp. 19335

Mit Hausverwalter empfiehlt sich ein Maurermeister, welcher die verschiedenen Renovierungs- und Adaptionsarbeiten in eigener Regie besorgt, außerdem ist derselbe mit den Steuer- und behördlichen Angelegenheiten vertraut. Beste Referenzen und Sicherstellung. Gef. Anträge unter „B. K. 051“ an die Exp. 19051

Ein oder zwei Zimmer mit Verpflegung in unmittelbarer Nähe des Dohány- und Königs-gasse gesucht. Anträge unter „Rein 312“ an die Exp. 19312

Ein großes Gassenzimmer mit Altona und Borzimmer, 1. Stod, Eingang vom Stiegenhaus, ist möblirt oder unmöblirt per Mai zu vermieten. V., Große Kronengasse 34, 1. Stod 15. 31934

Billige, schöne Eckgründe in Pusztaszt. Mihály, Rákos-Keresztur, Rákostalva und in Zugló werden vom Eigentümer billig verkauft. Näheres „Café Sabaria“, Dohány-utca 40. 19279

Villa zu verkaufen in schönem Kurort Oberungarns (Korpnitca), 12 eingerichtete Zimmer etc., Schweizer Stil. Nur für Magen- und Nervenleidende, — um 7000 Gulden baar. Offerte unter „N. D. 74“ an die Exp. 31046

Hübsche Hochparterrewohnung mit Garten, im Villenviertel, Stadtwalden-Allee Nr. 1, bestehend aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Dienstkammer, Badzimmer und allen Nebenräumen, mit Gas und elektrischem Licht ausgestattet, per 1. August zu vermieten. Näheres daselbst. 31942

Schöne Gassenwohnung, Geschäftslöfale billig zu vermieten. Mária Terézia-tér 2. 19333

Elegant möblirtes 2störiges Gassenzimmer, Stiegenhausgang, ist per sofort, eventuell 15. April zu vermieten. Hofengasse 63, Thür 2. 19332

Elegante Gassenwohnungen, elektr., Gasbeleuchtung, billig zu vermieten. Podmaniczky-u. 71. 19332

Kleiner gyári helyiségek olcsón kiadandók. Soroksári-ut 14. 19088

Elegantes Gassenzimmer für 1, 2 oder event. 3 Herren samt ganzer Verpflegung bei distinguirter Familie. Andrássy-ut 25. 19324

Két izlethelyiség két nagy laktanya és egy nagy munkás-tölepe mellett, május 1-re olcsón kiadó. Bővebbet: X., Hungaria-körút 287. szám. 19308

Egész külön bejárati szobát, fürdőszoba használatával, esetleg teljes ellátással keresek a Lipót- vagy Terézvárosban. Ajánlatok ár megjelöléssel „Csendes 341“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 19341

Wohnung, bestehend aus 2 schönen Gassenzimmern, Alkoven, Vorzimmer, Küche und Speis, ist per 1. Mai billig zu vermieten. Zu erfragen: Andrássy-Strasse 66, beim Hausbesorger. 19275

Per Mai 3 große Gassenzimmer, elektr. Licht, samt Nebenräumen, in modernem Hause V., Sölyomgasse 16, nächst Ruffi-Palats. 19319

Családi ház olcsón eladó: 1. ker., Krisztinaváros részben két utcára nyuló telekkel, igen szép helyen. Tulajdonos czime a kiadóban. 19269

Wohnung in 1. Stod, 2 Zimmer und Küche, jedes separirt, um 220 fl. wegen Abreise am 1. Mai zu beziehen. Königs-gasse 49, vis-à-vis der Kirche. 19276

Zimmerwohnung in M. Pernyő bei Gödöllő, Hauptstraße 696: 2 Zimmer, Küche, Dienstkammer, Speis, möblirt, schattigem Hof, gedeckter Regalbau mit Salettel, gutes Frühstück. Näheres auf Gefälligkeit bei Herrn Dr. Borbély Vidor, Museum-körút 18, oder beim Portier im Hauptpostamt. 19328

Française instruite est cherchée pour l'après-midi, diplomée est préférée. Gyár-utca 13, I. étage, porte 22. 19315

Ugyes szobaleány ajánlkozik fürdőhelyre, ki már ilyen alkalmazásban volt. Levelet „Tatra“ czimen a kiadóba. 19530

Junger tüchtiger Spececommiss wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Daselbst wird auch ein Lehrling mit ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Löwinger Gyula, V., Nagykorona-utca 20. 19323

Parisienné nouvellement arrivée done leçons de conversation. Kerepesi-ut 73, parterre 13. 19316

Beredelte Würzleben, beste Ofner Sorten, auf Rip. Portalis und Rip. Monticola aus der Kesselfabrik von Franz Kernler und Konforten, zum Verkaufe bereit bei Michael Ostfolt, Budacs. 19360

Wirthegeheißt, eines der ältesten und bestgehenden Edolgeheißt des 7. Bezirkes, welches Eigentümer schon Jahre lang besitzt und sich darin Vermögen schafft, ist nur vorgerückten Alters halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch Julius Niemetz, József-körút 22. 19380

Halbgedeckter Wagen (Pasquet), fast neu, ein- und zweifach, ist billig zu verkaufen. Sorowig, Dembinskygasse 21. 19423

Wassergurken 1000 kg sind billig zu haben bei Joachim Klein, Király-utca 6, im Hofe. 19345

600 Kronen zahle Demjenigen, der mir einen Reizenden, Verwalter, Magaziner- oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. Strengste Diskretion verbürgt. Adr. in der Exp. 19291

Für Bicycle-Gießer sind einige neue Bicycle Original Monarch, Atlas, kettenlos, so auch Original Singer Amerika, sehr billig abzugeben. Adr. Start 3, VI., Teréz-körút 43. 19280

Fővárosi mérnök ajánlkozik utak, vasutak és hajózható csatornák nyomjelzésére és részletterveinek elkészítésére. Birtokrendezés, kisajátítás és tagosítás holdankinti egységben. Czím a kiadóban. 19268

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Patente
auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die

Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest.
Erzsébet-körút 17.
Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 31852

Thüren, Fenster, Eisen-Rouleaux, Glaswände, alte und neue, in jeder Größe, komplet beschnitten, billigt bei Lestovits Jakob, Budapest, Hauptniederlage Nádor-uteza 58. 31756

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege erbiten. Theresse Bartsch, VII., Dohány-uteza Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod, Th. 5. 18044

Damenkleider,
von Wiener Derschaften abgeleitet, elegante Toilettestücke sind zu verkaufen. Derselbst sind auch 2 Hängelampen zu verkaufen. Nur Nachmittags zu sprechen VI., Kemnitzer-uteza 19. Parlerre, Thür 5. 31655

Fachmann
zur Samenfabrikation wird gesucht. Zuschriften unter „Samenöl“ an die Exped. 31799

Ällas keresők
hozassák meg 20 krért (belyegeken is küldhető) az

„Országos Hirdetési Közlöny“
legújabb számát, melyben minden szakmából számos betöltendő állás van közzéteve. Előfizetőknek ingyenes ajánlás. Előfizetési díj egész évre 5 frt, félévre 3 frt, negyedévre 2 frt. Kiadóhivatal: Budapest, Akácfa-uteza 11. 19326

Damentöleiten
renovire und modernisire billigt, verfertige Schlafroste, Gemdblousen und Kinderkleider. Mme. Kraemer, Andrássy-straße 26, 2. St. 6. 19346

Als Wirthschafterin
in einen Pfarrhof wünscht ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, spricht mehrere Sprachen und ist gut katholisch. Briefe übernimmt aus Gefälligkeit Frau Theresse Praksis, Bulcsu-uteza 9 Thür 7, Budapest. 18188

Bequeme Theilzahlungen.
Leinwandwaren, Brautausstattungen, Teppiche, Vorhänge, Damen-Toiletten und Konfektion, Herrenkleider nach Maß, alle Gattungen Möbel, Uhren und Juwelen liefert ohne Preisverhöhung reell S. Márkus, VI., Király-uteza 92, III. 18. Auf Bestätigung mittels Korrespondenz-Karte komme sofort zur persönlichen Besprechung. 19302

Hochelegante
Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch modernisirt von bewährter Kraft. VI., Cótovögasse 48, 2. St., Thür 15. 19358

Wahrfagerin
empfeht sich den geehrten Herrschaften. Zu sprechen von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Josefphring Nr. 17. Halbtoth 6. 19376

Karlsbader Porzellan.
1 Gperl. Speisefervice fl. 6.40
1 Gperl. Theeservice fl. 3.95
1 Gperl. Kaffeefervice fl. 3.95
1 12perl. Glasfervice,
bestehend aus 41 St. fl. 3.95
Alles in feinsten Ausführung
Böhm J., Hunyadi-tör 1. 19339

Sofort abzugeben
ein Zochapelle-Dampfmotor mit 712 100 m. 2 Heizfläche, leichtzulässige höchste Dampfspannung 600 100 Atmosphären, die solid ammontirte Maschine leistet 10 indizierte HP. Alles in besterhaltenem Zustande. Näheres bei Eduard Bauer, Königsgasse 9. 19343

Offene Stellen
in allen Berufsweigen sind in der neuesten erschienenen Nummer des „Budapester Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forst-, Volks- und Landwirtschaft“ zu besetzen. Darunter für

Defonomie- und Forstbeamte,
Magazineure, Reisende, Waagemeister, Lohnlistenführer, Kassiere, Inspektanten, Kommiss,

Buchhalter und Komptoiristen,
Strazjisten, Korrespondenten, Chemiker, Sägeleiter, Bergbeamte,

Hausinspektoren,
Gouvernanten, Sonnen-, Wirthschafterinnen, Aufschreiberinnen, Komptoiristinnen,

Portiere, Aufseher
und dgl. Stellen, welche ohne jede Vermittlung zur Befetzung gelangen. Ferner enthält das Blatt Geschäfte, Realitäten, Käufe u. Verkäufe jeder Art, Konkurs- u. Offertausreibungen, Heirathsanträge. Pränumerationspreise: Ganzjährig fl. 6, halbjähr. fl. 3, vierteljähr. fl. 2. Einzelne Nummer 20 kr., direkt bei der Administration des „Budapester Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forst-, Volks- und Landwirtschaft“, Budapest, Váci-körút 33. sz. 31946

100-300 Gulden
monatlich könnten Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf geschäftlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expedition Julius Singer, Budapest, Sziv-uteza 56. 19321

Christinenstadt
ein Familienhaus mit Garten billig zu verkaufen. Anträge unter „Guter Kauf 313“ an die Exp. 19313

Karambol, Kegeltische, Sessel, Gartenstuhl, Spiegel, Kaffe, Premierie, Glasküchen, Apparat, Speisereinrichtung, Kauf- und Verkauf. Kertész-uteza 23, Leufer. 19373

Französische
Stunden oder halbe Tage sucht intell. deutsche Erzieherin zu Kindern, mit perfecter Konversation und Grammatik. Anträge unter „Paris 853“ an die Exp. erbeten. 19287

Darlehen
bei kleinerer Wochen- oder Monatsabzahlung und entsprechender Sicherstellung gibt der Pmer Spar- u. Vorhaußverein, II., Batthyán-gasse 2. Anstufunden täglich von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. 19191

Ügyes
szabóné házakkhoz és házhoz kívül szépen dolgozik mérsékelt áráért. Kerepesi-ut 61, III. 1. Sz. J. 19337

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Putzhaften, Vorzimmerwände, Küchengeräthen, alle Gattungen Küchenmöbel (besterer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig

Portalfabrikerei
Lapidesz Mór, VI., Hajós-uteza 27. Gegründet 1885. 19395

Szálloda, rendkívüli alkalmi vétel,
mi tényleg 20 évben egyszerű talán előfordulni szokott, tulajdonoscsaládi bizonyalmal miatt igen sürgösen és minden elfogadható árért

csakis keresztény szakembernek eladó;
a szálloda Budapesthez 2 órányira nagyobb vidéki városban teljesen egyedül álló igen jóhírnevű és jömenetelű, melyett a megye ellökölösége és a kereskedelmi utazók is szerettel felkeresnek, áll 12 vendégszoba, kávéház, étterem, külön angol park, vendéglő, 2 istálló, 4 szobás lakás szállodás részére stb. Évibére összesen 2000 frt; az üzlet eladási ára 4000 frt, melynek fele készpénzben azonnal kifizetendő. Bövebbet Niemetz Gyula, szálloda- és kávéházi üzletek adásvételi irodájánál, Budapest, József-körút 22. 19381

Stuhlflügel,
Salongarnitur, Kücheneinrichtung, Vorhauskasten, Lampen, Abreise halber billig zu verkaufen. Izabella-tör 1, 3. Stod 8, beim Magyar Színház. 19344

Spezerei-
geschäft auf frequentester Straße der Hauptstadt, elegant eingerichtet, welches 60 Jahre besteht, vorjährige Einnahme war 90.000 Kr., welche durch gestempelte Bücher nachgewiesen wird, ist ein bloc um einen Spottpreis dringend zu verkaufen. Näheres durch Gold u. Thurn, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Josefphring 15. 18877

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt getreu nach

Lenormand
eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körút 5, Parlerre 13, Einfahrt, linke Stiege. 19412

Bilanzfähiger Buchhalter,
verlässlicher Arbeiter, tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, wünscht Posten zu ändern und sucht

Abendbeschäftigung.
Gefl. Zuschriften unter „Ambition 266“ an die Exp. erbeten. 19266

2 Schreibmaschinen,
„Yost“ und „Kalligraph“, sind in gutem Zustande billig abzugeben. Adr. in der Exp. 19340

Gute Trakt
am schönsten Platz hier, sammt Recht zu übergeben. Adr. in der Exp. 19320

Zfenstriges Gassenzimmer,
1. Stod Váci-körút, separater Eingang, sammt Verpflegung für zwei Herren sofort zu vermieten. Preis 90 fl. Näheres Váci-körút 41, dohány-tözsde. 19238

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássy-straße Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

Buchführung
für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. 19407

Jó menetelü
budapesti detail-börkeskedés, mely öt év óta fennáll, biztos kiterjedt vevőkörrel, csakis más vállalkozás miatt átadó. Ajánlatok „Biztos megjelölés 436“ jelleggel a kiadóba küldendők. 19436

Spezereigéscsajt,
das H W und W' geschäft ist, Eigenthümer hat es 4 Jahre, wäre größeren Unternehmens halber unter günstigen Bedingungen abzugeben. VI., Vasvári Pál-gasse 5. 19439

Der schönste
Schmud des Hauses ist ein gutes Weib. Ein neben der Hauptstadt wohnender isr. kinderloser Witwer, Ende Vierziger, mit einem Vermögen im Werthe von 14.000 Kronen, wünscht eine kinderlose beschiedene isr. Witwe, Geschäftsrau, 30 bis 34 Jahre alt, zu heirathen. Gefl. Briefe unter „Kinderlos, beschiedene 34“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkanergasse. 19447

Hübische Dame
wünscht die ehrl. Bekanntschaft eines alten Herrn. Nichtanonyme Briefe unter „Bergorac“ Hauptpost restants erbeten. 19399

Für Damen!
Seidenreste 50 fr. per Meter; Mäffe 40 fr.; Sonnenschirme von 2 fl. aufwärts, so auch Seidenbänder, Spitzen, Schleier u. en gros u. en détail, staunend billig. Dasselbst werden kleinere u. größere Waarenposten en bloc gekauft. Agenten honorirt. Bodor Márkus, Laudon-uteza 10. 19446

Kaffeeshant,
besonderer Gelegenheitskauf, am schönsten Punkt am Ring, elegant eingerichtet, wird nur von vornehmen Gästen besucht, täglich 150 Liter Milch, abfah, ist nur krankheitshalber zu verkaufen. Zum Ankauf dieses Geschäftes streckt der Milchgroßhändler 600 Kronen vor. Näheres bei Freund Jznáz, VII., Klauzalgasse 9. 47489

Zu kaufen
gesucht eine hydraulische Presse mit oder ohne Pumpe. Offerte mit Angabe des Fabrikates, Größe, Spannung und Preis unter „N. D. 185“ an die Exp. 19185

Erzieherinnen,
Erzieher, musikalisch und sprachkundig, Kinder u. ung. od. frau. Vornen, Lehrkräfte auch für halbe Tage, placirt Frau Asztalos Julia, Andrássy-straße 51. 19268

Trakt, Donaupark des Set.,
Lufstades, zu vermieten. Näheres bei der Direktion. 19153

Kaffeehaus
in Budapest, Hauptverkehrsstraße, wo der Eigenthümer 30 Jahre sich darauf befindet, ist größerer Unternehmung halber nur direkt vom Eigenthümer per Kassa sofort zu verkaufen. Tag- u. Nachtgeschäft. Durchschnittlich 200 Kronen Lozung. Erste Relektanten, auch solche, die nicht vom Fache sind, werden erlucht Anträge unter „Kaffeehaus 186“ in der Exp. abzugeben. 19186

Erbtheilungs-
halber zu verkaufen eine

Villa
sammt einem villenartig gebauten Gärtnerhaus, dazu ein 2517 □ großer Grund, theils Bier, theils Obstgarten, mit einigen hunderten Obstbäumen edelster Gattung. Der Grund in 3 Theile parzellirt, wird auch theilweise abgegeben. Der Besitz liegt knapp an der Stadt. Adresse in der Exp. 19190

Verpflegung
sucht junger Mann bei christlicher Familie im 7. oder 8. Bezirk per 15. April. Das Zimmer soll nett möblirt und unbedingt rein sein. Gefl. Anträge sind unter „Ruhiges Heim 199“ an die Exp. zu richten. 19199

Möbel auf Ratenzahlung
und gegen Baar, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen bei

Pécsi T.,
Möbellager, Budapest, Teréz-körút 18. Preisstatatog gratis. 19230

Junger Mann
mit gefälliger Schrift, flinker Rechner, für eine Kohlen-Niederlage aufzunehmen gesucht. Bevorzugt solche, die in gleicher Eigenschaft gebildet haben. Offerten unter „A. 2 263“ an die Exp. 19263

Heirathsantrag.
Wünsche meine hübsche, häuslich erzogene Tochter an einen isr. 30jährigen oder älteren Herrn in sicherer Lebensstellung zu verheirathen. Mittelt 4000 Kronen und reiche Ausstattung. Anträge unter „Glück 265“ an die Exp. 19265

Zum Hausbau
neue und alte, komplet beschnitten

Thüren u. Fenster
in jeder Größe äußerst billig bei Wiener A. Nachfolger, Kellöerstraße 123, vis-à-vis dem alten Mauthause. 19299

Jóforgalmu
asztalos-műhely berendezés nélkül május hó 1-én kiadó. Évi házbér 200 forint. Petöfi-uteza 7. 19309

Altrenommitetes
größeres Gasthaus, 50 Jahre bestehend, 7. Bez., frequenteste Gasse. Familieneigen, wegen anderweitiger Unternehmung billig zu verkaufen. Auskunft: Edelstein, Dob-uteza 34. 19311

Sparherde.
Große und kleine Tischspareherde sind zu verkaufen. Sparherd-Umänderungen und Reparaturen werden angenommen. Bis Adolf, Sälöffermeiter, VII., Almásy-tör 17. 19236

Ein neues
schwarzes Cymbal mit Pedal, eine 2er Kaffe und eine Salon-Einrichtung, ist wegen Ueberfüllung auch einzeln zu verkaufen. Zu besichtigen 2-3 Uhr Nachmittags. Agenten ausgeschlossen. Berger, Szervita-tör 4, I. em. 19233

Heirath.
Bin 38r., ledig, in sicherer Stelle, wünsche mich zu verheirathen mit einer Dame, die eventuell ein Geschäft hat. Gefl. Anträge unter „Religiös 278“ an die Exp. 19278

Sichere Existenz
erwirbt sich Jedermann (auch Dame) mit einem Baarcapital von fl. 1500-2000 durch die Gelegenheitsübernahme eines schön eingerichteten und eingeführten Galanterie- und Spielwaarengeschäftes auf Lebzafter Straße. Schriftliche Anträge erbeten unter „Gute Existenz 310“ an die Exp. 19310

Häzfelügyelő.
Egy igen intelligens, szilárd jellemű, megállapított koru, 20 év óta most is felmondatlan állásban mint banki vezérigazgató működő, kinek magas állásu személyektől ajánlatok rendelkezésre állanak, Budapestben egy vagy több háznak a kezelését elfogadja. Czím a kiadóban. 19257

Erzieherinnen, Ungarinnen
mit Deutsch, Französisch, Klavier,

Deutsche
mit Französisch, Englisch, Klavier,

Engländerinnen
mit Französisch, Klavier, junge

französische
geprüfte Lehrerinnen nebst Heilsevergütung aus der Heimath, empfiehlt

Wwe Dietrich
Gerson Anna, Erzsébet-körút 52. 31939

!! Geld !!
sofort als Personalkredit an Beamte, Offiziere, Kaufleute, Private bis zum höchsten Betrage. Katenrückzahlung. Briefliche Anträge mit Retourmarke an „Central-Journal“ Budapest, Szilágyigasse 5. 19292

Lokalcorrespondenten,
Kopisten und Vertreter werden in sämtlichen Ortschaften Ungarns gegen 100-200 Gulden Monatsgehalt, event. Nebenverdienst für Schreibarbeiten aufgenommen. Nur schriftliche Offerte mit Retourmarke versehen werden angenommen und jedes Schreiben beantwortet. „Central-Journal“ Budapest, Szilágyigasse 5. 19293

Haus in Nacht,
mitten in der Stadt, mit Stallungen, Fabriks-Räumen und Wohnung, geeignet für welche Fabrikeen immer, vom 1. August oder November. Zu erfragen beim Eigenthümer Steiner Wilmos, Bajnögasse 12. 19300

Verloren
wurde eine Goldkette sammt Lorgnon; gegen Finderlohn abzugeben Csengeri-uteza 58, III. St. Sellmann. 19301

Inkassant,
der auch Sicherstellung leisten kann, in der deutschen und ungarischen Sprache, einfachen und doppelten Buchführung vollkommen mächtig ist, sucht Stelle. Offerte unter „Preis 272“ an die Exp. 19272

Norddeutsche
Bonnie zu 2 Kindern gesucht. Dr. Galperth, VI., Teréz-körút 10. 19273

Norddeutsches
Fräulein gekehrten Alters sucht Stellung zu einem, höchstens zwei kleineren Kindern. Offerte erbeten unter „S. R. 290“ an die Exp. 19290

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Geldbahrlehen auf
Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren, (auch auf Verträge u. sonstige Kautionen), Pensionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt der „Finanzielle Mercur“, Nagymező-u. 47 (nächst d. Váci-körut), p. 9-7 Uhr. (Retourmarke). 31935

Kleines Papier-
geschäft in eleganter, frequenter Gegend ist fruchtbarer als man jeden annehmbaren Preis sofort zu übergeben.Adr. in der Exp. 19192

Eisdecken,
Küste, Gasluster, Kredenz, Alles fast neu, billigt zu verkaufen. Andrassy-ut 79, baromfi-üzlet. 19101

Ein vorzüglicher
Stuhflügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Aradergasse Nr. 66. 19225

Teljes ellátást
keresek 2 tanuló részére, ugyanott 3 fiatal ember lakást keres a Váci-körút közelében tisztességes izraelita családnál április 15-re. Ajánlatokat „Allandó lakás 207“ czimen a kiadóba. 19207

Fleisch- und
Schildwaarengeschäft auf sehr lebhaftem Posten, mit großem Kundencreis, ist wegen anderer Unternehmung in Ujpest, Vasut-utca 85, sofort zu übergeben. Näheres beim Eigentümer dortselbst. 31930

81 Jahre
altes Spezialgeschäft, ohne Konkurrenz, immer auf demselben Posten, anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Anträge unter „Sichere Existenz 197“ an die Exp. 19197

Plahagent
der Kolonialwaarenbranche wird aufgenommen gesucht. Reflektirt wird nur auf eine vollständig versierte Kraft, welche in dieser Eigenschaft bereits thätig war. Deutsch-ungarische Offerte mit Photographie nebst Gehaltsansprüchen an Hofhelder Jakab, Kolonialwaarenagentur, Dehreczen. 31922

Bureau-Praktikant
fin gesucht; der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit hübscher Handschrift. Persönlich vorzustellen bei Bernát Kurzweil, Waijnerboulevard 50. 19124

Säulenfreude,
Spezialisch, Stahl, fast neu, diverse andere Möbel, Küchengewandte etc. preiswürdig zu verkaufen. Leopoldring 4, I. Stock 3. 19129

Haushälterin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Provinzanzträge bevorzugt. Briefe unter „Baldigt 161“ an die Exp. 19161

Ungarischer
Sprachlehrer für täglich 2 Abendstunden wird gesucht. Anträge unter „Sprachlehrer 107“ an die Exp. 19107

Deutsche Bonne
mit guten Zeugnissen, eventuell als Stütze der Hausfrau, sucht Stelle in der Provinz. Briefe unter „Intelligent 160“ an die Exp. 19160

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin, Johanna Kremer, IX., Meistergasse 42, Th. 2. 18492

Verkaufsscheine,
altes Gold, Silber, Diamantenkaufe zu allerhöchstem Preise. Gold, Brillanten, Uhren, Silber-Tafellaufsätze, Tassen in Porzellan, in Antique und bereits benützte Gegenstände in reicher Auswahl bei mir zu kaufen; z. B. komplet 12 Personen Silber-Speiseervice 140 fl., 12 St. Gebzeug 6 1/2 fl. Fuhs David, IV., Váci-utca 19, I. 5. 16331

Briefmarken.
Kaufe überstempelte ungarische Drei-Kronen-Briefmarken, makellose Exemplare, per Stück zu 60 Heller. Teppichgeschäft Váci-utca 25, zwischen 2-3 Uhr Nachm. 19162

Mit 6000-10.000
Kronen würde mich gerne ehestens an einem bestehenden guten Geschäft mittlähig beteiligen. Vermittler honorirt. Anträge nur mit Anführung des Geschäftes unter „Guter Charakter I“ an die Exp. 19163

Ugyes segéd
teljes szakmerettel, elsőrendű férfi-ruha-üzletbe azonnali belépésre keresetek. Ajánlatok „Ruhá-üzlet 156“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 19156

Im Betriebe
stehendes, sehr rentables, leicht geführtes **Kunfturnernehmen** ist wegen anderer Beschäftigung sofort zu verkaufen. Nöthiges Kapital - das sichergestellt wird - 14.000 Kronen. Näheres von 1-2 und 7-8 Uhr Abends: Sziv-utca 18, III. 24. 19170

Eleganter Ponn-
wagen sammt zwei Ponnyschirren, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31937

2 Multitubular-
Kessel, je 476 m² Heizfläche, 9 Atm. Druck, mit 62 Röhren, im Jahre 1896 erbaut, in fast neuem Zustande billigt zu haben bei Nemess & Stein. Eisen- und Maschinen-geschäft, Budapest, V., Kádár-utca 4. 31936

Kleine Fabrik
zu vermieten. Pollak, Kúlső Soroksári-ut 15. 19246

Gasthaus, Cirkolal,
Nähe: Schweinefleischhaus und Gasfabrik, per 1. Mai zu vermieten. Hausbesorger Kúlső Soroksári-ut 12. 19247

Aufruf!
Gene Privatpersonen, welche diskrete Ausforschungen und geheime Recherchen auf's gewissenhafteste erledigt wollen, wenden sich vertrauensvoll an das „Recherchen-Bureau“ H. Geröf, Budapest, Dob-utca 109. 19222

Csapos,
óvadékképeset, keres április 15-ére Klein József, Fehérvári-ut 59. 19245

Stenographie,
deutsch und ungarisch (Syst. Gabelsberger), leichtfaßlicher gründlicher Unterricht. VI., Izabellagasse 62, III. 24. 19187

Regelspiel-
requisiten, Lignum Sanctum, Angeln, Weißbuchenegel billigt zu beziehen bei Joseph Süßer, Népszínház-utca 16. 18492

Régi jó hirnű
családias jellegű dr. Vaskovits-féle Sanatorium (vizgyógyintézet), Város-major 64 (pensió), Sváb-hegyen (lakás, fürdők). Kitűnő ellátás. Gondos orvosi felügyelet. Remek vidék. Budai hegyi levegő. Prospektus kívánatra bérmentve küldetik. Az igazgatóság, Vaskovits örökösök. 19240

Fräulein, geborene
Französin, die auch in der Hauswirthschaft bewandert ist, gesucht. Adr. in der Exp. 19105

Kaufe Luster
für Bureau, Gas und Elektrisch, in größerer Anzahl. Anträge unter „Lokal-wechsel 188“ an die Exp. 19188

Eine deutsche Bonne
wird gesucht zu einem 5jährigen Mädchen, selbe muß im Hausdiensten zuhause, solche die näheren können, werden bevorzugt. Mit Photographien und Zeugnissen versehen. Offerte sind an Mahler Ignác, kir. mérnök, Déva, zu senden. 31896
Magyar kir. államvasutak. 52773/1901. szám.

Hirdetmény.
A nagy. kir. államvasutak rakósi rendező pályaudvara és Palota-Ujpest állomása közt tervezett új műhelytelep területének feltöltése céljából végzendő földmunkák végrehajtása iránt ezen-nel nyilvános versenytárgyalás hirdetettik. Az ajánlatok alapjául szolgáló térkép, az egységárak jegyzéke, költség-előirányzat, a munkák végrehajtására vonatkozó feltételek, továbbá az ajánlati minták és pályázati feltételek a magyar királyi államvasutak igazgatósága építési és pályafenntartási főosztályának központi tervtárában (Budapest, VI., Teréz-körut 56, földszint) 5 azaz öt korona lefedés mellett megszerezhetők. Ezen munkák tárgyában teendő ajánlatok legkésőbb folyó évi április hó 20-án déli 12 óráig nyújtandók be a magyar királyi államvasutak építési és pályafenntartási főosztály igazgatójánál. Minden ajánlat bélyegezve, lepecsételve és következő felirással ellátva nyújtandók be: „Ajánlat a magyar királyi államvasutak új nyugati főműhelytelepe területének feltöltésénél végzendő földmunkák elvállalására“. Ajánlattevők kötelesek 4500, szóval négyezeröttszáz korona bant-pénzt készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban legkésőbb az ajánlati tárgyalást megelőző napon vagyis folyó évi április hó 19-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak központi főpénztárában letenni. (Budapest, VI., Andrassy-ut 73-75. szám, földszint.) Értékpapírok a budapesti illetégek becsületesen legelőbb jegyzett, 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerint, de semmi esetre névértéken felül számítottak. Posta útján beküldött ajánlatok, valamint az így küldött bant-pénz térti bevény mellett adandók fel. Budapest, 1901. évi márczius hó 30-án. Az igazgatóság. 31916-2771

Első segéd a fü-
szerszakmából, ki
amkalmazva volt,
nőtlen, izraelita, megnyerő külsővel, élénk, nyárias modorral, **egy nagyobb vidéki en gros és en detail-üzletben** ez év június hó 1-ére 60 korona havi fizetéssel és teljes ellátással felvétetik. Irásbeli ajánlatok „Hü és bizalmas“ jelige alatt a kiadóba, bizonyítványok másolatával csakis olyanoktól kéretik, kik az en gros-ban teljes szakképzétséggel bírnak, gyors detailisták, jó német és magyar írással bíró straziszták s 27 évnél nem idősebbek. 31921

Ostergeschenk.
Kleine nette Villa, schöne Fensicht, Fuks Schwabenbergs, nahe Stadt, elektr. Haltepunkt, Südbahn, Christfeuring ca. 10 Minuten, Winter bewohnbar, 3 Zimmer, 2 Veranden etc., erquüliger Park nebst Obst- und Weingarten, günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Walter, II., Medve-utca 9. 18190

Sichere Existenz
findet ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein oder Witwe unter 30 Jahren, welche in Küche und Hauswirthschaft gut versiert ist, als Wirthschafterin bei einem Kaufmann (mit 2 Kindern unter 15 Jahren) in einer schönen großen Provinzstadt Südungarns. Da es sich um Lebensstellung handelt, eventuell eine Heirath nicht ausgeschlossen, wird nur auf solche Bewerberinnen reflektirt, die ein makelloses Vorleben haben, ebenso mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt sehen. Offerte mit Photographie sind unter Chiffre „Sichere Existenz“ an die Administration des „Pesterischer Gebirgsbote“ in Wer-fisch einzufenden. 31885

Alteisen, Metalle,
Maschinen, Gummi-Seile jeder Art kauft und verkauft Klees Emil, Budapest, VI., Neugasse 44. Telefon 21-13. 19020

Halbtar
und wasserdicht werden Ihre Schuhsohlen, wenn Sie selbe mit Durator bestreichen. Preis 1 Krone. Ueberall erhältlich. Hauptdepot: Durator-Fabrik, Budapest, Lipót-körut 1/b. 31858

Chiromancienne
(Handwahrjägerin), Schülerin des weltberühmten Chiromanten Desbarrolles, auch Cartomancienne (Kartenlegerin) nach wahrem System Lenormand. Zu sprechen täglich. Konversation französisch, deutsch. Ferenczkörut 34, I. Et. 4. 18991

Deutsches
Fräulein wird zu 4 Mädchen gesucht. Polster, Erzesebet-körut 52. 18979

Kaffeehandkaffe,
zwei große Bibliotheken und sonstige Möbel werden wegen Mangels an Raum billigt verkauft. Nador-utca 5, im Möbelgeschäft. 31912

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Ausnahme zur Verbindung bei einer intell. Hebamme. VII., Csömöri-ut 16a, Parttere 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 18790

Billigste Möbel-
bezugsquelle,
konkurrenzlos, Schlaf- und Speisezimmer, so auch einzelne Möbel werden zu festgesetzten billigen Preisen en gros u. en détail gegen Baarzahlung verkauft. **Bartók Farkas,** Möbel-Engros-Lager, VI., Lázárgasse Nr. 18, neben Opernbazar. 31804

Täglich frischen
Salat, Spinat, Zwiebeln, Monatrettig etc., liefert am besten zum Tagespreis Kovács Balint, Ujvidék. 18640

Französisch,
Englisch, Italienisch unterrichtet gründlich ein **Professor.** Fortgesetzte Konversation. Honorar sehr mäßig. Prof. Kleindin, Bajza-utca 46. 18907

Neu! Goldtinktur,
mit welcher Jedermann sofort waschbar neu vergolden kann Spiegel- und Bilderrahmen, Statuen etc. Flasche mit Pinsel 80 fr., 1/4 Literflasche 3 fl., 1/8 Liter fl. 1.50. zu bestellen bei Theodor Keriéß, Budapest, Christophplatz. 31707

Stuhflügel,
7 Otauen, von beliebten Wiener Meister, sehr gut und schön, um 200 fl. wegzugeben. Tabakgasse 73, links im Hofe, Thür 2. 31892

Zu verkaufen
ist ein schönes villenartiges Familienhaus in Rákosszt. Mihály, am schönsten Platze, nahe der Pferdebahn, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis- und Nebentotalität, 220 Oklasten Grund mit Obsthäumen, Blumen- und Küchengarten. Bankschulden. Adr. in der Exp. 19092

Praktikant
für Maschinenfabrikbureau wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „D. K. 109“ an die Exp. 19109

Angol biczyklik.
Egy Humber-Biston és egy Cleveland amerikai eladó. Dob-utca 82, házfelügyelő. 19068

Dampfmaschinen
und Kessel, Holzgasmaschinen, Kartoffelmühlmaschinen, Pumpen, Sägen, Mühlen, Lokomobilcylinder, Bohrmaschinen, Transmissionsbestandtheile hat am Lager und erzeugt Vinzenz Mannát, Maschinenfabrik, Budapest. 18818

Klaviere u. Piano,
neue und überspielte, auch Schüler v. Bösendorfer sind in schwarzem, braunem und Mahagoni-Holz preiswürdig zu verkaufen und zu vermieten bei Szvigulinszky, Szervita-tér 5. 31599

Gebrauchte Säde
kauft und verkauft **B. Kaufmann,** Budapest, VI., Gyár-utca 16. Hierelbst sind gebrauchte wasserdicte Decken (Nachen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 31849

Patent-Gasluster
erzeuge ich aus jeder Petroleumlampe. Komplexes Röhrensystem für Gas, Wasserleitungen und Elektrisches, Mtg. Nr. 7, Telefon 14-10. 31873

Gartenschotter,
40 Kubikmeter, mit oder ohne Fuhrwerk billig zu haben in Eberhardt's Sandgruben in Budafok. 18696

Verkaufamt-
Zettel kauft zu den höchsten Preisen. Verkauft neue u. alte Gegenstände. Gold, Brillanten, Uhren, Tafellaufsätze, Tassen, Goldketten, Ringen in sehr reicher Auswahl. Für 12 Personen Silber-Speiseervice von 138 Gulden und aufwärts; 12 St. Silber-Gebzeug fl. 640. Illustrirten Preiscurant gratis u. franko.
A. B. Grünberger's Erben, Budapest, IV., Váci-utca 30, I. 23. **Hausisbazár.**

Alle Gattungen
alte, auch neue
Thüren,
Feenster,
Eisen-Rouleaux, nach Maß, komplet beilagend, schon zum Einmauern hergestellt, billigt bei **Armin Eisler,** Hauptniederlage: Budapest, Nagymező-u. 66. Wien, II., Am Labor 22. 31875

Ovd a feleséged!
Minden családra nézve legfontosabb könyvet sok gyermekáldásról discrete küld 90 fillér magyar levélfelügyelet ellenében (nyitva 70 fill.) A. Kaupa asszony, Berlin S.W. 200, Lindenstrasse 56/a. 30917

Abreise halber
billig abzugeben: 1 huzh. Borischhund, vorzügl. dressirt; 1 Zweirat, wenig gebraucht; 1 Remington-Hreibummaschine, ganz neu, sowie 1 Edison-Mimeograph nebst Zubehör. Näh.: II., Zárda-utca 55, I. Stock, von 10-3 Uhr. 19120

Ekonomie-Adjunkt,
30r., ledig, der deutschen, slowatischen und ung. Sprache mächtig, findet Stellung. Offerte mit Zeugniskopien unter Chiffre „N. S. 29“ an die Exp. 31874

Une demoiselle
francaise est cherchée auprès de petits enfants. Se présenter a toute heure. Nonalpeses 3, II. ker. 18952

Heirath.
Beamter, rom. kath., 30 Jahre alt, 3000 Kronen Gehalt, pensionsfähig, sucht sich mit einem Mädchen oder junger Witwe bis 25 Jahren zu verheirathen. Briefe unter „Keine Schulden 595“ an die Exp. 16595

Maschinenverkauf.
Dampfmaschinen von 1 bis 30 Pferdekraft.
Dampfmotoren von 1 bis 10 Pferdekraft.
Dampfkeffel von 1 bis 45 Meter Heizfläche.
Dampf- u. Nieten-Pumpen, Injektoren, Pulsometer, Schmierapparate, Vorwärmer, Reiserboire, Rauchfänge, komplette Transmissionsanlagen oder stückweise nach **Sellers** mit Ringschmierlager oder auch gewöhnliches System. **Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Schleifmaschinen, Lokomobile** sofort und billigt bei **Joseph Sturzer,** Maschinenfabrik, Budapest, IX. Kúlső Soroksári-ut 12/b. 31706

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte und neue feuerfeste und einbrüchliche Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Berthelmund & Co., wenig gebraucht, offeriert billig Budapester Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, Götttergasse 6. 18693

Wasserbau, 6 Jahre alt, vollkommen eingerichtet, mit Wohnung 500 fl. Zins, wegen Krankheit durch Hauseigentümer sofort zu vermieten. Neufere Kerepesterstraße 28, vis-a-vis der Süssenlehen. 19061

Hotels, Cafés, Restaurants in der Provinz von 8-35 Zimmern und Nebenräumlichkeiten, komplet eingerichtet, Geschäftsführer in sonnenablen Konditionen, direkt von Hausherrn in Nacht zu geben. Nähere detaillierte Auskunft ertheilt Diósi József, Geschäfts-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Köst Szilárdgasse 30. Dasselbst werden Zapfenwürthe mit entsprechender Kaution engagiert. 19137

Gasmotor, 4 HP, Langen u. Wolf, kaum gebraucht, wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen. Näheres Magyar kémlémoz ipar nésv. társ., VII. Hungaria-körút 157, Csömör-ut sarok. 19102

Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, für das Bureau eines Agenturgeschäfts gesucht. Offerte unter „Praktikant 165“ an die Expd. 19165

Reisende, die in der Provinz Kaufleute oder Private besuchen, können sich schönen Nebenverdienst schaffen mit dem Verkauf eines ausgezeichneten Artikels. Adresse in der Exp. 19110

Nemetschen, französisch, közmunkában teljesen képzett társalgónót keresek, háromtól hétig, ebéd-uzsonnáért. Ajánlatokat „Tökéletes 112“ alatt kiadóhivatal továbbít. 19112

Ringstrassen-Kaffeehaus, komplet eingerichtet, und im Sommer ein großes Lokal, für Restaurant geeignet, mit Lampen, elektrischer und Gasleitung, als auch Cassen-eingang versehen, sofort billig zu verkaufen. Näheres Josepstr. Nr. 70, beim Hausmeister. 31919

Heirath. Süßhe, hochachtbare Dame möchte behufs Ehe einen wehrhaften vornehmen älteren Herrn kennen lernen. Anträge sind unter „Jung und gebildet“ an die Exp. erbeten. 19119

Sarambol, Regel-Billard, Premierie, Kasse, Tisch, Sessel, China- und Porzellanwaren, Janss-pérez billig zu verkaufen. Chefstein, Dob-uteza 34. 19132

In Soroksár ist ein Haus mit vier Wohnungen und Garten und Weingarten beim Felső küttér, Zöldfa-uteza 2, zu verkaufen. Zu erfragen bei Sándorné Rosina. 19148

Rajczergeschäfts, in welchem schon seit drei Jahren ein Rajczer ist, in äußerster Gegend, zur Andrássystr. nahe, ist zum 1. Mai zu vermieten. Budapest, VI. Bulovszky-uteza 30, beim Hausmeister. 18974

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Heischläuche sind billig erhältlich bei Persicaner & Co., Budapest, VI. Remnitzer-gasse 7. 31870

Kaffeehandl in der Hauptstadt, als das beste Geschäft anerkannt, mit 50 fl. Tageslohnung, wo sich jetziger Eigentümer ein hervorragendes Vermögen erworben und ist dieses Geschäft ein wahrer Wallfahrtsort für das kaffeeliebende Publikum, wegen gänzlichlicher Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Diósi József, Budapest, Köst Szilárdgasse 30. 19136

Deutsche Bonnen mit guter Schulbildung, 10 fl. Gehalt und Reisekosten ab Schlesien empfiehlt Frau Pontelli, Waisnering 42. 18964

Heirath. Suche für meine Tochter, 26 Jahre alt, röm.-kath., 6000 Kronen Mitgift und 2000 Kronen Einkommen, Gatten. Briefe unter „Lehrerin“ an die Exp. 16660

In einer der größten Provinzstädte Ungarns ist eine seit mehr als 40 Jahren bestehende, komplet eingerichtete

Schilder- und Malerwerkstätte mit glänzendem Renommée und ausgedehntem Kundenkreis wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Exp. 19046

Komptoirist mit prima Zeugnissen und Referenzen, der deutschen und polnischen Korrespondenz, sowie der doppelten Buchführung mächtig, gegenwärtig in ungelöbter Stellung in einer hiesigen Weingroßhandlung, sucht neues Engagement, gleichviel welcher Branche. Gest. Zuschriften unter „Strebsam 850“ an die Exp. erbeten. 18850

Fortepiano, 7 Oktav, Eisenkonstruktion, mit sehr gutem Ton und höchstem Neuzusatz, ist billig zu verkaufen. Gyep-uteza 46, links im Hof, gegenüber dem Kinderhospital, Kellereistraße. 31891

Thüren, Fenster, Verandaenster, Glaswände, Thore, Gemälde, Kisten, billigt zu verkaufen. (Vom Lipót-körnt) 18519

Visegrádi-uteza 27. Kurz, schöner Ausländer, freuzfahrig, vorzüglich gut, fast neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. Große Feldgasse 19, 3. Stock 12, neben dem Orpheum. 31889

Levelező vagy idősebb ur felvétetik, havi 60 korona fizetéssel, ki a kereskedelmét magyar és német levelezésben gyakorlatiással bír. Ajánlatok „Levelező 100“ czimzen a kiadóhivatalba küldendők. 19100

Reservoir, Kessel, Dämpfer etc. sind bei Remény, Soroksárstraße 15, zu haben. 31844

Pianino, amerik. Bauart, wenig gebraucht, von berühmtem Meister, billig zu verkaufen im Schmiedegeschäft Kronprinz-gasse 8. 31890

Kein Zahnschmerz mehr! Gold Davisor. Das beste Mundwasser der Welt. Stilt den heftigsten Zahnschmerz sofort! Großartiger Erfolg! Proben umsonst! Versand bei D. Goldberger, Budapest, VII., Kazinczygasse 7. Preis einer Flasche 1 Krone. Franco-Versand nach der Provinz gegen vorherige Einzahlung von 1 Kr. 10 Heller. 31841

Im Schnittzeichnen werden intelligente Damen in der Lehranstalt der Amalie Waller, Waisnergasse 19, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 Kr. zu haben. Lehrbücher für Selbstunterricht sind zu haben. Englische Kleider werden billig angefertigt. 19173

Seltener Gelegenheitskauf! Von der Pariser Weltausstellung 100.000 Stück gebrauchte Tischwäsche aus feinstem Leinwandstoff. Tischtücher à 70 Kr. Servietten à 12 Kr. Leintücher ohne Naht fl. 1.50. Zu haben bei Udelek, Neugasse Nr. 44. Telefon 21-13. 19057

Nähmaschinen. Für 25 fl. eine neue Singer-hochartige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Kingship, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschlußkasten, allen Apparaten und 6jähriger Garantie. Lieferung per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahräder-Fabrik-Niederlage, Budapest, VI. Izabella-uteza 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 19267

167 Beste Illustr. Zeitschriften nur 10 Kronen. (Orig.-Preis 8. 67.10), Alles v. Jahre 1900 in regel. Zusammenh. Fortsetz. „Uj Idők“, Orsz. Világ, Borssz. Jankó, Magy. Szalon, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle. Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. gute Stunde. Auch einzeln. Man verl. Prospekt. Előb. budapesti családi olvasóköri („Rezejtel“), Bőtvs-uteza 48/1. 31899

Schweizer Heilgymnastik, komplet eingerichtet, zu verkaufen. Näheres; Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Merokkai uteza. 19145

Witwer, 56 Jahre alt, vollkommen rüftig, intelligent und selbstständig, mit einigen hundert Gulden Jahresinkommen, wünscht zu heirathen eine solche is. Witwe in den 50er Jahren, die selbstständig ist und ein gut eingeführtes größeres Geschäft hat. Derselbe möchte noch gerne dabei mitthätig sein. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Gütliche Ehe 026“ an die Exp. 19026

Brückenwaagen, 3000 Kgr. Tragfähigkeit, mit Laufgewicht, 4 Stück. Viehwaagen mit Eisengelenk, à 1500 Kgr. Tragfähigkeit, 3 Stück, sowie Umlaufalter Viehwaagen gegen neue Brückenwaagen bei Denes Manó, Waagenmechaniker, Budapest, Dohány-uteza 78. 18500

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest. Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersehung werden befozt. 17269

2-3jähr. Rosen in Töpfen, und starke billige Obstbäume sind abzugeben in der gräf. Mailáthy'schen Gärtnerei zu Javar bei Zéna. Verzeichnisse auf Verlangen gratis. 18734

Alte und neue Thüren u. Fenster, Hausthore, 500 Fenster für Treibhäuser u. Fabriken sehr geeignet; 18 Meter Eisen-Gartengitter und Eisenthore; Eisen-Keller- und Boden-thüren; 3000

Marmorplatten-Platten, auch für Sodel geeignet, werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei Kleinmann Adolf, Baumaterialien-Niederlage, V. Csányi-uteza 4/a (Eingang Váci-ut, Pick lakatosgyár mellett.) 31638

Wagen, halbedert, wenig gebraucht, moderne Jagou, 250 fl., und ein Aufschwimwagen 120 fl. zu verkaufen. I. Németh-völgy-ut 37, Matza-villa. 31906

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Ausnahme zur Einbindung bei einer Wiener dipl. Hebamme. Nagymező-uteza 46, 1. St. Th. 1. U. Molnar. 18942

Chrbat. Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausländischer Piano 230 fl., ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, Alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie im Meisterkloster der Keresztély, Budapest, Waisner-Boulevard 21 (Iparudvar). 31430

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischer Hebamme, Budapest, V. Bez., Kelmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 18950

Klavier, neuestes Mignon, elegante Ausstattung, schöner, gefangvoller Ton, sehr wenig benützt, um 260 fl. zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Váci-uteza 28. 31893

Burgonya, rózsa és sárga, nagyobb mennyiségben, Waggon rakományokban eladó. Megkeresések a „Nagyszecsényi Búruradalom Intézetéhez“ intézendők. Nagyszecsénybe. 19142

Schuhgelegenheitsverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbhuhe von 65 Kr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorotyja-uteza 12. 19077

Für Weingarten-Besitzer und andere Zwecke Stahl-Telephondraht in Bund à Kronen 20/- per 100 Rilo erhältlich bei Moriz S. Blau-Söhne, Budapest, VII., Rombach-uteza 8. 18936

Damen kaufen am allerbesten im Waarenhause für Nette VII., Karlsring 9, im Hofe, Habit-Barfóczy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinwandwaren. 31850

Zsupszalmát, jó minőségű, keresek vötolre. Ajánlat szalmaárgyár, Soroksár, czimzendo. 18715

Blousen elegantest und billig im Modewaarenhause Lederer Ferencz, Váci-körút 29. 31729

Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaren werden speifenfrei ausgelöst und zable dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten Preisen verkauft. Albert Flinger, Korona-uteza 3, Koronahereczeg-u. sarkán. 31848

Gyorsirás tanfolyam Stolz-Fenyvessy rendszer szerint, Hamburger Margit k. a. oklev. gyorsirás-tanítónő vezetése alatt. Megnyilik április elején. Jelentkezni lehet a Remington Sholes Company vezérképviseleténél, Károlyi György czég, Dorotyja-uteza. Ugyanott a gépirás is elsajátítható. 31887

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. Klein Gyula, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 31853

30,000 Rafenziegel für Gärtner, Billenbächer, Nähe Franz-Josephbrücke in Ofen, auch preiswürdig ins Haus gestellt. Bestellungen Bulovszkygasse 5, wo auch sachkundigen Verkäufer acceptirt. 19054

Gewerkerwoirt, fast neu, circa 20 Hektol. einzeln fassend, ferner gebrachte Traversen, Schienen, Geisfröbe, Ketten etc. billig zu haben bei Moriz S. Blau-Söhne, Budapest, VII., Rombach-uteza 8. 18937

Praktikant, der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem hiesigen Kommissionshause, Anfangsgehalt 20 Kr. Anträge unter „S. Z. 198“ an die Exp. 19198

On cherche une jeune demoiselle Française instruite pour engagement d'épouse de grands enfants. Teréz-körút 10. II. 16. 19155

Milch- und Obsthandlung, glänzender Posten, transtheilsalber sofort zu übergeben. Adr. in d. Exp. 19235

Gebrachte Egalisir-Drehbank, 230-240 mm. Spindelhöhe, 3 Meter Drehlänge, sucht zu kaufen Szavasi mühle D. Mihályac, Szavasi. 31929

Für Brautleute günstiger Möbelkauf. Komplette maite, ganz neue Schleifmehrer- und Kleideinrichtung um 130 fl. sofort abzugeben. VII., Kazinczygasse 42. 2. 19203

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in A. Hoffmann's Juweliergeschäft, Kerepesterstraße 6, Bazargebäude. Verlegte Juwelen etc. werden aus Eigenem speifenfrei ausgelöst u. der Mehrerwerb bar herausbezahlt. 31905

Tüchtige Schneiderin, die selbstständig eine Damenschneiderwerkstätte leiten kann, wird auf die Provinz gesucht. Adr. in der Exp. 31928

Komptoiristin, absolvierte Handelschülerin, die der ungarischen, deutschen (eventuell auch der französischen) Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter „J. S. N. 206“ an die Exp. 19206

Überlicht Haufe billiger mit den neuen Regen und Brennern, von 125-600 Kerzenstärke Leuchtkraft. Preislisten gratis durch Dr. Wittlin, Wien, Meingasse Nr. 7. 19171

Magyar királyi Államvasutak. Fogalmazvány. 55787 szám.

Hirdetmény. A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a miskolci állomáson létesítendő kör-alaku mozdonyoszón vasfedél szerkezetének előállításához szükséges munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben a magyar királyi államvasutak igazgatóságának magasséptanényi ügyosztályában (VI. Teréz-körút 36. szám, III. emelet 14. ajtó) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi április hó 25-én déli 12 óráig benyújtandók, előírt igazgatóság építési és pályafertőtási főosztályában (Teréz-körút 36. szám, II. emelet 10. ajtó) Az ajánlatok egy koronára, Geisfröbe, Ketten etc. billigt zu haben bei Moriz S. Blau-Söhne, Budapest, VII., Rombach-uteza 8. 18937

Praktikant, der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem hiesigen Kommissionshause, Anfangsgehalt 20 Kr. Anträge unter „S. Z. 198“ an die Exp. 19198

On cherche une jeune demoiselle Française instruite pour engagement d'épouse de grands enfants. Teréz-körút 10. II. 16. 19155

Milch- und Obsthandlung, glänzender Posten, transtheilsalber sofort zu übergeben. Adr. in d. Exp. 19235

Gebrachte Egalisir-Drehbank, 230-240 mm. Spindelhöhe, 3 Meter Drehlänge, sucht zu kaufen Szavasi mühle D. Mihályac, Szavasi. 31929

Für Brautleute günstiger Möbelkauf. Komplette maite, ganz neue Schleifmehrer- und Kleideinrichtung um 130 fl. sofort abzugeben. VII., Kazinczygasse 42. 2. 19203

Lokal-Anzeiger. Hauptstädtische Budgetsorgen.

Im November des verflossenen Jahres gelang es der hauptstädtischen Finanzkommission nach mehrtägiger, eingehender Berathung, das 21 Millionen Kronen betragende Defizit aus dem Budgetentwurf pro 1901 auszumergen und damit das von der Stadtbehörde propagirte neue Steuerprojekt aus der Welt zu schaffen. Die Reduktion der Budgetposten ging schwer von statten, um das budgetäre Defizit zu beseitigen, mußte die Ausführung zahlreicher öffentlicher Arbeiten für bessere Zeiten verschoben werden. Im Verlaufe der Verhandlungen einigten sich die Kommissionsmitglieder in dem Wunsche, daß die für überaus hoch befundenen städtischen Administrationskosten entsprechend zu verringern seien, und auf Antrag des Repräsentanten Géza Polonyi entsandte der hauptstädtische Municipalausschuß eine aus dreißig Mitgliedern bestehende Kommission, welcher die Aufgabe zufiel, nach gründlichem Studium der Kommunalverwaltung Vorschläge zur Vereinfachung und Verbilligung der Administration zu erstatten. Die Dreißiger-Kommission ist gegenwärtig am Ende ihrer Thätigkeit gelangt. Sie hat zwei Monate hindurch sämtliche Zweige der Verwaltung überprüft und dem Bürgermeister Bericht über ihre Erfahrungen erstattet. Das hauptsächlichste Resultat der Wirksamkeit der Dreißiger-Kommission besteht in der Repräsentation, welche die Kommune an die Regierung wegen theilweiser Kostenvergütung derjenigen Administrationsagenten richtete, welche eigentlich dem Staate zufallen sollten, de facto aber von der Stadtbehörde besorgt werden. Es läßt sich nicht leugnen, daß hinsichtlich dieser Frage die Stadt in volstem Rechte ist; um aber den Wünschen der Kommune willfahren zu können, müßte die Regierung nicht weniger als 27 gegenwärtig in Rechtskraft bestehende gesetzliche Verfügungen auf novellarischem Wege modifiziren, eine Aktion, die, selbst wenn sie mit vollem Eifer betrieben würde, erst nach Verlauf einer geraumen Zeit das erheischte Resultat ergeben könnte. Die Ersparnisse, welche bei den von der Dreißiger-Kommission beantragten Reformen erzielt werden können, sind vorberhand numerisch nicht festzustellen. Ihre Höhe kann sich aber keinesfalls dem Defizit des Vorjahres nähern.

Die Dreißiger-Kommission hat sich ihrer Aufgabe mit Eifer gewidmet und die hauptstädtischen Sachämter einer gewissenhaften Kontrolle unterworfen. Den in der Administration unbewanderten Kommissionsmitgliedern konnten aber sämtliche Mängel der Verwaltung nicht auffallen und es entgingen ihnen offenbar zahlreiche Branchen, deren Kosten füglich eine Reduktion vertragen. So müssen wir denn konstatiren, daß die Aktion der Dreißiger-Kommission, trotz des besten Willens ihrer Mitglieder, nicht von dem Erfolge begleitet ist, welchen sich speziell der Repräsentant Géza Polonyi von ihr versprochen, denn die meisten der vorgeschlagenen Reformen können nicht sofort, sondern erst nach Verlauf einer Reihe von Jahren verwirklicht werden.

Und nun wirft sich von selbst die Frage auf, wie sich die Zukunft gestalten werde. Die Auslagen des nächsten Jahres werden unbedingt um einige Millionen steigen. Die Zinsen und Amortisation der gegenwärtig im Subskriptionswege verwerteten Kommunalobligationen im Nominalwerthe von 30 Millionen Kronen werden das Budget pro 1902 mit 15 Millionen belasten; ein Theil der heuer verschobenen öffentlichen Arbeiten erscheint so dringlich, daß er unbedingt in das Budget aufgenommen werden muß. Ein namhaftes Anwachsen der Kommune einkünfte ist im nächsten Jahre noch nicht zu erwarten. Die kritischen wirtschaftlichen Verhältnisse der hauptstädtischen Bevölkerung haben sich nicht in dem Maße gebessert, daß man bei den Einkünften eines bedeutenden Plus gewärtig sein könnte. Auf welche Weise kann es demnach der Stadtbehörde gelingen, das drohende Gespenst des Defizits im nächstjährigen Budget zu bannen? Die Antwort auf diese Frage haben wir schon im Vorjahre gegeben. Sparbarkeit auf allen Gebieten; Sparbarkeit bis zum Geiz. Dieses ist der einzige Modus, um die Ausgaben aus den regulären Einkünften bedecken zu können.

Die Stadtbehörde sammelt gegenwärtig von den Sachämtern die Daten zu dem nächstjährigen Budget, an dessen Zusammenstellung die hauptstädtische Finanzsektion schreiten wird. Wie erheben schon heute Einsprüche dagegen, daß in das Haushaltungspräliminare nicht unbedingt notwendige Ausgaben aufgenommen werden. In jüngster Zeit sind zum Beispiel mehrfache Väderprojekte aufgetaucht, welche mit ganz beträchtlichen Kosten verbunden sind. Die Finanzsektion darf es sich nicht einfallen lassen, derlei Ausgabenposten in das Budget einzustellen, in der Hoffnung, daß das nächstjährige größere Defizit den Municipalausschuß fette machen und zur Dekretirung einer neuen Steuer veranlassen werde. Die Finanzkommission wird heuer angeichts des budgetären Defizits wiederholen, was sie heuer gethan: sie wird das Budget von jedem überflüssigen Ballast befreien und das Gleichgewicht

gegen den Willen des Magistrats herstellen. Eine neue Steuer wird die Repräsentanz gewiß nicht votiren. Die Vertreter der Bürgerschaft im Stadthause kennen die Leiden und Gebrechen der Bevölkerung zu gut; sie wissen es genau, daß die Steuerzahler einen neuen Tribut keineswegs leisten können.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. April.

* Hauptstädtisches Ansehen. Die öffentliche Subskription auf die vierprozentigen Kommunalobligationen im Nominalwerthe von dreißig Millionen Kronen beginnt Dienstag, den 9. d., und währt fünf Tage hindurch, bis inklusive 13. April. Die Zeichnungen, bei welchen ein fünfprozentiges Badium zu erlegen ist, werden bei der hauptstädtischen Centralkasse und sechzehn der größten Budapester Banken entgegengenommen. Die vorläufigen Subskriptionen haben den Betrag von beiläufig vierzig Millionen ergeben. Die zu emittirenden Kommunaltitres sind demnach bisher schon um circa zehn Millionen überzeichnet.

* Auflösung eines Wohlthätigkeitsvereins. Die Vorsteherin des VII. Bezirks erhaltet dem hauptstädtischen Magistrat den Antrag, den „ungarischen nationalen Wohlthätigkeits- und Selbstunterstützungsverein“ (Stephansplatz Nr. 14), welcher gänzlich mittellos ist, nur wenige Mitglieder besitzt und dessen Verwaltungssippen unverhältnismäßig hohe sind, aufzulösen.

* Dfner Rechtsausfuhr. Der hauptstädtische Municipalausschuß beschloß, die Dfner Rechtsausfuhr durch den bisherigen Unternehmer besorgen zu lassen, gegen welchen Beschluß ein Konkurrent rekurrierte. Der Minister des Innern verläßt nun die Stadtbehörde, daß er den Beschluß des Municipalausschusses genehmigt habe.

* Tischgesellschaften. Der Leiter des Ministeriums des Innern hat aus einem konkreten Anlasse entschieden, daß Tischgesellschaften im Allgemeinen nicht als eigentliche Vereine angesehen werden und daher auch keiner regierungsbehördlich genehmigten Statuten bedürfen.

* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden am 9. d., Dienstag, die Einkommensteuer III. Klasse der Folgenden verhandeln: Im I. Bezirk (Christinenstadt) der auf der König Velastraße, im Rautvölgy, auf dem Schwabenberg, sowie der nächst dem Schwabenberger und Diöszgraben wohnhaften separat Vorgeladenen; im II. Bezirk (Wasserstadt) der in den Häusern Gr.-Nr. 2416 bis 2506 wohnhaften separat Vorgeladenen; im V. Bezirk: die B-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 1145-54/8 bis 1155-66/7 wohnhaften; im VI. Bezirk: die A-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 3774-5 bis 3782 wohnhaften separat Vorgeladenen; die B-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 2984-87 bis 3052 wohnhaften separat Vorgeladenen; im VII. Bezirk: die A-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 4655 bis 4710 wohnhaften und der separat Vorgeladenen; die B-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 1800 bis 4286/c wohnhaften separat Vorgeladenen, und im IX. Bezirk der in den Häusern Gr.-Nr. 2636 bis 2660 wohnhaften separat Vorgeladenen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 Kr. 36 H. bis 3 Kr., gereinigter Lungenbraten 1 Kr. 80 H. bis 6 Kr., Bratenfleisch hinteres 1 Kr. 20 H. bis 2 Kr., Suppenfleisch 1. Klasse 1 Kr. 20 H. bis 1 Kr. 80 H., Suppenfleisch 2. Klasse 96 H. bis 1 Kr. 60 H., Suppenfleisch 3. Klasse 88 H. bis 1 Kr. 44 H., Leber 60 H. bis 1 Kr. 60 H., Büffelsteif, hinteres 1 Kr. 20 H. bis 1 Kr. 40 H., vorderes 88 H. bis 1 Kr. 28 H.

* Sanitäts-Anweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. April. Infektionskrankheiten kamen vor 43, u. zw.: an Typhus 3, Blattern, Variolois —, Schafblattern 2, Scharlach 5, Masern 23, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 7, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Krankenstand im Hochspital 2231, im Johannesspital 779. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 8, Lungentzündung 8, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern 2, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Ohrenentzündung —, Gehirn-entzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 16.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus des Adolf Fiegmann, 7. Bezirk, Miklagasse Nr. 15, auf Frau Witwe Adolf Fiegmann; Haus des Joseph Blánsóvöky, 10. Bezirk, Rátosfalva, Sent Mihálygasse Nr. 29, auf Peter Szévetsek; Haus des Armin Brüll, 6. Bezirk, Landongasse Nr. 10-12, auf Alfred Brüll; Haus des Leopold Csik, 10. Bezirk, Bányagasse Nr. 19, auf Michael Heber und Frau; Haus des Ludwig Wájarhelyi und Frau, 6. Bezirk, Arenastrafe Nr. 74, auf Michael Héber und Frau um 120,000 Kr.;

Haus der Frau Friedrich Fromm, 8. Bezirk, Mathiasplatz Nr. 10, auf Joseph Gaunersdorfer und Frau um 37,000 Kr.; Liegenschaft der Frau Michael Runka, 8. Bezirk, Deröwöllygasse Nr. 28, auf Frau Sebastian Schubert; Haus des Jakob Abraham Gergel und Frau, 8. Bezirk, Hunyadigasse Nr. 44, auf Elisabeth Keményit um 49,600 Kr.; Haus des Johann Sedláček, 10. Bezirk, Csáládgasse Nr. 23, auf Vertha Sedláček und Interessenten; Haus des Thomas Heim, 9. Bezirk, Remetegasse Nr. 9, auf Frau Thomas Heim und Kinder; Haus des Karl Gerlóczy, 10. Bezirk, Höllygasse Nr. 13, auf Jda Gerlóczy und Geschwister.

In Dfen: Liegenschaftsanteil der Frau Peter Del medico, 1. Bezirk, Fstenhegy Nr. 9416, 6484/1-2, 8947, 652627, auf Frau August Del medico; Liegenschaft des Desider Thier, 3. Bezirk, Esatárkari Nr. 4517, auf Stephan Kiss um 1100 Kr.; Liegenschaft des Johann Siedl und Interessenten, 2. Bezirk, Rézmátried Nr. 6177/79, auf Hermann Babocsny um 14,000 Kr.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Leitner, 2. Bezirk, Törövári Nr. 3212 und 5660, auf Geschwister Leitner; Liegenschaft der Frau Joseph Szoboda, 1. Bezirk, Saladried 12,517/1-3, auf Vela Sartory und Frau um 600 Kr.; Liegenschaft des Anton Mayer, 1. Bezirk, Pöfingener Meierei Nr. 11,174/5, auf Johann Heß; deselben Liegenschaft, 1. Bezirk, Pöfingener Meierei Nr. 11,166, auf Frau Leopold Labomovits; Liegenschaft des Joseph For, 1. Bez. Kelenföldried 13,725/11b, auf Gejch. For; Liegenschaft der Frau Vela Gerster, 1. Bezirk, Bloosberg Nr. 13225/1-2/a, auf Vela Gerster; Liegenschaft des Vela Gerster, 1. Bezirk, Bloosberg Nr. 13225/1-2/a, auf Frau Vela Gerster; Liegenschaftsanteil der Geschwister Váradny, 1. Bezirk, Fstenhegy Nr. 4377/78, auf Vela Váradny; Liegenschaft der Frau Michael Neubrandt, 3. Bezirk, Alföner Intravillan Nr. 1624/4, auf Joseph Csuka; Liegenschaft des Joseph Csuka, 3. Bezirk, Alföner Intravillan Nr. 1625/1, auf Frau Michael Neubrandt; Liegenschaft des Franz Lindmayer, 3. Bezirk, Pöterhegy Nr. 5394/1-2, auf Friedrich Heuthaller um 700 Kr.; Liegenschaft des Eduard Goldberger, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3909, auf Ludwig Farkas und Frau um 700 Kr.; Liegenschaft der Anton Petrik und Frau, 3. Bezirk, Remetehgy Nr. 2129, auf Eduard Butemuth und Frau um 1200 Kr.; Liegenschaft des Karl Réhly, 3. Bezirk, Uerömhgy Nr. 5230, auf Karl Réhly jun. um 300 Kr.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. April. (Ein aufgelöster Verein.)

Der Mädchenausstattungs- und Leichenverein „Haladász“ wurde vom Ministerium des Innern aufgelöst. Die Verwaltung war, wie die Untersuchung feststellte, eine überaus nachlässige, und es wurden große Mißbräuche konstatiert. Die Agenten veranlaßten die Aufnahme von Mitgliedern auf Grund gefälschter Dokumente, nur damit sie ihre Provisionen erhalten. Die Inkassanten behielten die eingegangenen Beträge für sich und zahlten der Direktion mit Beschehn. Weder die Direktion noch der Ausschuß kümmerten sich um die Angelegenheiten des Vereins, wo die Unordnung eine so große war, daß man nicht einmal die Zahl der Mitglieder feststellen konnte. Direktor Franz Lázár, Kassier Andreas Mészáros und Kontrolleur Eduard Mészáros schalteten und walteten nach eigenem Ermessen und waren dabei auch auf den eigenen Vorteil bedacht. Der Minister des Innern, welcher die Stadtbehörde von der Auflösung des Vereins heute verständigte, wies dieselbe an, die Akten an die Staatsanwaltschaft zu leiten.

Trencsin, 4. April. (Verurtheilung eines Staatsanwalts.)

Gegen den Bezirksanwalt bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Dr. Georg v. Sírchi, welcher am 7. Januar l. J. mit dem hiesigen Advokaten Dr. Alexander Ardó ein Duell hatte — beide Gegner wurden leicht verwundet —, fand heute beim hiesigen Gerichtshofe die Schlussverhandlung statt. Dr. Alexander Ardó als Herausforderer wurde zu zehn Tagen und Dr. Sírchi zu fünf Tagen Festungshaft verurtheilt. Beide Verurtheilte appellirten. Dr. Georg v. Sírchi wurde zudem noch strafweise als Bezirksanwalt nach Szegedin versetzt und reiste gleich nach der Schlussverhandlung dahin ab.

Budapester Todtenliste.

Vom 5. April.

Mathias Häusler, 47 J., 8. Bez. Frau Emerich Furkinyi, 74 J., 7. Bez. Wilhelm Wittmann, 55 J., 9. Bez. Frau Franz Siptay, 75 J., 7. Bez. Frau Anton Bau, 20 J., 8. Bez. Helene Bégh, 17 J., 6. Bez. Joseph Kir, 70 J., 1. Bez. Frau Johann Gajsó, 43 J., 3. Bez. Frau Joseph Morada, 61 J., 2. Bez. Frau Karl Tornai, 79 J., 1. Bez. Frau Joseph Schojfer, 50 J., 3. Bez. Frau Jakob Janitssek, 76 J., 1. Bez. Julie Olajos, 33 J., 8. Bez. Frau Emerich Mart, 48 J., 8. Bez. Georg Kis, 44 J., 8. Bez. Frau Ignaz Singer, 78 J., 8. Bez. Johann Schecsik, 31 J., 5. Bez.

Vom 6. April.

Michael Tagischerer, 40 J., 1. Bez. Stephan Biró, 42 J., 8. Bez. Albine Hermann, 20 J., 5. Bez. Adam Bracic, 50 J., 1. Bez. Rudolf Rosenauer, 54 J., 7. Bez. Frau Michael Schilánny, 25 J., 10. Bez. Joseph Kiss, 75 J., 4. Bez. Gustav Hiller, 46 J., 8. Bez. Georg Fetti, 50 J., 9. Bez. Rosa Bencsik, 49 J., 6. Bez. Martin Gruber, 64 J., 2. Bez. Vitus Micsán, 73 J., 2. Bez. Frau Adalbert Wagnant, 40 J., 3. Bezirk. Marie Schuster, 38 J., 8. Bez. Margarethe Valog, 22 J., 6. Bez.

Budapester Börsenkurse.			5. April.			II. Hyp.-Präm.-Oblig. 3 %			Central-Spart. 4 1/2 %			Central-Spart. 4 1/4 %			Central-Spart. 4 %			Central-Spart. 3 1/2 %			Central-Spart. 3 %			Central-Spart. 2 1/2 %			Central-Spart. 2 %			Central-Spart. 1 1/2 %			Central-Spart. 1 %			Central-Spart. 1/2 %			Central-Spart. 1/4 %																				
I. Ung. Staatsschuld.			II. Deft. Staatsschuld.			III. Fremde Staatsfch.			IV. Andere Anlehen.			V. Pfandbr. u. Oblig.			VI. Banken.			VII. Sparkassen.			VIII. Verf.-Gesellsch.			IX. Mühlen.			X. Bergw. u. Ziegelf.			XI. Eisen- und Maschinenfabriken.			XII. Buchdr.-Officin.			XIII. Diverse Untern.			XIV. Verkehrsb.-Unt.			XV. Loje.			XVI. Saluten.			XVII. Devisen (Visa).											
Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%	Geld	Waare	%			
117.50	118		98.20	98.70		97	98		97	98		98.50	99.50		201	205		1050	1080		185	190		451	463		152	157		117.50	118		98.20	98.70		97	98		97	98		98.50	99.50		201	205		1050	1080		185	190		451	463		152	157	

Foulard-Seide 65 Kreuz.

bis fl. 3.65, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 65 Kreuz, bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Braut-Selde . . . 65 Kreuz.—fl. 14.65 | **Selben-Foulards** bedruckt v. 65 Kreuz.—fl. 3.65
Seiden-Damaste . . . 65 Kreuz.—fl. 14.65 | **Ball-Seide** . . . 60 Kreuz.—fl. 14.65
Seiden-Bastkleider p. Robe . . . fl. 8.65—fl. 42.75 | **Seiden-Grenadines** . . . 80 Kreuz.—fl. 7.65

p. Met. ports- u. steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 12812

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

Neue Erfindung!
kais. u. könlgl. priv.
Herren-Unterhosen.

Deren besondere Vorteile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein commodos, gefundes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Preis: Baumwolle-Creos das Stück K. 2.60
 Körper " " " 3.20
 Drill " " " 4.—

Mit Zeichnung und Muster versehen Preiscourante versende ich gratis und franco.

Frisch Ignác,
Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

Maassnahme: Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalou-Pose.

Kaufleute, Fabrikanten, Advokaten und Jedermann besorgt seine Informationen am besten und billigsten durch das Informations-Bureau

SECURITAS
Gegründet 1880.

Inhaber:
ARMIN NEUMANN
BUDAPEST,
V., Kálmán-utca 12. szám.

Es sind bei mir sehr schöne zweihundert Stück

Mutterkase jammert **Lämmern**

zu verkaufen,

die im Herbst nicht geschoren wurden.

BLUM, Ny.-Perezslény.

Oster-Eier!
Oster-Geschenke!
in schönster u. größter Auswahl bei

Rothhauser M. Ignác és fia
Budapest, Király-utca 6.

Empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Galanterie, Bronze, Lederwaren sowie Nippes, Bijouterie und Spielwaaren, auch Salon-Bälle.

Alpaca- u. China-Silber-Gegenstände.
Hochzeits-Geschenke
zu staunend billigsten Preisen.
Puppen-Reparaturen werden angenommen.

Stauend billig!
Effektive hübsche imitirte Stuck-Gyps-Plafonds für Privatwohnungen, Zimmer und Lokale.

Schönste Tapeten-Muster für Saison 1901.
Musterbücher und Original-Stimmen verschende Loko und in die Provinz franko. 14175

Horváth Mihály
Tapeten-Dekorateur, VII., Hunyadi-utca 10.
(Ab 1. Mai 1. J. IV., Váci-utca Nr. 60).

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger:
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Fürst, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Karl Detsinyi, Fördö-utca 10. sz., Budapest

Jedermann Photograph.

Photogr. Apparat „Blitz“ montirt Jedermann ohne Vorkenntnisse kompl. fertige Photographien herstellen kann. Leichte, einfache Handhabung! Größe 5x5. Preis per kompl. photographischen Apparat mit allen Hülfsmitteln u. Lichtstärker-Verzierung in eleganter Roffette K. 3.50. Größerer Apparat mit Objektiv 7x7 und zahlreichen Hülfsmitteln K. 6. Höhe 60 h. Preiscurante über phot. Apparate gratis.

M. Rundbakin, Wien, IX., Bergg. 3.

Reines Zeitung & Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern 7 fl. Näheres in der Exp.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Fohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Depots in Budapest J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17; Lueff Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Museum-körút 7; Detsinyi Fr., Marokkó-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 u. Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Badgasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Koronaherzog-u. 10; Kalmár Miksa in Szolnok. — Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Der Zufall hat durch uns schon sehr viel Familien zum Glücke verholfen, wir empfehlen daher von den im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Zahlen diejenigen, welche neben Ihrem Geburts- oder Namenstage verzeichnet stehen, sofort mittelst Postanweisung gefl. bestellen zu wollen, denn diese Lose werden bald vergriffen sein.

Glücks-Kalender

Die im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Lose sind nur im Bankhause

Királyfi & Comp.
Budapest, VI., Andrassy-ut 60,
zu haben.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 92806	1 52472	1 78910	1 81866	1 16966	1 32941	1 81894	1 48348	1 55260	1 84544	1 42720	1 81882
2 42702	2 48338	2 32911	2 78945	2 48337	2 78920	2 42709	2 52461	2 81887	2 48342	2 16952	2 48333
3 78908	3 55275	3 42709	3 42728	3 55285	3 42747	3 52494	3 42727	3 42703	3 55263	3 48326	3 78932
4 52479	4 52470	4 81852	4 32922	4 84519	4 55288	4 16976	4 81893	4 92844	4 42708	4 16962	4 16958
5 16970	5 42725	5 55256	5 55252	5 78909	5 32915	5 32940	5 55279	5 48326	5 78929	5 92832	5 81862
6 78931	6 55276	6 16965	6 81883	6 81860	6 81856	6 84508	6 16999	6 55257	6 92842	6 92807	6 42746
7 55294	7 81885	7 84513	7 52470	7 42725	7 52457	7 48331	7 78922	7 84525	7 32931	7 16967	7 55278
8 42727	8 32919	8 52465	8 55282	8 16990	8 16967	8 42747	8 42716	8 55288	8 81857	8 81856	8 16951
9 84521	9 52460	9 84530	9 32939	9 78912	9 78932	9 81859	9 84528	9 16951	9 16970	9 32922	9 32939
10 32932	10 16984	10 78907	10 84548	10 42715	10 92832	10 52463	10 52468	10 32928	10 84507	10 92847	10 92843
11 52487	11 42703	11 42740	11 52452	11 52458	11 52455	11 78916	11 32911	11 81854	11 78907	11 42711	11 78902
12 78946	12 84508	12 55279	12 42703	12 16989	12 81866	12 55284	12 78924	12 52460	12 42723	12 43713	12 42718
13 16953	13 92827	13 32916	13 55278	13 16953	13 32912	13 42710	13 78912	13 42708	13 16989	13 81860	13 81883
14 55269	14 32940	14 81854	14 82836	14 52470	14 52479	14 48344	14 16980	14 84544	14 84524	14 78931	14 48344
15 32941	15 52489	15 92848	15 32905	15 84524	15 48330	15 92826	15 92806	15 16990	15 52489	15 52491	15 16955
16 81877	16 16987	16 52468	16 78916	16 48333	16 92804	16 16998	16 55283	16 55261	16 84535	16 32916	16 32936
17 92830	17 42713	17 92813	17 81884	17 32931	17 81893	17 55282	17 84532	17 48337	17 78930	17 78902	17 81877
18 48348	18 92815	18 16952	18 16984	18 92816	18 52472	18 92823	18 98839	18 81852	18 32913	18 84538	18 84548
19 55276	19 78908	19 81889	19 55259	19 52451	19 78939	19 92833	19 84536	19 32941	19 81884	19 16999	19 55264
20 16955	20 55294	20 92842	20 42742	20 78946	20 84520	20 32940	20 42720	20 78910	20 16987	20 78920	20 78942
21 32905	21 84505	21 55265	21 32935	21 52469	21 52464	21 92828	21 52459	21 84511	21 92821	21 52496	21 52492
22 92805	22 16974	22 92840	22 81888	22 84536	22 84533	22 55265	22 81886	22 32912	22 32929	22 52461	22 42740
23 52492	23 78937	23 52743	23 84536	23 78923	23 78923	23 42728	23 92847	23 16996	23 84520	23 78938	23 32913
24 55240	24 32935	24 52464	24 92823	24 92841	24 32922	24 52453	24 78924	24 84535	24 55275	24 32931	24 48338
25 92803	25 52500	25 84505	25 52459	25 81887	25 84519	25 84545	25 84525	25 92820	25 42743	25 92802	25 81858
26 42720	26 16953	26 16995	26 92827	26 52496	26 42743	26 92805	26 52455	26 52452	26 32928	26 16995	26 16965
27 52465	27 52488	27 78930	27 52457	27 52464	27 16962	27 16970	27 81889	27 42728	27 48331	27 52500	27 92839
28 42746	28 84532	28 78929	28 92835	28 81830	28 78942	28 92822	28 16992	28 16976	28 42702	28 92846	28 98939
29 55268	29 16991	29 81867	29 81882	29 16996	29 55267	29 55273	29 32919	29 92829	29 55273	29 32915	29 32938
30 81899	30 32936	30 32936	30 92844	30 55259	30 48344	30 48342	30 52488	30 55268	30 92830	30 55297	30 81867
31 92849	31 55283	31 55283	31 42748	31 42748	31 42748	31 84543	31 42718	31 16961	31 16961	31 42742	31 42742

Erste Ziehung schon am 22. und 23. Mai 1901.

Während der 6 Klassen gewinnen von 100,000 Losen 50,000 im Betrage von 13 Millionen 160,000 Kronen.

Die Gewinnliste versenden wir sofort nach der Ziehung.

1 ganzes Los 12 Kronen = 6 Gulden, 1/2 Los 6 Kronen = 3 Gulden, 1/4 Los 3 Kronen = 1 Gulden 50 kr., 1/8 Los 1 1/2 Kronen (= 75 kr.)

Bankhaus Királyfi & Comp. Haupt-Kollektur der Königl. ung. priv. Klassenlotterie.

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 60. szám.

Billig abzugeben

in wenig benützem, bestbrauchbarem Zustande: die verschiedensten

Holzbearbeitungs-Maschinen,

u. A.:

Holzhobelmaschinen, ganz eiserne Zirkularsäge (eine mit stellbarer Spindel und eine mit Schiebetisch), **Holzstamm-Maschine, hydraulische Presse für Fassfabrikation**, alle diese Fabrikate Anthon & Sohn in Flensburg stammend; ausserdem **Bandsägen** (Fabrikat Ganz & Co.), **Abrichtobel, Decoupiersägen, diverse Holzfräsmaschinen** (darunter einfache und doppelte), **Holzbohrmaschine** aus Eisen. Ferner empfehle ich ebenfalls billigst: **1 Halbstabilmaschine, 12 HP., komplette Mahlgänge, Mehlcylinder, Laufkranne** und **verschiedene andere Hebewerkzeuge, Ketten, Anker, Pilotenschläger etc.**, dann **offene und geschlossene Reservoirs verschiedener Grösse. Komplexe Transmissions-Anlagen, neu und gebraucht.**

A. M. Kohn

Eisen- und Metall-Engravesgeschäft

BUDAPEST

Bureau: VI., Mozsár-utca 9. Lagerplatz: V., Váci-ut 16/18.



OLCSO SZABOTY ARON CSAK IS KERTESI JENO KAPHATOK KEREPESI-UT 8.sz.

Wichtig für Damen!

Die durch die k. k. Versuchstation in Wien, durch das kön. ung. chem. Laboratorium in Budapest und von Prof. Dr. Liebermann, Ungarns hervorragender Chemiker-Kapazität, chemisch untersucht und von allen schädlichen Substanzen frei befundenen **Frauenshönsheits-Spezialitäten** sind: **„Juno-Pasta“**, genannt das unsichtbare Frauenshönsheitsmittel. Diese Pasta verleiht dem Antlitze sofort eine natürliche weiße Farbe, ohne daß sie selbst vom schärfsten Auge am Gesichte zu bemerken wäre. Dieses Mittel wird während des Tages vor dem Ausgehen und insbesondere für Bälle und Konzerte angewendet. Preis eines großen Tiegels fl. 2.50, eines kleinen fl. 1 u. 60 fr. **Juno-Creme**, vorzügliches Konservierungsmittel der Gesichts- und Händhaut. Mit bestem Erfolg wird es benützt gegen allerlei Hautunreinheiten, als: Sommerprossen, Wimpern, Mitesser, Leberflecken etc., wie auch gegen Gesichts- und Nasenröthe. Preis: fl. 1.50, fl. 1 und 60 fr. per Tiegel. Die dazugehörige, aus heilkräftigen Kräutern bereitete **Juno-Seife** Stück 40 fr. Zu bekommen bei **Regine Jankus**, Budapest, Elisabethring 6, 1. St. 10. Ferner bei **Josef v. Török**, Apotheker, Königsgasse und Andrassystrasse, Neruda, Rossuth Sajosgasse, **Bryolta és Moschy**, Kerepesi-ut 57. sz.

Marchegger Maschinenfabrik

für Apparatenbau, Eisen- u. Metallglaserie, MARCHEGG bei WIEN.

Spezialfabrik für:

Zerkleinerungs-Maschinen jeder Art, neuester Konstruktion, tabelloser Ausführung.
Lederei-Maschinen modernster Konstruktion für die gesamte Leder-Industrie und neueste Verfahren.
Dampfüberhitzer, Patent Heering.
Wasserreiniger jeder Art, best bewährt. 18987

Prämiert Paris 1900. Ehrenkrenz u. gold. Medaille.

ALMÁS-VÖLGYER

Slivovitz-Spezialitäten

Export

Ignacz Spärger, Bozovics, Sádungarn, versendet per Nachnahme seinen prämierten echten Banater Slivovitz nach allen Richtungen der Monarchie in Demijons à 3/4 Liter franko jeder Poststation um den Preis R. 9.20 **Engros-Käufern** diene mit Spezial-Offerten.

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen coulant bei

Fuchs Bódog

BUDAPEST, VIII., József-körút Nr. 26.

30. Preiscourant gratis und franco.

Gicht, Rheumismus u. Ischias,

selbst ganz alte Leiden auf natürlichem Wege gründlich heilbar. Erfolg zuverlässig. Mittheilungen gegen Retourmakke nur sogleich bereitwilligt durch 18913

D. Wenzel Dressler, Karlsbad.

Kwizda's Restitutionsfluid



Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs u. Civils im Gebrauche, zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. öst.-ung., kön. rum. u. fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapoth.

KORNEUBURG bei Wien.

Erstes und ältestes Etablissement in Oesterreich für Veterinär-Präparate.

8 goldene, 19 silberne Medaillen. * Gegründet 1853. * 30 Ehren- u. Anerkennungs-Diplome.

Kwizda's Kornenburger Vieh-Nährpulver



Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Kwizda's Blister, rother,
scharfe Einreibung, 1 Tiegel K. 4.—

Blister, grauer,
scharfe Einreibung, 1 Tiegel K. 2.50

Gallentinctur
für Pferde, 1 Flasche K. 3.—

Hufkitt,
künstliches Hufhorn, Stange K. 1.60

Hufsalbe,
zur Behütung vor spröden und brüchigen Hufen. 1 Büchse à 400 Gr. K. 2.50

Kresolinsalbe
Hufconservierungsmittel, 1 Büchse 1/2 Kg. K. 2.20

Maukensalbe
für Pferde und Rinder. 1 Tiegel K. 2.—

Resorbirende Salbe
(Drüsen- und Eutersalbe). 1 Tiegel K. 2.—

Kwizda's Hundepillen mit Gelatine-Überzug
gegen Staupe (Hundekrankheit), Verstopfung, als unterstützendes Mittel bei Hautausschlägen. Infolge des Überzuges der Pillen mit Gelatine sind dieselben geruch- und geschmacklos u. können den Hunden leicht eingegeben werden. — 1 Schachtel K. 2.—

Augenwasser
für Haustiere. 1 Flasche . K. 1.60

Flechten- u. Räudeöl
für Hunde gegen die Räude, Krätze und sonstige Hautausschläge der Hunde. 1 Flasche K. 3.—

Gelatine-Wurmkapseln
für Hunde gegen alle Arten Eingeweidewürmer der Hunde. 1 Schachtel K. 2.—

Ohrwurmöl
für Hunde gegen Ohrwurm (Ohrkrebs) der Hunde. 1 Flasche. Pinsel K. 3.—

Kwizda's Abführpillen für Pferde
(Physie), 1 Blechdose K. 4.—

Kolikpillen für Pferde und Hornvieh,
1 Büchse K. 3.20, 1 Karton . K. 1.20

Wurmpillen für Pferde,
1 Blechdose K. 3.20, 1 Karton K. 1.20

Geflügelpulver
diätet. Mittel als Futterzusatz f. Gänse, Enten, Hühner, Perlhühner, Pfauen etc. 1 Schachtel K. 1.—

Krafftutter
für Pferde u. Hornvieh, 1 Schachtel à 5 Rationen K. —.60, Kistchen à 100 Rationen K. 12.—, Kistchen à 50 Rationen K. 6.—

Schweinepulver
diätetisches Mittel zur Beförderung der Mast. Kleine Schachtel K. 1.20, grosse Schachtel K. 2.40

Rattentod, giftfrei
(Ratten- u. Mäuse-Vergiftungsmittel) 1 Stange K. 1.—

KWIZDA's Patent-Knie- u. Schienbeinschützer | Schienbein- u. Fesselschützer aus Gummi.

Für linke und rechte Füsse in 2 Grössen. Für Schienbein-Umfang (gemessen Mitte zwischen Knie- und Fesselgelenk)

von 18—20 Cm. passt Grösse Nr. 1.	von 21—23 " " " " " 2.
" 24—26 " " " " " 3.	

Preis per Stück in grauer Farbe in schwarzer, brauner u. weisser Farbe

Nr. 1 Kronen 8-40	Nr. 1 Kronen 9-90
Nr. 2 Kronen 10-60	Nr. 2 Kronen 12-10
Nr. 3 Kronen 12-80	Nr. 3 Kronen 14-30

Illustrierte Kataloge gratis und franko. Haupt-Depot: **Kreisapotheke Korneuburg.**

KWIZDA's Patent Fessel-Streifbänder aus Gummi.

Die Patent-Streifbänder werden in grauer, schwarzer, brauner und weisser Farbe in 4 Grössen hergestellt, und zwar für linke und rechte Füsse.

Für Fessel, gemessen bei a—b, von einem Umfange von

20—22 Cmeter passt Grösse Nr. 1	22—24 " " " " " 2
24—27 " " " " " 3	27—30 " " " " " 4

Preise per Stück:

in grauer Farbe Nr. 1 K. 5-50, Nr. 2 K. 5-90, Nr. 3 K. 6-40, Nr. 4 K. 7-30;	in schwarzer, braun. u. weiss. Farbe Nr. 1 K. 5-90, Nr. 2 K. 6-40, Nr. 3 K. 6-80, Nr. 4 K. 7-70.
---	--

KWIZDA's Patent Kolonel Kuser Hufschützer (Hufschoner) aus Gummi

praktischster u. bester aller bis jetzt in Verwendung gelangten Hufschoner, ist offen und wird mittelst zweier mit einer kleinen Schnalle versehener verdeckter Riemen zusammengeschaltet.

Kein Verletzen mit Schnalle oder Riemen. Leichte Art der Befestigung und Abnahme.

Wird nur aus grauem Paragummi und in 2 Grössen Nr. 1—2 erzeugt.

Preis per Stück Kr. 12.—

SPECIALIST IN BANDAGEN



Die orthopädische Kunsthand von **J. KELETI** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allernueste im Jahre 1900 k. u. f. patentierte Bandage modernsten Systems. Kautschuk nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft infolge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:

Einseitig	Doppelseitig
Kronen 12.—	Kronen 24.—

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstnieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System-Bessing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und kostenfrei die Fabrik

J. KELETI
BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utoza 17/a.
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.
s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

Schönheit ist Reichthum Schönheit ist Macht!

Es gibt kein erfolgreicheres, gelinderes, ausgiebigeres Schönheitsmittel als Mohr's weltberühmte, Sensation erregende **Venus-Crème** (Crème Mohr). Es gibt aber auch kein reizenderes Gesichtchen, als ein solches, d. m. **Crème Mohr** gepflegt wird.

Crème Mohr vertreibt rasch und sicher Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser, Wimpern, Blätternarben etc. Nothe Nasen werden weiss, Runzeln und Falten verschwinden, die Haut wird blendend rein, rosig, glatt und jugendlich. 1 Tiegel fl. 1.60, 2.20, 5.—. Probetiegel 80 fr. Unaufrüßlicher, diskreter Versandt per Nachnahme.

alleinige Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate,
Frau Mohr, Wien, XIV., Reindorf-gasse 8.
In Budapest: bei **Josef v. Török**, Königsgasse 12.

Tod den Wanzen!

"MORT" Wanzen-Vertilgungsmittel, übertrifft in Folge seiner besonders gelungenen chemischen Zusammenfügung alle bisherigen Mittel, indem dasselbe nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Brut vollständig ausrottet. „MORT“ läßt nicht den kleinsten Fleck zurück, ist daher bei den feinsten Möbeln und Tapeten verwendbar.

Preis einer Flasche 40, 80, 120 und 250 Heller.

Fabrik und Hauptlager: **BELA MAJTHÉNYI** Droguist und Chemikalien-Geschäft, **BUDAPEST, IV., Egyetem-utoza Nr. 11.**

Erhältlich in jedem Speereigeschäfte und Droguerie. Im eigenen Interesse bitte kein anderes Mittel zu acceptiren. 13538

Haupt- u. Versandtdepot für Wiederverkäufer

GEBRÜDER HOCHSINGER
chemische Fabrik,
BUDAPEST, VI., Rózsá-utoza 55. szám.

Natürliche Farbe, Jugendliche Schönheit und Luxuriöses Wachstum des Haares

gewährt **Mme. S. A. Allen's** Weltberühmter **Haar-Wiederhersteller.**

Dieses Mittel verleiht grauen oder weissen Haaren in ganz kurzer Zeit ihre ursprüngliche Farbe wieder; es ist ein durchaus wirksames, delikat parfümirtes Haarwasser, und kein nur für den Augenblick berechneter, sondern ein dauernd wirkender Haar-Wiederhersteller, der, wie gesagt, das Haar in seiner natürlichen Farbe und jugendlichen Fülle bald wieder herstellt.

Dieses Mittel trocknet das Haar nicht aus, sondern stärkt und erhält es in schmiegsamer Weichheit, wodurch das Abbrechen und Ausfallen desselben verhindert wird.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern.
Fabrik: 114 & 116, Southampton Row, London.

Preis per Flasche Kronen 7.60.

Engros- und Detailverkauf in Budapest:
Apoth. **J. v. TÖRÖK**, Király-u. 12.
Detailverkauf: Dr. L. & J. Egger, VI., Waitznerboulevard 17; Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9 und Lueff S. Waitznergasse 22.

Stadtvorsteherung in Liptó-Rózsahegy.
E. N. 1201
E. N. 1901

Lizitations-Ankündigung.

Die Vorsteherung der Stadt Rózsahegy im Komitate Liptó eröffnet, dass das in Rózsahegy befindliche **Hotel „Vám-szálló“** im Wege einer öffentlichen Lizitation für die Dauer von sechs Jahren vom 1. Januar 1901 an vermietet wird.

Der Ausrufungspreis beträgt 6500 Kronen jährlich.

Die mündliche Lizitation auf das oberrwähnte Objekt findet **am 22. April 1901, um 10 Uhr Vorm.** in den Lokalitäten des Stadthauses in Rózsahegy statt.

Diejenigen, die sich an der Lizitation beteiligen wollen, haben ihre geschlossenen Offerte bis 9 Uhr 30 Min. Vorm. desselben Tages bei der Vorsteherung der Stadt einzureichen, nachdem die später einlangenden Offerte ausser Acht gelassen werden.

Die Offerte sind mit der Aufschrift „Offert auf das Hotel „Vám-szálló“ zu versehen.

Die Lizitanten haben die Hälfte des jährlichen Zinses, d. i. 3400 Kronen baar oder in Staatspapieren dem Offerte beizulegen.

Die Lizitations-Konditionen können täglich bei der Vorsteherung der Stadt besichtigt werden.

Rózsahegy, am 4. April 1901.
Adalbert Króner, **Josef Soós**,
II. Stadtnötar. Stadtrichter. 14132

JOD-BAD BAASSEN

Felső Bajom (Bázna)

Jod- und bromhaltige Salzsoole, liegt 291 Meter über dem Meeresspiegel. Die jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen wurden bei folgenden Krankheiten von ausgezeichneter Heilkraft befunden: Rheumatismus und Gicht, Gelenksentzündungen verschiedenen Charakters, Skrophulose und allen Abarten derselben. Rhachitis, Syphilis, bei chronischen Quecksilbervergiftungen, Ischias, Neuralgien, sowie chronischen Hautkrankheiten (Ekzema, Psoriasis, Lupus), ferner bei chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Heilfaktoren: Warme und kalte Wannenbäder, sowie Vollbad, Theilbäder, warme Schlammbäder, Trinkkur, Massage, Elektrisierung (Galvanisation und Faradisation).

Das Bad ist dreiviertel Stunden von Mediasch, Station der k. ung. Staatsbahn, gelegen, umgeben von Wäldern und Weingärten, in einem vor Winden geschützten romantischen Thal.

Täglich Postverkehr mit Mediasch. Wie auch Telefon im Badeorte. Mit Komfort eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, solide Preise. Neuerbaute und komfortabel eingerichtete Wannenbäder. Prospekte auf Verlangen gratis. Eröffnung am 1. Juni. Ständiger Badearzt **DR. ALBERT LAAM.**

Die Badedirektion.

OBERGRUND

bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-tschech. Schweiz, Bäder, Terrain- und Klimat. Kurort.

KOCH'S PENSION, HOTEL und VILLA STARK,

gan am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brüder direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf- und Eisenbäder nebeneinander, große herrliche Terrasse um das Etablissement mit prächtiger Aussicht auf und über die Elbe in die Gebirge; großer Speisesaal, Billard, Damen- und Lesezimmer, Equipagen im Etablissement und am Bahnhof; schönster Ausflugsort für Touristen. Ueberlühnte, gesunde Sommerfrische (eine der prächtigsten); Bahn-, Dampf- und Telegraphen-Verbindung. Pension für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Eröffnung 15. April. Man verlange Prospekte. Brief- u. Telegramm-Adresse: Koch, Obergrund-Bodenbach. 13973

Jod-Bad CSIZ

Kräftigste Jodquelle zur Zeit gefundener Jod- und Brom-Quellen des Kontinents. Klima warm und trocken. Gelernte Heilkräfte. Saison v. 1. Mai bis Ende September. 240 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, Apotheke, turgemäße gute Küche, Klavier, Sees, Billardsalon. Lawn-Tennis. Kurkapelle. Offiziere und Staatsbeamte gehen vom 1. Mai bis 15. Juni; ferner vom 15. August bis Ende September puncto Kur- und Bäderzeit 50% Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten steht auf Wunsch die Bade-Direktion CSIZ, Post-Adress: Bodenbach der Station Post- und Telegraphenam im Badeorte. Bequemste Bahnverbindung vier Stunden von Bodenbach. Dirigirender Arzt: **DR. BELA TAUSZ.**

Bad Hall, Oberösterreich.

Jodsalzbad allerersten Ranges. (Jod 0,358; Brom 1,044 nach Hofrath Dr. Zlabwig.) Saison 15. Mai bis 30. September. Station der Kremsthal- und der Steyrbahn. Modernst eingerichtete Bäder. Alle modernen Kurbeife. Massage, Inhalationen, Dampf-, Douche- u. Kurbäder. Elektrische Heilbäder. Elektrische Lichtbäder. Reizende Lage. Prachtvoller Kurpark. Theater. Kurmusik. Konzerte, Baller, Lawn-Tennis u. Elegante Hotels und Privatwohnungen. Kinderpensionen. Frequenz: 3600 Kurgäste. Bäderzeit: von 6 bis 8 Stunden über Binn (breite Waggon) und Steyr: von Passau und Salzburg via Weils-Unter-rohr 3 1/2 Stunden. Prospekte gratis durch die Verwaltung d. Landes-Kuranstalten.

L I P I K

Bad ersten Ranges in Slavonien. Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent. Prämiirt: Budapest 1885 u. 1886; London 1893; Wien 1894; Rom 1894; Brüssel 1897 mit den ersten Preisen.

Station der Sonjathalbahn (via Dugoselo). Abfahrt Budapest, Ung. Staatsbahn, Rumänischer Eisenweg 7 Uhr 15 Min. Früh, Ankunft Lipik 1/2 1/2 Uhr Nachmittags. Von Rumänien, Bulgarien, Serbien, Bosnien (via Brod-Novska), wobei direkte Wagenverbindung Mai-September zwischen Szeged-Lipik Radom. 434 und retour Lipik-Szeged Born. 8:35. Außerdem Südbahnstation: Pakrac-Lipik (via Kanizsa-Barcs). Kommunikation von Desterreich mittels Südbahn (Zonenkurs). Nach allen Richtungen Tagesfährlänge. Die Lipik-Thermen sind wegen ihrer natürlichen (64° C.) hohen Temperatur, ihres reichen Natriumgehaltes (ungar. Emz), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trink- und Bädzwecken von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarrhen der Schleimhäute (Nachen-, Magen-, Blasen-, Darmkatarrh etc.), bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Knochenleiden, sowie bei skrophulösen und allen Bluterkrankungen u. Moderne Badeanlage mit hübsch ausgestatteten Baderäumen, Porzellan- und Marmorwannen u. Schwitzkammern (Cepharien), Bassinbad, elegant eingerichteten Hotels, Kinder-Sanatorium, glänzend ausgestatteten neuen Kurkafel, Dampfbad, Klavier- und Konversationszimmern, Restaurationen und Kaffeehauslokalitäten, hübsche, luftige Wandelbahn mit Bogen, elektrische Beleuchtung der Räume und Parkanlagen vorzügliche Kurkapelle.

Offizieller Badearzt: **Dr. Berth. v. Szemerey.** Thermal-Jodwasser- und Jodsalz-Versandt: direkt von der Quelle. Wasserdepot für Ungarn: **L. Edesky in Budapest**; für Desterreich: **Heinrich Mattoni, Wien.** Nähere Auskünfte, sowie Prospekte durch die Badedirektion in Lipik.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. **Bad Roncegno, Südtirol,** Station der Valsuganabahn, 1 1/2 Stunden von Trient entfernt Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kursalon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-Tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der BADE-DIREKTION in Roncegno. 14091

MARIENBAD (BÖHMEN) WELTKURORT

ausgezeichnet durch seine Höhenlage in Waldbergen, mit dem stärksten sämmtlicher bekannten Glaubersalzwasser, dem kräftigsten der reinen Eisenwässer, dem eisenreichsten aller Mineralwässer. Wirksam gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Stauung im Pfortaderkreislauf, Gallensteine, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, alle Erkrankungen, Fettleibigkeit, Gicht, Blutarthrit, Zuckerkrankheit u. Das „Centralbad“ u. „Neubad“ neuerbaut, zweckmäßigst und mit größtem Komfort ausgestattet, mit Kistenläufe, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heilkräften, Kaltwasser-Heilanstalt, Massage und schwedische Heilmethode in der medico-mechan. Hand- anstalt. Elect. Heilbäder. **Neuerbautes Kurhaus. — Salz-End-Verk. — Elektrisch Stadt-Beleuchtung. — Hochquellen-Wasserleitung.** Theater. — Zombola. — Tanz-Reunionen. — Jagd. — Fischerei. — Reit- und Radfahr-Club. — Gebirge und offene Reithahn, Pensionat. — Jugendheilplätze. — Lawn-Tennis. — Internat. Telegraphen. Saison 1. Mai bis 30. Sept. Frequenz 22.000 (excl. Passanten). Prospekte gratis vom Bürgermeisteramt. **Für Trinkkuren im Hause: Kreuzbrunn, Ferdinandsbrunn, Waldquelle, Rudolfsquelle, Ambrosiusbrunn, Karolinenbrunn.** Die Flaschen haben eine Größe von dreierhalb Liter Inhalt. **Natürliches Marienbader Brunnensalz,** pub. u. trost. (0,863gr. pub. Salz entsprechen 100 gr. Mineralwasser). In Flaschen à 125 gr. und 250 gr. oder dosirt zu 5 gr. in Kartons. **Marienbader Brunnen-Pastillen** in Dtlg.-Schachteln, säurehaltig u. schmelzend. **Für Baderkuren** Marienbader Moorerde, Braunnesteife, Mutterlauge und Laugenfals. In allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und größeren Apotheken erhältlich. **Bürgermeisteramt, Brunnen-Versendung, Marienbad.**

Offseebad Bansin

1/2 Stunde v. Heringsdorf; anerk. schönste Lage d. Insel Hiddem, direkt an und im Walde. Breiter, feinfreier Strand. Ungezwungenes BADELEBEN. 50 elegante Villen. Post u. Telegr. Feinfestes Publikum. Mäßige Preise. Prospekte durch den Badevorstand Heder. 14079

Das Hotel- u. Bade-Etablissement „**ULBING**“ in **VELDEN** am **WÖRTHERSEE** an der Südbahn in Kärnten, empfiehlt sich Familien und einzelnen Parteien zu **angenehmem Sommer-Aufenthalt.** 60 Fremdenzimmer, vorzügliches Restaurant, große Schwimmschule, ausgedehnter Park, Tennis-Plätze, Dampf-schiffstation. — Außer der Ferienzeit sehr ermäßigte Zimmerpreise. 13972

Das erste Moorbad der Welt **FRANZENSBAD** besitzt die stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer und Lithionfäuerlinge, ferner die kohlensäure-reichsten Stahlbäder, Mineralbäder und Gasbäder. Vier große, elegant und komfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende Badesäle. **Heilanzeigen:** Blutarthrit und Gicht, allgemeine Ernährungsstörungen, Skrophulose, chronische Magen- und Darmleiden, Bronchialkatarrhe, Blasenleiden, habituelle Stuhlverstopfung, Anspannung der Unterleibsorgane u. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Syphilis, Hysterie, Rheumatismus, Gicht, Gelenke, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächerleiden. Die kohlensäure-reichen Stahlbäder neuerdings erprobt bei Herzkrankheiten. 13405 **Saison vom 1. Mai bis 30. September.** **PROSPEKTE GRATIS.** Jede Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt als Kurverwaltung.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York. Nächste Abfahrten: 11. April „Statendam“ 6 Nachm.; 18. April „Potsdam“ 1230 Nachm.; 25. April „Maasdam“ 630 Nachm.; 2. Mai „Rotterdam“ 1230 Nachmittags. **Neue Doppelschraubendampfer:** Rotterdam 3302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons. Preise der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw. Hafen III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien. **Bureaux in Wien:** Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A. **Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.**

Stubnya-Fürdő

reizend gelegener Kurort im Turóczer Komitat (Ungarn), mit Bäder, Trink-, Luftkuren und unübertroffener Heilwirkung bei Gicht, Rheuma, Lähmungen, Nervenschwäche. Badearzt: **Dr. Johann Wolmann.** Alle Bequemlichkeiten, neu eingerichtet. Billigste Preise. Eisenbahnstation. Post. Telegraphenam. Prospekte gratis und franko. Nähere Auskünfte erteilt 14181 **Die Badedirektion.**

Frühjahr und Sommer 1901. **UCH COUPONS und LODEN** RESTE für Herrenkleider von 1 fl. per Meter aufwärts versendet **D. Wassertrilling, Brünn.** Alles Remonée. Muster gratis und franko.

Im Kurorte Bad Bártfa (Bartfeld)

Eisenbahnstation sind im Kurhotel „Königin Elisabeth“, Hotels „Deaf“ und „Ezéchenti“, welche unter Leitung der Kurdirektion stehen, für die ganze Saison, einzelne Monate, Wochen und Tage bequeme Zimmer und ganze Wohnungen zu mäßigen Preisen zu vermieten. Zahlreiche Wohnungen mit Küchen, bequeme Alimentation. 6000 hoch Nichtenwald mit 45 Kilometer erhaltenen Waldwegen. **Mineralwasser-Trinkkur, Mineralbäder, Kaltwasser-Heilanstalt.** Vorzügliche Restaurants mit mäßigen Preisen. **Elektrische Beleuchtung.** Offizieller Kurarzt **Dr. Heinrich Hinz,** Sanitätsrath. Leiter der Kaltwasser-Heilanstalt **Dr. Johann Cseri,** Spitals-Ordinarius. Außerdem fünf ordnende Ärzte. Kuraufenthalt weiland Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Elisabeth im Jahre 1895. Für die moderne Umgestaltung des Kurortes wurden seit 1893 fl. 1,223.745 verwendet.

Bestkonstruirte u. billigste **EISKASTEN** mit heraushebbarem Eisreservoir, mit enormer Eisersparnis in 12—15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbe alle Gattungen Spengler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preisconrante gratis. **WOLLNER M. H., BUDAPEST, Arany János-utca 22. Telephon Nr. 36—63. 14146**



Seite 28
la's
arger
rpulver
Preis I Schachtel K. 1.40, I/2 Schachtel 70 H.
in meisten Stal-
che bei Mangel
ter Verdauung,
der Milch und
Milchergiebigkeit
be.
hützer
Rózsahegy.
digung.
Rózsahegy im
as in Rózsah-
zálló“
itation für die
m 1. Januar
eträgt 6800
uf das ober-
Uhr Vorm.
adthausen in
Lizitation be-
geschlossenen
Vorm. des-
ung der Stadt
ter einlangen-
sen werden.
nschrift „Offert
versehen.
älfte des jäh-
ren baar oder
beizulegen.
können täglich
adt besichtigt
901.
ef Soós,
adtrichter. 14132

BUDAPEST.

NUR 2 WOCHEN.

ERÖFFNUNGS-VORSTELLUNG

Heute, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr und Abends halb 8 Uhr.

BARNUM & BAILEY

GRÖSSTE SCHAUSTELLUNG DER ERDE.

Auf dem TATTERSALL

**Amerikanisches
Riesen-Vergnügungs-Etablissement.
Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.
Macht jetzt seine Reise über
den Kontinent**

in 67 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zeit-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12,000 Personen enthält.

Täglich 2 grosse Vorstellungen: **Nachmittags um 2 Uhr und Abends um 7 1/2 Uhr. Eröffnung 1 1/2 Stunden vor Anfang jeder Vorstellung zur Besichtigung der lebenden menschlichen Abnormitäten, der 3 Elefantenheerden und der doppelten Menagerie seltener Thiere.**



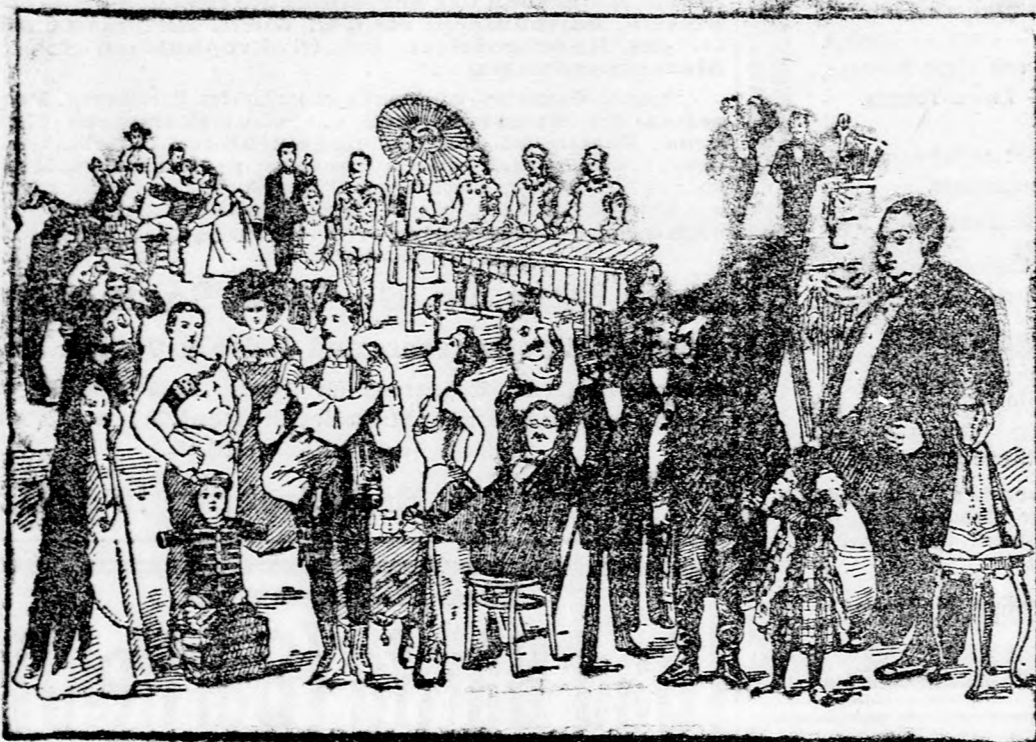
Unzählige, unvergleichliche und unnachahmliche Vorführungen waghalsiger unerschrockener Leistungen. Jeder Auftretende ein Meister in seinem Fach. Jeder Darsteller ein Stern. Jede Leistung alles in der Arena Gebotene eine wirkliche Ueberraschung. Alles thatsächlich und absolut vollkommen neu und noch nie dagewesen!

Die grösste und herrlichste Sehenswürdigkeit, die Menschen erdenken konnten. In drei grossen, für Reit-Aufführungen bestimmten Manégen, auf zwei gewaltigen Plattformen, einer unermesslichen Rennbahn und einem geräumigen Gebiet für Luftkünste.

Ganze Menagerien dressirter wilder Thiere. Wettrennen aller Art, akrobatische Leistungen, Luftkünste, Gymnastik zu ebener Erde und in der Luft und neue Ueberraschungen. Heisse Kraftanstrengungen der Champions in rekordbrechenden Proben der Geschicklichkeit.

70 schöne Pferde zusammen in einer Manége vorgeführt. 400 preisgekrönte Pferde in der Pferdeausstellung. 3 Heerden der klügsten Elefanten in 3 Manégen vorgeführt. 20 internationale pantomimische Clowns.

Eine wahre Weltausstellung moderner Sehenswürdigkeiten, Circus, Hippodrom, Menagerie, Ausstellung dressirter Thiere.



1000 Männer, Frauen, Pferde, Zwerge, Tätowirte, Degenschlucker, eine Dame mit langem Haar und Vollbart, ein Knabe mit einem Hundskopfe, Männer ohne Arme, Jongleure, 1000 originelle Dinge und bewunderungswürdige Schauspiele. Eine beinahe endlose Reihe der neuesten Produktionen und Leistungen von Unerschrockenheit und waghalsigen Muthes, die sonst nirgends zu sehen sind und zum ersten Male öffentlich gezeigt werden.

Preise nach Lage der Plätze:

Entrée inkl. Sitzplatz K. 1.20 u. 2.50, Sperrsitz 4 K., Reservirter Platz 5 K., Loge 6 K. pro Platz.

Sämmtliche Plätze sind numerirt, mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze. 5 K und 6 K Plätze sind ebenfalls an zu haben bei:

Bárd Ferencz és Testvére, Musikalien-Handlung, Andrássystrasse 42.

Ein Billet ist giltig für sämmtliche angezeigten Sehenswürdigkeiten, inkl. Sitzplatz.

Polgár Sándor
k. ung. patent.
ärztl. Bandagist,
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.
Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Verschüßern, Gams- und Rabellbandagen, Kautschuk- und Gummibänder, Endenforten, Chiriken, Fritzgareuren und Gummiswaren. Neues k. u. k. patentirtes Polgár'sches Verschüßer von den grössten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.
Detailirte illustrierte Preisconrate gratis u. franco.
Schulmeister Nr. 10802.

L. Luser's Touristenpflaster
sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Gürtelrücken, Schwielen an den Fußsohlen, Fesseln u. alle übrigen harten Hautverwundungen.
Wirkung garantiert.
Durch die Apotheke zubestellen.
Dieses Pflaster wirkt nur in einer Größe zum Preise à St. 1.20
Man verlange ausdrücklich Luser's Touristenpflaster
Die zahlreichen Anerkennungs-schreiben erliegen im Hauptverlehnungs-Depot:
L. Schwenk's Apoth.,
Meidling-Wien.
Nur echt, wenn jede Gebrauchs-Anweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke u. Unterschrift versehen ist, daher achte man auf diese und weise minderwertige Nachahmungen zurück.
Haupt-Depot für Ungarn: **Josef v. Török, Apotheker,** Budapest, Königsgasse Nr. 12 und Andrássystrasse Nr. 29.

Mit **25%** billiger
als jedes ausländische Fabrikat
verkaufe ich
Herrn- u. Knabenkleider
eigenes Erzeugniss von besten Stoffen und in allen Sorten.
KELLER B. LIPÓT,
Kerepeserstrasse 13.
Auch nach Mass.

Landes-Kronen-Sparkasse

a. G.

Budapest, Andrassy-ut 32.

Darlehen auf 6 Jahre.

Coulantest auf Grund von Wochen- resp. Monats-Einzahlungen oder Amortisation.

Beginn der X. Jahresgesellschaft: 1. April 1901.

Kredite von 200—20,000 Kron.

Personal-Kredit — Wechsel-Eskompte — Intabulation.

KAFFEE THEE

Kaffee u. Thee

Preise:	
1 kg. Haushaltungs- (sehr gut)...	fl. 1.20
1 " Konkurrenz- (Portorico) ...	" 1.30
1 " Konkurrenz- (") ...	" 1.50
1 " Cuba: (fein) ...	" 1.70
1 " Cuba: (feinst) ...	" 1.90
1 " Perl- (fein) ...	" 1.50
1 " Mocca ...	" 1.40
1 " Mocca ...	" 1.60
1 " Gold-Java: ...	" 1.40
1 " Gold-Java: (sehr fein) ...	" 1.60
1 " Gemischt-gebrannt (sehr gut) ...	" 1.40
1 " Szalady-Hungaria ...	" 1.20

Zum Kaffee beigebackt:

1/4 So. Kaiser-Melange, Mandarin	fl. 1.60
1/4 " Kaiser-Melange	" 1.85
1/4 " Haushaltungs- ...	" 1.25
1/4 " Haushaltungs- ...	" 1.65

4 1/2 Kilo Postpakete, in welchen verschiedene Sorten versendet werden können, auch an die Provinz franko und versollt, sendet

Balogh László, Kaffee- u. Thee-Exporteur
Budapest.
Hauptgeschäft: VII., Rottenbiller-utca 12.
Filialen: VI., Andrassy-ut 86.
VII., Dohány-utca 61.
18540

! Neueste Erfindung! Phylloxera-Vertilger.

Sicherstes Schutz- u. Vertilgungsmittel gegen Phylloxera. Uebertrifft alle bisherigen Erfindungen. Geschützt durch das kön. ung. Patentamt sub Zahl 1378 901. — Prospekt werden auf Wunsch gratis zugesendet, viele Anerkennungs-schreiben aufliegend. 13153

„KLIMISSON“

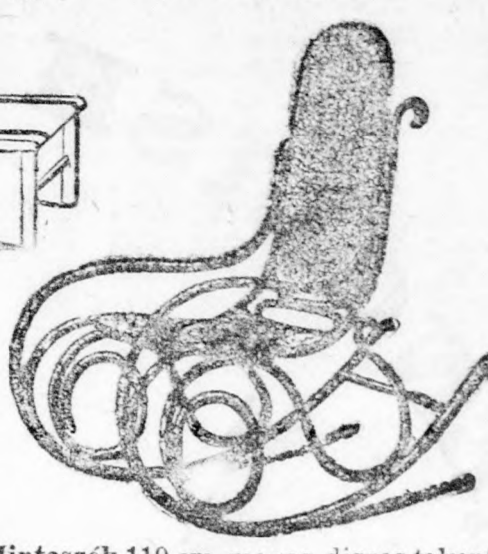
„Wichtig“ für Weingartenbesitzer, Obstgärtner und Gärtner!
Vertilgt alle auf Weinreben u. Laub, Obstbäumen, Blumen und anderen Gartengewächsen befindlichen schädlichen Pilze, Insekten u. deren Eier, ohne dem Obst u. den Blumen nur im geringsten zu schaden. — Wirkung überraschend und sicher. Patentiert unter Zahl 430/900. Prospekt werden auf Wunsch gratis zugesendet, viele Anerkennungs-schreiben aufliegend.
Fabrik bei Franz Schmidl, Gastwirth u. Weingartenbesitzer, in Budapest.
Erfinder und Erzeuger Joh. Klimisch, Kunstgärtner.
Centralbureau u. Bestellsort bei STROBENTZ & ORTH, Budapest, VII., Király-utca 43/45.

Édes a kényelem!



Több ezer darab használatban!

Szabadalmazva! nélkülözhetetlen: családok, kórházak, fürdőtelepek stb. részére. Hordképessége 150 kg. Erős ponyva-huzattal és 2 párnával (1 fej alá és 1 az ülésre). Bármely posta vagy vasuti állomásra 8 forint 30 kr.



Hintaszék 110 cm. magas, diszes takaróval, plüss vagy posztóból, közepén gobelin-bordúr, rojtal bélelve, 50-180 cm. minden színben 19.50 frt, takaró nélkül 14.50 forint.

Mint gyermekszék.



Szabadalmi gyermekszék egyuttal koci is, biztos és igen erős; csomagolva 8.45 frt. Closettal 1 forinttal drágább.

Mint koci nagy asztallal.



Vidékre utánvétel. Ismétlődőknak 6 db-ból vételenél tíz százalékos engedély.
SZÖNYEGHÁZ, Budapest
Alapítva 1858.
Telephon, IV., Király-utca 26. sz. sz. sz. sz.

Ostern! Ostern! Aus Amerika!

Die feinsten englischen, französischen, deutschen

Parfums

nur echt und in feinst ausgestatteten Flacons zu haben bei

ARNOLD WATTERICH

Budapest, Dohány-utca 5.

Besonders empfehlenswert:

!! Veilchen !!

Reinveilchen, Vere-Violette, Supra-Violette, Märzveilchen, Violette de Parma.

Per Flacon zu 1, 2, 3, 4, 5 Kronen, mit Spritzkopf 30 u. 60 Heller. 14108

Die Riesen-Fisole. (Faba Gigantesca.)

Diese höchst interessante Pflanze wächst bis zu einer Höhe von 5 Metern, bekommt einen Meter lange Hülsen und gereicht jedem Garten zur Zierde, umso mehr, da sie vom Juli bis November voll der wunderbaren Blüten ist und sehr schmackhafte Früchte bringt, welche grün gegessen werden können. Nach empfindlicher Zucht jeder diese Wunderpflanze einzuführen und hier eine Probebestellung zu machen. Der Preis einer Probeportion ist 1 Krone (auch in Reichsmark) sammt Gebührenscheinung. Die Pflanzung beginnt im Mai und dauert bis Ende Juni. Es werden nur Original-Hülsen verkauft; daher jede Fälschung ausgeschlossen.

FERDINAND TRAMER, Spezereiwaaren-Geschäft, Wien, II., Praterstrasse Nr. 48. N. 1411

Einfaches Lektvarrezept.

Um das wir stets unter kürzester Zeit ausgezeichneten und doch billigen Lektvar erhalten, nehmen wir eine Postkarte zur Hand, schreiben wir auf diese, welche Quantität und welche Qualität Lektvar wir wünschen, adressieren wir die Karte an die

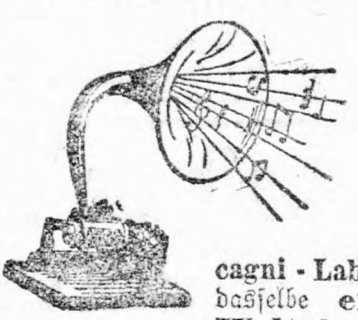
KONSERVENFABRIK HERMANN TAUSSIG, Prag, Karolinenthal

und das wir bestimmt und wahrlich tadellose Waare erhalten, findet schon darin seine Bestätigung, das die Firma die nicht konvenierende Waare ohne Anstand retournirt. Ganz harter, hell reiner Marillenlektvar 68 fr., Himbeerlektvar 68 fr., Weichjellektvar 70 fr., Hagebitten-Lektvar 60 fr., Heidelbeerenmus 48 fr., Apfelsmus 38 fr., Heidelbeeren-Kompot, vorzüglichem Geschmack, 50 fr. per Kilo netto ab Prag. Diese Preise haben nur dann Gültigkeit, wenn man von einer Quantität Minimum 5 Kilo kauft. Bei Abnahme von 1 1/2 Kilo Dosen (verzehrte Blumentöpfe) ist der Preis per Kg. mit 7 fr. höher. Preiscourant franko.
Verufen Sie sich auf dieses Inserat. 14168

BÉRHÁZ ÉPÍTÉS.

V. ker., Visegrádi- és Sziget-utca sarkán egy modern nagy **BÉR HÁZ** építése tervezetik. Építettek hajlandók a terve vett épület pincze, földszint, félmelet és esetleg egyéb helyiségeit is bármely iparvállalat vagy raktár (nyomda, gépraktár, pék-, asztalos-, vagy lakatosműhely stb.) czéljainak megfelelően tervezni és építtetni, ha a bérlet több évre biztosítottik. 27555

Felvilágosítással szolgálnak: Grünwald Testvérek és Schiffer építési vállalkozók, VI., Szobi-utca 5.



Gratis das Geheimniss,

gute Aufnahmen mit jeden Phonographen selbst machen zu können, lasse man sich das großartige Bild des „Mascagni-Laboratorium“ gratis zusenden, dasselbe erreichte in der ganzen Welt Aufsehen.

Abgespielte und unbrauchbare Walzen werden in Austausch gegen neue mit 50 fr. per Stück eingerechnet. 14149

Phonographen in grösster Auswahl von 15 fl. Walzen von 90 kr. per Stück, 2 Qualitäten. Verkauf en gros u. en détail. Exportation. Mascagni Record Cny hat eigene Laboratorien Budapest, Wien, Mailand, großes Repertoir in 3 Sprachen.

Illustrirte Kataloge gratis und franko. General-Verkauf und Laboratorium: **Mascagni Record Cny,** Budapest, Ferenczlek-tere 2, Király-bazárban.



Der Boeren-Krieg hat den Export

Stoden gebr. Es ist mir gel. eine gr. Partie für Export bestimmter Dtsch. Schweizer Uhren sehr billig zu erwerben. Ich offerire daher zu Spottpreisen: Abgezog. u. p. Def. regul., jede Uhr mit Schmuck u. Emailblatt, 712 Stück Nidel-Nem. in 6 Rub. geb., ant. Kr. 12 nur Kr. 7 u. Gold-Nemont-Uhr, modern, gran. Gehäuse m. 3 Wänteln, wie echt, Gold, früh, Kr. 17, jetzt Kr. 10, m. Anterwert Kr. 15. Per ner 2000 flb. Gold-Nem. in 6-10 Rub. achend, m. Präzisionswert, allerbeste m. Goldgeh., feiner Kr. 31, jetzt Kr. 18, f. Damen Kr. 12, in 14kr. Gold, ant. Kr. 60 jetzt Kr. 20, 3 Dedei (Savonnette) Kr. 26, ca. 828 Anter-Nemont, 3 Silberbedel 15 Rub. Epital-Brequet, beste u. dauerh. Uhr, ant. Kr. 45 jetzt Kr. 20, 14 fur, Gold Kr. 60, 8 Goldbedeln Kr. 80. Uhrfette Kr. 2-3. Verjandt portofr. Nachn., aber unbed. reelle Garant. Geleit. w. d. Ichönte, beste u. dauerh. f. Nichts. Geld zur., som. f. Mitt. Reich. Uhr. Katalog gratis u. franko.

Uhrendepot M. Runabakin, Wien, IX., Berggasse 3.

Prospekt gratis. In Gold-Gulfant, nach eigener Methode. — Günstig und garantiert unerschrocken. Per Zahn 5 fl., in 2 u. 3 fl. per Zahn. 1811

Zähne

Auch ohne Gammelpflege. — Günstigste Zahngelüste. — Blumen nach neuester Methode.

Zahnarzt PITZYLE Budapest, Kossuth Lajosgasse 10, Mezzanin.
Zweites Atelier: Temosvár, Selter: Zahnarzt Dr. S. hwenk.

ENGLISH CLOTHING COMPANY



BUDAPEST, Károly-körut.

ZUR ENGLISCHEN KLEIDER-GESELLSCHAFT

GEBRÜDER KOCH

Grösstes Herren- und Knabenkleider-Waarenhaus.

Wir bieten dem P. T. Publikum durch konkurrenzlose billige Preise und streng reelle Bedienung solch grosse Vortheile, dass schon bei dem kleinsten Einkauf baares Geld erspart wird.

Separate feine Maassabtheilung!

Riesiges Stoff-Lager Verkauf per Meter.

Kinder- u. Knaben-Überzieher,
kurze Façon, eleg. Covercoat
in modernen Sportfarben, chic
verarbeitet

6 fl. aufw.

GEBRÜDER KOCH
Grösstes Kleiderhaus,
BUDAPEST, Karlsring Nr. 26.

Raglan
modernster Ueberrock aus Cheviot oder Venichen, Spitzärmel, schiefe Taschen

16 fl. aufw.

To The English Clothing Comp.
BUDAPEST, Károly-körut 26.

Sacco-Anzüge
aus besten Cheviots oder Kammgarnen, neueste Muster, tadellos sitzend

12 fl. aufw.

GEBRÜDER KOCH
BUDAPEST, Karlsring Nr. 26.

Kinder-Kostüme
aus vorzüglichem Cheviot oder Kammgarn, tadellose Ausführung in modernsten Façons

5 fl. aufw.

Zur Englischen Clothing Comp.
BUDAPEST, Karlsring Nr. 26.

„VAJDA“
neuester Ueberzieher mit schiefen Taschen aus dunkelgrauem Melton

8 fl. aufw.

Zur Englischen Kleider-Gesellschaft
GEBRÜDER KOCH
BUDAPEST, Karlsring Nr. 26.

GEHROCK-ANZÜGE
aus vorzüglichem Kammgarn oder Cheviot, tadellos sitzend

26 fl. aufw.

Koch Testvérek
legnagobb férli ruha-termel,
BUDAPEST, Károly-körut 26.

Streng festgesetzte Preise auf jedem Stück ersichtlich. Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt.



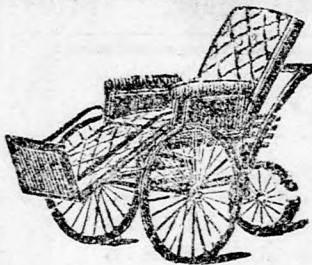
Seabury & Johnson's

Benson-Pflaster.

Das wirksamste aller Pflaster gegen Rheumatismus und alle Folgen von Erkältungen!

Zu beziehen durch die Apotheken, speciell durch die Apotheke „zum Reichspalatin“, Budapest, VI., Váci-körut 17.

Louis Ritz & Co., Hamburg, Holzbrücke 7-11.



Fahrstühle

für Kranke, Reconvaleszente und Invaliden in anerkannt solidester Qualität zu mässigen Preisen. Fabrik-Lager bei J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherzegen. 17. Illustrierte Preisliste gratis u. franko. 13682

Wie werde ich energisch?

Durch die kostenlose Selbstbehandlung nach der Methode Liebovitz Lévy. Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerschlagenheit, Niedergelassenheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angustzuständen, Kopfschmerzen, Nervenlähmungen, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Wirkfolge ausgetrieben. Broschüre mit zahlreichen Kritiken und Heilerfolgen auf Verlangen gratis. 13271

Leipzig 60.

Modern-Medizinischer Verlag.



— Illustrierte Broschüre gratis und franko. —

Priv. und pat. — 15mal ausgezeichnet. — Ein Versuch genügt. — 10.000 Beweise. — Keine Konkurrenz gewachsen.

„Exsiccator“ de Ritter

Comptoir: WIEN, III., Parkgasse 10, im eigenen Hause. 13976

Sicher wirkendes Mittel zur Vernichtung des Hausschwammes und Trockenlegung feuchter Mauern, billiger als alle anderen Präparate.

Frauenschönheit und Verjüngung

Lait de Mille fleurs

(Blumen-Schönheits-Milch)

Seit 30 Jahren erprobt. Bestes und unschädliches Mittel zur Erhaltung und Erzielung einer tadellosen Haut und eines jugendlichen Teints. Verlegt nicht die Poren der Haut wie ähnliche Mittel. Beseitigt Sommerprossen, Leberflecken etc. Preis einer Flasche Kr. 2.40.

Kupferschmid's Phönix Kopfwasser

zur rationalen Haarpflege. Verhindert das Ausfallen der Haare und befördert das Wachstum derselben. Reinigt die Kopfhaut und erfrischt die Nerven. **Flacon Kr. 1.60.** Siehe empfehlenswerth: Original-Klettenwurzel-Öl, Flacon Kr. —.80.

Kupferschmid's aromatisches und antiseptisches Zahn- und Mundwasser.

Unverletztes Mittel zur angenehmen und gesunden Reinigung von Mund und Zähnen. **Flacon Kr. 1.50.** Dazu Corallen-Zahnpulver 70 Heller.

Alle Artikel sind sanitätsbehördlich geprüft und mit Hochvertrauen gewissenhaft erzeugt. Zu beziehen direct von der Parfümerie Max Kupferschmid, Wien, VII., Kirchengasse 15 b per Postnachnahme oder Voreinsendung des Betrages. — Zur Frachtbrief und Verpackungsbesen 40 Heller. — Auch zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Gandelsübersicht der Woche.

Budapest, 6. April. Das Geschäft hat lebhaftere Formen angenommen und der Verkehr gestaltete sich in den meisten Branchen recht freundlich. Das Saisongeschäft wird durch die milde Witterung kräftig gefördert. Die Lage des Geldmarktes ist eine günstige und dieses Accept wird zuweilen schon mit 3/2 Prozent diskontiert. Die Witterung gestaltete sich diese Woche günstiger. Die Niederschläge haben aufgehört, das Firmament war nur vorübergehend bewölkt und die Temperatur hat sich wesentlich erhöht. Ueber den Saatenstand meldet der amtliche Bericht, daß derselbe gut, in manchen Gegenden sogar sehr gut überwintert hat. Die Stellenweise durch Frost und Insekten verursachten Schäden hatten nur lokale Ausdehnung und werden alljährlich konstatiert. Der Wasserstand geht langsam zurück. Auch im Auslande hat sich das Wetter gebessert.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen setzte in milder Haltung ein. Das Angebot war gut, während die Kauflust seitens der Mühlen schwach blieb und Eigner zur Nachgiebigkeit stimmte. Die Preislage war auch weichend und büßte in den ersten Tagen circa 7/2 Heller ein. Später, aber auch nur vorübergehend, trat größeres Interesse ein, der Umsatz war bedeutender, und bei günstiger Stimmung konnte der Preisverlust wieder heringebracht werden. Bei einem Gesamtumfang von 130,000 Mtr. sind Preise unverändert; die Wochenzufuhr beläuft sich laut Angabe des statistischen Bureaus auf 282,310 Mtr., wovon 16,094 Mtr. abgingen. — In den auswärtigen Märkten hält der festere Grundton an, ohne daß sich jedoch die Verhältnisse wesentlich gebessert hätten oder der Verkehr größeren Umfang angenommen hätte. In Amerika waren mehrfache Schwankungen, welche jedoch, trotzdem dieselben circa 2 1/2 Cents Rückfall ergaben, an den europäischen Märkten keinen Einfluß übten, da dieselben als Manipulationen der einzelnen Cliquen betrachtet werden. Die sichtbaren Weizenvorräte haben um ein Geringes zugenommen. In England wurden volle vorwöchentliche Preise bezahlt, während die deutschen Märkte anfangs etwas matter, später aber wieder fester wurden. In Frankreich hat sich die Preislage gut behaupten können. Roggen war auch diese Woche nur wenig beachtet. Das Angebot ist wohl anhaltend schwach, doch blieb auch die Nachfrage gering und verhielten sich Konsumenten, ebenso wie der Export reserviert. Die Preislage büßte so 5 bis 7 1/2 Heller ein und stellt sich je nach Qualität 6 R. 40 H. bis 6 R. 60 H. ab und Parität hier. Ab Rhyrer Stationen war nur mäßiger Verkehr und notiren wir 6 R. 95 H. bis 7 R. Parität Debreczin.

Gerste (zu Futter- und Kollzwecken) tendierte anfangs fest. Das Angebot war nur schwach, während der Begehrt seitens der Fabrikanten anhielt. Man bezahlte auch bis 6 R. 70 H. Kaffe ab hier. In der zweiten Wochenhälfte waren die Zugänge jedoch, sowohl in Bahn- als auch Schiffwaare stärker, die Offerte nahmen zu, während in gleicher Maße die Nachfrage schwächer wurde. Die Preislage war somit weichend, büßte 10 Heller ein und stellt sich je nach Qualität 6 R. 30 H. bis 6 R. 60 H. ab hier. In Brau- und Malzgerste ab Stationen war kein Verkehr.

Hafers tendierte bei schwachen Zugängen fest. Die Nachfrage gestaltete sich besser und hat die Preislage 10 Heller angezogen. Bei einem Umsatz von circa 4000 Metereentner bezahlte man 6 R. 40 H. bis 6 R. 60 H., für bessere und Primarorten bis 6 R. 70 H., für Ausfuhrwaare auch etwas darüber. Mais blieb vernachlässigt und büßte 5 Heller ein. Brenner verhielten sich infolge Einlangens vorgerückter Walach- und Serbmaie reserviert und auch seitens des Konsums war die Nachfrage mäßig. Man bezahlte Parität Budapest 5 R. 30 H. bis 5 R. 32 1/2 H., ab Steinbruch 5 R. 40 H. bis 5 R. 42 1/2 H. Kaffe. Untergeordneter (verdorben) fremdländischer Mais wurde zu 4 R. 75 H. ab hier verkauft. Ab Theißstationen bezahlte man 4 R. 80 H. bis 5 R. 1 H. Kaffe je nach Relation.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizenburger, Weißbrot, Bester Boden, Banater. Rows list prices for various wheat types like 75 Kg. R., 76, 77, 78, 79, 80.

Table with 2 columns: Roggen Ia, Mittel. Rows list prices for rye types like 75 Kg. R., 76, 77, 78.

Table with 2 columns: Gerste, Futter, Ia, II, III. Rows list prices for barley types like 75 Kg. R., 76, 77, 78, 79, 80.

Table with 2 columns: Ungar. Weizen per April, Ungar. Weizen per Oktober. Rows list prices for Hungarian wheat.

Table with 2 columns: Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Mais per April, Mais per Oktober, Kohlraps per August. Rows list prices for various grains.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: Mittelst Bahn, Zu Schiff. Rows list grain import statistics for Budapest.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 2 columns: Mittelst Bahn, Zu Schiff. Rows list grain import statistics from Budapest.

Donaufwärts transmittirt:

Table with 2 columns: Mittelst Bahn, Zu Schiff. Rows list grain transport statistics down the Danube.

Mehlszufuhren: Mehlexport:

Table with 2 columns: Mittelst Bahn, Zu Schiff. Rows list flour import and export statistics.

Mehl und Kleie. In der letzten Woche zeigte sich im Mehlggeschäft bereits Feiertagsstimmung und es war kein Verkehr zu verzeichnen, so daß einige Mühlen sogar ihre Notirungen ermäßigt haben, obwohl hierzu die Lage des Weizenmarktes keine Veranlassung geboten hat. Dieses Vorgehen war also demnach nur auf die Stagnation im Geschäft zurückzuführen. Man erwartet jedoch nach den Ostern ein Wiederaufleben des Verkehrs, namentlich für österreichische Relationen, da die Kunden die längste Zeit hindurch ihren Bedarf nur stückweise gedeckt haben. Ueber Umsätze nach dem Auslande ist nichts zu berichten. Die weichen Preise in Amerika haben die zwischen den inländischen und ausländischen Notirungen bestehende Disparität vergrößert und Abschlässe sind daher nur umso schwerer möglich. Während hier das Mehl und noch mehr der Weizen seit Beginn des Jahres theurer geworden sind, haben beide Artikel auf den ausländischen Plätzen einen Rückgang von ebenso viel und auch mehr erfahren. — Kleie ist weiter fest behauptet.

Tarif-Durchschnittsnorirungen:

Table with 2 columns: Nr. AB, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows list tariff rates for different categories.

Roggenmehl:

Table with 2 columns: Nr. O, O/I, I, I/B, II, II/B, III. Rows list prices for rye flour.

Hirsebrein notirt:

Table with 2 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4. Rows list prices for buckwheat.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner n. Wilczek. Zucker: Die immer größer werdende Wahrscheinlichkeit der Einführung des Zuckersolls in England rief auf dem Rohzuckermarkt schon seit Wochen eine Befestigung hervor, die denn zufolge sehr lebhafter Nachfrage für prompt verladbare Waare noch immer anhält. Raffinade ist unverändert, man notirt Brodwaare zu 88 R. bis 87 R., Würfel zu 90 R. bis 89 R., Bile zu 87 R. bis 86 R. — Kaffe: Die rückgängigen Mikreisurte veranlaßten die brasilianischen Pflanzer, den Rest ihrer Vorräte rasch nach den Häfen zuzuführen, um von den Rückrückgängen möglichst wenig zu leiden. Es ist daher voranzuziehen, daß diese starken Zufuhren schon in der allerersten Zeit aufhören, respektive ganz gering sein werden. Die Ernteberichte lauten übereinstimmend dahin, daß wir einer großen Brasilienente entgegengehen, und können sich demnach auch Terminsurte nicht recht befestigen. In großhohigen Blaujawas ist die Nachfrage nach wie vor eine lebhafteste, das Angebot dagegen nur ein geringes. — Agrumen: Das Obergeschäft war ein recht bedeutendes, speziell Orangen in seiner Qualität fanden starken Absatz. Limonen sind stark vernachlässigt, doch wird haltbare Novemberwaare stark gesucht und zu höchsten Preisen bezahlt.

Terminsurte per August geringer Verkehr, notirt 12 R. 60 H. bis 12 R. 60 H.

Leinsaat 15 R. bis 17 R.

Mehl fehlt.

Bedrich 6 R. 75 H. bis 7 R. 25 H.

Repsstüben 12 R. per 100 Kilogramm.

Rübsöl 83 R. bis 84 R. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Das Geschäft in diesem Artikel ist leblos, da es an Aufträgen vom Auslande mangelt; wir notiren die nominellen Kurse: 80-85stüchtige Bosnier zu 18 R., 95-100stüchtige Bosnier zu 15 R., 115- bis 120stüchtige Bosnier zu 14 R., 80-85stüchtige Serben zu 15 R., 95-100stüchtige Serben zu 14 R., 115-120stüchtige Serben zu 13 R. Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Pflanzenmus. Diese Woche hatten wir keinen Verkehr und notiren am Schluß der Woche slavonisches zu 19 R. 25 H., serbisches in Transito zu 18 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett verkehrte zufolge der Feiertage in lustloser Stimmung, der Umsatz war gering und notirt 54 R.

Tafelspeck ganz ohne Verkehr, Preise nominell 3stüchtige Waare zu 46 R. 50 H. und 4stüchtige Waare zu 44 R.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüchtiger 48 R. 50 H., 3stüchtiger 51 R.

Vorliegend. Bericht der ersten ungarischen Vorstienvieh-Mastanstalt-Aktiengesellschaft. Budapest, 5. April. Das Geschäft war in der verfloffenen Berichtswoche etwas flau. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 92 H. bis 94 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 88 H. bis 90 H., serbische 86 H. bis 92 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt zu rechnen. — Futtermittel: Mais 11 R. 30 H., Gerste 13 R. 60 H. ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 29. März sind verblieben 41,398 Stück. — Zutrieb: Vom Inlande 4762 Stück, Serbien 2363 Stück, zusammen 7125 Stück. Totale 48,523 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-10. Bezirk) 818 Stück, nach dem Inlande 722 Stück, nach Wien 437 Stück, nach österreichischen Ländern 330 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 3 Stück, vom Waggon ausgeladene 10 Stück, für feinst befunden 10 Stück): 23 Stück, zusammen 2330 Stück, verbleibt Stand 41,193 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 9150 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szálläsen verblieben am 29. März 2118 Stück, angeführt wurden serbische 2363 Stück, zusammen 4476 Stück. Abgeführt wurden 1275 Stück, verbleibt Stand 3201 Stück, und zwar 3201 Stück serbische. Bei der Sanitätsbefahrung wurden vom 1. Januar bis heute 92 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Südrüchte und Delikatessen. Bericht von Neuman und Rosenbaum.) Mandeln. Bei geringem Geschäft war auch die Tendenz schwächer. Für prompte Waare verminderte die Nachfrage, daß die Ausichten für die neue Ernte günstige seien, indessen sollen alle Berichte aus Sizilien auf ihre Richtigkeit geprüft werden, ehe man sie als Grundlage von Operationen benützt. Sultaninen wurden in der letzten Berichtswoche besser gefragt; die Befürchtung, daß untergeordnete Perjer den Markt weiter in ungünstiger Weise beeinflussen werden, scheint nicht eingetreten zu sein; wirkliche gute und leichte Qualitäten bleiben gesucht, wemgleich von Seite der Eigner die Geschäfte durch Nachgiebigkeit ermöglicht wurden. Aus Anlaß der Feiertage war auch in anderen Artikeln ein lebhafter Verkehr. Hafelnußkerne haben sich weiter verkauft. Die Gründe dieses vorübergehenden Preissturzes haben wir in unserem letzten Bericht klargestellt. Barbar-Datteln mangeln. Weinbeeren fehlen total. Sardinen fehlen in den meisten Formaten. Der Fang hat sich durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse im März etwas veripäet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner.) In fast allen landwirthschaftlichen Samen war der Verkehr andauernd lebhaft und bewegte sich in keinen so engen Grenzen als in anderen Jahren in den ersten Tagen des April, wo die Saison doch schon als eine ziemlich vorgeschrittene gelten kann. Trotzdem von Rothklee größere Quantitäten aus dem Markte genommen wurden, haben die Preise gegen die vorwöchentlichen Notirungen weiter nachgegeben. Die Nachfrage nach Luzerne ist außerordentlich lebhaft, der Umsatz war stärker als in der Vorwoche und wurden einige auf Seidfreiheit staatlich plombirte größere Partien französische Saat zu 74 Kronen, ungarische Saat zu 58 bis 64 Kronen per 50 Kilogramm umgesetzt. Wicken haben einen Preisrückgang erfahren, da Eigner in Folge der vorgerückten Anbauzeit sich der Vorräte entledigen wollen und mitunter dringend ausbieten. Gypsfette wurde bei den reduzirten Preisen in größeren Quantitäten aufgenommen und zeigt auch das Ausland Interesse für den Artikel. Mohar gut begehrt. In England sind die Preiserhöhungen für Raygras noch nicht zum Stillstand gelangt und lauten die Berichte, daß man noch heute nicht weiß, wann diese rapide Aufwärtsbewegung ihr Ende erreicht haben wird. Futterrüben samen. Auch in der Berichtswoche gingen namhafte Bestellungen ein und ist der Verkehr ein sehr lebhafter. Beachtung findet jedoch hauptsächlich nur verlässliche Saatwaare und kann die Nachfrage von dieser in allen Sorten derzeit noch befriedigt werden. Notirungen per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, Prima, grobkörnig zu 62 R. bis 66 R., Rothklee, Mittelqualität zu 50 R. bis 54 R., Rothklee, mindere Waare zu 48 R. bis 50 R., Luzerne, ungarische, Hochprima zu 42 R. bis 44 R., Luzerne, ungarische Mittelqualität zu 42 R. bis 46 R., Luzerne, französische, zu 65 R. bis 70 R., Luzerne, italienische, zu 50 R. bis 52 R., Mohar zu 9 R. bis 9 R. 50 H., Gypsfette zu 13 R. bis 14 R., Wicken zu 7 R. bis 8 R.

Petroleum. Der geringer gewordene Bedarf wird zu etwas niedrigeren Preisen gedeckt, da die Unsicherheit bezüglich des Fortbestandes der Kontingierung eine festere Stimmung nicht aufkommen läßt. Immerhin ist der Preisrückgang nicht bedeutend, da die Fabriken nach wie vor mit hohen Erzeugungskosten und mit gestiegenen Rohölpreisen zu rechnen haben und auch im Auslande hohe Preise vorwalten. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikanisches Petroleum der Mineralölschiffnerei-Aktiengesellschaft 46 R. 50 H., Fiumaner russisches 42 R. 50 H., Standard White (Salon, Orjoaer) Petroleum 39 R. 50 H., Kronstädter Prima 38 R. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, versollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher. Mineralölschmieröl. Bedarf ist bereits reichlich vorhanden und ist auch das Termingeschäft lebhaft. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylindervöl (leichtflüchtig, hochzündlich) 56 R., extraschweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 45 R., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 R., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 R., Spindelöl 36 R., Büßöl (Mischöl) 29 R., Vulkan (Nähen) Del (Dichte 907/10)

Vertical advertisement on the left edge of the page, containing various notices and small text fragments like 'Haus', 'Bedienung', 'per Meter', 'N. 26', 'ÜGE', 'agarn', 'tzend', 'brnt 26', 'etournirt', 'rgisch?', 'asgezeichnet', '0.000 Beweise', 'nchen', 'tor', 'rkgasse 10', 'ause. 13976', 'ernichtung des', 'egung feuchter', 'en Präparate', 'men-', 'nheits-', 'silch', 'esichtigt Sommer-', 'antiseptisches', 'asser.', 'eiden Reinigung', '18767', 'Seller.', 'erfirmerte Max', 'Schachtel und'.

28 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Fas...

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade...

Kartoffeln. (Bericht von D. Hamburger.) Gegen die Vorwoche war das Geschäft der Feiertage...

Kaufhüter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh...

Wolle. (Bericht von Alf Schulz Komp.) Seit unserem letzten Bericht hat sich das Geschäft auf den ausländischen Märkten angenehmer gestaltet...

Trockene Rindshäute. Der Verkehr in diesem Artikel war verfloren Woche ein ziemlich lebhafter...

Katzenfell. In leichter Waare gesucht, schwere vernachlässigt; es wird alles Aufkommende angekauft...

In Rindshäuten ist die Stimmung etwas flauer.

Wien, 6. April. (Privat-Telegramm.)

(Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.)

Weizen: Heiß 8 K. 15 H. bis 8 K. 60 H., Banater 8 K. 10 H. bis 8 K. 25 H., Stahlschneidener 7 K. 70 H. bis 8 K. 25 H., slowakischer (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 25 H., Wacsaer zu 7 K. 90 H. bis 8 K. 30 H., Wieselburger 7 K. 70 H. bis 8 K. 10 H., ab Südbahn (neu) 7 K. 85 H. bis 8 K. 30 H., Marchfelder (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 20 H., Ufance per Frühjahr 7 K. 89 H. bis 7 K. 90 H., Ufance per Mai-Juni 7 K. 96 H. bis 7 K. 97 H., Ufance per Herbst 8 K. 5 H. bis 8 K. 01 H., Roggen, slowakischer (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Bester Boden 8 K. 10 H. bis 8 K. 30 H., ab Südbahn 8 K. 05 H. bis 8 K. 30 H., anderer ungarischer 8 K. 5 H. bis 8 K. 15 H., österreichischer (neu) 7 K. 90 H. bis 8 K. 10 H., Ufance per Frühjahr (alt) 8 K. 15 H. bis 8 K. 25 H., Ufance per Mai-Juni 8 K. 04 H. bis 8 K. 05 H., Ufance per Herbst 8 K. 02 H. bis 8 K. 03 H., Ufance per Frühjahr 7 K. 13 H. bis 7 K. 14 H., Gerste: mährische 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., slowakische 8 K. 20 H. bis 9 K. 40 H., ab Südbahn 7 K. 25 H. bis 8 K. 50 H., nordmährische 7 K. 30 H. bis 8 K. 25 H., österreichische 7 K. 40 H. bis 9 K. 10 H., Brennergerste (alt) 7 K. 10 H. bis 8 K. 5 H., Futtergerste (alt) 6 K. 10 H. bis 6 K. 40 H., Mais: ungarischer 5 K. 65 H. bis 6 K. 5 H., Cinquantin (neu) 5 K. 70 H. bis 5 K. 80 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 K. 75 H. bis 7 K. 10 H., per Juni-Juli 5 K. 51 H. bis 5 K. 52 H., per Juli-August 5 K. 5 H. bis 5 K. 5 H., per August-September 5 K. 62 H. bis 5 K. 64 H., September-Oktober 5 K. 5 H. bis 5 K. 5 H., Hafer, ungarischer, Merkantil 5 K. 31 H. bis 5 K. 82 H., gereutert 5 K. 5 H. bis 5 K. 5 H., böhmischer mährischer u. s. w. 5 K. 5 H. bis 5 K. 5 H., Ufance per Frühjahr 6 K. 90 H. bis 7 K. 05 H., Ufance per Mai-Juni 7 K. 25 H. bis 7 K. 50 H., Ufance per Herbst 7 K. 5 H. bis 7 K. 5 H., Ufance per Frühjahr 6 K. 97 H. bis 6 K. 98 H., Reps: (Rohreps, neu) prompte Lieferung 5 K. 5 H. bis 5 K. 5 H.; Rübböl, raffiniert, prompte Lieferung 40 K. 5 H. bis 41 K. 5 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 41 K. 5 H. bis 41 K. 20 H., Weizenmehl: Nr. 0 13 K. 35 H. bis 13 K. 75 H., Nr. 2 12 K. 30 H. bis 12 K. 60 H., Nr. 4 11 K. 30 H. bis 11 K. 80 H., Nr. 6 10 K. 40 H. bis 10 K. 90 H., Nr. 8 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Nr. 9 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H.; Roggenmehl: Nr. 0 13 K. 25 H. bis 13 K. 75 H., Nr. 2 12 K. 5 H. bis 12 K. 25 H., Nr. 3 9 K. 25 H. bis 9 K. 75 H., Weizenkleie fein 4 K. 80 H. bis 4 K. 90 H., ordinär 4 K. 85 H. bis 4 K. 90 H.; Roggenkleie 5 K. 10 H. bis 5 K. 24 H., Sammelliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 5. April. (Bericht von Sigmund Eibenich u. s.) Für die Feiertage wurde sehr viel Waare zugeführt; da solche nur auf den Absatz an den Konsum angewiesen war und letzterer heuer schwächer als in anderen Jahren, so brüclen sich die Preise, und ein ansehnlicher Theil der Renteier blieb unverkauft. Heute erzielten: Baumwaare 45 Stück per 2 K., Renteier: Bäckerei 64 K., andere Prima 63 K. bis 63 K., Renteier: Original und ähnliche 60 K., solche

fortirt 62 K. bis 63 K., bulgarische 64 K., kroatische prima 63 K. bis 63 K., 50 H., mindere Sorten 57 K. bis 58 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien. Der Export war die ganze Woche unthätig. Deutschland, unser größter Abnehmer, deckt seinen Bedarf bereits in Rußland und Galizien, deren Produktion groß und die Preise daselbst bessere Rechnung als aus Oesterreich-Ungarn bieten. Butter. Der erwartete große Feiertagsbedarf hat sich bis heute nicht eingestellt, wodurch die Preise bis nun nur mäßig angezogen haben. Es notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) 110 K., österreichische Landwaare Prima 90 K., Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. April. Die Börse verkehrte in freundlicher Stimmung und in Anbetracht der kommenden Feiertage war der Verkehr zuweilen sogar lebhaft zu nennen. Es gewannen Kredit und Staatsbahn durch Wiener Käufe. Rima-Muráner waren auf das Gerücht einer Betriebsreduktion weidend und blühten gegen gestern 5 Kronen ein; sie schlossen 517. Die Nachbörse verkehrte ebenfalls in fester Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 712.75 bis 714.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 457 bis 458, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 523.50 bis 521, Straßenbahnaktien zu 593.50 bis 594.50, österreichische Kreditaktien zu 709 bis 711, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695.50 bis 697, Stadtbahnaktien zu 305 bis 309.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bester vaterländische Spartaaktien zu 15.975, Stadtbahnaktien zu 308.50 bis 309.50. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.15, ungarische Kreditaktien zu 713 bis 714.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 456 bis 457.50, ungarische Gesamptbankaktien zu 448 bis 450, österreichische Kreditaktien zu 709.75 bis 710.75, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 519.50 bis 516, Straßenbahnaktien zu 594 bis 592, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695.50 bis 698.50. Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 710.50. Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 7 K., auf acht Tage 13 K. bis 14 K., per Ultimo April 25 K. bis 27 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz fest. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 710.25 bis 711.75, ungarische Kreditbankaktien zu 713.50, 714.50 und 714, Rima-Muráner Eisenwerksaktien von 517 bis 516.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 698 bis 698.75, elektrische Stadtbahn zu 310 bis 311. Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 710.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute besser angeboten, die Kaufkraft war ebenfalls günstig, die Tendenz blieb fest. Es wurden circa 30,000 Mstr. zu gut behaupteten Preisen aus dem Markte genommen. Roggen tendirte ruhig und sind Preise bei mäßigem Angebot unverändert. Wir notiren 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. per Kaffe, Primawaare bis 7 K. 55 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist besser offerirt, die Tendenz ist schwach und Preise sind ohne Veränderung. Wir notiren ab hier bis 6 K. 50 H., für gute Waare bis 6 K. 60 H. per Kaffe. Hafer tendirt fest, Preise sind behauptet. Je nach Qualität ist hier 6 K. 45 H. bis 6 K. 65 H. per Kaffe, für Primawaare bis 6 K. 70 H. per Kaffe machbar.

Mais blieb bei mäßigem Angebot ruhig und ist die Preislage unverändert. Wir notiren per prompt zu 5 K. 30 H. Kaffe Parität Budapest, und bis 5 K. 40 H. ab Steinbruch.

Es wurden verkauft:

Weizen, Heiß: 100 Mstr. 79.5 Kq. zu K. 7.92 1/2, 100 Mstr. 79.4 Kq. zu K. 8, 200 Mstr. 79 Kq. zu K. 8.05, 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.90 (gelb), 500 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.02 1/2, 100 Mstr. 78.8 Kq. zu K. 7.85, 100 Mstr. 78.7 Kq. und 100 Mstr. 77 Kq. zu K. 7.85, 100 Mstr. 78.5 Kq. und 100 Mstr. 77.5 Kq. zu K. 7.90, 100 Mstr. 78 Kq. zu K. 7.90, 100 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.85, 100 Mstr. 78.3 Kq. zu K. 7.87 1/2, 100 Mstr. 77.5 Kq. zu K. 7.85, 600 Mstr. 77.5 Kq. zu K. 7.97 1/2, 150 Mstr. 77.5 Kq. zu K. 7.90, 100 Mstr. 77 Kq. zu K. 7.90, 100 Mstr. 76.5 Kq. zu K. 7.65, Alles per drei Monate. Bester Boden: 100 Mstr. 77.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mstr. 76.5 Kq. zu K. 7.72 1/2, 200 Mstr. 75 Kq. zu K. 7.57 1/2, 330 Mstr. 75 Kq. zu K. 7.50, Alles per drei Monate. Kalocsaer: 1930 Mstr. 75 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. Siebenbürg: 100 Mstr. 78 Kq., 100 Mstr. 77.8 Kq. und 100 Mstr. 77.2 zu K. 7.82 1/2, Alles per drei Monate. Wacsaer: 1850 Mstr. 75.4 Kq. zu K. 7.70, 700 Mstr. 75.3 Kq. zu K. 7.75, Beides per drei Monate. Decseer: 2300 Mstr. 75.3 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. Madar: 4850 Mstr. 78 Kq. zu K. 7.95, per drei Monate. Törölte Decseer: 4700 Mstr. 77 Kq. zu K. 7.72 1/2, per drei Monate. Banater: 200 Mstr. 75 Kq. zu K. 7.60, 2000 Mstr. 74.4 Kq. zu K. 7.50, Beides per drei Monate. Drosházsaer: 1000 Mstr. 78 Kq. zu K. 7.97 1/2, per drei Monate. Magasinwaare: 1400 Mstr. 77.8 Kq. zu K. 7.96 3/4, 1100 Mstr. 75.5 Kq. und 700 Mstr. 74.5 Kq. zu K. 7.70, 960 Mstr. 74.5 Kq. zu K. 7.45, 1300 Mstr. 74.8 Kq. zu K. 7.70, 600 Mstr. 74 Kq. zu K. 7.60, Alles per drei Monate. Hafer: 900 Mstr. zu K. 6.75, per Kaffe ab Schiff. Gerste: 600 Mstr. zu K. 6.50, per Kaffe ab Schiff. Roggen: 100 Mstr. zu K. 7.50 (befest), Parität, per Kaffe.

Gekündigt wurden 81,000 Mstr. Weizen zur Uebernahme per 11. April. Auf dem Terminmärkte eröffnete das Geschäft für Weizen relativ fest. Entgegen allen anderen Einflüssen deckt die Coullisse fortwährend, und so notirte

die Aprilfrist einige Heller höher, bis 7.65. Später kam etwas mehr Waare zu Markte, wozu nicht wenig der Rückfall des Mais beigetragen hat. Aus Raab, sowie aus den oberen Gebieten jenseits der Donau wurde das Auftreten der Schweinepeste und damit das veterinäre Absterben dieser Gegenden gemeldet, was auf den Mais drückenden Einfluß übte und auch den Weizen abgeschwächt hat. Im Nachmittagsverkehr ist die Stimmung aber wieder zuverlässiger geworden, beide Artikel haben sich mäßig gebessert, und während Weizen gegen letzten Schluss ziemlich unverändert blieb, ist Mais bloß um 1 bis 2 Heller billiger. Die Reportsätze für Weizen per Mai und per Oktober betragen unverändert 7, respektive 10 Heller. In Raab kam es bei ziemlich unveränderten Kursen nur zu sporadischen Abschlüssen. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.65, K. 7.59 und K. 7.62, Weizen per Mai zu K. 7.69, K. 7.71, K. 7.68 und K. 7.70, Weizen per Oktober zu K. 7.73, K. 7.70 und K. 7.72, Roggen per April zu K. 7.76; Mais per Mai zu K. 5.24, K. 5.25, K. 5.18 und K. 5.22, Mais per Juli zu K. 5.38, K. 5.39, K. 5.34 und K. 5.35, Hafer per April zu K. 6.56, K. 6.57 und K. 6.55, Hafer per Oktober zu K. 6.66 bis K. 6.67. Nachmittags wurden gemacht: ungarischer Weizen per April zu K. 7.62 Geld, K. 7.64 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.76 Geld, K. 7.78 Waare, Weizen per April zu K. 7.61 Geld, K. 7.63 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.69 Geld, K. 7.70 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.72 Geld, K. 7.73 Waare, Roggen per April zu K. 7.73 Geld, K. 7.75 Waare, Roggen per Mai zu K. 6.73 Geld, K. 6.75 Waare, Mais per Mai zu K. 5.22 Geld, K. 5.23 Waare, Mais per Juli zu K. 5.35 Geld, K. 5.36 Waare, Hafer per April zu K. 6.55 Geld, K. 6.56 Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.55 Geld, K. 6.56 Waare, Kohlraps per August zu Kronen 12.50 Geld, Kronen 12.60 Waare. Abends schließen: Internationaler Weizen per April zu K. 7.62 Geld, K. 7.63 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.69 Geld, K. 7.70 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.76 Geld, K. 7.77 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 7.72 Geld, K. 7.73 Waare, Roggen per April zu K. 7.74 Geld, K. 7.75 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.72 Geld, K. 6.74 Waare, Mais per Mai zu K. 5.22 Geld, K. 5.23 Waare, Mais per Juli zu K. 5.34 Geld, K. 5.35 Waare, Hafer per April zu K. 6.54 Geld, K. 6.55 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt:

Ungarischer Weizen per April . K. 7.62 Weizen per April K. 7.61 Roggen per April K. 7.73 Hafer per April K. 6.55

Produktengeschäft. Verkaufte Schweinefett zu 54 K. per 50 Kilogr. — Umlieh notiren: Stadtware K. 54.— Geld, K. 54.50 Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierstücker K. 44.— Geld, K. 44.50 Waare, Budapester Stadtware, dreistücker 46.50 Geld, Kronen 47.— Waare, geräuchert, Kronen —.— Geld, Kronen —.— Waare. — Bflaum: men: 1900er Ufance-Dualität: böhmische K. 13.— Geld K. 13.50 Waare, 100stücker K. 14.— Geld, K. 14.50 Waare, 85stücker K. 15.25 Geld, K. 15.75 Waare, serbische 1900er Ufance-Dualität K. 13.— Geld, K. 13.50 Waare, serbische, 100stücker K. 14.— Geld, K. 14.50 Waare, 85stücker K. 14.75 Geld, K. 15.— Waare. — Bflaummenus (effektive Waare): slawonisches 1900er K. 18.50 Geld, K. 19.— Waare, serbisches 1900er K. 18.— Geld, K. 18.25 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 42.— Geld, K. 48.— Waare, Rothklee, kleinstörniger 1900er K. 40.— Geld, K. 45.— Waare, mittelförniger 1900er K. 48.— Geld, K. 51.— Waare, großförniger 1900er K. 52.— Geld, K. 58.— Waare.

Budapest, 6. April. (Spiritus.) Rohspiritus K. 42 Geld, K. 42.50 Waare.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, 6. April, Centimeter. Lists water levels for various locations like Schönbühl, Donau, Raab, etc.

Erklärung der Zeichen: + unter Null, - darüber; > gestiegen um, < gesunken um; ° Temperatur nach Celsius.

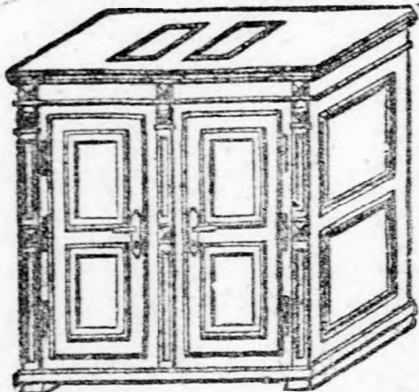
Vertical text on the right edge: ... werden als Gegenstände bei jedem ...

FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnelltiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. 12448

Gegründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Ueberall erhältlich.
Niederlage: Budapest, V., Leopoldring Nr. 24.

Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN



(prämiirt d. Millenniumsausstellungs-Medaille)
mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen angeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufpippe (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zinkblechkasten, wohin das Eiswasser abläuft; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch eine 60%ige Eisersparnis erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47.

TECHNISCHES BUREAU
ZUM SCHUTZE DES GEWERBLICHEN EIGENTHUMS
JOS. REISS & CO.
(BEID. PATENTANW.)
BUDAPEST, VII. KEREPESTI-ÚT 40.

Wirksamer Schutz von Erfindungen, Mustern und Waarenzeichen. Erwirkung und Aufrechterhaltung von Patenten. Vermittlung zwischen Erfindern und Fabriken.

Energische, erfolgreiche Vertretung in Rechtsstreitigkeiten.

Feinste Referenzen! Firmenmitglieder: Josef Reiss, Ingenieur. Viktor Takács, beeideter Patentanwalt sündiger, amtlicher Sachverständiger der kön. Gerichtshöfe, Budapest, Pester Landbezirk und Pressburg. Hervorragende Verbindungen!

SANTAL MIDY

Unterdrückt Copaiva, Kubeben, Einspritzungen; heilt den Ausfluss
IN 48 STUNDEN

Sehr wirksam bei Blasenleiden und verursacht Klärung des getrübeten Urins. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 40 Kapseln 2 fl. 10 kr. Provinz gegen Einsendung von 2 fl. 30 kr. franco oder durch Nachnahme. — In Budapest: Apotheke des Josef V. Török, Königsgasse Nr. 12.

„DER ANKER“
Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.
General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deákplatz Nr. 6 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.
(Gegründet 1858.)

Gesamt-Vermögen	134 Millionen Kronen
Versicherungsstand	500 Millionen Kronen
Bisherige Auszahlungen	221 Millionen Kronen

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der Jahresprämie, resp. 3% der gesammten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.

Vorteilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

Kein Zinnkopf.

Der Syphon der Zukunft!

Budapest. Filterwerke Kuffler u. Co. Wien.
Alleinverkauf für Ungarn:
Jos. Darvas & Co. Budapest,
IX., Vellőerstrasse 117.

Der billigste Syphon.

Spezial-Geschäft für Wachstuch, Ledertuch und Linoleum.

LINOLEUM Korkteppiche

Neumayer Lipót, Budapest.
Hauptgeschäft: VI., Váci-körút 1.
Filiale: IV., Bécsi-utca 5.

Linoleum ist der hygienisch anerkannt beste, billigste und dauerhafteste Bodenbelag, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch, fugenlos u. haltbarer als jeder andere Fussboden.

FABRIK FÜR ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG UND KRAFTÜBERTRAGUNG. — VENTILATIONS-ANLAGEN.

Billigste Quelle!!!

für Bronze-Luster sowohl für Gas als auch elektrische Beleuchtung für Engros und Detail.

Reichhaltig assortirtes Lager.

Lusterfabrik
STERN, MERKEL & Co.,
BUDAPEST, VI., Szerecsen-utca 35. szám.

Preiscourante und Illustrationen gratis und franko.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit sitzender Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitutionen, Seberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen drastischen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 Kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterfügend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und, neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 Kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török.

22.735/901. számhoz.

Bérleti hirdetmény.

A somlyóvásárhelyi vallásalap urad. tulajdonához tartozó, Veszprém megyében, Kis-Acsád község határában fekvő 644⁵⁰⁸/₁₆₀₀ kat. hold kiterjedésű „Ujfalu“ pusztai birtok a rajta lévő gazdasági épületekkel együtt az alulírott miniszterium IX. ügyosztályában (V. kerület, Vadász-utca 33. sz.)

f. 1901. évi május hó 15-én

tartandó nyilvános zárt ajánlatu verseny útján **1901. évi október hó 1-től kezdődő 15 évi bértartamra haszonbérbe fog adatni.**

A 2000 korona bánatpénz letételét igazoló pénztári nyugtával felszerelt és 1 koronás bélyeggel írásbeli zárt ajánlatok a fent jelzett nap délelőtti 10 órájáig a miniszterium segédhivatali igazgatóságánál nyújtandók be.

A részletes haszonbéri és versenytárgyalási feltételek a miniszterium segédhivatali igazgatóságánál, valamint a somlyóvásárhelyi közalap. kir. gazdasági felügyelőségénél a hivatalos órák alatt betekintheők.

Budapest, 1901. évi márczius hó 28-án. 14016

A vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszteriumtól.

W. WEISSE

Kgl. Hoflieferant Kamenz i. Sachsen.

Grosse Koniferen-Kulturen.

Spezialität **Blaufichten** allein mehr als 50.000 Stück in Kultur und 300 andere winterharte **Koniferenarten und Varietäten.** Starke veredelte **Park- und Schattenbäume, Ziergehölze, Rosen,** hochstämmiges **Beerenobst, Apfel- und Birnpyramiden, 1000** Stück hochstämmige **Kirschen** in ertragreichsten Sorten, auf hoher Berglage gezogen, ff. Waare. Für große Parks u. Schmuckwäldchen, „**Zukunftswaldpflanzen**“ (30-60 Cm. hoch, gut verpackt) aus den Hochgebirgen Nordamerikas und Japans zu Hunderttausenden.

Preislisten zur Verfügung.

KUNDMACHUNG.

Es wird hienit die XXII. kön. ung.

Staats-Wohltätigkeits-Lotterie

eröffnet, deren Reinertrag zufolge a. b. Entschädigung Sr. k. u. k. apostolischen Majestät zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken verwendet wird.

Die auf 7091 festgesetzten Gesamtwinnste betragen laut des nachstehendem Spielplane **365.000 Kronen,** und zwar:

1 Haupttreffer	150.000 Kronen	10 Treffer	à 1000 Kronen
1 „	50.000 „	20 „	500 „
1 „	20.000 „	50 „	100 „
1 „	10.000 „	100 „	50 „
10 Treffer	à 5.000 „	1000 „	20 „
50 „	2.000 „	6500 „	10 „

Die Ziehung erfolgt unwiederruflich am 28. Juni 1901. — Jedes Los kostet 4 Kronen.

Soße sind zu haben: bei der kön. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (IX., Csopelrakpart, Zollamtsgebäude) gegen vorher erfolgter Einzahlung des Kaufpreises mittels Rückzahlung, sodann bei allen Posts, Steuer-, Gold-, Silber- und Salzämtern, bei allen Eisenbahnstationen, in den meisten Tabaktrafiken und Wechselstuben sowie in allen Lotterielokalen. 18988 Budapest, am 2. Januar 1901.

Kön. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

DR. LAHMANN'S

Pflanzen-Nährsalz-Extrakt per Topf fl. 1.25

ist ein im äußeren Ansehen und Verwendungsweise dem Fleischextrakt ähnliches Extrakt aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äußerst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen u. dadurch die Fehler der landwirthschaftlichen Zubereitung zu beseitigen.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo fl. 2.25.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao mit Safeyuzug per 1/2 Kilo fl. 1.60

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40.

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacaos üblichen Zusatz schädlicher Stoffen von mineralischer Nahrung bereinigt und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extrakt beaufschlagt, die ehlig mehrheit gefunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Pflanzen-Nährsalz-Hafer-Biscuits, per Packet 25 Kr.

HEWEL & VEITHEN, kais. u. kön. Hoflieferanten,
Wien, I., Schreyvogelgasse 3.

Rücklich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.
Depot in Budapest: J. v. Török, Apoth., Königsplatz 12, Brunner & Flor, VIII., József-körut 2.

3343. szám
VI/4. 1901.

Versenytárgyalási hirdetmény.

A m. kir. földmívelésügyi miniszter ur Ó Nagyméltósága 3343/1901. szám alatt a gödöllői állami méhészet gazdaságban három méhesnek felépítését engedélyezte.

Ezen építés körül előforduló munkák kivételének biztosítása céljából a gödöllői m. kir. koronauradalom igazgatóságának helyiségeiben

1901. évi április hó 10-én délelőtti 11 órakor

nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Az ajánlatok az összes munkákra teendők.

Vállalkozni óhajtok felhivatnak, hogy 1 koronás bélyeggel ellátott s lepecsételt ajánlataikat legkésőbb 1901.

évi április hó 10-ének délelőtti 11 órájáig

a gödöllői kir. koronauradalom igazgatóságához nyujtsák be, miután a később érkezett, vagy táviratilag benyújtott ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Az építés összes költségei legfeljebb 2390 k. 20 f. azaz: Kettőezerháromszázkilenczven korona 20 fillérben állapított meg. Ennél magasabb összegre vonatkozó ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni.

Ajánlattevő vállalkozók tartoznak az általános feltételek 6. §-a szerint az ajánlati összeg 5%-nak megfelelő bánatpénzt a gödöllői kir. adóhivatalnál letenni és az erről szóló nyugtát az ajánlathoz csatolni.

Az ajánlatban kijelentendő, hogy ajánlattevő az építési terveket, költségvetést, valamint az építési feltételeket s a helyi viszonyokat ismeri.

A m. kir. földmívelésügyi miniszter ur Ó Nagyméltósága fenntartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül, az ajánlati összegre való tekintet nélkül, a legmegfelelőbbet választhassa.

Az építkezés akként folytatandó, hogy az épületek legkésőbb 1901. évi június hó 1-éig teljesen készen rendeltetésüknek átadhatók legyenek.

A munkákra vonatkozó tervek, költségvetések, szerződés és építése feltételek a gödöllői kir. koronauradalom igazgatóságánál a hivatalos órák alatt megtekintheők.

Budapest, 1901. évi márczius hó 30-án.

A m. kir. földmívelésügyi miniszterium
gazdasági műszaki hivatala.

14107

STANDARD

életbiztosító-társaság Edinburghban, Angolhon.

ALAPITTATOTT 1825.

Magyarországi fiók: Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4,
Standard palota.

Évi bevétel	28.750.000 korona
Kiutalt nyereséményrészek	150.000.000 „
Vagyon	230.000.000 „
Halálesetek folytán kifizelve	478.000.000 „

A „Standard“ kötvényeinek nevezetesebb előnyei:
Kétségtelen biztonság. * Alacsony díjak. * Szabad világhötvények. * A kötvények érvényben tartása díjzsetések elmulasztásánál. * Tőkésítés és előre megállapított visszaváltási érték. * Megtámadhatatlanság. * Feltétlen fizetés öngyilkosság esetében egyévi fennállás után. * Szabad háboru-biztosítás népfelkelők részére.

Díjtáblázatok kívánatra küldetnek.

ion
ft!
Co. Wien.
udapest,
7.

zi-körut 1.
- utca 5.
inoleum
hygienisch
e, billigste
denbelag, ist
stisch, fugen-
Fussboden.

CHTUNG
ANLAGEN.
!!!
Beleuchtung
Detail.
Lager.
brik
& Co.,
za 35. szám.
nko.

tillen
Abführ-
für Frauen
Kongestionen,
die, sowie aller
r Schachtel
tiro erzielt mit
trakt,
und, neben den
sche 75 Kr.
Budapest

Unzufriedenheit unmöglich!
 Für Nichtkonvenientes wird das Geld anstandslos zurückerstattet.
 Gavelod mit ganzer Pelerine fl. 9, Ueberzieher fl. 9, Loden-Anzug fl. 15. (Alles rein Schafwolle.) Jacob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

In keiner Kranken- und Kinderstube



Ansicht einer Flasche Bittner's „Coniferen-Spirit“ m. d. Patent-Zerstäubungs-Apparate.

fehlt Bittner's „Coniferen-Spirit“ welches ein Destillations-Produkt aus jungen Fichtennadeln ist und deren wirksame Bestandtheile in chemisch reinem konzentrirten Zustande enthält. Zerstäubt, theilt er der Zimmerluft den angenehmen, belebenden, herrlichen Waldgeruch mit und imprägnirt dieselbe mit den ätherischen und balsamisch-harigen Stoffen, die auf diese Weise direkt in die Athmungsorgane gelangen und so ihre anerkannt heilsame Wirkung entfalten. Der Gebrauch des „Coniferen-Spirit“ ist angezeigt bei den Krankheiten der Respirations-Organen.

Die stark ozonisirende Eigenschaft von „Bittner's Coniferen-Spirit“ bedingt seine Anwendung in allen Krankenstuben, da die Luft stets rein und gesund erhalten wird, besonders aber bei Infektions-Krankheiten. Als Einreibung oder als Umschlag angewendet, gibt Coniferen-Spirit ein vorzüglich belebendes, schmerzstillendes Mittel.

Jul. Bittner,
 Apotheker in Reichenau, Niederösterreich,
 und in dem unten angeführten Depot zu haben. Preis einer Flasche Coniferen-Spirit Kr. 1.60, 6 Flaschen Kr. 8, eines Patent-Zerstäubungs-Apparates Kr. 3.60.

Hauptdepot für Budapest:
JOSEF von TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse.
 Nur echt mit der Schutzmarke! Der „Patent-Zerstäubungs-Apparat“ trägt die Firma: „Bittner, Reichenau, N.-Oe.“ eingegossen.

Neuerbesserte, prämirte Kühl- u. Konservir-Apparate



anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer und Konditoreien, sowie Gefroren-Maschinen u. Reservoir empfehlt die Fabrik tragbarer Eisfeller des **Bernhard Breitner.**
 Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44. Fabrik: **Vasváry Pál-utca 3.**

Sensationell! Neu! Eis- und Preissparnis.
 Meine pat. zerlegbaren Eisfäßen (Eishäuser) ohne Blech in jeder Größe lagern, der Beschäftigung empfohlen. 1894/9

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist **Pilules Orientales de Ratié**
 Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

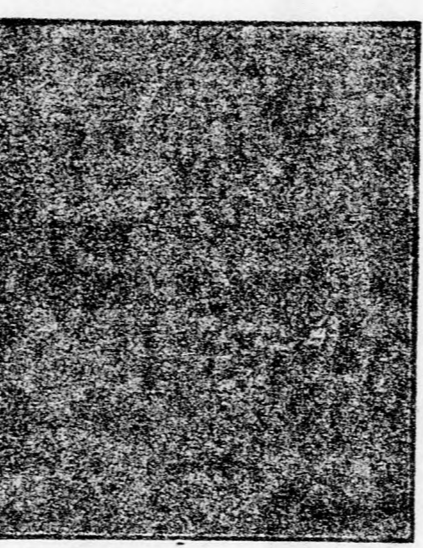
General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török,
 Budapest, Király-utca 12.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Spezialität: Bedruckte Seiden Foulard, Louisine, chiné, Roh- und Waschseide für Kleider u. Blousen von Kronen 1.15 an per Meter. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. **Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),** Seidenstoff-Export. 6183

Gebrauche Jeder die auffallend wirkende Terka Ró'sa'sche kosmetische **Haarpomade.**

Die Terka Ró'sa'sche Haarpomade stärkt den Haarboden und ist das Ausfallen der Haare in kurzer Zeit behoben. Wirkt unterstützend auf den Haarwuchs. Durch deren Gebrauch wird das Haar angenehm weich und gesund erhalten. Durch sie haben schon Viele ein reiches dichtes Haar bekommen. Entfernt mit Erfolg die so unangenehmen **Haarschuppen.** Verändert die Haarfarbe gar nicht. Ist so zu gebrauchen wie jede andere Pomade. Enthält keine schädlichen Stoffe. Ist womöglich an einem fahlen Orte zu halten. Wurde durch den **beeideten Handels-Gerichtshof-Chemiker dr. Sigmund Neumann** untersucht und von **schädlichen Stoffen** frei befunden.



Nach dem Gebrauche der Terka Ró'sa'schen Haarpomade.

Die Schutzmarke ist in dem Schutzregister der **Temesvárer...** Handelskammer... protokolliert.

Erhältlich:
 In Budapest bei: Josef v. Török, Apotheker, u. Béla Joltán. M. Schwarz, Parfumeur. Michael Luz, Molnár und Moser, Ferd. Neruda, Béla Rajtfényi, Franz Deffingi, Balasa u. So., Alexius Embler, Droguenhandlungen. Lh. Kertész, Leopold Pelsz, S. N. Selenkay, Peter Krumenader, Ferd. Kaiser.

In Temesvár: bei N. Schwarz, Parfumeur, u. Mikol. Szelenkay. Weresz: Rudolf Lendle. Zombor: Alex. Wesselsky. Szabadka: Emanuel Sugar. Neusatz: Peter Mad. Mitrovic: Rita Nenadovits. Ruma: Danilo Uđický. Brod a/S.: Wilhelm Schier. Jarkovac: Apotheker Ledniczky. Nagy-Becskerek: Peter Wersdorf, Galanteriewaaren-Handlung, bei der Eigentümerin Terka Ró'sa, bei Ignaz Ró'sa, Kaufmann.

Ein kleiner Ziegel 60 fr. (1 Kr. 20 Heller.)
Ein großer Ziegel 1 fl. (2 Kronen.)
 14114 Mit Achtung **Terka Ró'sa,** Nagybecskerek.

- M. NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
- M. NEUMANN Raglan fl. 18-60
- M. NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
- M. NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
- M. NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14
- M. NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
- M. NEUMANN Raglan fl. 18-60
- M. NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
- M. NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
- M. NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14
- M. NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
- M. NEUMANN Raglan fl. 18-60
- M. NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
- M. NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
- M. NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14
- M. NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
- M. NEUMANN Raglan fl. 18-60
- M. NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
- M. NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
- M. NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14

Patentirt! Alleine Fabrikanten:
The English „Platinum“ Anti-Corset Co., Ltd. London, E. C.

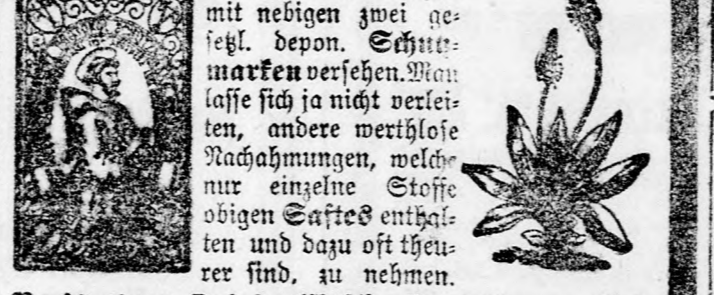
Stäbchen können entfernt werden.

Corset waschbar.

Ersatz für Corsets.
 Vervollkommnung des Körpers!
 Absolute Behaglichkeit! Ständig rein!
 Immer bequem! 1894/6
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Allein zu haben in Budapest bei **Kertész Pál,**
 Modewarenhaus,
VII., Kerepesi-ut 44
 (vis-à-vis dem Volkstheater).
 III. Broschüre gratis und franko.

Husten und Lungen-

leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzweggerich-Extrakt mit Kalkseifen,** welcher seit vielen Jahren bei allen Lungenleiden, Brustkatarrhen, Husten, Verschleimung, Heiserkeit u. mit den glänzendsten Heilerfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, benimmt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündungen, vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut verbessert und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleiden aber kein Blutarmee versäume es, dieses ausgezeichnete Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit die ersehnte Gesundheit wiedergibt. Dieses Mittel ist zum Beweise der Echtheit mit nebligen zwei gesetzl. depon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.



Preis einer Originalflasche Kr. 2.20; per Post um 40 Heller mehr für Packung (ohne Postporto).
Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs-Depot Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy in Wien, V/2, Schönbrunnerstraße Nr. 107.
 Depots in Budapest: **JOSEPH v. TÖRÖK,** Apotheker, Königsgasse Nr. 12, und Reichspalatin-Apotheke, Batygering 17; ferner Radtzy Robert, Josefpfing 64.

Znaimer Gurken
 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter, sammt Flaschen und Kiste: Kleine Gewürz-Gurken fl. 5; mittlere Gewürz-Gurken fl. 5.-; Paradiesäpfel fl. 5.-; grüne Paprika fl. 7.-; 100 Liter mittlere Gurken sammt Fass fl. 10 in Fässern von 100-120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme
S. M. ZEISEL in Znaim.

Damen-Schneider
 auf englische Arbeit geübt, finden bei höchster Bezahlung dauernde Beschäftigung.
J. D. W. Lampe, Hoflieferant
 Frankfurt a. Main. 14143

DIE NEUESTEN MODELLE

in Frühjahrs-Blousen, Schlafröcken und Jupons in vornehmsten Genres sind bereits eingelangt und laden zu deren Besichtigung ergebenst ein.

WIEN, I., TEINFALTSTRASSE 3.

18923

STIEGLITZ & UNGER,
BUDAPEST, Váci-utca 20 (Harmonia mellett).

REGOLI

Damen-Jacken

in drei verschiedenen Fassons zu tragen.
bei **KENYERES**
BUDAPEST,
IV., Bez., Deák Ferencz-gasse 13.

Wir empfehlen zur Subskription, sowie für Ankündigungen die Fachblätter:
Der Defonom
Redakteur: W. Mary. Erscheint am 1. u. 16. jeden Monats. Bestellung nur ganzjährig Kr. 2. Bei 25 Exemplaren und mehr Kr. 1.50. Für Deutschland Kr. 2.50, für das Ausland Kr. 3.—.

Allgemeine Wein-Zeitung
Redakteur: Antonio dal Plas. Erscheint jeden Donnerstag. Preis vierteljährig Kr. 3.— für Deutschland Kr. 3.80, für das Ausland Kr. 3.60.

Der Praktische Landwirth
Redakteur: Adolf Vitz. Erscheint jeden Dienstag, Nach- u. Unterhaltungsblatt. Preis vierteljährig Kr. 2.— f. Deutschland Kr. 2.30, für das Ausland Kr. 2.60.

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung
Red.: Hugo S. Sitschmann. Erscheint Mittwochs und Samstags. Viertelkr. 6, Kr. 6.50, bezw. Kr. 7.

Oesterreichische Forst- u. Jagd-Zeitung
Red.: J. G. Weimelt. Erscheint jeden Freitag. Viertelkr. 4, Kr. 4.30, bezw. Kr. 4.60.

Die Besendung erfolgt überallhin franco. Probenummern über Verlangen gratis.
Hugo S. Sitschmann's Journalverlag, Wien, I., Dominikanerbastei 5.

HERBABNY'S

unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, sind seit 31 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schleimlösend, hustenstillend, schwächungsvermindernd, sowie die Glnst, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. = 2 Kr. 50 S., per Post 20 kr. = 40 S. mehr für Packung.

Warning!

Wir warnen hiermit vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen ausgegebenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 31 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups. Bitte beachten, wiewohl darauf zu achten, daß die obenstehende, beschriftete protokollirte Schuttmärke sich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, daß weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Kaufe von Nachahmungen verleitet zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utca 12.
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegovina.

MAGYAR LÁNYOK.

A fiatal lányok képes hetilapja ez az ujság, annak a kornak, a melynek a legnehezebb jó olvasmányt talál. T. Tutsek Anna nagy gondnal és hivatottsággal szerkeszti s ma már valósággal barátja, tanítója, szórakoztatója a Magyar Lányok a leány világnak. Negyed évre három korona, kiadóhivatal Andrassy-ut 10. Mutatványszám ingyen.

AZ ÉN UJSÁGOM.

Pósa bácsi gyermeklapja ma már fogalomvá vált, a mikor arról van szó, hogy a gyermeknek jó olvasni valót adjunk a kezébe. Mese, vers, elbeszélés, kép, mulattató dolgok, rejtvények, játékok tarka változatosságban követik egymást minden számban, nincs is semmi a mivel olyan örömet szerezhetünk a gyermeknek, mint Az én Ujságommal. Negyed évre csak 2 korona. Kiadóhivatal Budapest, Andrassy-ut 10. 13984

WER WILL EINJÄHRIG-FREIWILLIGER WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolvirt haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben. Die schon assentirt wurden, haben sich verspätet.

Geburtsjahr ist anzugeben.
Prospecte versendet gratis und franko:
ALBERT LICHTBLAU,
Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin.
Unterrichtskomitee: Johann Drangens de Gbde, p. t. n. ung. Honvedobcs, u. Adolf Mayer, p. t. u. f. Major
Zuststeller: In Betraung des k. u. k. ungar. k. u. k. Unterrichts-Ministeriums der k. u. k. Schutzb.-Oberdirector.

Der grosse Krach!



Neuhof u. London haben auch das europäische Patent nicht verachtet gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich habe daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Löffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelgabeln,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterlöffel,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theelöffel,
- 1 Stück feinsten Zuckerstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.
Alle obigen 42 Gegenstände haben selber 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich öffentlich Jedem, welchem die Waare nicht konvencirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuführen, und sollte Niemand die glückliche Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtvollständiges.

Schmuck- und Gelegenheitsgegenstände

sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
Wien, II., Rombardstrasse 19/A. Telefon Nr. 14597.
Verjährt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorweisung des Betrages.
Nachhaber dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehendem Schutzmarke (Gesundheitsschild).
Ausgang aus den Anerkennungsbescheiden:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsvár, Crellen's Baronin Wasth.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Oedenburg, Ungarn. Baronin Marcschall.
Bitte merke: Späterer Preis-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Garantie 42 Stk. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bogotá, Kr.-Erdbeuger Rom.

10426 Berechtigter G., Oberhauptstadt

Naumann's Fahrräder

Generaldepot für Oesterr.-Ungarn:
HCH SCHOTT & DONNATH,
WIEN, III., Heumarkt 9.
Niederlage in Budapest bei:
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar utca 12. sz.

Bitte lesen Sie

vor Neuanschaffungen in Ihrem eigenen Interesse das 1901er, reich illustrierte Preisverzeichnis des ersten ungarischen Handelsbienenstandes u. Geschäftes für Artikel zur Geflügel- u. Vogelzucht, über Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräthe und Bienenwerkzeuge, sowie auch künstliche Brutmaschinen, Geflügel-Anzuchtgeräthe, Futter- und Tränkegefäße für Hühner, Tauben und Vögel, Brutnestler, Züfhringe, Hühnerhäuser, Tauben- und Vogelkäfige, welches auf Verlangen, gratis und franko zugesendet wird.

Adresse dieses ältesten, anerkannt solidesten und auf allen Ausstellungen prämiirten Geschäftes: 1893
Franz Kühne's
erster ungarischer Handelsbienenstand,
BUDAPEST, I., Attilagasse 99/151.

Szigoruan szabott árak:

Sajat készítményű férfi és nő ruha-áruház	
Felsőtű	3 frt és feljebb
Gentry-felsőtű	12 „ és „
Raglan	16 „ és „
Férfi ököny	12 „ és „
Férfi nadrág	4 „ és „
Piquet- és divatszövet-mellények	2.50 és feljebb.
Mértékszertinti megrendelések	jutányos áron eszközöltnék.

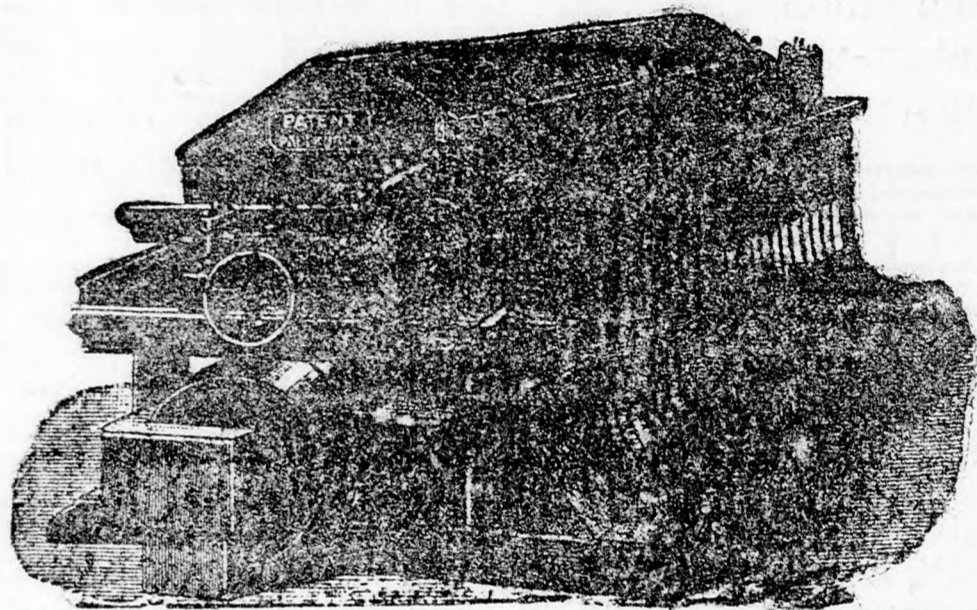
LUKÁCS GYULA
férfi szabó
= ezelőtt KRAUSZ LIPÓT FLA =
Kossuth Lajos-utca 13 (az Udvari kávéház mellett).
Dus választék női és gyermek-ruhákban!
Vidéki megrendelések pontosan és lelkiismeretesen eszközöltnék.

KOTSCHY ERICH

Erste ungarische mechanische Teppich-Klopfwerks-, gleichzeitig Pelzwaaren-Aufbewahrungs-Anstalt
Budapest, VII., Hungária-ut Nr. 94.
 Telephon 63-44. Telephon 63-44.

Uebernimmt, wie bisher, zum Ausklopfen und zur Aufbewahrung über die Sommersaison verschiedene Teppiche, Pelzwaaren und Winterkleider. — Bei dieser Gelegenheit gebe ich den hohen Herrschaften und dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss, dass in derselben Anstalt bereits vor einem Jahre ein

Mottenvertilgungs-Apparat



aufgestellt wurde, welcher aus den tapezirten und gepolsterten Möbeln die Motten sammt der Brut sowie alle wie immer genannten Insekten mit bestem Erfolg vertilgt und entfernt, so dass die auf diese Weise gereinigten Möbel ohne Einstreuung und ohne besondere Schutzmittel den Sommer über, ohne Gefahr des Beschädigung in den geschlossenen Wohnungen belassen werden können.

Mit näheren Aufklärungen dient bereitwilligst
Die erste ungarische mechanische Teppich-Klopfwerks-, gleichzeitig Pelzwaaren-Aufbewahrungs-Anstalt.

Gegen Feuer versichert bei der „Ersten Ungar. Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft“ auf 2 Millionen Kronen.

BENZINMOTOREN und BENZINLOCOMOBILE
 mit elektrischer Zündung und Ventilverstellung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.
 Zahlreiche Anerkennungen und Auszeichnungen.
 Sofort gefahrlos, von jedem Jaken leicht zu bedienen.
 Referenzen stehen zur Verfügung.
 Einfachste und billigste Betriebskraft.
GASMOTOREN mit Glührohrzündung und Ventilverstellung. Bestegehende Garantien. — Günstige Konditionen. Illustrierte Preiscurate, sowie detaillierte Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.
Oser & Bauer
 Gas- und Benzinmotorenfabrik und Eisenglosserol. Generalvertretung und Lager bei
B. DÉNES, Budapest, VI., Váci-körút 61/a.

„Triumph“ Backpulver
 10 Gramm für 1 Pfund Mehl
Bester u. billigster Ersatz für Hefe.
 Alleiniges Hauptdepot 13863
Brüder Hochsinger
 chem. Fabrik
 Budapest, VI., Rózsa-utca 85.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Dr. J. Fabinyi
 Spezialist, emerit. Spitalsarzt.
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
GEHEIME KRANKHEITEN
 und zwar: Sarnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten, u. Nervenleiden in Folge von Jugendlinden. — **Ueberrassend ist der Erfolg bei Mannesschwäche (Impotenz), sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.**
 Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Elisabethring 12.
 (Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.)

HOLZWOLLE
 empfiehlt
 BUDAPESTER HOLZWOLLEFABRIK
ARNOLD REICHER,
 Budapest, Károly Váci-ut 135.
 Telephone 2553. 18725

Wäiter:
 Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschütigen Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen eleganten, zum Liegen u. Sitzen verstellbaren Wagen. Größte Reinlichkeit! Beste Eleganz! Empfohlen v. ärztlichen Kapazitäten.
L. BARNANN,
 f. u. f. Privilegiumsinhaber in Wien, VI., Alsergasse 6. Die werthvollen Nachahmungen sind gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.
 13033

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.
 Benimmt Hitze und Schmerzen allen Citerwunden und Beulen. Verhütet wildes Fleisch und Roste. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sicher auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Böse Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Beinwunden, Salbflus, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei Husten, Etick- und Lungenhusten, Kräme, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stechen, Reiben, Gelenk-Rheumatis-mus, Gicht, lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen, à Schachtel Kr. 1.—
 Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK**
 Apotheker, Königsgasse 12; Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Waitznerboulevard 17.
 Depositeure werden in allen Orten Ungarns gesucht.
 Fabrik und General-Versand: **ORLA BORNEMANN** geb. Spranger in Neudorfenburg in Weich.

Patente.
 Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am 21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und über ihre Mitglieder Disziplinargewalt ausübende
VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN BEEIDETEN PATENTANWÄLTE
 empfiehlt ihre Mitglieder, die auch dem kön. ungar. Patentamt, bezw. dem kön. ung. Handelsminister disziplinarisch unterstehen, zur Erledigung aller Patent- und Gewerbeschutz-Angelegenheiten.
 Mitglieder der Vereinigung sind:
Sigmund Bernauer (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32; **Paul Böleskey**, Fürdő-utca 1; **Jakob Kalmár** (J. Kalmár), VII., Kerepesi-ut 44; **E. Stefan Kelemen** (Kelemen & Co.), Hotel Royal B; **Ernst Meller**, VII., Erzsébet-körút 56; **Armin Neufeld**, VIII., József-körút 8; **Philipp Schön** (Schön F.), VII., Erzsébet-körút 19; **Dr. Jakob Szilasi** (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32.

Sport.

Ein rehabilitierter Jockey.

Budapest, 6. April. Gleich das erste Rennen des Jahres hat die Erinnerung an ein freudenaues Ereignis geweckt, das jedenfalls zu den unangenehmsten zählt, welches sich auf dem Wiener Rennplatz in den letzten Jahren abspielte. Es war im November-Meeting, und zwar bereits am vorletzten Renntage des Jahres, als in einem Hürdenrennen der Dreijährigen (Handicap über 2400 Meter) in einem Siebenerfeld „Avar II“ als Favorit vor „Bossu“ startete, während man von anderer Seite auf einen sicheren Sieg „Falco's“ rechnete. Die große Masse des Publikums aber hielt zu „Avar II“, und dieser Umstand gab zu einer der erregtesten Szenen Anlass, die wir je auf dem Wiener Rennplatz erlebt haben. Zwischen der letzten und vorletzten Hürde galoppierte „Avar II“ im Mitteltreffen, und seine Freunde erwarteten, daß er nun das Rennen aufnehmen und gewinnen würde. Zum allgemeinen Entsetzen aber machte der Reiter „Avar's“ nicht die geringsten Versuche, in die Entscheidung einzugreifen. Ein Sturm tobte, als das Rennen zu Ende war, über den Platz, und das Renndirektorium sah sich veranlaßt, dem Reiter kurzer Hand die Lizenz zu entziehen. Nachdem sich die Aufregung einigermaßen gelegt hatte, begann man die Angelegenheit ruhiger zu erörtern, und man muß zugeben, daß die gesammten Stammgäste der Freudenau in höchstem Grade verblüfft waren, gerade in Frank Hepp einen betrügerischen Reiter suchen zu müssen.

Man kannte fast allgemein den Ehrgeiz des jungen Reiters, der am liebsten in manchen Fällen seinen Kollegen Geld geboten hätte, wenn man ihn dafür einen voraussichtlich siegreichen Mit überlassen hätte. Man erinnerte sich des Falles, daß er in Baden-Baden neben Williamson ein Pferd des Auerperg'schen Stalles in der großen Steeplechase ritt, und da man es versäumt hatte, rechtzeitig zu erklären, seinen gar nicht gewetteten Outsider vor dem stark aus dem Markte genommenen Stallgefährten siegreich durch das Ziel brachte. Kurz, wenn man sich auf die Ehrlichkeit irgend eines Jockeys verlassen zu können glaubte, so war dies Frank Hepp. Umso verblüffender mußte der vorerwähnte Fall wirken. Nachher erfuhr man, daß Hepp von dem Manager des Stalles den Auftrag erhalten hatte, „Avar“ nicht auszureiten, falls derselbe nicht gewinnen könne, und gleichzeitig erklärten verschiedene Trainer, daß der genannte Hengst ein sehr unwilliger Geher sei, mit dem man unter Umständen gar nichts anfangen könne. Das Publikum aber erklärte, „Avar“ sei für den „Preis vom Kätkos“ schon damals gepulvt worden. Nun, „Avar“ war nicht gerade mit hohem Gewicht in dem großen Mager Rennen und versagte trotzdem vollständig. Wir möchten bei Erörterung dieses Falles auch gleichzeitig daran erinnern, daß „Avar II“ in dem werthvollsten Hürdenrennen in Rottingbrunn den zweiten Platz in einem Zehnerfeld besetzte und daß er sich acht Tage später ebendasselbst in einem kleinen Rennen von „Fakir“ schlagen ließ, der noch dazu höheres Gewicht trug; er wollte

eben auch damals nicht. Es scheint uns an der Zeit, jetzt noch einmal die Affaire vor die Öffentlichkeit zu bringen, da Hepp unter den Jockeys fehlt, welche für 1901 eine Neulizenz erhielten. Wir glauben, daß, wenn jemals eine Begnadigung am Plage gewesen ist, es in diesem Falle bei Hepp berechtigt wäre. Vielleicht greift das Renndirektorium den Fall noch einmal auf und behandelt denselben, bevor ein bisher tabellos braver Reiter eine höchstwahrscheinlich ungerechte Strafe weiter erleidet.

Renner auf Nag. An den beiden Osterfeiertagen finden auf der Mager Rennbahn des ungarischen Herrenreitervereins abnormale Rennen statt. Besonders Interesse verdient die am Ostermontag zu absolvierende „Aranyvirág-Steeplechase“, in welcher Kaspar Geiß's Steepler „Rebactor“ Gelegenheit findet, für die in der „Großen Mager Steeplechase“ erlittene Schlappe Revanche zu nehmen. Für die zwölf Konkurrenz der beiden Renntage sind insgesammt 108 Unterschriften abgegeben worden. Das Programm der morgen zu absolvierenden Rennen lautet:

- 1. „Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 14 Unterschriften. — 3. „Rekreturer Steeplechase-Handicap“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. „Steeplechase der Vierjährigen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 10 Unterschriften. — 5. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 8 Unterschriften. — 6. „Megyerer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 7 Unterschriften.
- Für das übermorgen zu absolvierende Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:
- 1. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 2. „Maiden-Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. „Aranyvirág-Steeplechase-Handicap.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 11 Unterschriften. — 4. „April-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 7 Unterschriften. — 5. „Greny-Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterschriften. — 6. „Ostern-Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 9 Unterschriften.

Unsere großen Zuchtrennen. Für das werthvollste Rennen Ungarns, den mit 120,000 Kronen und einem Ehrenpreise dotierten „Königspreis“, sind nach der letzten Neugeldverteilung noch 26 Pferde startberechtigt. Ausgeschieden sind u. A. der eine Zeit lang hochgehaltene „Montezuma“, welcher jedoch immer verjagte, Graf Elemér Batthyány's Derbykandidat „Ormod“ und der vorjährige Derbysieger „Capo Gallo“, welcher anscheinend doch nicht mehr recht zusammenzuflicken ist. Am stärksten im Rennen vertreten sind noch die Ställe von Metcalf und Smart, welche 5, respektive 4 Kandidaten startberechtigt haben. Die stehengebliebenen Pferde sind: „Dies“, „Sovag“, „High Leicestershire“, „Marathon“, „Ver Butters“, „Booky“, „Kalaure“, „Metour“, „Erös“, „Attila“, „Durban“, „Bufento“, „Carasco“, „Polonius“, „Sturmglöcke“, „Vorbeveau“, „Lafaros“, „Falb“, „Esticsillag“, „Ezer-

master“, „Kartal“, „Mindeay“, „Elegel“, „Sobri“, „Ponyvázy“, „Dundi“. — Aus dem „Stutenpreis“ scheidet nicht weniger als 74 Pferde, so daß noch 34 startberechtigt sind. „Nézzreám“, „Honleány“, „Simoun“, „Donaze“, „Cleo“, „Tarantella II“, „Saffi“, „Pompador“, „Magnes“, „Son Jovire“, „Haiderose“, „Silver Boy“ repräsentieren das Beste. Das „Biennial-Zuchtrennen“ hat unter den 17 stehengebliebenen Pferden auch Vertreter der besten Klasse, so „High Leicestershire“ und „Booky“. In den „Károlyi-Memorial-Stakes“ verblieben noch 64 Pferde.

„Dante“ ist vorgestern auf dem Mager Rennplatz so stark für das österreichische Derby gewettet worden, daß er nunmehr erster Favorit ist. Er notiert bloß mehr 6:1.

Die Richmonder eröffnen morgen ihre Wettspielserie in unserer Hauptstadt. Das interessanteste Treffen wird wohl das Match der Surrey Wanderers mit dem Richmond Football-Club werden, welches in den nächsten Tagen stattfindet. Es ist das erste Mal, daß zwei englische Mannschaften gegeneinander am Kontinent spielen.

Die Schönheit der Amerikanerin.

Mit Recht sind die Amerikaner stolz auf die ganz eigenartige und wirklich nationale Schönheit ihrer Frauen und Mädchen, die, ob sie nun braun oder blond, nördlich würdevoll oder südländlich feurig sich präsentirt, immer die bewundernden Blicke der civilisirten Welt auf sich lenkt. Um aufrichtig zu sein: auf den ersten Blick sieht der eben erst aus-geschiffte Reisende nichts von dieser Schönheit in der ihn umgebenden geschäftigen Welt. In Newyork oder in Boston sieht der Straßenpassant kaum eine jener hurtig vorbeieilenden Visionen voll Anmuth und Jugendfrische, welche Paris einen so eigenartigen Reiz verleihen. Der Amerikaner flantet eben nicht. Die Straße ist hier nur ein Verkehrsmittel für beschäftigte Menschen, die erhobenen Hauptes, raschen Schrittes jenem Ziel zustreben, wohin die Pflicht oder ihre Interessen sie rufen. Wozu sollte die Amerikanerin auf dem Newyorker Broadway kokett sein? Sie weiß ganz gut, daß ihr Wunsch, zu gefallen, dort keinerlei Beachtung fände. Diesem Wunsche lebt sie nur dort, wo ihr Piedestal sich erhebt, nur in jenen Augenblicken, welche ihrer Huldigung gewidmet sind.

Wenn der Schluß der Geschäftsstunden herangerückt ist, legt der Amerikaner — selbst wenn er nur einfacher Millionär ist — seinen Arbeitsanzug ab, um in Soiretoilette, die unvermeidliche Gardania im Knopfloche, den angenehmen Pflichten des gesellschaftlichen Lebens nachzukommen. Die Amerikanerin aber, die um diese Zeit ihre Gänge auch erledigt hat, bereitet sich vor, um im Rahmen leuchtenden Prunkes und in blendender Lichtfülle den Kampf für ihre Schönheit sieghaft zu bestehen. Allein in diesem Lande sind selbst die ästhetischen Wünsche, selbst die Sorgen um einen idealen Sentimentalismus in ein methodisches System gebannt. Der Amerikaner glaubt daran, daß jede Frau fast immer ein Mittel besitze, den Augen zu gefallen, die Herzen zu rühren und so die Männer unwiderstehlich zu unterjochen. In diesem Lande, wo dem Willen nichts

Wie die „Affaire“ gemacht wurde.

— Aus Reinach's Geschichte des Dreyfus-Prozesses. — (Original-Texteile des „Neuen Pester Journal“.)

Das von uns bereits besprochene Buch Joseph Reinach's ist trotz seiner streng — wir möchten sagen — wissenschaftlichen Form so reich an spannenden Details, es ist so fesselnd und ergreifend, daß eine Zeitung es getrost in der Romanrubrik fortsetzungsweise veröffentlichen könnte. Wenn man es liest, so muß man staunen, wie die öffentliche Meinung Frankreichs angeichts der Fülle der gegen die Schuld Dreyfus' sprechenden notorischen Thatfachen an den Rath glauben konnte. Denn sie glaubte an ihn selbst, sonst wäre der geradezu unmenschliche Haß, der dem Unglücklichen nachgetragen wurde, einfach unsahbar. Schauererregend sind die Ausbrüche dieses Haßes, zu welchen selbst intelligente, gebildete Leute sich hinreißten ließen; wimmelten doch die Spalten der Blätter damals mit Vorschlägen, wie der Verbreiter bestraft werden solle, und ein Vorschlag klang barbarischer, grausamer als der andere. Ein Blatt erinnerte an eine kurz vorher stattgehabte Hinrichtung in China, wo dem Delinquenten die Zunge aus-geschnitten, die Augen ausgestochen und eine Menge analoger Atrocities zugefügt wurden, ehe der Henker ihn vollends tödtete — und diese Strafe sollte, so meinte der menschenfreundliche Einsender, für Dreyfus gut genug sein! Welche Strafe verdienten erst jene, die einen Unschuldigen durch die verwerflichsten Mittel zum Geständnisse eines nicht begangenen Verbrechens nötigen wollten, und als dies nicht gelang, als die mit großer Mühe, mit Fälschungen und Unterstellungen aufgedrängten fragwürdigen Indizienbeweise sich als unzureichend erwiesen, ein „geheimes Dossier“ fabrizirten, welches das gehörig bearbeitete und voreingenommene Militärgericht zur Fällung des Schuldspruchs veranlaßte!

Nicht bezeichnend für die Art, wie die Herren

Dreyfus, du Paty et consortes, die Leiter der famosen Untersuchung, vorgehen, ist, was uns Reinach über die Besuche der Paty's bei Frau Dreyfus berichtet. Alle zwei bis drei Tage sprach er bei ihr vor. Voller Angst erwartete sie ihn und, getäuscht von seinen schönen Manieren, gab sie die Hoffnung nicht auf, ihn rühren zu können, damit er ihr die Erlaubniß ertheile, ihren Gatten, wenn auch vor Zeugen, zu sehen, ihm zu schreiben, wenigstens einige Aufklärung über das schreckliche Geheimniß zu erhalten. Er verweigerte ihr Alles, indem er sich auf seine Instruktion, auf die Befehle des Ministers berief, doch bekräftigte er dafür umso lauter die Schuld des Gefangenen, „die auf seiner tiefen Ueberzeugung gegründet sei“. Rücksichtslos äußerte er sich über ihn: Er sei ein Elender, ein Feigling und hauptsächlich der denkbar größte Dummkopf, der ein doppeltes Leben führe, von dem seine Frau, seine Angehörigen nur den ehrenvollen Theil gekannt hätten; der andere Theil sei abscheulich gewesen. Als die Hausdurchsuchungen gar nichts Verdächtiges ergeben hätten, nicht einmal ein Schnitzel Papier, das bloßstellende Beziehungen angedeutet hätte, war dies ein neuer Beweis seines Verbrechens und seiner Verschmittheit. Seine Klugheit hätte gewacht, sie habe Alles zerstört oder Alles verdeckt. Es gebe keinen fürchterlicheren Missethäter. Seine Wächter hätten sich für ihn mit seinem Kopfe verantwortlich gemacht. „Wenn ich sein Wächter wäre, hätte ich so sehr Furcht, daß er mir entwischen könnte, daß ich mich quer über seine Schwelle legen würde; ich würde seinen Schlaf ausspioniren.“ Dann wieder legte du Paty eine Miene der Theilnahme an: „Ich hätte Alles auf der Welt hingegeben, um nicht die Hand auf einen meiner Kameraden legen zu müssen!“ Ein anderesmal sagte er mit melodramatischer Stimme und Geste: „Madame, denken Sie an die eiserne Maske!“ Die Unglückliche, von zarter Gesundheit, kaum fünfundsanzwanzig Jahre alt, war von Schmerz und Schrecken ganz gebrochen. Sie hatte die militärische Begeisterung ihres

Gatten, seinen Glauben an die Arme, seine Achtung vor den Vorgesetzten getheilt; diese Jüdin besaß die Religion der Vaterlandsliebe, der Liebe zu Frankreich, einer so tiefen Liebe, daß nie, nicht einmal im Laufe der übermenschlichen Prüfungen, der wilden Stürme, welche ihren Namen und denjenigen ihrer Kinder mit Noth bespritzten, während ihr Gatte, verflucht von einem ganzen Volke, auf einem verlorenen Felsen am anderen Ende der Welt hinsiechte, nie ein Wort des Jornes oder der Bitterkeit gegen das ungerechte Vaterland über ihre Lippen kam. Die zwei kleinen Wesen, die in der heiligen Unkenntniß des Dramas belassen wurden, wird sie andächtig in der Anbetung Frankreichs erziehen. Ehe sie die Vorzüge ihres Gatten im Glücke, seinen Muth im Unglücke gekannt hatte, hatte sie, die Kaufmannstochter, ihn wegen seiner Uniform und seines Degens lieb gewonnen. Und nun, welch ein Konflikt in dieser armen Seele! Jene, an die ihr Gatte blind glaubte, zeigten ihm eines so schrecklichen Verbrechens, daß sie es nicht einmal zu nennen wußten. Was sollte sie glauben? Was sollte sie denken? Sie wagte nicht einmal einen Zweifel. Kein Verdacht streifte sie mit beschmutzendem Flügel. Ihr Glaube an den Vater ihrer Kinder blieb unerschüttert. Sie wehrt sich gegen die geheimnißvollen Belege mit unüberwindlicher Energie. Sie behauptet du Paty die Rechtchaffenheit, die Loyalität ihres Gatten, seine exaltirte Vaterlandsliebe, seine hohe Auffassung von der Pflicht, die materielle Unmöglichkeit, daß eine niedrige, verbrecherische That von ihm begangen werden konnte. Sie diskutiert, sie zwingt sich, über das Unbekannte zu raisonniren. „Er geht ja nur mit mir zusammen aus; ich weiß, was er in jedem einzelnen Augenblick gemacht hat.“ — „Es bedarf so geringer Zeit“, erwidert du Paty, „um d a s zu thun!“ Am Tage der Hausdurchsuchung hatten du Paty und Cochefert die Briefe, welche Dreyfus als Bräutigam geschrieben, von der Beschlagnahme ausgenommen; sie hatten sie bei der Frau gelassen. Später verlangte sie du Paty

unmöglich dünkt, hat man sich mühsig daran gemacht, die Schönheit künstlich hervorzubringen.

Ich besuchte einige Mädchen-Hochschulen — so schreibt der Pariser Schriftsteller Gaston Deschamps aus Newyork — und darunter auch die bewunderungswürdige Universitätskolonie Smith, wo 1133 junge Mädchen sich für den Kampf ums Dasein vorbereiten. Sie lernen: Griechisch, Latein, Chemie, Mathematik, Hebräisch, den „militärischen Marsch“, Schwimmen, Rudern, Turnen und Mastklettern. Ich sah die unermeßliche Frauenstadt Wellesley mit ihrem Park, ihren Wäldern, ihrem See, den wunderbaren Cottagen, die aussehen wie die Szenerie eines Feenmärchens. Das Programm dieser Lehranstalt, das nahezu alle Wissenschaften umfaßt, ließ mich befürchten, daß die zarten Schultern dieser Jungfrauen unter solch gewaltiger Last zusammenbrechen müßten. Da bemerkte ich unter den Programmpunkten: „Physical Training“. Wenn die Damen auch Griechisch, Philologie, Zoologie, Bibliographie, Geologie, Geschichte oder Mathematik treiben, so bleiben sie doch auch Frauen. Und die erste Pflicht einer Frau ist: schön zu sein. Darum wurde dieser Punkt in das Programm aufgenommen und wie folgt präzisiert: „Jede Hörerin des ersten Jahres muß ein physisches Examen ablegen, welches aus Kraftmessungen und Kraftproben besteht.“ Die Resultate dieser Prüfung werden registriert und am Ende des ersten Jahres wird das Examen wiederholt.

Eine gleiche Anstalt ist in Mount-Holyoke mit einem nahezu encyclopädischen Lehrplane. Auch hier werden die Schülerinnen einer Kraftprobe unterzogen. Die an einem körperlichen Defekt leiden, werden einer Behandlung theilhaftig, welche geeignet ist, ihre Struktur in Ordnung zu bringen. Man trachtet ihre Muskelkraft zu erhöhen und ihnen eine solide und symmetrische Körperentwicklung zu sichern. Eine ganz neue Art von Gymnastik ermöglicht es, mit Hilfe passender Apparate Körperfehler zu verbessern. Sports, wie Rudern, Schlittschuhlaufen, Lawn-Tennis, sind selbstverständlich. Der Lieblingssport der jungen Amerikanerin ist aber das Spiel mit dem Basketball (Korbball). Man muß sie sehen, diese entzückenden Geschöpfe in den bequemen, weiten, kurzen Kostümen aus blauer Serge, wie sie, in zwei feindliche Lager getheilt, den Ball nach dem Korb schleudern, der in unerreichbar dünkender Höhe hängt; die Spielenden sind gezwungen zu laufen wie Atlante, zu springen, zu hüpfen, und oft auch in heiterer Laune der Länge nach hinzupurzeln. Doch die weibliche Koketterie begibt sich auch hier nicht ihrer Rechte. Sie wissen, daß die verschiedenen Bewegungen dank der Gefälligkeit des hübschen Juaven-Kostüms gar manche plastische Geste, gar manche bildhauerische Haltung ermöglichen. Und sie nützen die Gelegenheit, um zu demonstrieren, daß die gelehrten Amerikanerinnen nicht immer Blauschürmpfe — tragen.

Kurz: die neue Welt ist ein gigantisches Schönheitsschmuck. Möglich, daß dort nicht viele schöne Bronze- oder Marmorstatuen modelliert werden; allein man modelliert die lebenden Idole. Die Turnprofessoren, diese wahren Bildhauer der modernen Zeit, hocken liebevoll an diesem göttlichen Material, das die Poeten aller Zeiten und aller Nationen so oft besungen haben. Mit welchem Wetteifer, mit welchem Enthuse

asmus arbeiten die amerikanischen Mechaniker an der Erfindung von Apparaten, um allen Vorzügen der Amerikanerin ihr Relief zu geben. Sie denken an Alles: von den rosigen Fußspitzen bis zu den Haarwurzel. Durch ein wissenschaftliches Verfahren erzielen sie die Vollendung der Büste, sie berühren sich, den Konturen eine anmuthvolle Harmonie geben zu können (to give a graceful and rounded appearance to the hips). Diese Apparate sind zumeist von recht komplizierter Art: Schnüre, an denen man ziehen muß, Ringe zum Aufziehen, Stahlmechanismen, worauf man mit den Händen und mit den Füßen spielen muß. Es sind Maschinen, die einen elektrischen Strom leiten, welcher mit Hilfe der mechanischen Massage Wunder wirken soll. Will man sich von den Resultaten dieser intensiven Kultur überzeugen, dann promenierte man nach dem Frühstück einige Minuten lang auf der Fünften Avenue. Man wird überrascht werden durch die strogende Gesundheit, die schlanken Gestalten und durch die ungezwungenen Bewegungen der schönen Unbekannten, die siegreich und kräftig über das Asphalt schreiten. Jede Einzelne wie eine Siegerin in einer Schönheitskonkurrenz.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 31. März bis inklusive 6. April — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Emericz Mező, v.-l., mit Margarethe Koller, v.-l.;
- Joseph Petereb, v.-l., mit Marie Fehnel, v.-l.;
- Gabriel Wincze, ev.-ref., mit Julianne Luzsinszky, ev.-ref.;
- Joseph Göb, v.-l., mit Anna Wichnalek, v.-l.;
- Roman Ripta, v.-l., mit Margarethe Malesticszky, ev.-ref.;
- Franz Barga, v.-l., mit Katharine Röbe, v.-l.;
- Baul Popp, v.-l., mit Rosalia Nider, v.-l.;
- Victor Michlovits, v.-l., mit Regine Krug, v.-l.;
- Julius Földesi, ev.-ref., mit Wilma Madarassi, ev.-ref.;
- Karl Richter, v.-l., mit Elisabeth Gergelys, v.-l.;
- Johann Nyilay, ev. A. R., mit Lidia Horváth, ev. A. R.;
- Ludwig Simon, ev.-ref., mit Witwe Jgnaz Barga, v.-l.;
- Martin Silberbuner, v.-l., mit Marie Somogyi, v.-l.;
- Stephan Teubl, v.-l., mit Marie Ranoczay, v.-l.;
- Emericz Schöber, v.-l., mit Charlotte Spaltecki, unitt.;
- Joseph D. Juhovics, v.-l., mit Marie Kraner, v.-l.;
- Karl Capillari-Szinter, v.-l., mit Sophie Szabó, v.-l.;
- Joseph Hantoky, v.-l., mit Marie Supp, v.-l.;
- Peter Kubis, v.-l., mit Julianna Gergely, ev.-ref.;
- Joseph D. Stoffer, v.-l., mit Elisabeth Máltás, v.-l.;
- Joseph Hözl, isr., mit Lea Tabak, isr.

V. und VI. Bezirk.

- Karl Werjehény, v.-l., mit Klontka Rozner, v.-l.;
- Peter Marze, v.-l., mit Magdalene Pietzaf, v.-l.;
- Kornel Marzsenzki, gr.-kath., mit Franziska Zopotoczky, gr.-kath.;
- Julius Papp, ev. A. R., mit Anka Mery, v.-l.;
- Jfidor Rißf, isr., mit Eleonore Patocka, v.-l.;
- Armin Goldguber, isr., mit Fanny Jébus, isr.;
- Ludwig Malin, ev. A. R., mit Geneveva Hartmann, v.-l.;
- Joseph Balla, ev.-ref., mit Julianne Szalai, ev.-ref.;
- Anton Mäzer, v.-l., mit Helene Gagler, ev. A. R.;
- Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Susanne Kovács, ev.-ref.;

- Anton Freitag, v.-l., mit Marie Haag, v.-l.;
- Joseph Rigó, v.-l., mit Rozalie Hósz, v.-l.;
- Jfidor Erner, v.-l., mit Mathilde Kelle, gr.-kath.;
- Bela Schreier, isr., mit Regine Freund, isr.;
- Stephan Tabák, v.-l., mit Ernestine Besneid, v.-l.;
- Jgnaz Reiter, v.-l., mit Mathilde Mäte, v.-l.;
- Leo Goldberger, isr., mit Jda Popper, isr.;
- Adolf Reuschler, ev. A. R., mit Margarethe Bod, ev. A. R.;
- Ludwig Kelemen, ev.-ref., mit Julianne Bene, ev.-ref.;
- Dr. Michael Vajsz, isr., mit Carlotta Vothoin, isr.;
- Franz Szurman, v.-l., mit Irene Waldbauer, v.-l.;
- Bela Schöffer, v.-l., mit Josephine Szabó, v.-l.;
- Dr. Wilhelm Mandel, isr., mit Sidonie Kébet, isr.;
- Jgnaz Berger, isr., mit Sophie Breslauer, isr.;
- Jgnaz Weinberger, isr., mit Regine Schwarz, isr.;
- Andreas Frank, isr., mit Margarethe Hasenfeld, isr.

VII. Bezirk.

- Moses Klein, isr., mit Emma Adam, isr.;
- Ludwig Szalai, v.-l., mit Witwe Stephan Dudás, v.-l.;
- Jakob Feiner, isr., mit Klona Geiger, isr.;
- Géza Ehrenfeld, isr., mit Malvine Klein, isr.;
- Joseph Becsner, v.-l., mit Karoline Droppa, ev. A. R.;
- Jakob Glüd, v.-l., mit Julie Ripito, v.-l.;
- Geopold Frank, isr., mit Serene Söfer, isr.;
- Joseph Barángos, ev. A. R., mit Witwe Andreas Raynal, ev. A. R.;
- Géza Holczler, isr., mit Julie Lövi, isr.;
- Franz Dudás, v.-l., mit Veronika Gergely, v.-l.;
- Ferdinand Joch, v.-l., mit Rozalie Müllbacher, v.-l.;
- Jgnaz Rothmann, isr., mit Klara Dehterreich, isr.;
- Johann Biró, ev.-ref., mit Sophie Surányi, ev.-ref.;
- Johann Szalót, ev.-ref., mit Sophie Jörtröcs, ev.-ref.;
- Johann Eisntalsh, v.-l., mit Julianne Nagy, ev.-ref.;
- Jakob Peng, v.-l., mit Barbara Schattmann, v.-l.;
- Michael Orban, ev.-ref., mit Karoline Guath, v.-l.;
- Georg Turanyi, v.-l., mit Julianne Turmann, v.-l.;
- Renad Kanizsalyev, gr.-kath., mit Anna Kápaugli, gr.-kath.;

- Emericz Kis, ev.-ref., mit Veronika Tokácsik, v.-l.;
- Alexander Valat, ev.-ref., mit Hermine Gall, v.-l.;
- Joseph Baller, isr., mit Elisabeth Szerebi, v.-l.;
- Franz Kaller, v.-l., mit Adele Schuster, ev. A. R.;
- Franz Kovács, ev.-ref., mit Marie Profancsik, v.-l.;
- Joseph Neger, v.-l., mit Witwe Michael Bakacs, v.-l.;
- Arpád Schöffer, isr., mit Vertha Grósz, isr.;
- Gabriel Szedmafor, gr.-kath., mit Anka Lamprecht, v.-l.;
- Joseph Wagner, v.-l., mit Julianne Kuzala, v.-l.;
- Valentin Kerti, v.-l., mit Barbara Babesek, v.-l.;
- Richard Fröhlich, v.-l., mit Emilie König, v.-l.;
- Leo Barnabás, isr., mit Ella Fried, isr.;
- Rudolf Singer, isr., mit Hermine Weiß, isr.

VIII. Bezirk.

- Michael Papp, v.-l., mit Janta Pototschnik, v.-l.;
- Hugo Wiczorek, v.-l., mit Marie Stepek, v.-l.;
- Alexander Medzhradsky, ev. A. R., mit Witwe Franz Beljan, v.-l.;
- Johann Dvát, ev.-ref., mit Anna Schmidt, v.-l.;
- August Schmid, v.-l., mit Marie Reiter, v.-l.;
- Julius Mangalt, v.-l., mit Theresie Kis, ev.-ref.;
- Andreas Stofan, v.-l., mit Margarethe Fajetas, v.-l.;
- Jgnaz Kreiß, v.-l., mit Gertrud Gerstenbren, v.-l.;
- Ludwig Balla, v.-l., mit Witwe Stephan Galasi, v.-l.;
- Alexander Tömördi, v.-l., mit Theresie Antal, v.-l.;
- Johann Traub, ev. A. R., mit Marie Nagy, v.-l.;
- Salomon Telts, isr., mit Marie Mandelbaum, isr.;
- Joseph Murányi, v.-l., mit Eva Benek, ev.-ref.;
- Johann Gyzmagia, v.-l., mit Theresie Szabó, v.-l.;
- Wilhelm Weiß, isr., mit Karoline Weiß, isr.;
- Johann Lig, v.-l., mit Anna Freitich, v.-l.;

zurück, um in ihnen eine gewisse Briefform zu suchen, die er anderswo nicht gefunden hatte. Er wählte sich einige derselben aus und hatte den Muth, sie mit sich zu nehmen.

Eines Tages verhörte er sie in Gegenwart Gribelin's über die Enttäuschung, welche Dreyfus bei seinem Austritte aus der Kriegsschule empfunden hatte, als ihm die antisemitische Leidenschaft eines Mitgliedes der Prüfungskommission einen niedrigeren Rang anwies, als ihm gebührt hätte. Sie kannte den Fall und ließ sich ohne Schwierigkeit über denselben aus. In seinem Berichte läßt er sie dann sagen, „daß Dreyfus ganz krank von dieser Enttäuschung gewesen sei, daß diese ihn wie ein Alp bedrückte, daß er fortwährend litt, daß er wiederholt sagte: Es ist wirklich der Mühe werth, in dieser Armee zu arbeiten, in der man, was immer man auch thut, nicht nach seinem Verdienste vorwärts kommt!“ Dies wäre also der Beweggrund des Verbrechens, und die Frau selbst ist es, die ihn liefert! Ein andermal, ungefähr eine Woche nach der Verhaftung, kommt er „mit einer besonders triumphirenden Miene“. Gleich darauf erklärt er: „Ich habe den absoluten Beweis seiner Schuld in meiner Tasche.“ Was für ein Beweis ist dies, der inzwischen verschunden ist? Sie fleht ihn an, sich zu erklären. Und sie behauptet die Unschuld ihres Gatten. Bei anderen Gelegenheiten, da er sich eben nur der frommen Lügen enthielt, erzählte er ihr, daß ihr Mann sehr krank sei. Ein einziges Mal, nach zwanzig Tagen, übergab er ihr ein Billet, welches er Dreyfus zu schreiben erlaubt hatte: „Ich versichere Dich meiner Ehre und meiner Liebe.“ Sie las die Karte hundertmal und nähte sie mit ihren Thränen. Ueberhaupt gebot er ihr stets Schweigen, dies sei die einzige Aussicht auf Rettung, sonst drohten die ärgsten Katastrophen: „Ein einziges Wort, und Alles ist verloren!“ Sie gehorchte, sie sprach nur mit ihrer Mutter, ohne den Widerspruch zu bemerken, der darin lag, daß du Paty ganz bestimmt behauptete,

ihr Gatte sei des abscheulichen Verbrechens schuldig, und daß ihr Schweigen ihn trotzdem zu retten vermöchte. Dann entfernte er sich, das Monocle im Auge, mit tänzelnden Schritten. Sie brach in einen Thränenstrom aus. Wenn aber das Stubenmädchen eintrat, oder die Amme mit dem kleinen Mädchen auf dem Arm, oder der kleine Pierre, der sich über die Abwesenheit seines Papis wunderte, dann trocknete sie sich die Augen, unterdrückte ihre Thränen und lächelte. . . .

Eine tragikomische Episode der Dreyfus-Affaire war die berühmte und berüchtigte „historische Nacht“, welche die Generale Mercier und Boisdeffre erfunden hatten, um der öffentlichen Meinung den letzten Zweifel am Verrath zu rauben. Als die Blätter sich mit dem Vordereau und dessen angeblichem Urheber zu befassen begannen, ließen die Dreihund-Nächte auf das kategorischste erklären, daß ihre diplomatischen Vertreter von Dreyfus niemals Briefe erhalten hätten. Die französische Presse bezeichnete diese Erklärungen als Lügen und ihr Ton wurde ngementlich gegen Deutschland so animos, daß Botschafter Graf Münster sich genöthigt sah, beim Präsidenten der Republik Casimir-Périer Schritte zu thun. Es wurde eine beschwichtigende Note veröffentlicht, welche in der offiziellen „Agence Havas“ erschien und nicht geringes Aufsehen machte. Damals erfanden die genannten Generale jene historische Nacht im Glysée, wo Mercier angeblich mit dem Präsidenten und dem Ministerpräsidenten vier Stunden verbrachte, um das Ergebnis des Despeschenwechsels zwischen dem deutschen Kaiser und dem Grafen Münster abzuwarten, eines Despeschenwechsels, welcher den Ausbruch des Krieges zur Folge haben konnte. Die ganze riesig aufgebaute Darstellung Mercier's über die „historische Nacht“, in welcher Frankreich angeblich nur zwei Schritte vom Krieg entfernt war, hat sich als erfunden und erlogen erwiesen, und Reinach erbringt Beweise dafür, daß jene nächtliche Zusammenkunft gar nicht stattgefunden hat.

Als das ganze lustige Gebäude des Schuldbeweises zusammenzubringen drohte, die durch sensationelle Zeitungsartikel aufs höchste erregte öffentliche Meinung aber einen entscheidenden Schritt gebieterisch heizte, da suchte Henry die fehlenden direkten Indizien durch indirekte, aus dem Privatleben Dreyfus' geschöpfte, zu ersetzen. Trug des musterhaften Lebenswandels des Delinquenten fiel es der gewissenlosen Untersuchung nicht schwer, solche zu beschaffen. Ist doch der Name Dreyfus ein ziemlich verbreiteter und nichts war leichter, als ihn mit verschiedenen sozialen Lastern in Verbindung zu bringen. Henry ließ sich angelegen sein, den Nachweis dessen zu führen, daß das Hauptmotiv des Verbrechens des Beschuldigten die Weiber und das Spiel seien. Nicht weniger als drei Frauen, darunter zwei aus der Welt der Galanterie, waren es, mit welchen Dreyfus beständige Beziehungen pflegen sollte, von ständigen Bekanntschaften ganz abgesehen; außerdem wurde Dreyfus, den man niemals in irgend einem Klub spielen sah, als Habitue aller Spielhöllen hingestellt. Guéneé, der Agent Henry's, der in Kaffeehäusern, auf den Boulevards zc. allen Klatsch über Dreyfus sammelt, gab im Prozesse vor dem Kassationshof selbst zu, daß die von ihm eingeholten Erkundigungen sich wohl auf men immer als den Angeklagten beziehen könnten — aber Dreyfus mußte angegeschwärzt werden. Guéneé gab an, daß Dreyfus Habitue von wenigstens vier Spielhöllen sei, und zwar von so berüchtigten, daß zwei von ihnen behördlich gesperrt werden mußten; daß er mit Wucherern liest sei, daß er aus dem Washington Club, wo sein Kredit erschöpft war, in den Betting-Club überging, wo sein Spiel Verdacht erregte; daß die Familie seiner Frau riesige Summen für ihn bezahlt habe. „Als eine der Freundinnen der Frau Hadamard (der Schwiegermutter Dreyfus') dieser sagte, sie solle ihrer Tochter rathen, sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen, weil er im Cercle 20,000 Francs verloren habe, erhielt sie — so sagte der Agent vor Gericht aus — zur Ant-

- Alexander Bumann, ev. A. K., mit Katharine Laner, v. l.
- Erhard Rabies, v. l., mit Olga Trif, gr. l.
- Alexander Pottenkoffer, v. l., mit Gabriele Schranz, v. l.
- Alles Neumann, isr., mit Julie Kalincsi, isr.
- Endwig Acs, ev.-ref., mit Christine Vete, ev.-ref.
- Stephan Szlovak, ev. A. K., mit Emilie Kovacs, ev. A. K.
- Walter Jankó, v. l., mit Amalie Kovacs, v. l.
- Paul Jansch, v. l., mit Agnes Boledmito, v. l.
- Johann Heising, v. l., mit Witwe Ludwig Nag, ev. A. K.
- Jana Blacsek, isr., mit Karoline Ehrlich, isr.
- Endwig Bodog, v. l., mit Witwe Johann Kamanhazy, v. l.
- Alexander Heber, isr., mit Malvine Langweil, isr.
- Anton Szalal, ev.-ref., mit Theresie Farkas, v. l.
- Robert Semar, gr. l., mit Marie Sommer, v. l.
- Richard Szarod, isr., mit Louise Supis, isr.
- Salob Schroter, isr., mit Katharine Steiner, isr.
- Robert Richter, v. l., mit Marie Gumpadi, ev. A. K.
- Leonty Beitto, v. l., mit Aloisia Wollman, v. l.
- Stephan Orlie, v. l., mit Witwe Thomas Weinhard, v. l.
- Anton Weinhard, v. l., mit Julie Karacsek, v. l.
- Emrich Machovis, v. l., mit Anna Dirich, v. l.
- Dr. Ladislaua Kethy-Gurgos, v. l., mit Margit Kovacs-Hyai, v. l.
- Dr. Georg Bamoffy, ev.-ref., mit Klona Hermine Neger, v. l.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Joseph Ragoczky, v. l., mit Theresie Borzoy, v. l.
- Abdár Agárdi, ev. A. K., mit Anna Kovacs, v. l.
- Jana Roth, isr., mit Emilie Weiss, isr.
- Karl Gottwald, v. l., mit Karoline Kunt, v. l.
- Endwig Szadat, ev.-ref., mit Barbara Dóth, ev.-ref.
- Gabriel Nagy, ev. A. K., mit Irma Hegyi, ev. A. K.
- Hermann Baum, isr., mit Janka König, isr.
- Karl Richter, v. l., mit Elisabeth Gergely, v. l.
- Julius Philipp, v. l., mit Margit Jitöczy, v. l.
- Joseph Probstner, v. l., mit Anna Schmidt, v. l.
- Alais Tencsly, v. l., mit Elisabeth Hayer, v. l.
- Ladislaua S. Orizja, ev. A. K., mit Julianne Berinzi, v. l.
- Janos Merits, v. l., mit Agnes Hermann, v. l.
- Joseph Baltazár, ev. A. K., mit Antea Kothlyosky, ev. A. K.
- Baul Smidsek, v. l., mit Julianne Mihalcsak, v. l.
- Joseph Pungmayer, v. l., mit Witwe Wilhelm Gros, v. l.
- Michael Horvath, ev.-ref., mit Christine Nemeth, ev.-ref.
- Karl Lukacs, v. l., mit Elisabeth Berkes, v. l.
- Michael Berenyusik, gr. l., mit Elisabeth Molnar, v. l.
- Johann Menich, v. l., mit Klona Leytner, v. l.
- Joseph Szaber, v. l., mit Esther Bördorményi, ev.-ref.
- Peter Kunderanthy, gr. l., mit Anna Sepitta, gr. l.
- Mathias Sünstein, v. l., mit Marie Baranjos, v. l.
- Jana Juch, v. l., mit Witwe Hermine Pteky, v. l.

Der Weg zum Glück.

Es klingt wie ein modernes Märchen. Fortuna, die Lammhafte, empfand plötzlich ein göttlich Mühren ab des ewigen Jammers der Menschheit und sie fasste den hochmütigen Entschluss, dem Elend und der Noth der Sterblichen ein Ende zu machen. Sie stützte ihr schönes Haupt auf die Rechte und sann und sann; dann sprang sie jah empor und rief, frei nach Achtmendes: „Heureka!“ Ich hab's gefunden! Allen, Allen sollte die Möglichkeit geboten werden, am Glücke zu partizipieren, und das Mittel, das die Göttin zur Erreichung ihres edlen Zweckes erdachte, war die — Klassenlotterie.

Das Wort klingt prosaisch und doch, welche Poenie steckt darin! Sieh dort den kleinen Beamten, Schlecht und recht schlägt er sich durch; sein Einkommen reicht knapp für die täglichen Bedürfnisse.

Wort: „Wegen 20,000 Francs sich scheiden lassen.“ Wir haben für den Kapitän schon ganz andere Summen bezahlt!“ Dann hieß es, Dreyfus habe eine Frau mit Mithigst geheirathet, welche viel auf Dilettanten ausgebe. Diesen absolut nicht bewiesenen Angaben gegenüber stellte die Polizei amtlich fest, daß eine Verwirrung der Namen stattgefunden habe und daß der Kapitän Dreyfus in den Spielklubs vollständig unbekannt sei. Der Polizeipräsident stellte diese Note Henry zu, doch ist dieselbe aus den Akten verschwunden. Henry hatte von Grinde auch einen Bericht über die Frauen verlangt, welche Dreyfus besucht haben sollte, und Grinde war nicht in Verlegenheit. Er erzählte „aus den Angaben anderer Frauen, die er nicht nennen könne“, Zusammenkünfte Dreyfus' bei der „Frau eines englischen Juden“ mit einem deutschen Offizier, „der dem Spion den Vorwurf machte, er stelle zu große Forderungen, und ihm mit einer Anzeige drohte“; der Angeklagte, hieß es weiter, habe intime Beziehungen zu mehreren Frauen der Galowelt. Auch diese Angaben wurden von der Polizei kategorisch widerlegt; aber auch von dieser Note war im Dossier keine Spur; sie hat eben weder Mercier, noch Henry gepaßt.

Erstütherrnd ist der Bericht Reinach's über das kühle Wiedersehen Dreyfus' mit seiner Frau vor seiner Ueberführung nach der Teufelsinsel. „Am 21. Februar sah sie ihn zum letzten Mal. Sie schickte den Direktor an, ihr zu gestatten, daß sie ihrem Gatten die Hand drücke. Er hatte keine Instruktion. Während sie demjenigen, der sich ins lebenslängliche Exil begab, die Hand drückte, konnte sie ihm irgend ein kabbalistisches Zeichen machen. Er schlug ihr die Bitte ab. Sie, der man die Hände hinter den Rücken gebunden hatte, bat ihren Mann küssen zu dürfen. Picqué verweigerte auch dies in brutaler Weise. Der Glende wußte, daß Dreyfus noch am selben Abend eingeschiffet werden

Aber die Kinder wachsen heran und mit ihnen kommen und wachsen die Sorgen. Die heutige Erziehung ist kostspielig; das Schulgeld ist hoch, die Bücher verschlingen ein Heidengeld und erst das Klavierenspiel und die verschiedenen anderen nützlichen und notwendigen Künste und Wissenschaften, die unerlässlichen Attribute moderner Bildung! Mit den Bedürfnissen halten indeß die Einnahmen nicht Schritt, was thun? Der ebenso sorgsame, wie besorgte Familienvater fast einen für seine Verhältnisse fast fühl zu nennenden Entschluß und kauft knapp vor der Ziehung ein Klassenlotterielos. Die glänzenden Chancen, welche die Lotterie bietet, bewähren sich bei ihm, er macht einen ansehnlichen Treffer und kehrt mit einer großen, für seine Begriffe riesig großen Geldsumme zu seiner Familie zurück. Wie da die Blicke auf einmal freudestrahlend werden, wie sich das bescheidene Heim in eine Stätte des Glückes verwandelt — ein Anblick für Götter! Und gibt es höhere Poesie als menschliches Glück?

Die Klassenlotterie ist bekanntlich keine Erfindung der neuesten Zeit. Längst hat man ihren hohen Werth gegenüber den anderen Glücksspielen, und namentlich dem kleinen Lotto, erkannt. In Deutschland, in Dänemark, in Spanien und anderen Ländern ist die Klassenlotterie längst eingebürgert und kennt und würdigt man ihre Vortheile. Diese Erkenntniß hat vor wenigen Jahren die ungarische Regierung veranlaßt, das kleine Lotto aufzuheben und dafür die Klassenlotterie, die sich in einem ansehnlichen Theile unseres Kontinents so trefflich bewährt hat, einzuführen. Aber die verschiedenen Klassenlotterien gleichen sich nicht wie ein Ei dem andern. Und wenn man die Qual der Wahl hat, so braucht man nur den einzelnen Spielplänen eine oberflächliche Beachtung zu schenken, und man wird sich unbedingt für die königl. ungarische Klassenlotterie entscheiden, deren enorme Vorzüge auf der Hand liegen. Um nur einen zu erwähnen, so ist jede deutsche Klassenlotterie mit einer 20prozentigen Reichsstempelsteuer belastet, während der ungarische Staat keine derartige Steuer erhebt, daher sich die ungarische um ebensoviel Prozent oder, in Ziffern ausgedrückt, mit demselben Kapital um jährlich 2 Millionen 632,000 Kronen günstiger stellt und die Gewinne der ungarischen Klassenlotterie durchweg um ein Fünftel höher sind, als die der deutschen. Zieht man die sonstigen Vortheile in Betracht: die große Zahl der Gewinne, deren größter nicht weniger als eine runde Million Kronen ausmacht, die strenge staatliche Kontrolle, die vollkommene Sicherheit und die unbedingte Garantie für die Auszahlung der Gewinne, so bedarf es wohl keines Beweises mehr für die Vorzüglichkeit der ungarischen Klassenlotterie. Jede Ziehung derselben, die mit der höchsten Oeffentlichkeit unter der Aufsicht der königl. Behörden und im Besitze eines kön. öff. Notars vor sich geht, gestattet sich zu einem förmlichen Feste. Der Saal, der den Schauplatz für das ebenso interessante wie spannende Ereigniß abgibt, ist gedrängt voll mit einem aus allen Schichten der Gesellschaft sich rekrutirenden Publikum, in dessen Reihen man hohe Würdenträger, Reichstagsabgeordnete, Aristokraten, Künstler und Literaten und häufig auch viele Ausländer sieht.

Wie groß die Chancen der ungarischen Klassenlotterie sind, geht schon aus der Thatsache hervor,

daß es bei einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von Losen — rund 100,000 — nicht weniger als 50,000 Treffer giebt, so daß auf jedes zweite Los ein Treffer entfällt; ferner, größere Ausichten auf Gewinn kann man sich bei einer Lotterie kaum denken! Außer dem bereits erwähnten Riesengewinn von 1 Million giebt es noch eine Prämie von 600,000 Kr., ferner einen Gewinn zu 400,000, 1 zu 200,000, 2 zu 100,000, 1 zu 90,000, 1 zu 80,000, 1 zu 70,000, 2 zu 60,000, 1 zu 40,000, 5 zu 30,000, 1 zu 25,000, 7 zu 20,000, 3 zu 15,000, 31 zu 10,000, 67 zu 5000, 90 zu 3000, 432 zu 2000, 763 zu 1000, 1238 zu 500, 90 zu 300, 31700 zu 200, 3900 zu 170, 4900 zu 130, 50 zu 100, 3900 zu 80, 2900 zu 40 Kronen. Alle diese Treffer zusammen geben die horrend zu nennende Summe von dreizehn Millionen einhundert und sechzig Tausend Kronen.

Wer diese Gelegenheit, auf die leichteste Art und auf das denkbar schnellste sein Glück zu machen, nicht beim Schopfe ergreift, dem ist einfach nicht zu helfen, der ist wahrhaftig Leichsinzig, ebenso Jener, der stolz verächtlich an der Klassenlotterie vorbeigeht und von moralischen und sonstigen Bedenken faselt, dort wo es sich in Wirklichkeit um die Sicherung reeller und redlicher materieller Vortheile handelt.

Hat man sich zur Anschaffung eines oder mehrerer Klassenlotterielose entschlossen — wobei zu bemerken ist, daß in coulantester Weise auch halbe und Viertel-Original-Lose ausgegeben sind, bei denen natürlich zu bedenken ist, daß ein halbes Los nur auf die Hälfte eines Gewinns, ein Viertel aber nur auf den vierten Theil des Gewinns Anrecht giebt —, dann taucht die Frage auf: Wo kaufe ich das oder die Lose? Man sollte meinen, es käme auf Eins heraus, welche von den amtlichen Verkaufsstellen man mit seinem Vertrauen beschenkt. Man schenkt dem Vertrauen, der Vertrauen verdient, und dieses verdient man durch strengste Solidität, aufmerksame, gewissenhafte Bedienung, auf langjähriger Praxis und Erfahrung beruhende geschäftliche Versicherheit. Und wenn es sich um Lotterie handelt, kann wohl auch der Aberglaube nicht ganz leer ausgehen. Dieser aber wird sich an jene Verkaufsstelle halten, die sich nebst den angeführten hervorragenden Eigenschaften auch noch dadurch auszeichnet, daß ihr Fortuna hold ist, daß häufig gerade auf die von ihr verkauften Lose zahlreiche und bedeutende Treffer entfallen.

All dies aber findet man vereint in dem bekannten Bankhause Friß Dörge, Városház-uteza 12, das sich nicht nur im Inland, sondern auch allenthalben im Auslande des vorzüglichsten Rufes sich erfreut, das sich seit Gründung der Klassenlotterie auch mit dem Einzelverkauf der Lose befaßt, das sich der promptesten und coulantesten Bedienung, der sofortigen Auszahlung jedes größeren oder kleineren Gewinnes, der postwendenden Erledigung jedweden Auftrages fleißigst, daneben aber auch sich des fabelhaften Glückes rühmen kann, daß auf die von ihm verkauften Lose besonders zahlreiche und größere Treffer entfallen. Ein Besuch in der Klassenlotterie-Abtheilung des Bankhauses Friß Dörge ist lohnend und interessant zugleich. Eine Schaar von Angestellten ist unter der bewährten Leitung des sachkundigen und sprichwörtlich zuvorkommenden Chefs von früh bis Nacht mit der Erledigung der massenhaft einlaufenden Aufträge beschäftigt; die kolossale tägliche Post des Bankhauses ist an und für sich eine Schemswürdigkeit. Da bleibt keine Bestellung, und sei sie noch so gering, unberücksichtigt; jedem Wunsche, jeder Anforderung, jedem Geschmacks wird bereitwilligst entsprochen und Aufträge nach allen Richtungen der Welt auf das pünktlichste und erforderlichenfalls auch auf das diskreteste erledigt.

Die Stunde der Entscheidung naht. Bald öffnen sich die Pforten des Palastes Fortunae, gegen ein geringes Eintrittsgeld kann Jedermann seine Schwelle überschreiten. Der rosige Schimmer der Hoffnung durchdringt die Atmosphäre und dringt aus dieser allen Eintretenden in die Poren. Und fast Niemand verläßt den mit allen Herrlichkeiten der Welt gefüllten Palast unbefriedigt; man muß nur zugreifen. In dürrer Prosa überseht: schon am 22. und 23. Mai d. J. findet die nächste Ziehung der Klassenlotterie statt und man beeile sich, ganze Lose zu 12 Kronen, halbe zu 6 Kronen oder Viertellose zu 3 Kronen zu erwerben und sich so die von dieser Lotterie gewährten Chancen zu sichern. Man mache einen Spaziergang durch die in neuer Pracht erstehende Innere Stadt, und nachdem man die restaurirte stilvolle Fagade des einstigen Invalidenpalais, der späteren Karlskirche und jetzigen Stadthauses bewundert, bemühe man sich in das benachbarte Bankhaus Friß Dörge, Városház-uteza 12, wo die Lose in jeder Auswahl zu haben sind. Wir wiederholen also: die Ziehung findet schon am 22. und 23. Mai 1901 statt, man zögere daher nicht mit den Bestellungen, da die Glückslose der renommirten Hauptkollektur „Friß Dörge, Bankhaus“ bisher schon immer regelmäßig vor Beginn der ersten Ziehung gänzlich ausverkauft waren.

Man reiche dem Glücke die Hand und verzerge nicht die günstige Gelegenheit, zu Reichthum und Wohlstand zu gelangen.

Er sagte weder Dreyfus noch seiner Frau etwas davon. Sie kehrte nach Paris zurück, beruhigt durch dieses Schweigen, diese Unmenslichkeit, mit der Gemisheit, nächste Woche wiederkehren und den geliebten Mann ins Bagno begleiten zu können. Dreyfus, gleichfalls beruhigt, wurde in seine Zelle abgeführt und sofort schrieb er an Zene, die ihn eben verlassen, einen von Zärtlichkeit überströmenden Brief, in welchem er ihr versprach, allen Leiden gegenüber stark zu bleiben. „Ich frage mich, wie ein Mensch, der sich wirklich gegen die Ehre vergangen, weiter leben könne.“ Kaum hatte er diesen Brief geschrieben, als man ihn brüsk verständigte, daß er sich zur Abreise bereit machen solle. Wohin? Er wußte es nicht. Selbst der Ort seiner Deportation war ihm verheimlicht worden.

Er wurde wieder entkleidet und auf eine spezielle Ordre der Minister für Marine und Kolonien hin durchschickt. Man war erstaunt, nichts Verdächtiges bei ihm zu finden. Dann wurde er zwischen Wächtern auf den Quai geführt und auf einer Golette eingeschiffet, die ihn in finsterner Nacht nach der Höhe der Insel Aix brachte. Die Kälte war entsetzlich, vierzehn Grad unter Null. Das Schiff „Vile-de-Saint-Nazare“ war für den Transport bestimmt. Dreyfus wurde in eine vergitterte Zelle gesperrt. Eine Hängematte wurde ihm zugeworfen und man ließ ihn ohne Nahrung. Seine Kräfte waren erschöpft. Er fiel schluchzend in einen Winkel, seine Frau beim Namen rufend. Wäre sie von seiner Abreise verständigt gewesen, sie wäre geblieben. Mit einem letzten Blick hätte sie dem schwerfalligen Schiffe gefolgt, das ihn nach dem Bagno entführte. So trennten sich diese beiden gleich unschuldigen menschlichen Geschöpfe am 21. Februar 1895, mehr als ein Jahrhundert nach der französischen Revolution und der Abschaffung der Tortur.

Damit schließt Reinach's Buch.

Assicurazioni Generali.

(Allgemeine Assekuranz in Triest.)

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Branche (1900).

Ausgaben

Einnahmen

Table with columns for Kronen and Sell, detailing expenses (Ausgaben) and income (Einnahmen) for the elementary branch (Elementar-Branche) in 1900.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1900).

Table with columns for Kronen and Sell, detailing expenses (Ausgaben) and income (Einnahmen) for the life branch (Lebensbranche) in 1900.

VERMÖGENS-AUSWEIS der ASSICURAZIONI GENERALI (Allgemeinen Assekuranz in Triest)

ACTIVA

am 31. Dezember 1900.

PASSIVA

Large table showing the balance sheet (Vermögensausweis) with columns for Benennung der Post, Kronen, and Sell, divided into Aktiva and Passiva.

Central-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.

JOSEF BESSO, M. BESSO, Dr. CAMILLO BOZZA, J. H. JOHANN COSTI, JAKOB FANO, Dr. J. LEVI, Graf NICOLAUS PAPADOPOLI, EMANUEL ROMANIN-JACUR, FORTUNAT VIVANTE.

General-Sekretär: EDMUND RICETTI.

Generalagentschaft für Ungarn: STEINHARDT, POOR.

Bureaux der Anstalt in Budapest: Dorotheagasse Nr. 10, im Hause der Anstalt.

li.

Einnahmen

Gell.	Kronen	Gell.
35		96
61	13215468	
79	2500287	79
53		
99	14022044	92
97		
82		
44	803150	70
05		
07		
13		
30		
75	1369168	76
	31009120	78

Gell.	Kronen	Gell.
90		
69		
50		
28	13502368	47
	1288476	96
21		
40		
97	2118762	68
90		
56		
51		
80		
53	6131155	10
01		
23		
06	498600	80
	18411890	41

Triest)
PASSIVA

Totale

Gell.	Kronen	Gell.
10500000		
5250000		
4363851		18
2920985		12
160000		
7791306		64
12862485		18
37194		26
560000		
2718240		
1221116		05
1844285		02
2294154		95
146777		52
37194		05
1952210		93
23785		36
511300		87
890107		69
1238234		63
109900		
28300		
12000		
6000		
9425		
9955		
2938316		51
194047211		25

PAPADOPOLI
garn:

HALLO!

Schuhsohlen reissen nicht mehr.

DURATOR

macht die Schuhsohlen durch einmaliges Einfreiben in 3-4 Wochen **5mal** so haltbar und wasserdicht.
Preis 1 und 2 Kronen. — Gehältlich in den meisten Drogerien, Spezier- und Schuhwarengeschäften.
Per Post nach Einweisung von Kr. 1.20 franko.

Hauptversandt:
DURATOR-FABRIK
Budapest, Lipót-körut 1 b.

11129 26867

Mit dem von mir erfundenen und patentierten, in Klau-
senburg anlässlich der 1900er Ausstellung mit
Ehrendiplom ausgezeichneten

Wein-Entdampfer „Salvator“

lan man jeden **dampfigen, schimmeligen, äh-
lichen Geruch, schlechten Geschmack des Weines, anderer
geistigen Getränke oder brandigten Branntweines**
entfernen, ohne daß das Getränk seinen natürlichen
Geschmack, Aroma, Glanz oder Farbe verliert. Die
Anwendung ist sehr einfach, der Erfolg sicher und dabei
billig. Preis: für 300 Liter präpariert Kronen
2.40, jede weitere 100 Liter mit 50 Heller mehr.
Die Verfrachtung erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages
oder per Nachnahme. Bestellungen sind an den Erfinder:
Ignaz Schwartz, Mohol (Bácska) zu richten.

I. u. k. privil.  Original-Schmiltzer

Thonseifen, Weirschamphseifen- und Weirsen-
fabrik mit Dampftrieb des

G. WENDELIN TAKÁCS
in **Ailschl** bei Schmiltz.
Gegründet im Jahre 1890.

Empfehl auf das Beste keine bestrenommitten
und in Qualität einzig allein bestehende. Ge-
winn Schmittzer Thonseifen, Weirschamphseifen
Weirsenfabrik und Glasfabrik" jeder Aus-
führung zu äußerst billigen Preisen. Fabrizierte
Thonseifenblätter franco gegen frachtbare Nach-
nahme. — Einzige garantiert gutes ba-
terländisches Fabrikat.

BÜCHERKRACH!

Infolge Uebernahme neuer großer Bücherlager in Leipzig
verleihen wir an Jedermann nachstehende komplette

Hausbibliothek
bestehend aus 35 werthvollen Werken fl. 4.75,
im Ladenpreise von fl. 42.— für nur

und zwar:

- | | |
|---|--|
| 1. K. v. Winterfeld. Lustige Ge-
schichten. 10 Bände. | 1. Anton Schurz. Die Gere-
chten. 10 Bände. 1000 Seiten. |
| 1. Guy de Maupassant's be-
stimmte Romane. 10 Bände. | 1. Hanns Jaksch. Gefammelte
Erzählungen. 10 Bände. |
| 1. Reinhold Dittmann. Schwere
Schuld. 10 Bände. | 2. Sünde Jelis Walden. Letzte
Freuden. 10 Bände. 1000
Seiten stark. |
| 1. Sünde Emilie Jaksch's neue
Welterromane und Novellen.
Mit 40 feinen Abbildungen. | 1. Frech. Dr. v. Sternberg. Der
letzte Schiller. Peterburg'scher
Hintergrund. |
| 1. Sünde Antoinette. Erzählungen
von Dorothea Jaksch. | 1. Caroline Schröder. „Hofel“.
Originalroman. 325 Seiten
stark. |
| 1. Marcel Verbeke. Heiligt und
Sünde. | 1. Band „Lachendes Jahrbuch-
der“. Summe aus aller Welt.
Grosche humoristische Heftchrift
(Jahre 1900). Mit über
500 feinen (color.) Mobil-
dingen. |
| 1. Katalin. Der modernen Jungfrau
Liebe, Leben u. Schicksal. 1000
aktuelle Seiten. | 1. Arthur. Schiller's. Jagd-
roman. 10 Bände. 1000
Seiten stark. |
| 1. Graf Leo Tolstoj. Neue Er-
zählungen aus dem russischen
Leben. 10 Bände. | 1. Solomon Witrath. Intimes
aus dem Privatleben. Neue
ausgewählte Ausgabe. |
| 1. Sünde Jaksch's. 10 Bände. 1000
Seiten stark. | 1. Wiener Kriftaturen.
10 Bände. 1000 Seiten stark. |
| 1. Sünde Jaksch's. 10 Bände. 1000
Seiten stark. | 1. Tolstoj's Schicksal sehr inter-
essant. |
| 1. Sünde Jaksch's. 10 Bände. 1000
Seiten stark. | 2. Sünde Hermine Frankenstein.
Tänzerische Märchen, über 600
Seiten stark. Originalroman sehr
interessant. |
| 1. Sünde Jaksch's. 10 Bände. 1000
Seiten stark. | 2. Sünde Antoinette. Erzählungen
von Paul Witz. |
| 1. Sünde Jaksch's. 10 Bände. 1000
Seiten stark. | 1. Roman-Galerie für Salon.
10 Bände. |

**Sammtliche Werke sind garantiert komplet,
ganz neu und besten schönen Druck auf gutem Papier. Diese
Werke halten wir jedoch nur bei baldiger Bestellung aufrecht,
da unser hierfür bestimmter Vorrath gering ist. Nie wieder
kann diese günstige Gelegenheit geboten werden, für den
Spottpreis von nur fl. 4.75 in den Besitz so vieler
vorzüglicher und interessanter Bücher zu gelangen, die eine
wahre Fundgrube an Unterhaltungsliteratur bieten und nunmehr
in feinem Druck, Kasten und Einband fehlen sollten. —
Der Post erfolgt überfracht gegen Voreinsendung von nur
fl. 4.75 oder Nachnahme (per Post) post- und emballagefrei.**

Einzigste Bezugsquelle.
Verlags-Institut Weingarten Mör, Budapest VIII/4 Kerepe-
serstrasse 57.



**Fede Hausfrau
und Mutter**

ist zu beglückwünschen, die
mit Rücksicht auf Gesund-
heit, Ersparnis, Reinheit und
Wohlgeschmack Katreiners
Kneipp-Malzkafee (echt nur
in den bekannten Original-
Paketen) verwendet.

Zähne

von 2 fl. aufw., echt amerik. System. 10
Jahre Garantie ohne Wurzelentfernung.
Zähne auch ohne Gummipfatten.
Für Provingler binnen 24 Stunden ver-
fertigt auch **KOVÁCS J., Zahnatelier,**
Budapest, Karlsring 9, II. 8 (Graf Radik Palais).
Zu treffen täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachm.
Lyon 1894.

**Tischler- u. Tapezierer-
MÖBEL**

Einzelne Stücke und ganze Einrichtungen, ausschließlich eigene
solide Fabrikate
gegen Kassa und Monatszahlungen bei der Firma
Glück József,
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 32.
Preiscurant gegen Einweisung von 50 Heller franko.

**Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.**

CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten
Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krank-
heiten. Aousserlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Kulturstaaen registrierten grünen **Nonnenschutzmarke**
und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduktion
nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-
Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der
Erde 1 Krone 20 Heller. — Verendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE

(genannt Wandersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist über-
flüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar
ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und
Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erwei-
chend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. —
Ein Tiegel franko für 1 Krone 20 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Auf-
trägen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht
auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: Apotheke zum Schutz-
engel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankaufe von Fälschungen oder angeblich
gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)
Zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Török; ferner in der Apotheke Dr. Leo & J. Egger.

BETTFEDERN!
5 Stk. neue geschliffene
R. 10, weiße
geschl. R. 18,
R. 24,
schöne weiße
geschl. R. 30
R. 36. Versandt franko
per Nachnahme. Rücknahme
gegen Postvergütung ge-
stattet. Benedict Sachscl,
Sofos 44, Post Pilsen,
Böhmen. 13954

**Ein Wunder
aus der Schweiz.**

Die unterfertigte Firma
überferdet jeder Person, mel-
cher Standes immer, gegen
Postnachnahme um den in der
Geschäftswelt noch nie da-
gewesenen Preis von

nur 3 Kronen

goldfrei, 1 vorzügliche, genau
gehende 24stündige

Uhr mit 3jähr. Garantie

Außerdem erhält jeder
Besteller derselben eine elek-
trische, fein faconirte Uhr-
fette gratis beigelegt. Sollte
die Uhr nicht funktionieren, so
wird dieselbe gern umgetauscht
oder Betrag retournirt. Einzig
zu sehen zu beziehen durch das
Schweizer Uhren-Engros-
Etablissement
Basel-Horbürg (Schweiz.)
Nachweislich viel Tausende zur
vollsten Zufriedenheit versandt.

**Spora's weltberühmte
Klattauer
Pracht-Riesen-
Netken.**
Bekannt: Prag, Wien,
Lyon, Antwerpen, Amsterdam,
Hamburg, Frankfurt a. Main etc.
mit höchsten Preisen.
Glatte Masch. 8 Stk. 20
Maschinen u. Reklame-
Mäher 10 Stk. 10
Wiesen-Netken 10 Stk. 10
Pracht-Netken 10 Stk. 5
Garten-Netken 10 Stk. 2
Bei 50 Stk. 10% bei 100
Stk. 20% Rabatt.
Schnelle Preisermäßigung gratis
und franko. 13745
F. SPORA,
Netzen-Export,
KLATTAU, Böhmen.

Die gründliche und
schnelle Heilung aller
schweren allgemein be-
kannter Ordinations-
Anstalt wird bestens em-
pfohlen.
**Geheime
Krankheiten.**
es sich über veraltet, Sarn-
schmerzen, Syphilitische
Krankheiten, Meumes-
schwäche, Fluß der Frauen,
Blasenleiden, Hautkrank-
heiten. Schönheitsfehler
bittet am raschesten ohne Gefahr
Heilung auf bewährte Weise
Dr. Czinczár
befähigter Spezialist
aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt:
Budapest,
VII., Kerepesi-ut 14.
Ordination von 10-4 Uhr
und Abends von 6-8 Uhr.
Nächtiges Honorar. Briefe
werden sofort erledigt,
auch Medikamente besorgt.

SCHUTZ  **MARKE**
Jedem ergrauten Haare die ur-
sprüngliche natürl. schwarze,
braune, chätain od. blonde Haar-
farbe binneu 15 Min. wiederzu-
geben, einpöcht sich der 1870 mit
k. k. ausschl. Priv. ausgezeichnet.
Nuss-Extrakt
welcher, aus der grünen Nuss-
schale bereitet, die einfachste,
beste u. garant. voll. unschädliche
Haarfarbe ist, welche das Haar
haltbar u. echt färbt, ohne dass d.
Farbe beim Waschen heruntergeht.
1 Flac. Nuss-Extrakt 2 K. u. 3
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Rögen. 6 u. 3
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel. 4 u. 2
Nuss-Pasta 1 Schatzen 2. Bares. 2.
Nuss-Extr. Double, Bartfarbe. 6 u. 4
Nuss-Milch-Selb. d. Vorzügliche
der Neuzeit, 1 St. K. 1.20, 8 St. K. 8.
Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III/2, Erdbergerlande 2.
Depôt in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vertessl, k. k. Hofparf. u.
Meruda Nándor, Droguerie,
Dr. Leo Egger, Apotheker.

**Viel Geld
verdienen**
Reisende, Agenten etc.
durch leichtverfügbare
Reinheit an Privat-;
auch Fiqum. Rückporto
unter „Lohnend 10“
Kuffig, Hauptpostlagernd.

Heu-Pressen
zum Verpacken von Heu, Stroh,
Stroh, Wolle, Holzwole, Torfstreu etc.
Käute- u. Lederpressen
fabriziren in vor-
züglich-
ster Kon-
struktion.
Ph May-
farth & Co.,
Wien,
II/1.



Gasglühlichtkörper
anwendungsfähig,
passend auf jeden
Becken für Gas,
Draphten, Spiritus
120 Bege fl. 18.-
50 " fl. 10.-
25 " fl. 6.-
12 " fl. 3.-
100 St. Schumba
fl. 10.-
Komplette Gas-
lampe fl. 1.10
Kompl. Spiri-
tusleuchte, überell
fassend, fl. 3.50
Inzerbrechliche
Glimmerglüh-
lichter liefern
Victoria-Glühlicht-Werke
Wien, IX., Mühlnergasse 6.
Telephon 6139.

Quargel
(Bierkäse).
Die erste Olmützer Quargel-
Käse-Erzeugung von
C. HAASZ,
Olmütz, Mähren,
offert feinste Olmützer Quargel ab
Eimig (Nachnahme): Nr. II,
64 St. III, 96 St.; IV, Nr. 120;
V, Nr. 180 per Schock. Ein Post-
stück von ca. 5 Kilo franko jeder
Poststation Oester.-Ungarns 9. 3.50

Gummi
Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten An-
forderungen entsprechend,
per Duzend fl. 1, 2, 3,
4, 5. Capots amer.
(turq) d. W. fl. 2, 3, feinste
Pariser Damen-
schwämme d. W. fl. 2,
3, 4. Damen-Prä-
servativs nach Haffé,
d. W. fl. 1.50 per Stück,
Suspensorien etc. —
Ausführliche Preiscon-
rante gratis und franko
in verschlossenem Couvert.
Versandt diskret.
Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönau
(Böhmen).

Verlangt Jede Brieflich
Sie Probe Schrift.
Lection Schrift.
gratis. Es Simon
Buch- wird Abt für
führung schon Brieflichen
Unterricht
Berlin 027.

**Millionen
Damen**
benützen „Feolin“.
Fragen Sie Ihren Arzt,
ob „Feolin“ nicht das
best. Kosmetikum für
Hand, Haare und Zähne
ist?
Das unreinste Gesicht
und die hässlichsten Hän-
de erhalten sofort aristokratische
Feinheit und Form durch Benützung
von „Feolin“.
„Feolin“ ist eine aus 42 der
edlsten und kostbarsten Kräuter her-
gestellte englische Seife.
Wir garantiren, daß keiner Run-
zeln und Falten des Ge-
sichtes, Migräne, Wimmern,
Nasenröthe etc. nach
Gebrauch von „Feolin“
spürlos verschwinden.
„Feolin“ ist das beste Kos-
metikum, Haarwuchsmittel, verbün-
dert das Ausfallen der Haare,
Kopfschmerzen und Kopfschmerzen.
„Feolin“ ist auch das natürl.
Licht und beste Zahnpulver.
Nur „Feolin“ regelmäßig an-
gewandt, reinigt, bleicht, pflegt und
erfrischt.
Wir verpflichten uns, das Geld
sofort zurückzugeben, wenn
man nicht „Feolin“ nicht
vollständig zufrieden ist. Preis per
Stück K. 1, 3 Stück K. 2,
2.50, 6 Stück K. 4, 12 Stück
K. 7. Porto bei 1 Stück 20 St.,
von 3 Stück aufwärts 60 St. Nach-
nahme 40 St. mehr. Versandt
durch das General-Depot
von H. Feith, Wien, VII.,
Marschallergasse 38.

Viel Geld
An 1. März wurde der Ba-
nka-Los-Haupttreffer von
Kronen 40.000 auf ein Ra-
tellos bei mir gewonnen.
**Lothende
Beschäftigung**
finden anspruchsvolle Personen
aller Stände durch den Ver-
kauf von geschliffenen
Original-Loth gegen monat-
liche Monatsabnahme für meine
Bedienung. Monatlich 200 bis
400 Kronen leicht zu ver-
dienen. Offerte an meine seit
1898 bestehende Firma zu rich-
ten: **W. Fuchs,**
Budapest, IV., Keoske-
nberggasse 1.

MÖBEL
sowohl gegen Kasse,
wie auch gegen
RATENZAHLUNGEN
von der einfachsten bis
zur feinsten Ausfüh-
rung billig bei
**EHRENTREU &
BRÜDERFUCHS**
BUDAPEST,
VI., Teréz-körut 8
(nächst der Andrassystr.)
Illustrirten
Preisconrante gratis.

Kein GUMMI!
Inger's Orale sind das einzige
Heilmittel für alle
schweren Zahnleiden, von ab-
setzter Sicherheit. Probe-Kartons
fl. 2.20 franko und diskret. Wei-
niges Depot für Oesterreich-Ungarn
Budapest bei
JOSEF KLEIN,
Váci-körut 7.
Provisionen werden gegen Nach-
nahme unter Diskretion ausgeführt.
Für Schwerhörige!
Die Deutsche Ohren-
klinik, 135 West 123. Str.,
New-York, Amerika, be-
richtet, dass im letzten
Monat 43 Patienten aus
Deutschland, die sich
schriftlich an dieses In-
stitut wandten, von Taub-
heit und Ohrenausen ge-
heilt wurden. Kostenfreie
Untersuchung. 14126

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 60 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Kerekpárok
és alkatrészek legújá-
nyosabban Belföldi Gábor
és Társai. Budapest est.
VII., József-körut 21.
Képes árjegyzék ingyen.

MÖBEL
in guter, solider Ausfüh-
rung gegen vortheilhafte
RATENZAHLUNGEN
in
NATHAN IGNAC,
Tapezierer- und Tischler-
Möbel-Hauptniederlage Bu-
dapest, Erzsébet-körut 23.
Preisconrante gratis u. franko.

VIEL GELD
können intelligente Per-
sonen verdienen, die sich
mit dem Verkaufe von
Loth gegen Ratenzah-
lungen im Sinne des
G. St. XXXI. v. 3.
1888 betheiligen wollen.
FLEISSIG SANDOR
BANKHAUS
BUDAPEST,
Erzsébet-körut 2.
14119

Möbelniederlage
ANDRÁSSY-UT 2.
Hohen Verdienst
finden Herren und Damen,
die sich mit dem Verkaufe von
Leinen- und Baumwollwaaren
befassen wollen und Zutritt
in nur bessere Privathäuser
haben. 14052
Offerte unter Chiffre „Vor-
läufig hohe Provision R.
II. 488“ an Rudolf Mosse,
Prag.

**Kropf,
Blähhs**
verschwinden gänzlich durch
Anwendung des unschädlichen,
die Wälsche nicht befürchtenden
Kropfgeistes.
Allein-Verkauf in der Pfau,
Apothek in Schlan
Böhmen. Preis einer Flasche
jammert Gebrauchsanweisung
1 Krone 40 Heller, bei Post-
bestellung 40 St. mehr. 13997

Die seit 25 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen
**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigten und ver-
alteten Hautkrankheiten,
syphilitische Geschwüre, die
hässlichen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Elektr.-Massage oder Ph-
siologie, Fluß bei Frauen
ohne Einprägung, Ner-
ven- und Rückenmarke-
leiden, die vernachlässigten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Verurs-
achung
Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments-
arzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltznerboulevard 4
(Váci-körut 4),
I. Stod, Eingang bei der
Treppe.
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Honorar sehr mäßig. Briefe
werden franko u. unter großer
Diskretion beantwortet. Medis-
kamente besorgt.

**CRÈME
DE FANCHON**
Schutzmarke:
3 Herzen.
Sofort Hautverfeinerer
der u. Verschönerender
Gesichts-Crème.
Der beste der Welt!
Ohne Fettstoff!
Unschädlich!
Kleiner Tigel 1 K. Großer Tigel 2 K.
Hauptniederlage: —
„URSITA“ Apotheke,
Budapest, Rákóczi-ter 4
Provinzbestellungen
bei Mehrreinsendung
von 20 Heller.
Franco

Für her- K.u.k. Prämii-
vorra- aus- mit 10-
gende schl. golde-
Leistun- Privil. nen Me-
gen gen dallen

Sigmund Fluss
Bestrenommierte
**Wäschereiberei und
Chemische Wäscherei**
für Garderobe, Uniformen
und Stoffe jeder Art.
Fabrikniederlage:
**BUDAPEST, nur
Elisabethplatz 10.**
Fällalen und Aequaturen in allen
größeren Städten. Besondere
Vorzüge promptest.
Billige Preise, vorzügliche Arbeit.

Möbel
eigener Erzeugung, Messing-
betten, klassische Stahl-
draht-Bettstellen,
Afrigue- u. Röhhaar-Ma-
tratten, Salongarnituren,
Gartenmöbel u. Kinder-
wägen auf
RATENZAHLUNG
ohne jede Preiserhöhung zu
Fabrikpreisen billiger als
anderswo gegen Kasse. Pro-
visionbesteller erhalten unseren
Preisconrante gegen Ein-
dung von 50 St. in Briefmarken.
Möbelniederlage
ANDRÁSSY-UT 2.

Salon-Springbrunnen
der neuesten Systeme
mit Blumen-
tisch und
Aquarium
in verschie-
denen Aus-
führungen
nur bei
14110
W. Hübner,
Wien, VI., Marchetti-gasse 14 B.
Nur eigene Fabrikate.
III. Preisconrante grat. u. franko.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer
der Selbstvergiftung
(Chantre) und geheimen
Ausgeschweifungen ist
das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S
**Selbst-
bewahrung.**
51. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 fl. Jede es Jeder
der an den schrecklichen
Folgen dieses Gifters
leidet, seine anständigen
Belicherungen retten jähr-
lich Tausende vom
sicheren Tode. Zu bezie-
hen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie
durch jede Buchhandlung.
In Budapest vorräthig im
Rob. Lampel's Buchh.,
Andrassystraße 21.

Werner & Pfleiderer
WIEN,
XVI., Odoakergasse 35.
Berlin-Cannter-Paris.
Moskau.
Saginaw U. S. A.-London.
„UNIVERSAL“
Knet- und Misch-Maschinen

**„Universal“
Dampf-Backofen.**
Komplette Einrichtung für
Brot, Biscuit, Teigwaren,
Wurst, Konserven, chemische
und pharmaceutische Pro-
ducte.

Ein schönes, werthvolles,
adeliges
GUT
im Bereger Komitat, 6 Stü-
cker von der Bahn entfernt,
arrondirt 950 Joch vor-
zügliche Acker, Wiesen und
Weingärten, sehr hübsches
Kastell, Meierhof, Juwen-
tar u. Viehstand, eigene
Jagd, wird um 150.000
Gulden verkauft. Richard
Pan, Wien, Margare-
thenstraße 5. 14141

K. 2 14kar. Goldring
für Damen u.
Herren in
Silber ver-
goldet
jeder Ring f.
amlich an-
für langjährige
Gültigkeit ge-
rante. n. n. n.
Derber tragend, künstlich, Brillant,
1. 1. n. n. n. K. 2. —, starker
K. 3. —, 6 Karat Gold K. 5. —,
(Amalgam-Papierstreifen erheben)
Sch. geg. Nachh. Nachkonvention
des Gold zurück.

Möbel
gegen Haken oder per Skiffa am
billigsten bei
S. GONDA.
Möbelniederlage
István-ter 7. St.
Quadranten-Straße
Buda-Pest

Sensationeller Liqueur

MONTE CRISTO

ersten Ranges

Grosse Specialität. Käuflich in den besseren Kolonialwaaren- und Delikatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien.
Preis 1 Originalflasche 4 Kronen, Musterflaschen 70 und 30 Heller.
Prüfirt mit 80 Medaillen und Ehrenkreuzen.

Josef Archleb & Comp.,
Dampf-Destillation in Prag.

Der Direktor:
Josef Archleb, k. u. k. Hoflieferant,
Fabrikant der Liqueure „La Ferme“.

Die seit 45 Jahren berühmte und der Wirt. Verord. Nr. 71.012 vollkommen entsprechende

VUKOVÁRER

Gesichtsreinigung-Pomade

VUKOVÁRER

Hautverschönerungs-Seife,

gegen Borknarben, Seberflecken, Wunden, Sommerprossen, Miteffen, Nasen- u. Gesichtsröthe, Hautschuppen u. alle sonstigen Haut- und besonders Gesichtskrankheiten; sowie die welche, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen und sammetweiche Haut verleiht.

Preis des großen Ziegels 1 Krone 60 Heller, des kleinen 1 Krone, der Seife 1 Krone.
Der Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Krajčovič in Vukovar erzeugte Präparat ist echt.

Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Fürst, Budapest, Königs-gasse 12. u. Andrássystr. 29.

Bühnlichst bekannte antiseptische Zahnmittel.

Man verlange stets **DAS ECHE**

EAU DE BOTOT

das **EINZIGE** von der Medizinischen Akademie in Paris für gut befundene Zahnmittel.

BOTOT BOTOT

GLYZERINZAHNPASTA. CHINAZAHNPULVER.

Um Nachahmungen und minderwertige Zahnmittel zu vermeiden, die oft gefährlich & immer schädlich sind, Verlange man auf dem Etikett die Unterschrift: *J. Botot* und Adresse: 17, Rue de la Paix, Paris. Das Echte BOTOT-Zahnwasser ist nur in versiegelten Flaschen erhältlich.

Emmericher Kaffeebrenner

sind die bekanntesten und meistbenutzten, weil als leistungsfähig und lohnend erprobt.

Lieferbar in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr. Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:

- Patent-Schnellröster mit Exhaustor, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.
- Vertheilhafte Patent-Schnellröster für Handbetrieb.
- Patent-Gas-Kaffeebrenner für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.

Ueber 44,000 Stück geliefert!

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Emmerich, Rhein.

Seit 1. Januar 1900 wurden in meinem Bankhause Haupttreffer à 200,000, 60,000, 10,000 Kronen gewonnen.

Nächste Ziehung am 1. Mai.

Das gefertigte Bankhaus verkauft

gegen 24 Monatsraten

1 Italienisches Kreuz-Los, Monatszahlung per Stück	1 Kr. 80 H.
1 Ungarisches Kreuz-Los	1 „ 40 „
1 Dombau-Los	— „ 92 „
5 Jó-sziv-Lose	2 „ 44 „

Einzahlung auf alle 8 Lose monatlich 6 Kr. 40 H.

Nach Einfindung der ersten Rate und 35 Heller Porto sende ich die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Ratebriefe, auf Grund deren der Käufer das alleinige Spielrecht genießt.

FLEISSIG SÁNDOR,
Bank- und Wechselhaus,
Budapest, Erzsébet-körut 2. sz.

FEINSTE SCHIRME

fl. 2.90, 3.90, 4.90, 5.90.

Magasin Français

Kossuth Lajosgasse 4.
Ecke des Standard-(Dreher)-Palais.

14008

Riesige Auswahl der neuesten Pariser Gürtel.

Oh jaj!



Blau erlösen an diesem bösen Husten!

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit! Eljen!

Ich habe nur mehr einen halben Karton Ihrer herrlichen Brustpastillen, bitte senden Sie mir 12 große Kartons, aber sofort, da ich dieses beste und allerfeinste Mittel nicht einen Tag entbehren kann. Gebühler (D. S. G.) 29/9. 900.

Madame B. v. Bary von Ritter.

Egger's Brustpastillen

sind bei Husten, Heiserkeit und Athemnoth unübertrefflich.

Der Karton 1 Krone und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller. Erhältlich in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Haupt- und Versanddepot:
Reichspalatin - Apotheke,
UDAPEST, VI., Váci-körut 17.

Gänzliche Auflösung

unserer

Luster-Abtheilung.

Bis Ende dieses Monats werden die noch auf Lager befindlichen Beleuchtungsgegenstände für

Gas und elektrisches Licht

bestehend aus nur vornehmen Fabrikat, zu sehr reduzierten Preisen verkauft. 14115

Weisz & Zwilling,

Budapest, VI., Andrássy-ut 40.



W. Langfelder, Maschinenfabrik

Budapest, V., Angyalútd Figyelő-utca 14.

Spezialerzeugung:

Holzbearbeitungs-Maschinen

1/2 stabile u. stabile Dampfmaschinen. Transmissionen etc

KATAPHORESE Neue Heilmethode

heilt rasch und gründlich ohne innere Medikamente die hartnäckigsten Nerven-, Geschlechts-, Blut und Hautkrankheiten, die hochgradigsten Fälle von Samenergussungen, Impotenz und Sterilität in der Elektro-medicinischen Anstalt von

Dr. Med. MITZGER TIVADAR,

Budapest, VI., Teréz-körut 44, I. St.

Separate Heilsäle. (Die Apparate sind bei elektro-medizinischen Robert Reisinger-Gebäude in Göttingen.)

Die kataphoretischen Heilfaktoren haben bei genannten Krankheiten solche glänzende Resultate bewirkt, dass Honorar nach vollständiger Heilung zu erlegen ist.



PARISI NAGY ARUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unser er Kaffe einen Photographie-Von ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge befristigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis
nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes **Lebensgrosses Porträt umsonst.**

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigentosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Auktion der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis u. franko.

A GANZ ÉS TARSA
vasöntő és gépgyár-részvénytársulat Budapestben

t. cz. részvényesei az 1901. évi április 23-án, kedden, délután 4 órakor, Budapestben, II., Lövőház-utca 35. szám alatt, a gyár helyiségében tartandó

harminczkettedik rendes közgyűlésre

tisztelettel megbívatnak.

- NAPIREND:**
1. Az 1900. évi mérleg előterjesztése, az igazgatóság és felügyelőbizottság jelentései, a tiszta nyereség felosztása iránti határozathozatal és a felmentvény megadása.
 2. Két szomszédos telek megvétele.
 3. Egy igazgatósági tag választása.
 4. Esetleges indítványok az alapszabályok értelmében.
- Az alapszabályok 14., 15. és 36. §-ai értelmében a közgyűlésen csak azon részvényesek bírnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevékre irattak át és a kik részvényeiket legalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letétmenyezték.
- Egyébiránt részvények helyett budapesti nyilvános hitelintézetek letétjeit is lehet letenni, ha ezekből kiviláglik, hogy a letétmenyezett részvények a társulat részvénykönyvébe a letétmenyező nevére vannak beírva.
- A közgyűlésen minden alapszabályszerűen letétmenyezett egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több tiznél. De ezen számon felül csak minden öt-öt részvény után esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni, meghatalmazott azonban a törvényes képviselőket kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet.
- Az évi mérleg, a felügyelőbizottság jelentésével együtt, folyó évi április 15-től kezdve a gyári igazgatóság irodájában, I., Lövőház-utca 35, a t. cz. részvényesek rendelkezésére áll.

Az igazgatóság.

Jamen-Schneider
auf englische Arbeit geübt, finden bei höchster Bezahlung dauernde Beschäftigung.

J. C. Jureit, Hoflieferant,
Frankfurt a. Main.

Gratis und franko
versende ich meinen soeben erschienenen Antiquar-Katalog Nr. 39: Philosophie, Freimaurerei, Spiritismus etc. 2500 Nummern. 14139

A. Mejsirik,
wissenschaftl. Antiquariat, Wien, I., Wollzeile 6.



Die seit dem Jahre 1878 bestehende
kais. u. kön. priv. Eiskasten
Fabrik des Josef Stiller in Budapest empfiehlt ihre geschicklich geschützten und anerkannt bestkonstruirten und prämierten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisefühler für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Reservoirs, Weinschank-Einrichtungen und Schaum-Pipen neuester Konstruktion. Mitirirte Preiscurante gratis.
Bestellungen sind zu richten an
Josef Stiller
BUDAPEST,
Fabrik: Nagydiófa-utca 22,
Ecke Wejfelungasse.

Der Fälschungen — die bereits gerichtlich belangt — wird gewarnt.
Kein Fussleiden mehr!
Keine Schweißfüße, kalte und nasse Füße, Sohlenentzündungen, Hautveränderungen, Hühneraugen, Schwelger mehr! bei Benutzung der
Dr. Höry'schen Asbest-Sohlen
erkältlich nur Centrale: Wien, I., Dominikanerbastei 21.
Per Paar: 30 fr., 50 fr. u. 1 fl.

So steht der Fuß beim Tragen der Asbest-Sohlen aus. 13594

So steht der Fuß beim Tragen aller gewöhnlicher Brands-Sohlen aus.
Prospekte mit Anerkennungen von Militärbehörden und höchsten Kreisren gratis. Versandt per Nachnahme.

Wer hat
Sommerprossen?
Gleichen oder sonstige Ausschläge im Gesichte? Der wende sich zeitlich sicherster Befolgung derselben zur weltberühmten
Serail-Pomade,
welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Tiegel 1 Kanne 40 S., franko pr. Post 2 Kron. 10 S., Netto hiezu 1 Kanne 60 Sells. Zu haben in Budapest bei Herrn Joseph v. Zoroff, Apotheker in der Egger'schen Apotheke „zum Palatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátvás, Apotheker, Arad.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.
R. B. N. 86967 heilt u. R. B. Influenza verbunden mit
mümmert auf unter Ga-
rantie: bei Gicht, Rheu-
matismus, Asthma, Schwerkörigkeit, Nervosität, Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Zahnschmerzen, Migräne, Herzklappen, Impotenz, Kopfschmerz, Epilepsie, hinfälliger Krankheit, sowie in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten wurden damit vollständig geheilt! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen. 11551

Der kleine Apparat fl. 2.—. Nur für Kinder u. empfindsame Frauen zu gebrauchen.
Der große Apparat fl. 3.—. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahre zu gebrauchen.
Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet b. Centrale für In- u. Ausland. Albert Müller, Budapest, V., Vadsz-utca 42/H (Ecke Kálmán-utca)

Patent R. & B. Nr. 15840.

Ries & Berkovits
Maschinenfabrik BUDAPEST, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Neuheiten! Verkauf von Oxygen und Kohlensäure. **Neuheiten!**
Oxygen- und Sodawasserfabriks-Einrichtungen.

Oxygen-Syphonflaschen, pat. Deckel-Syphonköpfe, ges. gesch. Löwen- und Unicorn-Syphonköpfe, „Non plus ultra“ Gazeuse-Flaschen, pat. „Ideal“-Syphon-Flaschen, ges. gesch. Oxygenwasser-Apparat „Poseidon“.

Fig. 53, 54

Unsere Kinder erkälten sich ungemein leicht bei Eintritt der rauhen, feuchten Zeit, husten und werden verschluckt. Jedermann wird uns daher Dank zollen, wenn wir ihn auf **Joh. Hoff's Malz-Extrakt u. Malzbonbons** aufmerksam machen, welche bekanntermassen dergleichen Uebel sogleich beheben.

Haupt-Depot bei Apoth. JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Königsyasse Nr. 12. 83-84

Erste ungarische allgemeine Assekuranz-Gesellschaft in Budapest.

Allerlei.

(Vom japanischen Kaiserhofe) entwirft ein französisches Blatt folgende Schilderung: Man spricht viel von diesem entlegenen, geheimnißvollen Hofe, der doch in mehr als einer Hinsicht interessant ist: durch die Poesie seiner Traditionen und durch den modernen Geist, der dort von Tag zu Tag mehr eindringt. Der Kaiser Mostschita kann zu den bescheidensten und klügsten Mikados gezählt werden, die die Geschichte kennt. Er hätte, wie so viele Andere, nach der Restauration von 1868 der Versuchung nachgeben können, sich autoritativ zu zeigen; er zog jedoch dem Despotismus die Milde vor und gewann dadurch nicht nur die Bewunderung, sondern auch die Sympathie seines Volkes. Von verhältnismäßig großer Figur, macht er einen sehr würdevollen Eindruck, der durch die Generalsuniform, die er gewöhnlich trägt, noch erhöht wird. Auf seinen Spazierfahrten kommt er niemals über die Grenzen der kaiserlichen Gärten hinaus, außer bei der Eröffnung des Parlaments und — höchst selten — bei militärischen und bürgerlichen Feiern. Im Gegensatz zu seinen Vorfahren ist der Mikado durch die Fensterheben seines Wagens stets sichtbar. Wenn der Kaiser vorüberfährt, sind die Japaner nicht mehr, wie früher, gezwungen von den Straßen zu verschwinden oder ihm den Rücken zuzufehren, was als ein Zeichen höchsten Respekts galt. Jetzt wird man von dem Erscheinen des Herrschers nur durch die von den Polizeibeamten ausgestoßenen Rufe: „Mikado! Mikado! Hüte! Hüte!“ in Kenntniß gesetzt. Da die Bevölkerung aber noch nicht an die neuen Sitten gewöhnt ist, kann man oft pikante Kontraste zwischen geheiliger Tradition und modernem Wesen beobachten. In Folge dieses Kampfes zwischen alten und neuen Anschauungen hätte der Kaiser eines Tages beinahe sein Leben eingebüßt. Der kaiserliche Wagen kam an einem Bahnübergange an, als gerade ein Zug herankam. Der Streckenwärter wagte nicht, vor dem Kaiser die Barriere zu schließen, und der Lokomotivführer konnte den Zug nicht mehr zum Stehen bringen; der Kaiser entging wie durch ein wahres Wunder dem Tode. Zuhause arbeitet der Kaiser sehr viel. Er ist von Allem unterrichtet, was in seinem Reiche und im Auslande vorgeht, und ist seinen Unterthanen gegenüber sehr zugänglich, besonders im Verkehr mit solchen Leuten, die er mit Missionen im Auslande betraut hat. Den europäischen Diplomaten kann er nur sehr kurze Audienzen bewilligen. Er spricht nur japanisch und muß sich in Folge dessen von Dolmetschern Alles übersetzen lassen, was notwendigerweise die Unterhaltungen sehr erschwert und abkürzt. Die Kaiserin, die aus einer der vornehmsten Familien Japans stammt, wird wegen ihrer Güte und ihrer unerforschlichen Wohlthätigkeit sehr verehrt. Obwohl sie keine fremde Sprache spricht, entzückt sie doch durch ihr ausdrucksvolles Mienenpiel jeden Ausländer, der Gelegenheit hat, sich ihr zu nähern. Obwohl sie bereits 57 Jahre alt ist, zeigt sie noch heute, daß sie ihren Namen Harnko, der Frühling, voll verdient. Sie gehört zu den seltenen Frauen, welche nie altern und welche noch im Herbst des Lebens die lächelnde Anmuth des Lenzes zu bewahren wissen. Eine begeisterte Freundin der Literatur, ist sie ganz glücklich, wenn sie im Kreise der Dichter ihres Hofes die drei großen Feste des Jahres feiern kann: das Neujahrsest, das Kirchenfest und das Christenthemensest. Sie dichtet selbst und hat einen Dichterverbwerb eingeführt, für welchen sie das Thema liefert. Die Kaiserin

steht an der Spitze aller nationalen Wohlthätigkeitswerke, vor Allem des Rothkreuzes, und hat während des Krieges mit China gar oft persönlich die Verwundeten gepflegt.

(Eine Ballonfahrt durch eine Gewitterwolke) wird von Dacon in der Londoner Monatschrift „Knowledge“ beschrieben: „Der Ballon stieg Nachmittags von London auf und hob sich langsam bis zu einer Höhe von zweihundert Metern. Alsdann kam er unter den Einfluß einer starken Aufströmung, die seinen Kurs veränderte. Etwa zwanzig Minuten nach der Abfahrt trat eine plötzliche und überraschende Veränderung ein. Die Umgebung, die bisher durchaus ruhig und klar gewesen war, begann mit der Schnelligkeit einer Verwandlung auf dem Theater zu wechseln. Der Ballon schwebte noch immer in geringem Abstand von der Erde, aber der Raum zwischen ihm und dieser füllte sich mit einem blauen und ganz durchsichtigen Dunst, der dann allmählig dicker wurde, während sich zu den Seiten des Luftschiffes von rechts und links der Horizont mit einer dichten Nebelwand von aschgrauer Farbe überzog. Zu Häupten war der Himmel noch immer klar wie eine blaue Hieselode. Die Geschwindigkeit der Fahrt, deren Richtung sich bisher nicht verändert hatte, war jetzt ziemlich beträchtlich und wurde auf 65 Kilometer per Stunde geschätzt, also auf die eines gewöhnlichen Schnellzugs. Die Vorgänge in der Atmosphäre konnten von den Luftschiffern noch nicht scharf erkannt werden, während die Zuschauer von der Erde aus bereits das Herannahen einer dicken Gewitterwolke bemerkten, die wie gewöhnlich gegen den Wind heranzog. Sie schürmte sich über dem Ballon auf, dessen Umrisse sich scharf gegen den dunkeln Hintergrund abzeichneten. Sie kam unter reisender Geschwindigkeit und nahm schreckenerregende Formen an. Nun blieb auch den Leuten im Ballon die Eigenart ihrer Lage nicht länger verborgen, denn sie wurden urplötzlich mit einer wahren Sintfluth von Hagelkörnern überschüttet, die scheinbar von bedeutender Höhe herabkamen, da sie die Haut mit Wurfgeschosse trafen. Unmittelbar darauf sahen sich die Luftschiffer von allen Seiten von Blitzen umgeben, die fast unausgesetzt mit blendenden Strahlen aus dem Gemölk hervorströmten. Der Ballon war also geradezu in der Gewitterwolke eingebettet. Die Leute, die vom Erdboden aus den Zug des Ballons verfolgt hatten, meinten, daß er unbedingt vom Blitz getroffen werden müßte, da er von dem elektrischen Feuer buchstäblich umkreist zu werden schien. Das Gewitter war in der That eines der schwersten, das seit Langem in der Gegend vorgekommen war, und es mußte demgemäß fast als ein Wunder betrachtet werden, daß weder der Ballon explodirte noch seine Insassen von einem der Blitze getroffen wurden.“

(General Baden-Powell.) der sich bekanntlich in Südafrika mit der Niederwerfung der Buren abquält, scheint ein sehr gemüthlicher Herr zu sein. Ein Advokat, der nach vierjährigem Aufenthalt in Transvaal soeben nach Deutschland zurückgekehrt ist, erzählt ein bezeichnendes Beispiel dafür im „Hamb. Fremdenblatt“: „Es war in Johannesburg in einem der an jedem Samstag Abend in „Wanderer's Park“ abgehaltenen Promenadenkonzerte. Diese Konzerte, die zum Besten Verwundeter stattfanden, pflegten, da das Entrée nur 2½ Schilling betrug, sehr stark besucht zu werden, wenn schon die musikalischen Leistungen, von Dilettanten ausgeführt, Alles zu wünschen übrig ließen. In einem dieser Konzerte erschien der bekannte General Baden-Powell. Der General betrat den Konzertsaal und wurde dabei durch eine „Hip hip hurrah!“ der anwesenden Soldaten und Engländer geehrt. Und was thut er darauf? Man hält es nicht für möglich,

aber ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen: er kletterte unter Zuhilfenahme der Knie und Hände vom Saal aus auf das Orchesterpodium, glücklich oben angekommen, hielt er eine Rede, aus der hervorging, daß er sich für die Deation zu bedanken beabsichtige, und zwar dadurch, daß er mit gütiger Erlaubniß des P. T. Publikums einen „song“ zum Besten geben werde: er sehe aus dem Programm, daß die Dame, die vor ihm aufgetreten sei, „Kosa heiße, und das erinnere ihn an eine einstige Geliebte, die ebenfalls Kosa geheißt; dieser Kosa wolle er ein Ständchen bringen. Nach Beendigung dieses lebhaft applaudirten Speechs setzte er sich an — den Fußboden des Podiums und begann, mit dem Spazierstock die Mandoline martirend, ein Lied nach einem imaginären Feind hinauf zu singen. Der Jubel gipfelte in dem Refrain, die „dear Kosa, my sweet heart!“ folle zu dem Sänger herunterkommen, der, da sie allen zärtlichen Anforderungen zum Trotz nicht kommt, schließlich grob wird und die tollsten Schimpfworte zu dem Feind hinaufschmettert. Als der General geendet, ging wilder Beifallssturm los; namentlich die auf der Galerie anwesenden Soldaten, deren Zahl wohl an die 1000 betrug, konnten sich gar nicht beruhigen und schrien und piffen (in England ein Zeichen des Beifalls) ohne Unterlaß. Der General verbeugte sich wiederholt geschmeichelt; er könne leider kein weiteres Lied. Unter erneuertem Beifall kletterte er wieder vom Podium herunter und begab sich auf seinen reservirten Fauteuil in der ersten Reihe.

(Aguinaldo), der von den Amerikanern verhaftete Führer der Philippinos, ist ein spanisch-malajischer Mischling, der Sohn kleiner Leute, nicht aber, wie vielfach behauptet worden ist, der Sohn eines spanischen Generals. Schon mit sechs Jahren kam Aguinaldo in das Haus eines Jesuitenpaters, der ihn mit spanischen Knaben zusammen erzog. Mit fünfzehn Jahren begann er in Manila Medizin zu studiren, setzte das Studium aber nicht fort. Er wurde Mitglied eines revolutionären Klubs, gerieth in Konflikt mit den spanischen Behörden und wandte sich 1888 nach Hongkong, wo sich schon damals eine starke Kolonie von Philippinos befand. Er wurde Kaufmann, eignete sich aber mit Eifer militärische Kenntnisse an, da er wahrlich schon damals Pläne für die Befreiung seines Vaterlandes machte. Eine zeitlang war er Seekadet an Bord eines unter französischem Kommando stehenden chinesischen Kriegsschiffes. Eine kurze Zeit hat sich Aguinaldo auch in Europa aufgehalten, London, Paris, Wien und München besucht, und dort Beziehungen namentlich in militärischen Kreisen und zu Ingenieuren gesucht. Nach seiner Rückkehr nach Manila begann er alsbald eine Vereinigung zu bilden zur Befreiung der Philippinen von der spanischen Herrschaft. Obwohl er damals zu den spanischen Behörden in guten Beziehungen stand, unterhielt er bereits feste Verbindungen mit den in Hongkong und Europa befindlichen revolutionären Elementen, und als nach der schändlichen Ermordung des Dichters Dr. José Rizal der Aufstand auf allen Inseln in vollen Flammen ausbrach, war Aguinaldo der anerkannte Führer der Rebellion. Spanien schloß Frieden mit ihm, zahlte eine Abfindungssumme an die Insurgenten, und Aguinaldo verließ das Land. Da aber die spanischen Behörden ihre Verpredungen, namentlich bezüglich der unerhörten Steuern, nicht hielten, brach der Aufstand aufs neue aus, und wieder war Aguinaldo an der Spitze. Als das amerikanische Geschwader in Hongkong einlief, begrüßten die Kapitäne der Unionschiffe in dem Tagalanhäuptling einen Bundesgenossen. Der Konsul der Vereinigten Staaten, Herr

11.]

Theaterblut.

— Roman aus dem Englischen von C. Warthen. —
Autorisirte Uebersetzung.

— Ja, das mag Alles sein, woher aber sollte ich jemals den Muth nehmen, mich der Bühne zuzuwenden, und was dann, wenn ich keine Erfolge feiern würde? bemerkte Lucy ernsthaft.

— Es ist allerdings ein dornenvoller Pfad für zarte Füße, aber der Gedanke, daß Sie, in engherzige Verhältnisse eingesperrt, Ihre besten Jahre vertrauern, ist auch entsetzlich. Sie wissen, Fräulein von Gerard, daß ich der Schmeichelei nicht huldige, aber daß Sie schön sind, eine anmuthige Stimme haben und eine dramatische Kraft besitzen, welche Andere durch jahrelanges Studium nicht zu erwerben im Stande waren, das sind Thatsachen, welche sich nicht wohl in Abrede stellen lassen. Es ist ein Verbrechen gegen die Kunst, Talente wie die Ihren nicht zu verwerthen.

Er legte die Hand leicht auf ihre Schulter und Lucy fühlte, wie das Blut in ihren Adern rascher pulsrte. Was kümmerte es sie im Grunde genommen, wenn andere Menschen meinten, er gehöre einer untergeordneten Klasse an; war er ihnen nicht in jeder Hinsicht weit aus überlegen? Schöner, klüger, besser? Er verbrachte seine Tage nicht müßig, nur mit Spiel und Tändelei — er leistete etwas, er schuf Gestalten, mit denen er die Menschen bezauberte; ja, sie würdigte seine Kunst. Es gab ein Band zwischen ihnen, das nichts zu zerreißen im Stande war — die Freimaurerei der Kunst.

— Ich bin wohl auch etwas selbstsüchtig — fuhr er fort, das Haupt ein wenig ihr zugeneigt, während seine Stimme einen weicheren Klang annahm.

Wenn Sie Schauspieler werden, so führt uns der Zufall vielleicht zusammen, so werden wir Kameraden in des Wortes engerem Sinn; jetzt, wenn wir auseinandergehen, sehen wir uns vielleicht nie wieder, werden wir uns so fremd, daß Sie sich nach einigen Jahren vielleicht kaum mehr erinnern, mir begegnet zu sein.

Er hielt inne und das Haupt des Mädchens sank tiefer auf die Brust herab. Unwillkürlich dachte sie daran, wie schrecklich ihr das Leben in Saint-Patrick sein werde, jetzt, nachdem sie Anderes kennen gelernt.

— Ich fürchte wohl, wir werden einander nie im Leben wieder begegnen, stammelte sie mit etwas unsicherer Stimme.

— Sie sagen das mit großer Ruhe, bemerkte er mit bitterem Lachen. Ihnen mag es allerdings nicht viel bedeuten, aber mir — ach — ich habe ja nicht das Recht, solche Worte zu Ihnen zu sprechen, das weiß ich, verzeihen Sie mir, wollen Sie nicht?

Er blickte sie stehend an und sie stammelte etwas, sie wußte selbst kaum was es sei, er aber fuhr fort:

— Entsinnen Sie sich des Tages, an welchem wir uns auf der Bahn zum ersten Mal gesehen? Wissen Sie noch, daß ich damals sagte, ich gebe nichts auf erste Eindrücke? In diesem Falle haben mich dieselben doch nicht getäuscht. Meinen Sie nicht auch, Lucy? Sind Sie beleidigt, daß ich Sie so nenne? Es liegt für mich ein eigenthümlich sympathischer Klang in diesem Namen; sagen Sie mir, daß Sie mir nicht zürnen.

Er hatte ihre Hand in seinen Arm gelegt, er fühlte, daß dieselbe zitterte.

— Nein, nein, ich bin nicht böse, stieß sie hastig hervor, in keiner Weise bestrebt, sich wieder frei zu machen.

— Sie wissen nicht, fuhr er fort, welche Wonne

darin liegt, in dieser Dilettantenvorstellung mit Ihnen aufzutreten zu können. Ich hätte um keinen Preis die Rolle einem Anderen überlassen mögen, und ich bin gewiß, man wird finden, ich habe noch nie so gut gespielt. Sie müssen mir gestatten, daß ich die Toilette wähle, welche die Prinzessin trägt. Es muß ein hellblaues Brokatkleid sein, mit Gold durchwirkt; ganz weiß würde mir weniger gut gefallen.

Traumbesangen lauschte Lucy der sympathischen Stimme. Das Bühnenfieber bemächtigte sich ihrer plötzlich, während es sie überdies mit unermesslichem Behagen erfüllte, zu fühlen, daß zum ersten Mal im Leben ihr der Hof gemacht werde, und zwar von einem Meister in dieser Kunst. Von beiden Eltern hatte sie leidenschaftliche, künstlerische Temperamentsveranlagung ererbt. Ihr Herz sehnte sich überdies danach, sich mit Innigkeit anschließen zu können, und Onkel und Tante hatten sie immer nur geduldet, nicht geliebt, das fühlte sie instinktiv. Arthur seinerseits hatte seine Empfindungen aber so wohl zu beherrschen verstanden, daß sie nicht ahnte, daß er ihr wärmere Gefühle als jene einer brüderlichen Zuneigung entgegenbringe. Jetzt, wo ihr zum ersten Male künstlerisches Verständnis, das sich mit Liebe paarte, geboten wurde, unterschied sie das Eine kaum von dem Anderen, fühlte sie nur, daß sich ihr zum ersten Mal ein Weg biete, der ihr Befriedigung gewähren könne, fühlte sie, daß Oskar Fitzroy der Mann sei, welcher dazu berufen schien, sie einem neuen, beglückenden Dasein entgegenzuführen. Kein Wunder, daß sie bei der flüchtigsten Berührung seiner Hand unwillkürlich erbeite, daß sie sich nur noch mehr zu ihm hingezogen fühlte, gerade wegen der absprechenden Worte, welche Emma von Werther in Bezug auf ihn gesagt.

— Ist es nicht seltsam, wie wir durch das Leben schreiten, da und dort Freundschaften schließend, um da und dort aus verschiedenem Grunde wieder

Wildmann, hatte ihn inzwischen, angeblich ohne Auftrag, weitgehende Versprechungen gemacht, die aber nicht gehalten worden sind.

(Tonbee und die Tonbee-Fallen.) Arnold Tonbee, nach welchem die Tonbee-Fallen in London benannt sind, ist 1852 in London geboren, doch verbrachte er seine Jugend auf dem Lande. Einen regelmäßigen Unterricht genoss er nicht, nur wenige Jahre besuchte er eine öffentliche Schule; er lernte für sich, soviel seine schwache Gesundheit erlaubte. Als Achtzehnjähriger zog er sich auf ein Jahr in ein einsames Dörflein an der See zurück, um die ganze Zeit zu lesen und zu denken. Sein Wunder, daß sich so ein eigenartiger Geist entwickelte, der den bevorzugten Gegenständen seines Fleißes, den sozialen und religiösen Fragen neue Gedanken zuführte! Nach zwei Jahren begab er sich nach Oxford und bewarb sich um ein Stipendium in der neueren Geschichte. Er erlangte es nicht, aber einige Stellen in seiner Arbeit machten auf die prüfenden Professoren solchen Eindruck, daß sie ihn einluden, in Balliol College zu bleiben. Er blieb und studierte, aber täglich nur eine Stunde oder zwei, denn mehr gestattete seine Gesundheit nicht. Er erwarb sich rasch die Bewunderung und Liebe aller, die ihn kannten; man machte ihn zum Schatzmeister des College und zum Lehrer der Volkswirtschaft für jene Studenten, die sich für die indische Verwaltung vorbereiteten. Er wäre in wenigen Wochen Professor geworden, hätte nicht der Tod den Dreißigjährigen dahingerafft. Zur Herausgabe seiner wenigen Schriften vereinigten sich seine Witwe, sein besser Freund Alfred Milner, dessen damals nicht geahnte Entwicklung zum vielbeschäftigten Staatsmann wir heute kennen, und der Rektor seines College, Professor Jowett. Er wurde kein Sozialist, noch sonst ein Parteimann, aber er hatte den herzlichen Wunsch, den armen Leuten zu dienen. Und das nicht durch Anstalten oder Wohlthätigkeit, nicht durch eine philanthropische Maschinenrie, sondern durch persönliche Freundschaft, durch Lernen und Lehren. Er ging jedes Jahr auf einige Monate nach White Chapel, dem herlichstigen Armenviertel, um der Genossen der Armen zu werden und sie genau kennen zu lernen. Er wohnte dann unter den Ärmsten, in einem halbverfallenen Zimmer und lebte möglichst in derselben Weise wie seine Nachbarn. Er besuchte die Arbeiter in ihren Klubs, diskutierte mit ihnen, fragte und antwortete, hielt den Dunst von schlechtem Tabak und schlechtem Whisky geduldig aus. Das war damals etwas ganz Unbekanntes, denn die feinen Leute, die vor ihm zu diesen schmuzigen Ostendlern gekommen waren, hatten „bekehren“ und „retten“ wollen, und daran dachte der junge Gelehrte gar nicht. Dieses Vorbild Tonbee's schwebte dem in White Chapel wohnenden Pastor Barnett vor, als er 1883 in einer Rede vor den Lehrern und Hörern von St. John's College in Oxford vorschlug: die Universitäten sollten weltliche Missionäre in die Arbeiter- und Armenviertel senden, „a f a d e m i s c h e R i e d e r l a s s u n g e n“ gründen. Barnett fand Beifall, gründete selber die „Tonbee Hall“ und hat jetzt die Freude, daß in London allein schon 22 solcher Niederlassungen entstanden sind, im übrigen England 6, in Schottland 5, darunter ein „Tonbee House“ in Glasgow. Auch Amerika und die Kolonien folgten seinem Beispiel, und selbst in Japan gibt es jetzt ein „Kingsley House“ zu Tokio, nach Tonbee's Gefinnungsgenossen Charles Kingsley genannt, und ein „Haus der nachbarlichen Liebe“ in Kyoto.

(Von Pariser Schinkenmarkt.) Man berichtet aus Paris: Der Schinkenmarkt, eine der letzten Messen, die sich aus dem Mittelalter noch bis ins zwanzigste Jahrhundert herübergerettet haben, wurde am 31. März auf dem Boulevard Richard Lenoir eröffnet. Er dauert wirklich Herkommen nach drei Tage, wird von mehr als zweitausend Händlern besucht und hat ungeheuren Zulauf, den selbst das schauerliche Wetter des Palmsonntags, eifriger, strömender Regen, dicker Nebel, Finsternis

entfagen zu müssen, bis dann endlich der Tag kommt, an welchem wir fühlen, daß jenes Wesen unseren Pfad gekreuzt, von dem wir nicht lassen können, ohne daß uns dabei das Herz bricht. Doch ich vergesse, Sie sind zu jung, um den Sinn dessen, was ich meine, in seiner ganzen Tragweite verstehen zu können. Lucy würde ihm gerne beigestimmt haben, aber die Stimme versagte ihr, und Fitzroy, der sie schärf beobachtete, besaß viel, zu viel Menschenkenntnis, als daß er nicht gewußt hätte, weshalb. — Wollen Sie es ermöglichen, heute Abends nach dem Diner noch ein wenig mit mir im Park spazieren zu gehen? fragte er leise. Im Billardzimmer, wo sich die Meisten zusammenfinden, ist es so heiß und ich finde es geradezu als Profanation, eine herrliche Sommernacht gleich dieser im Zimmer zuzubringen. — Ich weiß nicht, ob Frau von Werther es mir erlauben wird, stieß sie hastig hervor. — Ihr wird es einerlei sein und mir wäre so sehr viel daran gelegen, bemerkte er mit jener Hast, welche schon manches thörichte Mädchen, mit dessen Herzen er gespielt, hintergangen hatte. Nicht umsonst schrieb eines der ersten kritischen Blätter der Residenz über sein Spiel: „Seine Liebeszener sind von einer Poesie, von einem Idealismus durchströmt, welche an die Tage der Minnesänger erinnern. Jedes Wort, das auf seine Lippen tritt, übt eine bezaubernde, hinreißende Wirkung.“ Das Zeitungsblatt mochte in seinem Lobe vielleicht etwas allzu überschwänglich sein, darüber aber schien kein Zweifel zu bestehen, daß Oskar es meisterhaft verstand, Liebeszener in feinsten Nuancierung durchzuführen, und Lucy von Gerard war eine so zart organisierte Natur, daß jeder Tonfall seiner Stimme in ihrer Seele vibrierenden Nachklang fand.

und unter den Füßen fließender Schlamm nicht wesentlich verminderte. Wie bei der Messe, so gibt es auch auf dem Schinken-Fahrmarkt Schaubuden aller Art. Ringelspiele, Schießstände, Treideltramer, aber den Hauptplatz nehmen doch die Händler mit den Fleischwaren ein. Neben Speckseiten und Schinken jeder Herkunft spielen Würste jedes Formats die größte Rolle. Auch Deutschland ist durch Braunschweiger und Gothaer, Frankfurter und Straßburger Wurst vertreten. Leber- und Knack-, Blut- und Schwartwurst suchen den Käufer anzulocken und treten siegreich in den Wettbewerb mit den einheimischen Wurstgattungen, den Gollatwürsten von Lyon und Arles, deren mächtiger Knoblauchduft durch die Stantohülle dringt. Mit der Nahrungsmittelschau nimmt man es hier sehr leicht. Ein Zug würdig aussehender Beamten, zwei in eleganter Kleidung mit Cylindern, vier in Amtsdienereuniform mit betrockneten Mägen, bewegt sich durch die Buden, schnurdt sie und da eine Wurst in einem der aushängenden Kränze an und wirft einen Blick auf die Schnittfläche, sticht eine kleinere Nadel in einen Schinken und rückt dazu, nachdem sie wieder herausgezogen ist (buchstäblich!); aber der an andere Methoden gewöhnte deutsche Zuschauer wird begreifen, daß diese Untersuchungsweise nicht geeignet ist, besonders Vertrauen zu erwecken.

(Der höchste Berg der Erde.) Der im nördlichen Hauptkamm des Himalaya-Gebirges liegt, wird theils Everest genannt, wie dies die Engländer thun zu Ehren des ersten Beamten, der seine Höhe trigonometrisch zu 8840 Meter feststellte, theils Gaurisankar, welchen Namen der Eingeborenen zuerst die Brüder Schlagintweit von ihren großen Reisen heimbrachten. Man hatte sich bereits gewöhnt, beide Namen zu verbinden, wie es mit dem Victoria-Nyanza-See und anderen geographischen Namen geschieht, deren einheimische Benennung hinterher bekannt wurde, und man schrieb Gaurisankar-Everest. Da erkundete ein englischer Militärarzt einen tibetischen Namen, Tschomoklarkar, und trat für dessen Gebrauch ein an Stelle von Gaurisankar wie Everest. Es ist nun von Emil Schlagintweit, der zwar seine Brüder auf ihren Reisen nicht begleitet hatte, aber durch seine Arbeiten über Indien wie die buddhistische Literatur in Tibet viel zur Bekanntmachung ihrer Reiseergebnisse beitrug, die ganze Frage neuerdings eingehend geprüft worden. Zunächst wird festgestellt, daß der Name Gaurisankar Reisenden mehrfach angegeben wurde. Dann wird betont, daß im Himalaya von den Eingeborenen nur die Gebirgsabschnitte benannt werden, aus denen sich die Hochgipfel erheben, nicht diese selbst, und schließlich wird eingehend nachgewiesen, daß die Tibeter für den Gebirgsabschnitt in Frage viel allgemeiner den Namen Fiering Tscheng gebrauchen als Tschomoklarkar. Die Erklärung der Namen ergibt sodann, daß in den indischen wie den tibetischen Namen dieselbe Grundanschauung zur Anerkennung kommt, daß in diesem Gipfel der Oberherr der Götter mit seiner Gemahlin seinen Sitz aufgeschlagen habe. Da nach den beigebrachten Zeugnissen selbst die des tibetischen kundigen Indier für Gaurisankar „an Stelle aller sonstigen Namen“ eintreten, kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß man am besten für den höchsten Berg der Gebirgsgruppe den Namen „Gaurisankar-Everest“ beibehalle.

(Bei einer spanischen Bärenfamilie zu Gast.) Aus Madrid schreibt man: Vöge Stunden hat der 20jährige Hirt Pedro Garcia in der Umgegend von Ramplona durchzumachen gehabt, Stunden, die ihm gewiß unvergesslich bleiben werden. Draußen im Gebirge schneite es und ein wüthender Sturmwind pff über die Landstraße. So sehr sich der Mann auch zu beeilen versuchte, um rechtzeitig ein schließendes Dach zu gewinnen, so fühlte er doch, weil ihm die Kräfte langsam versagten, und sicher wäre er der eifigen Kälte und dem Sturm erlegen, wenn er sich nicht plötzlich erinnert hätte, im nahen Gebirge vor einiger Zeit eine verborgene Höhle gesehen zu haben. Mit Mühe und Noth schleppt er sich

dahin und verkriecht sich tief in das Innere, um auszuruben. Es dauerte jedoch nicht lange, so vernimmt er am Eingang ein dumpfes Brummen und gleich darauf betritt eine riesige Bärin, begleitet von ihren Jungen, gleichfalls das Innere der Höhle, streckte sich bequem auf dem Boden aus und gibt den Jungen zu trinken. Ein reisendes Familiendynst aus dem Thierleben zwar, doch dem armen geängstigten Hirten aber sagte es unter diesen Umständen nicht zu. Er wagte es kaum, zu atmen, aus Furcht, von der alten Bärin entdeckt und zerfleischt zu werden. Aber das Glück schien ihm günstig zu sein: weder die Bärin noch ihre Jungen nahmen die geringste Notiz von seiner Gegenwart und überließen sich einem süßen Schlummer, wie ihn der Hirt vergeblich suchte. Mit Morgengrauen erwachte die Bärenfamilie und verließ wohlgenuth ihr schützendes Obdach. Nun jögerte natürlich auch Pedro Garcia keinen Augenblick mehr, die unheimliche Bärenhöhle zu verlassen. Sein Erlebnis aber erregt großes Aufsehen, und schon sind die Jäger ausgezogen, um Frau Bek etwas aus Fell zu breunen, gehören doch die Bärenjagden in den Gebirgen von Navarra noch immer zu den interessantesten in Spanien.

(Von Mark Twain.) Amerikas großer Humorist war dieser Tage als Sachverständiger in einem gerichtlichen Verfahren vorgeladen, daß Rippling wegen unerlaubten Nachdrucks seiner Werke gegen einen Verleger angestrengt. Mark Twain hat Urtheil, Verleugern nicht hold zu sein, und schon bei seinen ersten Worten regnete es Proteste von Seiten der Anwälte des Beklagten. Mr. Clemens, wie Twain in bürgerlichem Leben heißt, zuckte die Achseln. „Es scheint, die Herren wollen mich nicht reden lassen, dann darf ich wohl rauchen!“ fragte er den Richter. Lachend hielt dieser dem außergewöhnlichen Zeugen seine Cigarrentasche entgegen. Mark Twain lehnte nach langem prüfenden Blick auf den Inhalt bedauernd ab. „Gute Cigarren, aber die Herren würden wieder protestiren!“ Die Anwälte protestirten auch, aber nur gegen dieses Ansfinnen, und Mr. Clemens rauchte. Er scheint übrigens in die Heimath mit der Absicht zurückgekehrt zu sein, seinen Vandaleuten grimmige Wahrheiten zu sagen. In einer Zeitschrift schilderte er neulich, wie scheinheilig und heuchlerisch ihm die Politik Mac Kinley's scheint. Er wirft ihm vor, in den Kolonien des „Chamberlainspiel“ nicht nur gespielt, sondern auch über alle Maßen schlecht gespielt zu haben, und läßt auf solche Anklagen die Administration des Präsidenten antworten: Ja, wir haben gelogen, betrogen und Verrath geübt, ein bethörtes und vertrauensfertiges Volk unterdrückt, die Schwachen und Freundlosen überfallen, einem Verbündeten den Dolch in den Rücken gestochen, einem Gast ins Gesicht geschlagen und unsere reine Jugend aufgefodert, schmutzige Musketen zu schultern und Banditenwerk unter Fahnen zu verrichten, die bisher Banditen Furcht einflößten. Aber es war wohl gethan.

(Einem Friseur.) Der Rue Saint-Placide in Paris, der sich trotz vielfacher Anforderungen der Gehilfen darauf stießte, seinen Laden erst um zehn Uhr Abends zu schließen, ist ein arger Streich gespielt worden. Er erhielt kürzlich folgendes Schreiben: „Mein Herr! Da Sie von Ihren Kollegen als ein Begner des Ladenschlusses um neun Uhr bezeichnet werden, habe ich die Mission erhalten, Ihnen diese Nacht einen kleinen Besuch abzustatten, der hoffentlich der letzte sein wird, falls Sie in den Ladenschluß um neun willigen. Raphael, Spezialanstreicher für widerpenstige Firmen, 69 Rue de la Voie-Verte.“ Der Friseur achtete nicht weiter auf diese Verwarnung, erhielt aber wirklich den angekündigten Besuch: als er am Dienstag Morgen die Laden seines Geschäftes öffnen wollte, machte er die Wahrnehmung, daß alle im Laufe der Nacht einen Cementanstrich erhalten hatten, der mittelst eines Stemmmeißels entfernt werden mußte. Die ganze Verschönerung, die etwa 600 Francs kostete, mußte stückweise abgebrochen werden.

Baron Arthur Wellington weilte auf der Durchreise nach seinem Wahlbezirk ein paar Tage in London. Sein Herz schlug höher bei dem Gedanken, daß, sobald er seinen politischen Verpflichtungen nachgekommen, er es ermöglichen werde, auf ein paar Tage das Ehepaar Werther zu besuchen, um bei dieser Gelegenheit Lucy wieder zu sehen. Jetzt, wo sie mehr von Welt und Menschen zu schauen in der Lage war, würde sie gewiß begreifen, daß er nicht nur der alternde Freund sei, welchen man etwa wie einen Onkel oder wie einen Rathen behandelt, sondern daß er wärmere Gefühle für sie hege. Zum Gabelstübchen ging er in den Klub und traf dort einen Bekannten, welcher ihn zur Jagd auf eine Feiner in der Nähe gelegenen Besitzungen einlud. — Ich danke Ihnen — es thut mir leid, nicht kommen zu können, ich muß zu den Werthers, Emma ist eine Cousine von mir. — Ach ja so, das vergaß ich im Moment. Wundern mich übrigens, daß Sie sich in jenem Kreise wohl fühlen, in dem ein ziemlich freier Ton herrscht. — Bei Emma Werther ein freier Ton, wiederholte Arthur Wellington ungläubig. Sie war noch ein reines Kind, als ich sie zuletzt gesehen, und Peter Werther ist ein eruster, gefester Charakter, der sicherlich nichts Unpassendes duldet. — Gewiß nicht, aber ein Pantoffelheld, lachte Gordon, denn man erzählt sich denn doch allerhand tolle Streiche von der hübschen Emma; beispielsweise wird sehr hoch in ihrem Hause gespielt, Peter natürlich. Ich wäre nicht erbaut, wenn meine Frau oder meine Schwester Manoeuvren von dem aufführen wollten, was sie thut. Damen, welche um hohe Summen spielen, sind nicht nach meinem Geschmack. Ich weiß, daß einige der Herren, welche am meisten ihr Haus besuchen, seltsam tolle Streiche von ihr erzählen.

Dann scheinen sie auch seltsame Begriffe von Gastfreundschaft zu haben, denn wenn ich als Gast an dem Tische einer Frau sitze, so habe ich nicht das Recht, den Stab über sie zu brechen, erwiderte Arthur kalt. — Im, ich kenne Ihre durchaus ritterlichen Anschauungen, welche mit der realistischen Strömung des Jahrhunderts nicht immer Hand in Hand gehen — aber Frau Emma wird so ziemlich von Allen getadelt, nicht nur von Jenen, die ihr Brod essen. Morgen soll übrigens bei den Werthers eine große Dilettantenvorstellung sein, und ich glaube, auch ein Ball. Oskar Fitzroy, der bekannte Schauspieler, in welchen die meisten Londoner Damen verliebt sind, arrangirt das Ganze. Es ist geradezu anwidern, wie die Frauen ihm nachlaufen. Was ist denn ein Schauspieler viel besser als ein Clown im Cirkus. Ja, die Sitten und Gebräuche der Jetztzeit erscheinen uns früher Geborenen mitunter wohl recht seltsam. — Meine Cousine würde sich jedenfalls durch das Interesse, welches Sie ihr entgegenbringen, geehrt fühlen, erwiderte Arthur kühl und Herr von Gordon wurde verlegen. Er benötigte den ersten Vorwand, sich zu entfernen, und Arthur hatte Zeit und Muße, über das nachzudenken, was er gehört. — Ich möchte wohl wissen, wieviel Wahres an der Geschichte ist, sagte er sich einigermaßen ägerlich. Die kleine Emma kann doch unmöglich eine so emanzipirte Dame geworden sein. Wenn es in ihrem Hause wirklich so zugeht, wie Gordon es schildert, so werden die Geruchs geradezu entsetzt sein, daß ihre Nichte dort weilt. Sie würden mir nie verzeihen, es durchgesehen zu haben, und ich selbst wäre nichts weniger als erbaut. (Fortsetzung folgt.)

Seite 50
en gesehen: er
nd Hände vom
lich oben an
vorgang, daß
u brachüchtige,
ger Erlaubniß
zum Festen
ogavam, daß
Noja heiße,
te, die eben-
er ein Stand-
ebhaft applaus
schboden des
nach die Man-
andern Feiner
dem Refrain,
u dem Sänger
lichen Anforde-
grob wird und
hinanfschmet-
ber Beifalls-
e anwesenden
edrug, konnten
nd piffen (u
Unterlaß. Der
Smeichelt: er
erneutem Ver-
herunter und
teil in der
faneru verhas-
sch-malayischer
aber, wie viel-
nes spanischen
Agunaldo in
mit spanischen
fabren begann
das Studium
revolutionären
en Behörden
sich schon das
befand. Er
er militärische
damals Pläne
te. Eine jetz-
französischen
schiffes. Eine
opa aufgehalt-
befindet, und
ischen Kreisen
Rückkehr nach
a zu bilden
nischen Herr-
hen Behörden
bereits fete
Europa befind-
ach der schänd-
zial der Auf-
en ausbrach,
er Rebellion.
e Abfindungs-
verließ das
e Versprechun-
teuern, nicht
und wieder
amerikanische
die Kapitäne
inen Bundes-
taaten, Herr
g mit Ihnen
den Preis die
und ich bin
nie so gut
die Toilette
uß ein hell-
wirkt; ganz
ympathischen
sie sich ihrer
nermeßlichen
sten Mal im
ar von einem
ern hatte sie
veranlagung
ach, sich mit
el und Tante
geliebt, das
hatte seine
hen verstan-
nere Gefühle
gegenbringe.
isches Ret-
deren, würde
Weg biete,
ste sie, daß
zu berufen
entgegenzu-
stigten Be-
te, daß sie
Emma von
durch das
schließend,
nde wieder

2000 Kinderkostüme von 3 fl. aufwärts.

TELEPHON 1719.

TELEPHON 1719.

ZUM Englischen Schneider

HEILMANN KOHN & SÖHNE

Herren- u. Knabenkleider-Etablissement ersten Ranges.

BUDAPEST, Karlsring Nr. 12.

Mezzanin und H. Stock.

Der streng festgesetzte fixe Preis ist auf jedem Stück in Kronen ersichtlich.

UEBERZIEHER
zwei- und einreihig, modernen Farben, in feinsten Ausführungen von fl. 7-30.

ULSTER feinsten Ausstattung mit modernen farbigen Tischen von fl. 14-24.

RAGLAN - Ueberzieher mit in den Schultern geschneittenen Hermeinen, neueste Fagon, in prachtvoller Ausführung von fl. 14-24.

KAMMGARN- und CHEVIOT-ANZÜGE von fl. 10-26.

DRESS-ANZÜGE von fl. 9-14.

Herren-Hosen in den schönsten Dessins, moderne Fagon von fl. 3-8.

ZSOLNAER LODEN-HAVELOCK mit ganzem Pelletin-Ragen von fl. 7-12.

Schönste Kinderkostüme, neueste Fagon, von fl. 3-8. Kinder- u. Knabenhosen von fl. 1-4. Kindermäntel von fl. 4-10.

Für Knaben von 13-17 Jahren sind Anzüge u. Ueberzieher in denselben Stoffen und Fagons am Lager, wie für erwachsene Herren.

Echte englische u. französische Stoffe.

Vollständig separirte Maass-Abtheilung.

Anerkannt streng gewissenhaftes Geschäftsgehaben.

Filiale Karlsring Nr. 30, vormals Karlskaserne.

Bitte auf die Adresse zu achten.

2000 St. Ueberzieher von 9-12 fl.

Gegründet im Jahre 1848

Achtung! Englischer Schneider ist nur Karlsring 12, Partiere u. 1. St. Provinzbestellungen werden solidest effectuirt. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht oder das Geld retournirt.

16 Filialen.

Jagd- u. Sport-Anzüge von 4 fl. aufwärts.

Für Magenleidende.

Behördlich bewilligt.

Apotheker Ed. Suchomel **MAGENPULVER-SALZ.**

Bewährtes und radikales Mittel bei allen Magenkrankheiten. Bei chronischem Magenkatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlbeschwerden, Haemorrhoiden, sowie bei Nierenkrankheiten, z. B. Nieren- und Harnsand. Dasselbe befördert die Verdauung und wirkt erfrischend auf den Magen und unterstützt die regelmäßige Ernährung des Körpers. Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit meiner Unterschrift versehen sein. Allein zu haben in der Apotheke des Ede Suchomel, Kopreinitz, Kroatien, wohin briefliche Aufträge zu richten sind. Preis 1 Schachtel 1 Kr. 28 Heller. Versandt wenigstens 2 Schachteln. Bei Vorauszahlung von 3 Kr. 11 H. franco.

Herrn Apotheker Suchomel, Kopreinitz!
E. W. Vor Gebrauch Ihres Magenpulvers war ich 1 1/2 Jahre magenleidend und habe Alles, was ein Magenleidender anzuwenden hat, mitgemacht, als Karlsbader Air, Magenauflösungen nebst allen anderen Medicamenten, aber Alles ohne Erfolg. Nach Ihrem Magenpulver ist jedoch gleich eine Besserung eingetreten und ich bin mit dem Erfolg bescheiden sehr zufrieden. Ihr Magenpulver habe vielen Kranken empfohlen und hat jedes Jedermann gut gethan. Hochachtungsvoll Ferd. Friedrich, Kaufmann, Mura-Csány.

Gedachter Herr Apotheker!
Ich bestätige ich, daß ich nach Gebrauch Ihres Magenpulvers vom einem 15 Jahre andauernden Magenleiden vollständig genesen bin, und kann Jedermann daselbe anempfehlen. G. G. G. den 21. Dezember 1900. T. J. Knezevic, kgl. Post- und Telegraphen-Kontrollor. 18485

Behördl.-konzess. Patent- und technisches Bureau zur technischen **ERFINDUNGEN,** Ausarbeitung von

Erwicklung und Verwerthung von **PATENTEN.**

Inhaber: Maschineningenieur Rudolf Engelsmann, Budapest, IV., Museuriring 15. 14025

Selten günstige Gelegenheit

sich eine sichere Existenz zu gründen, bietet sich durch Ankauf eines

Kinder-, Knaben- und Mädchen-Toiletten-Salons I. Ranges in Wien

mit hochfeiner Kundenschaft aus den höchsten Aristokraten-, hants anance- und Bürgerkreisen. Erforderliches Kapital circa Kr. 30.000. 14015
Nur direkte Beseltanten wollen unter „B. A. 994“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2, ihre Offerte richten.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Scuppentlechten, Krätze, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupienraße, Kopfleulen, Schweißfüße, Kopf- u. Barteschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fäulungen begehrt man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 85% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoeselle zur Befestigung des Teints; Boraxseife gegen Mücken; Karbolseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Folletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE

gegen Gesichtsröthe, Rupienraße, Ausschläge und Hautjucken (75 Kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Paraisenseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfalten der Haut.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kinder. Preis 20 Kr. bestes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversandt: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Löb, Königsstraße; Thallmayer u. Seitz; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschini; Karl Detschini; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße; Ferd. Heruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Bauer, J. Fajth, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Möbelkäufern,

die wirklich gute und solide Waare billig kaufen wollen, erlauben wir uns unsere selbsthergestellten

Tapezierer- u. Tischler-Möbel

zu empfehlen und das p. t. Publikum zur Befichtigung derselben höflichst einzuladen. 18524

Sárkány & Schütz, Budapest,

VII., Erzsébet-körut 12 (gegenüber dem „Café New-York“).

PARIERWLINSI

Ueber 30 Jahre unerschöpfbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 11592
lange den Namen Wlinski.

PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.